Apostolisches Gesangbuch

Apostolic Christian Church

Der Friede des Herrn sei mit dir.

Apostolic Christian Church

Apostolisches
Gesangbuch

nebst einer

kurzen Anleitung

für den

Gottesdienst.

[Braun ...]

Siebente vermehrte Auflage.

1906.

Vorwort.

Von dem von Gott erweckten und wieder aufgerichteten Apostolat Christi ist der Beschluß ausgegangen, den Apostolischen Gemeinden ein einheitliches Kirchen-Gesangbuch zu geben, welches dem zeitgemäß geoffenbarten Glauben an die Sendung unseres Herrn Jesu Christi in seinen gesandten Aposteln und dem durch dieselben aufgerichteten Werke der Sendung entspricht.

Wir müssen wissen, was wir glauben, reden und thun, wir müssen auch wissen, was wir singen, es muß dem Glauben, der inneren Ueberzeugung entsprechend sein. Die darin aufgenommenen Lieder sind theilweise von Mitgliedern der Apostolischen Gemeinde gedichtet, also aus dem Geiste des Glaubens hervorgegangen, theilweise aus anderen Büchern entnommen, die als zeitgemäß und dem Glauben entsprechend geachtet wurden.

Wenn schon in früheren Zeiten der Geist Gottes aufforderte: „Singet dem Herrn ein neues Lied!" so ist doch offenbar, es sollen die neuen Gottesthaten besungen werden, und so müssen dieselben auch in Worte und Lieder gekleidet werden.

Möge denn dieses Buch Segen wirken und zur Freude der Kinder Gottes beitragen, wodurch Gott geehrt und gepriesen werde. Dieses wünschen und erbitten die, welche an demselben gearbeitet haben.

Erster Theil.

Die Feier des Haupt=Gottesdienstes

für alle

Sonn- und Festtage.

Eingangs=Gesänge.

1. Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr | Zebaoth! * Meine Seele verlanget und sehnet sich nach den | Vorhöfen des Herrn * Mein Leib und Seele freuen sich in dem le | bendigen Gott. * Gott, unser Schild, schaue doch und siehe an das | Reich deines Gesalbten.

2. Eins bitte ich vom Herrn, das | hätte ich gern,* daß ich bleiben möge im Hause des | Herrn mein lebenlang, * zu schauen die schönen Gottes | dienste des Herrn * und zu be | suchen seinen Tempel. * Denn er decket mich in seiner Hütte zur | bösen Zeit, * Er verbirgt mich heimlich in seinem Gezelt und erhöhet | mich auf einen Felsen.

Mel. Nun danket alle Gott.

3. Seid stille, Sinn und Geist! Und euch in Gott ergötzet; Heut' ist der Ruhetag, Den er selbst eingesetzet. Er will in stiller Lieb' und Furcht geehret sein, Wofern er soll bei uns In Gnaden kehren ein.

2. Heut' ist der Tag des Heils, Des Herren Wort zu hören. Heut' ist es rechte Zeit, Ihn öffentlich zu ehren. Wer dieses unterläßt, Muthwillig bleibt davon: Wird künftig nicht besteh'n Vor unsres Gottes Thron.

3. Ich bin in Gottes Haus, Den Herren anzubeten, Und will im reinsten Schmuck Zu seinem Altar treten; Mein Herz soll höchst vergnügt An Jesu Brust nur ruh'n, Der heil'ge Geist in mir Das Werk der Andacht thun.

4. Zünd' an, du Gnadengast, Die reinsten Liebesflammen, Laß Segen mir, und Heil, Und Gnad' daraus entstammen. Die Sonne deiner Huld Kehr' heute bei mir ein; So wird mir dieser Tag Ein rechter Sabbath sein!

Mel. Wie groß ist des Allmächt'gen Güte.

4. Beschwertes Herz, leg' ab die Sorgen! Erhebe dich, gebeugtes Haupt! Es kommt der angenehme Morgen, Da Gott zu ruhen uns erlaubt. Die Ruhe hat er vorgeschrieben, Und selbst den Feiertag geweiht. Auf, auf! des Herrn Gebot zu üben, Zu seinem Dienst sei gern bereit!

2. Auf! laß die Welt aus deinem Sinne; Dein irdisch Werk muß ferne steh'n. Du sollst zu höherem Gewinne In deines Gottes Tempel geh'n, Ihm zu bezahlen deine Pflichten, Froh zu vermehren seinen Ruhm, In tiefster Demuth zu verrichten Dein geistlich Werk und Priesterthum.

3. So will ich, Gott, vor dir erscheinen, Und fleh'n um deines Geistes Kraft. Wie kann ich nahen mit den deinen, Wenn er nicht in mir wirkt und schafft? Wie soll ich freudig vor dich treten, Wenn er nicht stillt der Sünden Schmerz? Wie kann ich gläubig zu dir beten, Wenn er nicht stärkt mein blödes Herz?

4. Kann meine Harfe lieblich klingen, Wenn sie dein Finger nicht berührt? Kann ich zu dir empor mich schwingen, Wenn nicht dein Arm mich aufwärts führt? Kann ich ein reines Opfer werden, Wenn nicht dein Feuer auf mich fällt, In mir verzehrt die Lust der Erden, Und mich belebt für jene Welt?

5. Erkauft hat Jesus mich so theuer Zu seinem Tempel mich geweiht. Hier sei dein Herd, hier sei dein Feuer, Die Fülle deiner Herrlichkeit! Vollführe, was du angefangen, Neig' auch zu mir dein Angesicht! Dann ist der Seele aufgegangen Des Sabbaths rechtes Freudenlicht.

Mel. Gott des Himmels und der Erden.

5. Thut mir auf die schöne Pforte, Führet mich in Zion ein. Ach wie wird an diesem Orte Meine Seele fröhlich sein! Hier ist Gottes Angesicht, Hier ist lauter Trost und Licht.

2. Ich bin, Herr, zu dir gekommen: Komme du nun auch zu mir. Wo du Wohnung hast genommen, Da ist lauter Himmel hier. Zeuch doch in mein Herz hinein, Laß es stets dein Tempel sein.

3. Rede, Herr, so will ich hören, Und dein Wille werd' erfüllt. Nichts laß meine Andacht stören, Wenn der Brunn' des Lebens quillt. Speise mich mit Himmelsbrod, Tröste mich in aller Noth.

4. Oeffne mir die grünen Auen, Daß dein Lamm sich weiden kann. Lasse mir dein Manna thauen, Zeige mir die rechte Bahn Hier in diesem Jammerthal Zu des Lammes Hochzeitssaal.

Mel. Es ist das Heil uns kommen her.

6. Wie selig ist das Volk des Herrn, Weil er sie selber lehret! Wie sagt er uns so herzlich gern, Was man mit Freuden höret! Gesetz und Evangelium Erzählet seines Namens Ruhm Und leuchtet unsern Wegen.

2. Wie manches Volk, wie manches Land Liegt noch in Finsternissen, Die das, was Gott an uns gewandt, Nicht hören und nicht wissen! So danke doch, wer danken kann, Und bete den mit Jauchzen an, Der uns sein Licht gegeben.

3. Erwache, Volk, und schlafe nicht! Die Wohlthat ist zu theuer. Verächter frißt das Zorngericht Und straft mit ew'gem Feuer. Wer seine Seele retten will, Der sei begierig, sanft und still Und lerne, gleich den Kindern.

4. Wer Ohren hat, der höre zu! Die Augen lehret lesen Und laßt dem Herzen keine Ruh', Bis alles blinde Wesen Wie Schatten vor dem Licht entflieht, Ja, bis der Glaube Jesum sieht Und seine Gnade schmecket.

Mel. Allein Gott in der Höh' sei Ehr'.

7. Der Herr ist Gott und keiner mehr. Frohlockt ihm, alle Frommen! Wer ist ihm gleich? Wer ist wie er, so herrlich, so vollkommen? Der Herr ist groß, sein Nam' ist groß! Unendlich ist und grenzenlos Der Herr in seiner Größe.

2. Er ist und bleibet, wie er ist. Wer strebet nicht vergebens, Ihn auszusprechen? Wer ermißt Die Dauer seines Lebens? Wir Menschen sind von gestern her; Eh' noch die Erde war, war er, Noch eh' die Himmel waren.

3. Des Ew'gen Thron umströmt ein Licht, Das ihn vor uns verhüllet; Ihn fassen alle Himmel nicht, Die seine Größ' erfüllet. Er bleibet ewig, wie er war, Verborgen und auch offenbar In seiner Werke Wundern.

4. Wir sind allein durch seine Kraft Das, was wir sind und werden. Er kennet Alles, was er schafft, Im Himmel und auf Erden. Bei ihm ist Weisheit und Verstand, Und Kraft und Stärke; seine Hand Umspannet Erd' und Himmel.

5. Ist er nicht nah? Ist er nicht fern? Weiß er nicht aller Wege? Wo ist die Macht, da sich dem Herrn Ein Mensch verbergen möge? Umsonst hüllt ihr in Finsterniß, Was ihr beginnt; Er sieht's gewiß, Er sieht es schon von ferne.

6. Wer schützt den Weltbau ohne dich, O Herr, vor seinem Falle? Allgegenwärtig breitet sich Dein Fittich über Alle. Du bist voll Freundlichkeit, voll Huld, Barmherzig, gnädig, voll Geduld, Ein Vater, ein Erbarmer.

Mel. Jesus, meine Zuversicht.

8. Licht vom Licht, erleuchte mich In der Andacht heil'gen Stunden! Es erhebt die Sonne sich Und das Dunkel ist verschwunden. Hilf, Herr, daß mir dieser Tag Neues Leben bringen mag!

2. Urquell aller Seligkeit! Laß mir deine Ströme fließen. Mache selbst mein Herz bereit, Deiner Gnade zu genießen; Streu' das Wort mit Segen ein; Laß es reich an Früchten sein.

3. Zünde selbst das Opfer an, Das dir Mund und Herz bereitet. Sei mir Weisheit, Licht und Bahn, Daß kein Irrthum mich verleitet, Und kein fremdes Feuer brennt, Welches dein Altar nicht kennt.

4. Laß mich heut' und allezeit Nur von deiner Gnade singen, Und mich in die Ewigkeit Mit des Geistes Flügeln schwingen. Gieb mir einen Vorschmack ein, Wie es wird im Himmel sein.

Mel. Freu' dich sehr o meine Seele.

9. Hehr und heilig ist die Stätte, Wo die Frommen zu dir fleh'n; Laß, so oft ich sie betrete, Mich, o Herr, dein Antlitz seh'n. Ueberall, wohin ich seh', Fühl' ich deines Geistes Näh'; Doch die Welt und ihr Getümmel Trübt mir meinen Blick zum Himmel.

2. Von dem Irdischen geschieden, Von dem Ewigen erfüllt, Find' ich hier den hohen Frieden, Der des Geistes Sehnsucht stillt. An dem Strom der Erdenlust Darbet doch zuletzt die Brust, Und es wird dem Herzen bange Bei des Lebens wildem Drange.

3. Hör' ich hier der Andacht Lieder, Dünkt es mir ein Engelchor; Sink' ich bang' und zweifelnd nieder, Hebt der Glaube mich empor. Bruderlieb' erfüllt mein Herz, Es vergißt der Kränkung Schmerz, Seh' zu den geweihten Hallen Ich die Mitanbeter wallen.

Mel. Wie schön leuchtet der Morgenstern.

10. Viel zu gering' bin ich, o Herr, Der Huld und Treu', womit du mehr Als Tausende mich segnest. Du wähltest selbst dies Loos für mich; Was ist's, daß du so väterlich Vor andern mir begegnest? Alles, Was ich Von dir habe, Jede Gabe, Jeder Segen Strömt mir unverdient entgegen.

2. Wie ruhig fließt mein Leben hin! Nichts trübet mir den frohen Sinn; Kaum kennt mein Mund die Klage. Du strömst zum fröhlichen Genuß Der Gaben reichsten Ueberfluß Auf meine Lebenstage. Monden, Jahre Sind wie Stunden Mir verschwunden; Sie verflossen, Mir gesegnet, froh genossen.

3. Wie mancher hat, von Noth gedrückt, Durchseufzt die lange Nacht und blickt Nach Trost zu deiner Höhe! Die heiße Thräne fleht um Ruh'. Was ihm versagt ward, fiel mir zu, Und wird mir, eh' ich flehe. Süßes Labsal, Sanfter Schlummer, Frei von Kummer, Stärkt den Müden; Ungestört ruh' ich in Frieden.

4. Wenn andre Durst und Hunger quält, Wenn ihnen Wärm' und Obdach fehlt, Wenn sie im Elend schmachten; Wenn ungeseh'n ihr Auge weint, Kein Helfer in der Noth erscheint, Nicht Menschen ihrer

achten — Liebe, Freude Krönt mein Leben; Es entschweben Selbst die Sorgen Wie ein leichter Traum am Morgen.

5. Das Alles ward mir, Herr, durch dich! Voll Demuth, Vater, beuget sich Vor dir die Seele nieder. Der Gaben, die du mir bescheert, Wie werd' ich, Geber, ihrer werth? Ach, was geb' ich dir wieder? Kommt, ihr Armen! Kommt! euch labe Meine Gabe; Mich beglücket Gott, so oft er euch erquicket.

Mel. Wer nur den lieben Gott läßt walten.

11. Gott! dir gefällt kein gottlos Wesen, Wer böse ist, bleibt nicht vor dir, Drum laß von Sünden mich genesen, Und schaff' ein reines Herz in mir, Ein Herz, das sich vom Sinn der Welt Entfernt und unbefleckt erhält.

2. Laß mich auf die begang'nen Sünden Mit inniger Beschämung seh'n, Durch Christum vor dir Gnade finden, Und auf den Weg der Tugend geh'n. Ich will forthin das Unrecht scheu'n, Und deinem Dienst mein Leben weih'n.

3. O! stärke mich in dem Gedanken! Gieb meinem Vorsatz Festigkeit; Und will mein schwaches Herz je wanken, So hilf der Unentschlossenheit. Wie viel vermag ich, Gott, mit dir! Nimm deinen Geist nur nicht von mir.

4. Gieb, daß er mir stets Hülfe leiste, Und Muth und Stärke mir verleih', Daß ich mit kindlich treuem Geiste, Dir bis zum Tod ergeben sei; So sieg' ich über Sünd' und Welt, Und thue, was dir wohlgefällt.

5. Wenn ich indeß aus Schwachheit fehle, Mein Vater! so verwirf mich nicht. Verbirg nicht der betrübten Seele, Wenn sie dich sucht, dein Angesicht; Und mache in Bekümmerniß Mein Herz von deiner Huld gewiß.

6. Erquicke mich mit deinen Freuden, Schaff' ein getrostes Herz in mir, Und stärke mich in allen Leiden; So halt' ich mich, mein Gott, zu dir, Bis nach vollbrachter Prüfungszeit Der Deinen Erbtheil mich erfreut.

Mel. Wie schön leuchtet der Morgenstern.

12. Hier stehen wir von nah und fern, In einem Geist, vor einem Herrn, Vereint zu Dank und Bitte: O Jesu, sel'ge Majestät, Gekreuzigt einst und nun erhöht, Tritt ein in unsre Mitte! Stimm an, Nimm an, Unsre Lieder, Die wir wieder Vor dich bringen, Deiner Liebe Thun zu singen.

2. Was ein verborg'nes Senfkorn war, Das breitest du von Jahr zu Jahr Nun aus mit mächt'gen Zweigen. Zu Tausenden erwächst dein Bund, Und öffnet Herz und Hand und Mund, Für Gottes Heil zu zeugen; Deinen Reinen Lebenssamen, Deinen Namen Durch die Weiten Aller Länder auszubreiten.

3. Dein ist die Welt, dein sind auch wir, Und alle Völker werden dir Einst noch zu Füßen fallen; Du weckst sie aus der Todesruh, Und führst schon Erstlinge herzu Zu Salems heil'gen Hallen; Spendest, Sendest Licht und Segen Allerwegen Deinen Freunden, Herrschest unter deinen Feinden.

Mel. Wer nur den lieben Gott läßt walten.

13. Wir liegen hier zu deinen Füßen, Ach Herr von großer Güt' und Treu', Und fühlen leider im Gewissen, Wie sehr dein Zorn entbrennet sei. Das Maaß der Sünden ist erfüllt; Ach weh uns, wenn du strafen willst!

2. Doch, Vater, denk an deinen Namen, Gedenk an deinen lieben Sohn; Dein Wort heißt immer Ja und Amen, Dein Eidschwur zeuget selbst davon. Du willst der Sünder Tod ja nicht; Ach geh' nicht mit uns ins Gericht!

3. Wir liegen vor dir in dem Staube, Und unser Herz ist ganz zerknirscht, Nur tröstet uns allein der Glaube, Daß du dich noch erbarmen wirst. Ja, du hast noch ein Vaterherz, Drum sieh doch jetzt auf unsern Schmerz.

4. Das theure Blut von deinem Sohne Schreit für uns um Barmherzigkeit. Schau doch von deinem Gnadenthrone Und denke noch der alten Zeit, Da du auch Gnade hast erzeigt, Dein Herz dem Sünder zugeneigt.

5. Ach, laß die wohlverdiente Strafe Nicht über uns're Häupter geh'n, Daß wir nicht als verlor'ne Schafe Von deiner Hut verlassen steh'n. Ach sammle uns in deinem Schoß Und mach' uns aller Plagen los.

6. So wollen wir dir Opfer bringen Und dein sein stets mit Leib und Seel'. Es soll dein Lob gen Himmel dringen, Und dein erlöstes Israel Stimm' in die Lieder Zions ein: Der Herr soll mein Gott ewig sein!

Mel. Es ist das Heil uns kommen her.

14. Dein bin ich, Herr! dir will ich mich Zum Dienste ganz ergeben, Rechtschaffen, fromm und rein will ich Vor deinen Augen leben. Wie könnt' ich eines Andern sein? Ich bin ja durch die Schöpfung dein, Und dein durch die Erlösung!

2. Ich fiel und wandte mich von dir, Zur Finsterniß vom Lichte; Doch wandtest du dich, Gott! zu mir Mit deinem Angesichte. Erbarmen war dein Angesicht, Mich von der Finsterniß zum Licht, Zu dir zurück zu rufen.

3. Dein, Herr! dein ist Barmherzigkeit, Du liebtest selbst die Sünder. Seid, rufst du, geistlich mir geweiht Und meiner Gnade Kinder! Ich fehle noch; doch faß ich Muth, Dort fließet der Versöhnung Blut, Von Sünden mich zu waschen.

4. Durch ihn versöhnt, und dir zum Ruhm, Erkauft mit seinen Leiden, Will ich mich, Gott dein Eigenthum, Von dir nie wieder scheiden. Gekreuzigt werde mir die Welt, Getödtet, was dir nicht gefällt, Damit ich dir nur lebe.

5. Dies wirke, Gottes Geist in mir; Ich habe kein Vermögen, Die Sünd' und alles, Gott! was dir Verhaßt ist, abzulegen. Hier ist mein Herz, nimm ganz mich hin, Und gieb mir einen neuen Sinn, Damit ich dir gefalle.

6. So werd' ich, der ich finster war, Ein Licht in deinem Lichte, Besteh' einst mit der kleinen Schaar Der Frommen im Gerichte; Frohlocke dann und lobe dich, Daß deine Gnad' und Treue mich Gerecht und selig machte.

Mel. Wie schön leuchtet der Morgenstern.

15. Dich seh' ich wieder, Morgenlicht, Und freue mich der edlen Pflicht, Dem Höchsten zu lobsingen. Ich will, entbrannt von Dankbegier, O mildester Erbarmer, dir Der Opfer Andacht bringen. Schöpfer! Vater! Deine Treue Rührt aufs Neue Mein Gemüthe; Froh empfind' ich deine Güte.

2. Verleih', o Gott der Lieb' und Macht, Daß Sünd' und Gram, als diese Nacht, Auf ewig von mir fliehe, Daß ich die kurze Lebenszeit In christlicher Zufriedenheit Zu nützen mich bemühe. Prüfe, Siehe, Wie ich's meine; Dir ist keine Meiner Sorgen, Auch die kleinste nicht verborgen.

3. Ich bin ein Christ; o Herr, verleih', Daß ich des Namens würdig sei! Mein Ruhm ist deine Gnade; Denn ach! was bin ich ohne dich? Ein irrend Schaf. Erhalte mich, Mein Hirt, auf deinem Pfade. Stärk' mich, Daß ich Stets mich übe, Deine Liebe, Zu betrachten, Ueber Alles dich zu achten.

4. Auch im Geräusch der Welt soll mich Der heilige Gedank' an dich Oft still zu dir erheben. Im dunklen Thale wall' ich hier; Einst nimmst du mich hinauf zu dir, Zum Licht und höhern Leben. Auf dich Hoff' ich! Herr, ich werde Mich der Erde Gern entschwingen, Ewig dort dein Lob zu singen.

Mel. Liebster Jesu wir sind hier.

16. Gott, mein Licht, erleuchte mich, Daß ich hier dich recht erkenne; Daß ich, Jesus Christus, dich Meinen Herrn und Heiland nenne. Höchster! laß mich doch auf Erden Weise zu dem Himmel werden.

2. Laut're Wahrheit ist dein Wort; Lehre mich es recht verstehen, Hilf selbst meinem Forschen fort, Lehre mich recht einzusehen, Was zu meinem Heil mich führet, Und was mir zu thun gebühret.

3. Aber laß mich nicht allein Richtig seinen Sinn verstehen, Laß mein Herz auch folgsam sein, Den erkannten Weg zu gehen. Wer dich kennt und bleibt in Sünden, Der kann nimmer Gnade finden.

4. Gieb, daß ich den Unterricht Deines Wortes treu bewahre, Daß ich, was es mir verspricht, Reichlich an mir selbst erfahre. Ja, mein Glaube sei in Leiden Mir ein Quell von Trost und Freuden.

5. Hilf, daß ich von Zeit zu Zeit Mein Erkenntniß stets vermehre. Find' ich manche Dunkelheit, Bleibt verdeckt mir manche Lehre; Laß mich Zweifelsucht entfernen, Und in Demuth glauben lernen.

6. Laß mich, Herr! in deinem Licht Immer rührender erkennen Jener Herrlichkeit Gewicht, Und wie glücklich der zu nennen, Der nach ihr mit Eifer trachtet Und der Sünde Lust verachtet.

7. O! verleihe mir die Kraft, Deinem Wort gemäß zu handeln, Und vor dir gewissenhaft Als dein treues Kind zu wandeln; So wird einst in jenem Leben Mich dein helles Licht umgeben.

Mel. O Durchbrecher aller Bande, oder O, wie freu'n wir uns.

17. Allmacht, Allmacht! hilf dem Schwachen; Kraftlos bin ich ohne dich. Ich kann nichts, du alles machen; Allmacht, stärke denn auch mich! Laß mich überall dich spüren! Ueberall bedarf ich dich. Ueberall wirst du mich führen; Gott der Allmacht, leite mich.

2. Allmacht! nimm von dem Gewissen Jeden schweren Vorwurf hin, Wenn der Reue Zähren fließen, Wenn ich tief gebeuget bin. Für mich ward dein Sohn gegeben; Dies hebt meinen Muth empor. Gieb durch seinen Tod mir Leben; Sei mein Vater, wie zuvor!

3. Allmacht! soll ich heilig werden, Bilde du mich selbst nach dir; Tödte jede Lust der Erden, Weck' die Tugend auf in mir; Rein'ge meines Herzens Triebe, Reiche Kraft zum Kampfe her. O wenn ich dich innig liebe, Wird durch dich mir nichts zu schwer.

4. Allmacht! zünde selbst die lauen Opfer meiner Andacht an, Daß kein Zweifel mein Vertrauen Auf dein Wort mir schwächen kann; Höre mich, so oft ich bete, Wo sich nur mein Herz dir naht. Jeder Ort ist Tempelstätte, Selbst des Kranken Lagerstatt.

5. Allmacht! stärke mich im Leiden; Ach! mein Herz ist leidenscheu, Glaubt nicht im Genuß der Freuden, Daß auch Leiden heilsam sei. Beugt der Schmerz zu tief mich nieder, Mäßige dann diesen Schmerz, Gieb Geduld, und heile wieder, Allmacht, dann mein blutend Herz.

6. Leite du mein ganzes Leben! Du bist Herr von jeder Noth; Ist mein Herz dir ganz ergeben, Schaudert mich vor keinem Tod. Schließt am letzten meiner Tage Sich des Leidens müder Lauf, Allmacht, Allmacht! O so trage Meine Seele himmelauf.

Mel. Wer nur den lieben Gott.

18. Ich bin in Gottes Haus versammelt, Sein Geist, sein Licht ist mir nicht fern, An seine Sendung mein Herz klammert, Hör' ich doch stets die Wahrheit gern. Wer mit Verlangen, Gott zu dir Kommt, schließt du auf die Gnadenthür.

2. Ich will aufs Neue Gnade nehmen, Weil ich erkenne was ich bin, In dir allein kann ich als Reben Frucht tragen im demüth'gen Sinn, Laß mich nicht nur hier Hörer sein, Nein, wasche auch mein Herz ganz rein.

3. Gott will vernünftig uns bedienen, Drum gab er das Apostelamt, Mit dieser Wahrheit will er sühnen Was durch sein Licht von mir erkannt. Wer Gott nicht in der Sendung sieht, Bei dem sein Thun nie ganz erblüht.

4. Was nützt denn mir mein ganzes Kommen, Kann Gott nicht mit mir vorwärts geh'n, Sein Wort soll nicht nur wärmen, frommen, Es soll im Fleische praktisch steh'n. Wer Gott von ganzem Herzen liebt, Der ehrt die Sendung, die er giebt.

5. Drum will ich heut' nicht länger säumen, Durchs Wort der Sendung werd ich leicht, Will alles Menschliche forträumen, Vor diesem Licht der Satan weicht. Wer ein Schaf Gottes Weid' will sein, Der dringt ins eig'ne Herz tief ein.

Mel. Aus meines Herzens Grunde.

19. Ich bin von dir gezeuget, Ich trage deinen Geist, Im Herz und Sinn gebeuget, Du mich nicht von dir weist; Eil' ich zu deinem Thun, Laß mich auch recht erkennen, Dein Feuer in mir brennen, Handeln zu deinem Ruhm.

2. Wie kann ich Speise nehmen, Wenn ich dein Wort veracht', Lern' immer mehr mich schämen, Vor meiner Sünden Macht. Ich soll dein Tempel sein, Du willst selbst in mir wohnen, Willst nach dem Glauben lohnen, Mir heut' noch gnädig sein.

3. Nur der kann an Gott glauben, Der heute Jesum sieht, Wie er in seiner Sendung, Als wahrer Hirt bemüht, Dich führen will zum Licht, Daß du sollst mit ihm gehen, In Wahrheit zu bestehen, Vor Satan im Gericht.

4. Was kann die Welt mir bieten, Vergeht doch ihre Lust, Gott will im Fleisch mich hüten An der Gemeinschaft Brust. Drum tritt ganz in mein Thun, Laß meinen Geist dich leiten, Und dir den Weg bereiten, In Zion auszuruh'n.

Anrufung.

In dem Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. A. Amen.

Eingangsgebet.

Vom Dienstleitenden, wie der Geist der Gnade und des Gebets giebt.

Gesang vor dem Evangelium

an den Sonntagen, wenn keine Festzeiten sind.

20. Dies ist der | Tag, den der Herr macht. * Lasset uns freuen und | fröhlich darinnen sein. * Gelobt sei, der da kommt im | Namen des

Herrn. * Wir segnen euch, die ihr vom | Hause des Herrn seid. * Der | Herr ist Gott, * der | uns erleuchtet. * Schmücket das | Fest mit Maien * bis an die | Hörner des Altars. (Halleluja.)

Vorlesung einer Bibellektion.

Gesänge nach dem vorgelesenen Evangelium.

Mel. Jesus, meine Zuversicht.

21. Du bist eine Gotteskraft, Seligmachend, die da glauben. Es kann deine Wissenschaft Jesum mir ins Herze schreiben. Jesus ist allein dein Kern Und der Schriften Glanz und Stern.

2. Süßes Evangelium, Das wie Lebensmanna schmecket, Und mir Christi Priesterthum In der Klarheit aufgedecket: Du bist meines Glaubens Ruhm, Süßes Evangelium.

Mel. Herr Jesu Christ, Dich zu uns ꝛc.

22. Herr, öffne mir die Herzensthür, Zeuch mein Herz durch dein Wort zu dir, Laß mich dein Wort bewahren rein, Laß mich dein Kind und Erbe sein.

2. Dein Wort bewegt des Herzens Grund, Dein Wort macht Leib und Seel' gesund, Dein Wort ists, das mein Herz erfreut, Dein Wort giebt Trost und Seligkeit.

3. Ehr' sei dem Vater und dem Sohn, Dem heil'gen Geist in einem Thron; Der heiligen Dreieinigkeit Sei Lob und Preis in Ewigkeit.

Mel. Was Gott thut, das ist wohlgethan.

23. Dein Wort, o Herr, ist milder Thau Für trostbedürft'ge Seelen. Laß keiner Pflanze deiner Au Den Himmelsbrunnen fehlen. Er-

quickt durch ihn laß jede blüh'n Und in der Zukunft Tagen Dir Frucht und Samen tragen.

2. Dein Wort ist, Herr, ein Flammenschwert, Ein Keil, der Felsen spaltet, Ein Feuer, das im Herzen zehrt Und Mark und Bein durchschaltet. O laß dein Wort noch fort und fort Der Sünde Macht zerscheitern Und alle Herzen läutern!

3. Dein Wort ist uns der Wunderstern Für uns're Pilgerreise, Es führt auch Thoren hin zum Herrn Und macht die Einfalt weise. Dein Himmelslicht verlösch' uns nicht! Und leucht' in jede Seele, Daß keine dich verfehle.

Mel. Wie schön leuchtet der Morgenstern.

24. Es lebe Jesu Christi Ruhm! Sein ew'ges Evangelium Müss' alle Welt durchtönen. Mit Engelschwingen fleucht es schon, Ruft durch die Welt in süßem Ton: Laßt euch mit Gott versöhnen! Amen! Amen! Völker alle, Folgt dem Schalle, Daß die Erde Voll Erkenntniß Gottes werde.

Mel. Siehe Frohe Botschaft Nr. 108.

25. Ich weiß einen Strom, dessen herrliche Fluth Fließt wunderbar stille durchs Land, Doch strahlet und glänzt er wie feurige Gluth, Wem ist dieses Wasser bekannt? O Seele, ich bitte dich, komm, Und such' diesen herrlichen Strom, Sein Wasser fließt frei und mächtiglich, O glaube, es fließet für dich.

2. Wohin dieser Strom sich nur immer ergießt, Da jubelt und jauchzet das Herz. Das nunmehr den köstlichen Segen genießt, Erlöset von Sorgen und Schmerz. O Seele, ich bitte dich, komm, Und such' 2c.

3. Der Strom ist gar tief und sein Wasser ist klar, Es schmecket so lieblich und fein; Es heilet die

Kranken und stärkt wunderbar, Ja, machet die Unreinsten rein. O Seele, ich bitte dich, komm rc.

4. Das Wasser des Lebens, das ist diese Fluth, Durch Jesum ergießet sie sich, Sein kostbares, theures und heiliges Blut, O Sünder, vergoß er für dich. O Seele, ich bitte dich, komm rc.

5. Wen dürstet, der komme und trinke sich satt, So rufet der Geist und die Braut, Nur wer in dem Strome gewaschen sich hat Das Angesicht Gottes hier schaut. O Seele, ich bitte dich, komm rc.

Mel. Es ist das Heil uns kommen her.

26. Herr, öffne selbst uns Ohr und Herz, Daß wir dein Wort recht fassen, In Glück und Leid, in Lust und Schmerz Es aus der Acht nicht lassen. Gieb, daß wir Hörer nicht allein, Nein! auch stets dessen Thäter sein, Frucht hundertfältig bringen.

2. Dein Wort laß allewege sein Die Leuchte uns'ren Füßen, Erhalt' es bei uns klar und rein, Daß wir daraus genießen Kraft, Rath und Trost in aller Noth, Daß wir im Leben und im Tod Beständig darauf bauen.

3. Gott, Vater, laß zu deiner Ehr' Dein Wort sich weit verbreiten! Hilf, Jesu, daß uns deine Lehr' Erleuchten mög' und leiten! O heil'ger Geist, dein göttlich Wort Laß in uns wirken fort und fort Den Glauben, Lieb' und Hoffen!

27. Liebster Jesu, wir sind hier, Dich und dein Wort anzuhören, Lenke Sinnen und Begier Auf die süßen Himmelslehren, Daß die Herzen von der Erden Ganz zu dir gezogen werden.

2. Unser Wissen und Verstand Ist mit Finsterniß umhüllet, Wo nicht deines Geistes Hand Uns mit

hellem Licht erfüllet; Gutes denken, thun und dichten Wollst du selbst in uns verrichten.

3. O du Glanz der Herrlichkeit, Licht vom Licht, aus Gott geboren! Mach' uns allesammt bereit, Oeffne Herzen, Mund und Ohren; Unser Bitten, Fleh'n und Singen Laß durch alle Herzen dringen!

Mel. Siehe Evang.-Lieder Nr. 19.

28. Weicht, ihr Berge, fallt, ihr Hügel! Gottes Gnade weicht mir nicht; Und der Friede hat dies Siegel, Daß Gott seinen Bund nicht bricht. Dieses macht mich unverzagt, Weil es mein Erbarmer sagt.

2. Das sind Worte für die Blöden, Die sind aller Annahm' wert; Das heißt, an die Herzen reden, Das ist Trost, wie man begehrt: Gottes Gnade weicht dir nicht, Weil es dein Erbarmer spricht.

3. Hier ist Kraft für alle Müden, Die so manches Elend beugt; Man find't Gnade, man hat Frieden, Welcher alles übersteigt. Mein Erbarmer, sprich mir du Dies in allen Nöthen zu!

4. Gieb mir einen starken Glauben, Der dein Wort mit Freuden faßt; So kann mir der Tod nicht rauben, Was du mir geschenket hast. Auch die Hölle raubt mir nicht, Was mein Heiland mir verspricht.

Mel. Seid uns gegrüßt ihr (Berliner Original).

29. Komm, hör' mein Wort, du sollst den Trost hier finden, Gott stillet durch sein Amt hier alle Pein, Das Herz wird frei von Finsterniß und Sünden, Und schlürft aus Jesu Thun den Freudenwein. :,: Hast du geschmeckt, wie freundlich Jesus ist, Bezeug' der Welt, daß du sein eigen bist. :,:

2. Glaubst du an mich, so folge meinen Knechten, Sie führen dich auf rechtem Pfad zum Ziel, Erkenn'

dich selbst und lern' dich überwinden, Für Jesu Gnade thust du nie zu viel. :,: Hast du geschmeckt ꝛc.

3. Was nützt dir sonst wohl die Apostellehre, Wenn immer wieder du nur sieh'st auf Fleisch, Mit deinem Herzen gern die Wahrheit höre, Denn darin liegt allein die wahre Speis'. :,: Hast du geschmeckt ꝛc.

4. Wer die nicht liebt, die Gott gesandt zum Dienen, Wie kann der Jesu Gnade recht versteh'n, Und wenn er noch so viel vom Licht thut rühmen, Hier schon im Feuer wird er nicht besteh'n. :,: Hast du geschmeckt ꝛc.

Mel. Siehe Evang.-Lieder Nr. 1.

30. Zu des Heilands Füßen, Horchend auf sein Wort, Will ich stets genießen Speise immerfort; Nehm' ich Kraft aus seiner Hand, Wird Licht stets sein mein Gewand. Chor: Zu des Heilands Füßen Ist mein Lieblingsort, Wo ich gern will sitzen Horchend auf sein Wort.

2. Durch des Wortes Schärfe Reinigt sich mein Sinn, Und des Feindes Fesseln, Fallen machtlos hin. Gott wohnt in der Knechte Fleisch, Macht mein Herz so froh und leicht. (Chor.)

3. Möge keine Stunde, Wo Gott segnen will, Wo aus seinem Munde, Herzensbalsam quill, Nutzlos mir vorübergeh'n, Daß ich kann vor ihm besteh'n. (Chor.)

Mel. Kennst du den Sohn (Berliner Original).

31. Kennst du das Wort, das Felsen sprengt, Das uns Gott gesandt? Kennst du das Apostelwort, Wodurch mein Herz entflammt? Chor: Finsterniß muß vor ihm weichen, Lug und Trug wird aufgedeckt, Es thut dir den Frieden reichen, Der so lieblich stets dir schmeckt.

2. Kennst du die Gnadenthaten schon, Die Apostelkraft? Wo Gott wirkt durch seinen Sohn, Er Licht und Leben schafft. (Chor.)

3. Kennst du den Geist, die Feuersgluth, Die der Tod nicht löscht? Nur durch das Apostelamt, Gott dir ihn spenden läßt. (Chor.)

4. Kennst du ihn schon den Gottessohn, Im Apostelamt? Er führt dich zu Gottes Thron, Ihm bin Ich stets bekannt. (Chor.)

Mel. Siehe Evang.-Lieder Nr. 6.

32. Ich weiß ein Wort so herrlich, So klein und doch so groß, Das bringt uns allen nahe Ein unaussprechlich Loos; Es klingt so viel verheißend, Ist voll von sel'ger Lust, Mein Jesus ruft's, drum eil' ich An seine Heilandsbrust. Kommt, o kommt zu mir, ja kommt, o kommt zu mir, Mühsel'ge und Belad'ne, kommt, kommt, o kommt zu mir. O kommt, o kommt zu mir, ja kommt, o kommt zu mir; So will ich euch erquicken, kommt, kommt, o kommt zu mir.

2. Wer wollte da nicht kommen Zu einem solchen Freund. Und sich nicht ihm verbinden, Der es so treulich meint; Wohlan, so arm, so elend, So sündhaft ich auch bin, Ich geb' mich dir, mein Jesus, Auf dein Wort völlig hin. (Refrain.)

3. Dein Wort, was du uns sendest, Schafft uns die wahre Freud', Was du durchs Fleisch uns spendest, Bleibt ewig unsre Beut; Dein Donnerwort schafft Segen, Durchdringet Mark und Bein, Giebt Licht auf unsren Wegen, Macht uns von Sünden rein. (Refrain.)

Mel. Siehe Evang.-Lieder Nr. 16.

33. Mit ganzem Herzen tritt in mein Thun hinein, Laß diese Stunde kein Statistendienst sein; Gott will durch seinen Geist dir

dienen gern, Du sollst ihn erkennen, stehst du auch noch fern. Chor: Hier wohnt die Geisteskraft, hier steht mein Licht, Hier keinem Herzen an Speise gebricht. :,: Wir haben ja den wahren Gott im Fleisch Gieb ihm dein Herz nur ganz und folg' ihm gleich. :,:

2. Nimm aus dem Brunnen vor dir nicht nur mein Wort, Schmeck auch die Geistesspeis', die heut' gekocht, Liebst du die Wahrheit, ist erweckt die Gnad', Kannst du mir leicht folgen auf dem schmalen Pfad. (Chor.)

3. Ob auch Verachtung, Spott und Hohn heut' uns trifft, Gottes Kinder schadet nicht des Feindes Gift, Muß Satan nicht erst die Erkenntniß bau'n, Oeffnen uns're Augen, nicht aufs Fleisch zu schau'n. (Chor.)

4. Liebst du wahrhaftig die Apostellehr', Handelst du im Leben auch zu meiner Ehr', Groß ist meine Liebe, daß ich dir nachging Und dich heut' noch nenne als mein liebes Kind. (Chor.)

Kurzes Gebet vor der Predigt.

Das angegebene kurze Gebet vor der Predigt kann nur mit wenigen Worten gebracht werden, wenn der zweite Bruder im Amte die Predigt hat. Jedoch ist es dem Geiste leichter, die Einheit im Geiste und Sinne herbei zu führen, wenn das Eingangsgebet (vom Geiste des Gebets gebracht) als Leitfaden den ganzen Dienst durchziehet.

Predigt.

Ermahnung.

Gesänge vor dem Sündenbekenntniß.

Mel. Siehe Evang.-Lieder Nr. 47.

34. Am Gnadenthor steh' ich Als ein verlor'nes Kind, Durchs Herz geht mir ein Stich Ob ich auch Gnade find'. Mit Schrecken kommt mir's ein, Es ist für mich zu spät, Müßt ewig draußen sein, Da ring' ich im Gebet.

2. Um Gnade schrei ich laut, O Herr erbarm' dich mein, Hab' nicht umsonst vertraut, Er läßt mich gnädig ein. Er nimmt mir ab die Schuld Und spricht mir freundlich zu, Er küßt mich voller Huld, So find' ich Fried' und Ruh'.

3. Nun kenn' ich meinen Herrn, Der liebend um mich wirbt, Mich führte aus der Fern', Sein Thun in mir nie stirbt. Ich ruh' in seinem Schooß Nach all der Sündenpein, Nicht draußen ist mein Loos, Nein, Jesus ließ mich ein.

Mel. Siehe Evang.-Lieder Nr. 36.

35. An dir allein, an dir hab' ich gesündigt Und übel oft vor dir gethan. Du siehst die Schuld, die mir den Fluch verkündigt. Sieh Gott auch meinen Jammer an.

2. Dir ist mein Fleh'n, mein Seufzen nicht verborgen Und meine Thränen sind vor dir; Ach Gott, mein Gott, wie lange soll ich sorgen? Wie lang' entfernst du dich von mir?

3. Herr handle nicht mit mir nach meinen Sünden, Vergilt mir nicht nach meiner Schuld; Ich suche dich, laß mich dein Antlitz finden, Du Gott der Langmuth und Geduld!

4. Laß deinen Weg mich wieder freudig wallen, Mich sehn dein heilig Angesicht, Und täglich thun nach deinem Wohlgefallen, Dein Will' zu thun, sei meine Pflicht.

Mel. Siehe Evang.-Lieder Nr. 28.

36. Hau ihn ab. Hau ihn ab, Den unfruchtbaren Baum. Umsonst ist's, daß er bisher stand, Er hindert nur das gute Land. Ergreif' die Axt mit kräft'ger Hand. Hau ihn ab. Hau ihn ab.

2. Laß ihn steh'n. Laß ihn steh'n. Ein Jahr noch hab' Geduld. Sieh seine schmucken Zweige an, Die

hoffnungsvoll ihn rings umsah'n. Vielleicht wächst doch noch Frucht daran. Laß ihn steh'n. Laß ihn steh'n.

3. Hau ihn ab. Hau ihn ab. Verbrenn' den faulen Baum. In meines Weinbergs lichten Höh'n Will ich nur solche Bäume seh'n, Die vor mir fruchtbeladen steh'n. Hau ihn ab. Hau ihn ab.

4. Laß ihn steh'n. Laß ihn steh'n. Ein Jahr noch laß ihn steh'n. Vielleicht, wenn man recht an ihm schafft, Erhält er neue Lebenskraft. Wo nicht, so werd' er weggerafft! Laß ihn steh'n. Laß ihn steh'n.

5. Noch steht er. Noch steht er, Der unfruchtbare Baum. Der Herr kommt wieder und sucht Frucht; O weh, wenn er vergeblich sucht, dann heißt gewiß: So sei verflucht. Hau ihn ab. Hau ihn ab.

Mel. Siehe Evang.-Lieder Nr. 3.

36a. Herrliche, liebliche Stätte Zu der mein Fuß gern eilt, In deinen Frieden mich bette, Bis dein Thun ganz mich heilt. Chor: Mir sind die Sünden vergeben, Mein Herz ist froh und leicht, Will nun im Geiste dir leben, Große Gnad' ist mir gereicht.

2. Herrliche, liebliche Stunde, Wo mein Herz ganz empfand Aus dem geliehenen Munde Die Macht, die Gott gesandt. (Chor.)

3. Rein sei dein Wandel, dein Streben, Weil du mein eigen bist, Willst du mit mir ewig leben, Sei hier ein wahrer Christ. (Chor.)

Sündenbekenntniß der ganzen Gemeinde.

Das Gebet des Herrn.

Unser Vater, der Du bist in den Himmeln. Geheiliget werde Dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden. Unser täglich Brod gieb

uns heute. Und vergieb uns unsere Schulden, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. A. Amen.

Die Lossprechung.

In dem Namen und Thun unsers Herrn Jesu Christi, in dem gesandten Gnadenamte, welchem die Macht gegeben ist, zu lösen und zu binden, verkündige ich euch völlige Gnade und Vergebung, und spreche euch los von allen euren Sünden. Friede sei mit euch! A. Amen.

Dankgebet und Darbringung der Gemeinde.

Die Darbringung der Opfer.

O Herr, unser Herrscher, der Du bist der König der ganzen Erde, wir bringen Dir dar die Zehnten und Opfergaben Deines Volkes. Wir sagen Dir Dank, daß Du den Glauben Deiner Kinder dazu gestärket hast, und bitten Dich, Du wollest denselben fernerhin lohnen mit Deinem himmlischen und irdischen Segen nach Deiner gnädigen Verheißung, und Gedeihen geben zu aller ehrlichen Hantirung und Gewerbe. Verleihe uns Deine Gnade, daß Alles angewendet werde zu Deiner Ehre und zur Wohlfahrt Deiner Kirche und Deines Volkes. A. Amen.

Hiernach kann, wo kein Gesangchor vorhanden, die Gemeinde passende Lieder, die den gewirkten Frieden beloben, singen, wie z. B.: Weicht ihr Berge, fallt ihr Hügel; Wenn Friede mit Gott meine Seele durchdringt 2c. 2c.

Mel. Siehe Evang.-Lieder Nr. 28.

37. Was wär' ich, Was wär' ich, Ohn' all' dein Gnadenthun, Hätt' nicht gesucht mich deine Hand, Wär' ich noch in Egyptenland Und in des Weltsinns eitlem Tand Wär' mein Sinn, Wär' mein Sinn.

2. Dein bin ich, Dein bin ich, Laß mich dein eigen bleiben, Mich blüh'n in Gottes Garten schön, Ob Stürme auch mein Herz umweh'n, So darf ich doch noch heute steh'n. Dein bin ich, Dein bin ich.

3. Nie soll mich, Nie soll mich, Mein eig'nes Herz betrügen, Geh' ich auf der gerechten Bahn, Werd' ich

auch Satan widerstah'n Und ew'gen Segenslohn empfah'n. Dein bin ich, Dein bin ich.

4. Dein bin ich, Dein bin ich, Herr stärke meinen Glauben Und gieb mir ein zufried'nes Herz Zu aller Zeit, in Freud' und Schmerz Mit dir zu eilen himmelwärts. Dein bin ich, Dein bin ich.

Mel. Siehe Evang.-Lieder Nr. 12.

38. Ich lebe von Barmherzigkeit, Von nichts kann ich sonst leben, Mir Sünder war der Tod gedräut Und nun ist mir vergeben, Dies ist's allein, was mich erfreut, Ich lebe von Barmherzigkeit.

2. Ich danke der Barmherzigkeit, Die Jesus mir erworben, Ihn jammerte mein ew'ges Leid, Er ist für mich gestorben, In ihm ist mir mein Heil bereit, Ich lebe von Barmherzigkeit.

3. Ich lobe die Barmherzigkeit, Sie führt mein Herz zum Ziele, Versüßt mir alles Erdenleid, Giebt süße Freuden viele, Wenn ausgegangen hier die Zeit Leb' ich noch von Barmherzigkeit.

Mel. Siehe Evang.-Lieder Nr. 26.

39. Wenn Friede mit Gott meine Seele durchdringt, Ob Stürme auch drohen von fern', Mein Herze im Glauben doch allezeit singt: Mir ist wohl, mir ist wohl in dem Herrn. Chor: Mir ist wohl In dem Herrn. Mir ist wohl, Mir ist wohl In dem Herrn.

2. Wenn Satan mir nachstellt und bange mir macht, So leuchtet dies Wort mir als Stern: Mein Jesus hat Alles für mich schon vollbracht, Ich bin rein durch das Blut meines Herrn. Mir ist wohl 2c.

3. Die Last meiner Sünde trägt Jesus im Amt, Vergiebt sie von Herzen mir gern, Wie oft hat mein

Herz diese Macht schon erkannt, Meine Seele folgt kindlich dem Herrn. Mir ist wohl ꝛc.

4. Nun leb' ich in Christo für Christum allein, Sein Geist ist mein leitender Stern, In ihm hab' ich Fried' und Erlösung von Pein, Meine Seele ist freudig im Herrn. Mir ist wohl ꝛc.

Darbringung der Kreatur zum Altardienst.

Die Konsekration.

Schaue herab auf uns, o Gott; segne und heilige dieses Brod. Wir segnen dieses Brod in dem Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. **In der Nacht, da Er verrathen ward, nahm Er das Brod, dankte, brach es, gab es seinen Jüngern und sprach: Nehmet, esset, das ist mein Leib, der für euch gebrochen ist. Solches thut zu meinem Gedächtniß.** A. Amen.

Schaue herab auf uns, o Gott; segne und heilige diesen Kelch. Wir segnen diesen Kelch in dem Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. **Desselbigen gleichen nahm Er auch den Kelch nach dem Abendmahl, dankte, gab ihnen den und sprach: Trinket alle daraus, dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blute, das für euch und für viele vergossen ist, zur Vergebung der Sünden. Solches thut, so oft ihr es trinket, zu meinem Gedächtniß.** A. Amen.

Opfergebet nach der Konsekration.

Allgemeines Gebet für die Vollendung des Werkes Gottes.

(Jeder in seiner Stellung nach den überkommenen Amtsvermögen.)

Insonderheit:

Für das bestehende Amt der Apostel und der mit diesem verbundenen Aemter.

Im Bezirksdienste für die Aemter desselben; im Gemeindedienste desgleichen. Dann für die in den Aemtern Stehenden.

Für die Entfaltung der Gaben und Kräfte des Heiligen Geistes.

Kann in Nothfällen geschehen. Dies hat aber der Herr gegeben. Thut dem Himmelreich Gewalt an und reißet es an euch.

Für Kranke, Schwache und Nothleidende.
Danksagungen.
Fürbitte für die Obrigkeit.
Gedächtniß der Entschlafenen.
Gebet um die Wiederkunft des Herrn.

Gesänge vor dem heiligen Abendmahl.

40. Schmücke dich, o liebe Seele! Laß die dunkle Sündenhöhle. Komm mit gläubigem Verlangen, An das helle Licht gegangen; Denn der Herr voll Heil und Gnaden Will dich jetzt zu Gaste laden; Der, den Welt und Himmel ehren, Kommt jetzt, bei dir einzukehren.

2. Eile, wie Verlobte pflegen, Deinem Bräutigam entgegen; Er klopft an die Herzensthüre, Daß er dich in Andacht rühre. Oeff'n ihm deiner Seele Pforten, Red' ihn an mit schönen Worten: Komm, mein Freund, und laß dich küssen, Laß mich dein nicht mehr vermissen.

Mel. O daß ich tausend Zungen 2c.

41. Dem König, welcher Blut und Leben Dem Leben seiner Völker weiht, Dem König werde Preis gegeben! Erzählt sein Lob der Ewigkeit! Singt alle Wunder, die er thut; Doch über Alles rühmt sein Blut.

2. Mich dürstet, Herr, nach deinem Blute. Nach Regen lechzt ein dürres Land. Ach außer dir, dem höchsten Gute, Ist keine Nahrung mir bekannt. Mein Geist ist elend und beklemmt, Bis daß dein Blut mich überschwemmt.

3. O gieb dein Manna mir zu essen! Dein Freudenwein erfülle mich. O laß mich deiner nie vergessen, In meinem Geist verkläre dich! So halt' ich täglich Abendmahl; Denn Dein Verdienst ist ohne Zahl.

Mel. Allein Gott in der Höh' sei Ehr'.

42. **W**ie heilig ist doch dieser Ort, Da ich anjetzo stehe! Ist dieses nicht die Lebenspfort', Die ich hier offen sehe? O Tisch des Herrn! o Himmelsthor! Ich trete jetzt erfreut davor Und kniee gläubig nieder.

2. Wie heilig ist dies Lebensbrod, Das hier mein Geist erblicket, Das meine Seel' nach Angst und Noth Geheimnißvoll erquicket! O süße Speis'! o Himmelsbrod! O Lebensmanna, das mir Gott An seinem Altar reichet.

3. Wie heilig ist doch dieser Trank, Den ich allhier empfahe! Zu dem ich mich mit Lob und Dank Im Glauben freudig nahe! O Seelentrank! o heilig Blut! Du meiner Seele theures Gut! Hier komm' ich, dich zu nehmen.

Mel. Jesus, meine Zuversicht.

43. **D**ie ihr Christi Jünger seid! Theure, miterlöste Brüder! Alle seinem Dienst geweiht! Alle seines Leibes Glieder! Kommt, Versöhnte kommt, erneut Euren Bund der Seligkeit!

2. Nehmet hin und eßt sein Brod! Jesus Christus ward gegeben Für die Sünder in den Tod! Nehmt und trinkt! ihr trinkt das Leben! Seht, wie er die Sünder liebt, Da er selbst für sie sich giebt!

Mel. Wer nur den lieben Gott läßt walten.
Oder: Mein Jesus lebt, was soll ich.

44. **O** Jesu, der du vor dem Scheiden In deiner letzten Trauernacht Das Denk-Mahl deiner Todesleiden Zum Quell des Heiles uns gemacht, Nimm unsres Dankes Opfer an Für das, was du an uns gethan!

2. So oft wir dieses Mahl genießen, Wird dein Gedächtniß bei uns neu. Wir sehen dich dein Blut

vergießen, Seh'n deine Lieb', im Sterben treu. Erneuert fühlet unser Herz Dein Leiden, deinen Todesschmerz.

3. Es wird dem zagenden Gewissen Ein neues Siegel aufgedrückt, Daß unser Schuldbrief ist zerrissen, Daß Gott auf uns in Gnaden blickt, Und uns, durch dich mit ihm versöhnt, Als Kinder mit Erbarmen krönt.

4. Das Band wird fester hier geschlungen, Das dich und uns zusammenhält. Von Sehnsucht, Herr, nach dir durchdrungen, Schwingt sich das Herz zur bessern Welt. Die Liebe, die dich dankbar preist, Eint uns mit dir in Sinn und Geist.

Mel. Kleine Miss.-Harfe Nr. 140.

45. Sieh', ich breite voll Verlangen Sehnlich meine Hände aus; Möcht', Herr Jesu, dich empfangen, Komm doch in mein armes Haus.

2. Ich bin hungrig, gieb mir Speise, Ich bin arm, mach' du mich reich, Ich bin müde von der Reise, Bei dir ruht sich's warm und weich.

3. Herr, ich kann dir gar nichts bringen, Sieh', ich komme arm und bloß, Wo die Feierglocken klingen, Hol' ich mir die Schätze groß.

4. O, ich weiß, ich bin dein eigen, O, ich weiß, du läßt mich nicht, Und du willst dich zu mir neigen, Wie's dein heil'ger Mund verspricht.

5. Willst mit allen deinen Gnaden, Deinen reichen Himmelsschein, Heut' zur Heilung meines Schaden Bei mir Armen kehren ein.

Anleitung zum Gebet vor dem heiligen Abendmahl.

Wir nahen uns, o Herr, im kindlichen Glauben und in dem empfangenen Frieden zum Tische der Gemeinschaft, im Angesicht aller Feindschaft, um zu essen und zu trinken die Speise

und den Trank des Lebens; deinen Willen zu erkennen und mit dem Herzen mehr und mehr die in der Vereinigung liegende Herrlichkeit zu schmecken. Amen.

Der Friede unseres Herrn Jesu sei mit euch Allen. Amen.

(Jetzt folgt die heilige Kommunion.)

(Der Priester legt das Brod dem Kommunikanten in die rechte Hand und spricht: Der Leib unsres Herrn Jesu Christi, für dich gegeben. A. Amen. Darauf wird durch den Assistenten der Kelch in die Hände des Kommunikanten übergeben mit den Worten: Das Blut unsres Herrn Jesu Christi, für dich vergossen. A. Amen.)

Während der Kommunion.

46. Wem dürstet, der komme und trinke sich satt, So rufet der Geist und die Braut. Nur wer in dem Strome gewaschen sich hat, das Angesicht Gottes hier schaut. O, Seele, ich bitte dich, komm, Und such diesen herrlichen Strom, Sein Wasser fließt frei und mächtiglich. O, glaube, es fließet für dich.

Gesang nach der Kommunion.

46 a. Der Herr hat Zion erwählet, Und hat Lust daselbst zu wohnen. Dies ist meine Ruhe ewiglich; Hier will ich wohnen, denn es gefällt mir wohl. Ich will ihre Speise segnen, Und ihren Armen Brods genug geben. Ihre Priester will ich mit Heil kleiden, Und ihre Heiligen sollen fröhlich sein.

Mel. Wie schön leuchtet der Morgenstern.

47. Herr Jesu, dir sei Preis und Dank Für diese Seelenspeis' und Trank, Damit du uns begabet; Im Brod und Wein dein Leib und Blut Kommt uns wahrhaftig wohl zu gut, Und unsre Herzen labet: Daß wir In dir Und nach allem Wohlgefallen Heilig leben, Solches wollest du uns geben.

Mel. Liebster Jesu, wir sind hier.

48. Guter Hirte, habe Dank Für die süße Himmelsweide. Segne beides, Speis' und Trank, Und vermehre meine Freude, Daß ich durch die theure Gabe Einen Schatz im Himmel habe.

2. Laß mich immer himmlisch sein, Denn die Kost schmeckt nach dem Himmel. Führ' mein Herz auch zu dir ein, Ueber alles Weltgetümmel. Dorten werd' ich mehr genießen, Wo mir Milch und Honig fließen.

3. Nun ich geh', du gehst mit mir, Fröhlich in mein Haus zurücke; Bleib' in mir, ich bleib' in dir, Da ich dich ins Herze drücke. Laß mich, Jesu, dieses Essen, Dieses Trinken nie vergessen.

Mel. Gold'ne Abendsonne, wie bist du ꝛc.

49. Süße Kost des Himmels, Meiner Seele Speis', :,: Durft' ich heute nehmen, Herr, zu deinem Preis. :,:

2. Senk' doch deinen Frieden In mein schwaches Herz, :,: Dann kann ich hienieden Pilgern himmelwärts. :,:

3. Möge nichts mich scheiden Aus der Geistesfreud', :,: Lern' mich Alles meiden, Wie's dein Geist gebeut. :,:

4. Dann werd' ich eingehen Zu dem Hochzeitssaal, :,: Und berufen stehen Zum großen Abendmahl. :,:

Gebet nach der Kommunion.

Wir sagen dir Dank, allmächtiger Gott, daß du uns durch diese heilsame Gabe erquicket hast, und bitten dich um deiner Barmherzigkeit willen, daß du uns solches gedeihen lassest zu starkem Glauben an dich, und zu brünstiger Liebe unter uns allen, um Jesu Christi, unseres Herrn willen. A. Amen.

Der Segen.

Der Herr segne dich und behüte dich!
Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.
Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden.
A. Amen. Amen. Amen.

Oder:

Der Friede Gottes, welcher höher ist, als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in der Erkenntniß und Liebe Gottes, und seines Sohnes Jesu Christi, unseres Herrn; und der Segen des allmächtigen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes sei mit euch Allen immerdar. A. Amen. Amen. Amen.

Gesänge nach dem Segen.

50. Lobt froh den Herrn, ihr jugendlichen Chöre! Er höret gern Ein Lied zu seiner Ehre! Lobt froh den Herrn, Lobt froh den Herrn.

2. Es schallt empor zu deinem Heiligthume Aus unserm Chor Ein Lied zu deinem Ruhme: Lobt froh den Herrn, Lobt froh den Herrn.

3. Vom Preise voll laß unser Herz dir singen, Das Loblied soll zu deinem Throne dringen: Lobt froh den Herrn, Lobt froh den Herrn.

4. Einst kommt die Zeit, wo wir auf tausend Weisen, O Seligkeit! Dich unsern Vater preisen Von Ewigkeit, zu Ewigkeit.

51. Danket dem Herrn! Wir danken dem Herrn, Denn er ist freundlich und seine Güte währet ewiglich, Sie währet ewiglich, Sie währet ewiglich!

2. Lobet den Herrn! Ja lobe den Herrn Auch meine Seele, Vergiß es nie, was er dir Gut's gethan. Was er dir Gut's gethan, Was er dir Gut's gethan.

3. Sein ist die Macht! Allmächtig ist Gott, Sein Thun ist weise Und seine Huld ist jeden Morgen neu. Ist jeden Morgen neu, Ist jeden Morgen neu.

4. Groß ist der Herr! Ja, groß ist der Herr; Sein Nam' ist heilig, Und alle Welt ist seiner Ehre voll. Ist seiner Ehre voll, Ist seiner Ehre voll.

5. Betet ihn an! Anbetung dem Herrn, Mit hoher Ehrfurcht Werd' auch von uns sein Name stets genannt. Sein Name stets genannt, Sein Name stets genannt.

6. Singet dem Herrn! Lobsinget dem Herrn In frohen Chören, Denn er vernimmt auch unsern Lobgesang. Auch unsern Lobgesang, Auch unsern Lobgesang.

Zweiter Theil.

Rituale zu verschiedenen amtlichen Handlungen.

Ordnung der heiligen Taufe.

(Bei einer Taufe sollten wenigstens zwei oder drei Zeugen oder Pathen gegenwärtig sein. Ist der Täufling ein Erwachsener, so hat er die vorgelegten Fragen selber zu beantworten, und die Gelübde zu bestätigen; ist es ein Kind, so geschieht solches von den anwesenden Taufzeugen und Eltern.)

In dem Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. A. Amen.

Gebet.

O allmächtiger und barmherziger Gott und Vater, wir rufen dich an über dieses Kind, dessen Taufe jetzt begehret wird, daß, wie du mir hast die Gnade dadurch zu Theil werden lassen, auch diesem dir dargebrachten Kinde dasselbe darreichen wollest; durch diese That das Herz dieses Kindes reinigen und dir zum Eigenthum machen, durch Jesum, unsern Herrn. Amen.

Anrede.

Geliebte in dem Herrn! Ihr habt dieses Kind hierher gebracht, die ihr erfahren habt als Glieder der Apostolischen Gemeinde den Reichthum der Gnade Gottes, daß auch dieses Kind diesen erhalte und zunächst durch die Taufe mit Wasser zur Vergebung der Sünden als Zweig in den Oelbaum Jesu eingepflanzt werde und dann zeitgemäß durch die Handauflegung des Apostels die Gabe des Geistes als die Taufe mit Feuer und den Heiligen Geist empfange, um dadurch ein Kind Gottes und Erbe des herrlichen Reiches Jesu Christi werden zu können. Denn Jesus, unser Herr, sagt Evang. Joh. 3: „Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sei denn, daß Jemand geboren werde

aus dem Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen. Was vom Fleisch geboren wird, das ist Fleisch, und was vom Geiste geboren wird, das ist Geist." Nach St. Markus im 10. Kapitel lautet es also: „Und sie brachten Kindlein zu Jesu, daß er sie anrührte. Die Jünger aber fuhren die an, die sie trugen, aber Jesus wurde unwillig und sagte: „Lasset die Kindlein zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solcher ist das Reich Gottes.

(Es werden dann den Taufzeugen, die das Kind herzutragen und über die Taufe halten, die Fragen vorgelegt, ob sie glauben, daß sie für das Kind eintreten, und so auch die gestellten Bedingungen erfüllen wollen.)

Es wird gefragt:

Entsagst du dem Teufel und allen seinen Werken, der Welt und allen bösen Lüsten und Begierden des Fleisches?

A. Ich entsage dem allen.

Willst du den Geboten und Ordnungen Gottes gehorsam sein, und in den Fußstapfen Jesu Christi wandeln?

A. Ich gelobe es durch Gottes Gnade.

Glaubst du an Gott dem Vater?

Glaubst du an Jesum Christum 2c.?

Glaubst du an den Heiligen Geist, eine heilige allgemeine Kirche, die Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung des Fleisches und das ewige Leben?

A. Ja, solches alles glaube ich.

Willst du auf diesen Glauben getauft sein?

A. Ja.

Darbringung und Weihung des Wassers.

Allmächtiger Gott, wir bringen dir dieses Wasser zum Sakrament der heiligen Taufe dar und weihen (oder segnen) dasselbe in dem Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Pr. Nennet die Namen dieses Kindes.

N. N. Ich taufe dich im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des Heiligen Geistes. A. Amen.

Der Herr segne und bewahre dich zum ewigen Leben. A. Amen.

Dank= und Schlußgebet.

Barmherziger Vater, wir sagen dir Dank, daß du dieses Kind durch diese That der Wassertaufe aufgenommen in deinen Bund und als Zweig in den wahren Oelbaum Jesu eingepflanzt hast. Wir bitten dich nun aber demüthig, daß du dieses Kind bewahren wollest vor den bösen Einflüssen des Teufels, daß auch die Taufe mit Feuer und dem heiligen Geist durch die

Handauflegung deines Apostels geschehen könne, und dadurch die Wiedergeburt im heiligen Geist bewirkt werde und dein Kind und Erbe des Reiches Jesu sein und bleiben möge.

Der Segen.

Der Herr segne euch und behüte euch. Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über euch und sei euch gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf euch und gebe euch Frieden. A. Amen.

Tauflieder.

Mel. Liebster Jesu, wir sind hier.

52. Guter Jesu, wir steh'n hier, Deinem Worte nachzuleben. Dieses Kindlein kommt zu dir, Weil du den Befehl gegeben, Daß man sie zu Christo führe, Denn das Himmelreich ist ihre.

2. Ja, es schallet allermeist Dieses Wort in unsern Ohren: Wer durch Wasser und durch Geist Nicht zuvor ist neu geboren, Wird von dir nicht aufgenommen Und in Gottes Reich nicht kommen.

3. Darum eilen wir zu dir. Nimm dies Pfand von unsern Armen; Tritt mit deinem Glanz herfür Und erzeige dein Erbarmen, Daß es dein Kind hier auf Erden Und im Himmel möge werden.

4. Wasch es, Jesu, durch dein Blut Von den angeerbten Flecken; Und zugleich mit dieser Fluth Laß es dein Verdienst bedecken. Schenk' ihm deiner Unschuld Seide, Daß es ganz in dich sich kleide.

5. Hirte, nimm dein Schäflein an; Haupt, mach' es zu deinem Gliede; Himmelsweg, zeig' ihm die Bahn; Friedefürst, sei du sein Friede; Weinstock, hilf, daß diese Rebe Stets im Glauben dich umgebe.

6. Nun, wir legen an dein Herz, Was von Herzen ist gegangen. Führ' die Seufzer himmelwärts Und erfülle das Verlangen. Ja, den Namen, den wir geben, Schreib ins Lebensbuch zum Leben.

Mel. O selig Haus. (Kleine Miss.-Harfe Nr. 51.)

53. O selig Haus, wo man die lieben Kleinen Mit Händen des Gebets ans Herz dir legt, Du Freund der Kinder, der sie als die Seinen Mit mehr, als Mutterliebe hegt und pflegt; Wo sie zu deinen Füßen gern sich sammeln, Und horchen deiner süßen Rede zu, Und lernen früh dein Lob mit Freuden stammeln, Sich deiner freu'n, du lieber Heiland, du.

Nothtaufe.

(Sollte ein Kind plötzlich erkranken, so daß kein Priester früh genug zur Stelle sein kann, so ist es rathsam, daß ein Diakon oder Diakonissin, Vater oder Mutter zur Vollziehung des Aktes herangezogen werden.)

Der Handelnde hebt heilige, bittende Hände auf, sagend:

Lieber Vater, der du deinen Aposteln Macht und Auftrag gegeben hast zu taufen und durch sie allen Bischöfen, Aeltesten und Priestern. Da uns nun der Weg in deiner heiligen Ordnung aufzugehen nicht möglich, so siehe in Gnaden auf uns nieder und laß diese Handlung, die wir in deinem Namen und Auftrage deiner Apostel vollziehen, mit dem Segen des Erfolges gekrönet sein. Amen.

Unter Zugrundelegung des Apostolischen Glaubensbekenntnisses in Gegenwart der Taufzeugen spricht der Handelnde oder die Handelnde. Nachdem die Namen genannt (der Name so und so):

Ich taufe dich im Auftrage des Apostels im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes.

Nachdem die Handlung vollzogen, ist mit einem Dankgebete und Segen die Handlung zu schließen.

Diese Handlung ist baldmöglichst dem Priester, Aeltesten oder Bischof zu melden, mit der Angabe des Namens und der gegenwärtig gewesenen Zeugen.

Der Priester, Aelteste oder Bischof, in dessen Gemeinde die Handlung geschehen, läßt im Dienste oder im Hause den Handelnden und Zeugen vortreten und fragt sie vor Gottes Angesichte:

Bekennet ihr hier als Zeugen vor dem Amte und dem Angesichte Gottes, daß dieses Kind wahrhaftig getauft ist im Auftrage des Apostels und im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes, so bezeuget solches mit einem lauten Ja.

Nachdem spricht der Priester oder dort stehendes Amt:

Dann bestätige ich an des Apostels Statt diese Handlung im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

Ertheilt dann hierzu den Segen.

Gesänge vor der Versiegelung.

Mel. Wie schön leuchtet der Morgenstern.

54. Verlangend steht dies Häuflein hier, Füll' sie o Vater nun mit dir, Mit Kraft aus deiner Höhe. O laß sie ganz dein Eigen sein, Schreib sie ins Buch des Lebens ein, Ihr Same nicht vergehe. Nimm sie, Hirte, In die Heerden, Laß sie werden Schafe deiner Weiden, die du selbst willst leiten.

2. So naht auch Gott im Fleische heut', Ihr Kinder Gottes gebt zur Beut' Ihm alle eure Herzen; Denn jetzt ist es noch Gnadenzeit, Noch steht uns seine Huld bereit In dem Apostelamte. D'rum kommt Und nehmt, Ihr Betrübten, Kampfesmüden, Kraft und Leben, Jesus will den Geist euch geben.

Vorige Melodie.

54 a. O heilger Geist kehr bei mir ein, Laß mich so recht empfänglich sein, Mich deine Kraft durchziehen. Gieb mir durch dein Apostelamt Zum Himmelreich das Unterpfand, Mich in dein Licht ganz fliehen. Will stets In der Sendung folgen deinem Geiste, Will gern hören, Sinn und Herz ganz zu dir kehren.

Mel. Siehe Evang.-Lieder Nr. 80.

55. Heil'ger Geist, nimm ganz uns ein, Laß uns glaubensmuthig sein, Daß dein Volk, das von dir stammt, Werd' zu heil'ger That entflammt. Chor: Heil'ger Geist, du Himmelsgab', Komm, o komm auf uns herab, Du nur bist's, der Sieg uns schafft, Taufe uns mit Feuerkraft.

2. Breite deine Klarheit aus In der deineu Herz und Haus, Laß dein gnadenvolles Heil Jetzt uns werden ganz zu Theil. (Chor.)

3. In uns selber mangeln wir Allen Ruhms, o Gott, vor dir, Aber du liebst uns im Sohn, Machst das Herz zu deinem Thron. (Chor.)

4. Deinem Dienst will ich mich weih'n. Deinem Wort gehorsam sein. Großer Meister rede nur, Ich will folgen deiner Spur. (Chor.)

Hier können auch noch die Lieder gesungen werden: Ich weiß einen Strom, und Ein Oberster kam einst ꝛc.

Die Konfirmation junger Christen oder Erneuerung und Bestätigung des Taufbundes.

(Diese heilige Handlung wird an solchen jungen Christen vollzogen, welche in der christlichen Erkenntniß hinlänglich unterrichtet sind, in solchem Falle aus der Schule entlassen und ihren bürgerlichen Beruf beginnen werden. Das gewöhnliche Alter ist das 14. oder 15. Lebensjahr; doch entscheidet die christliche Vorbereitung und vorher geprüfte Befähigung, sowie der christliche Wandel.)

Anrede an die Konfirmanden.

(Nur als Leitfaden.)

In Christo Jesu 'geliebte Kinder! Ihr seid durch die heilige Taufe als Glieder der Kirche, Christo, als dem wahren Weinstock, einverleibt, und im Glauben und den wichtigsten Heilswahrheiten des Christenthums auferzogen und unterrichtet worden. Ihr habt das Verlangen ausgesprochen, in den Geboten und Satzungen der göttlichen Lehre der heiligen christlichen und apostolischen Kirche Gottes zu beharren, euren Glauben öffentlich vor dieser Gemeinde des Herrn zu bekennen, und die Gelübde eures Taufbundes, welche einst eure Taufzeugen oder Pathen an eurer Stelle übernommen hatten, jetzt feierlich zu erneuern und selber zu übernehmen.

Theure und geliebte Kinder! Als ein verordneter Diener unseres Herrn Jesu Christi heiße ich euch willkommen in dieser feierlichen Stunde und an dieser heiligen Stätte, und rufe den Segen des Allmächtigen herab auf euch. Der Herr segne alle eure guten Vorsätze, und helfe euch in Gnaden, dieselben, sowie alle eure Gelübde, zu erfüllen. Meine Lieben, ihr verlasset mit dem heutigen Tage die Jahre eurer Kindheit und schreitet über zu dem Alter der Jünglinge und Jungfrauen. Eure Kindheit

hatte ihre eigenthümlichen Freuden, aber auch Gefahren. Aber der Herr hatte euch Eltern und Lehrer gegeben, welche euch bisher leiteten und versorgten. (Aber selbst die Verwaisten, welche der Eltern beraubt sind, dürfen rühmen von der väterlichen Liebe Gottes, welche täglich neu ward an ihnen. Er stellte ihnen liebende Herzen an ihren Lebensweg, welche Elternstelle vertraten.) Diese eure größten Wohlthäter, nächst Gott, blicken heute mit freudiger Rührung und mit hoffnungsvoller Liebe auf euch hin, die sie mit Sorgfalt und Aufopferung bisher getragen und gepflegt haben. O, vergesset nicht ihre elterliche Treue, und seid dankbar gegen sie, durch fernere kindliche Gesinnung. Und nun, meine jungen Mitchristen, laßt mich euch sagen, daß der Schritt ernst ist, welchen ihr jetzt thut. Ihr tretet hinaus in eine Welt voller Gefahren für eure Tugend und für euren Glauben. Gefahren umringen euch, welche euer zeitliches 2c.

Man legt den Kindern verschiedene Fragen vor, je nach den Umständen, wie der Geist der Gnade treibt. Etwa:

Glaubt ihr an Gott, den allmächtigen Vater, Schöpfer Himmels und der Erden?

Und an Jesum Christum, seinen eingebornen Sohn, unsern Herrn, der empfangen ist von dem heiligen Geiste, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontio Pilato; gekreuzigt, gestorben, begraben, niedergefahren zur Hölle, am dritten Tage wieder auferstanden von den Todten, aufgefahren gen Himmel, sitzend zur rechten Hand Gottes, des allmächtigen Vaters, von dannen Er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten?

Ich glaube an den heiligen Geist, eine heilige allgemeine Kirche, die Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung des Fleisches und ein ewiges Leben. Amen.

Wollt ihr (willst du) dieses Glaubens gemäß, den Geboten Gottes gehorsam, von den Ordnungen Gottes euch (dich) leiten und führen lassen und in den Fußstapfen Jesu Christi wandeln?

A. Wir (ich) versprechen und geloben hier vor Gott, unseren Eltern, Taufzeugen und dieser Gemeinde, daß wir (ich) den Glauben an den dreieinigen Gott festhalten, darauf leben und sterben wollen, so wahr uns (mir) Gott helfe. Amen.

Gebet.

O Herr, dreieiniger Gott, im Namen unsres Herrn Jesu Christi flehen wir deinen Segen herab auf diese deine Kinder. Du hast gehört ihre Gelübde, welche sie dir gegeben, und das

freudige Bekenntniß, welches sie vor dir abgelegt haben. O Herr, sie sind deine theuer erkauften Kinder, erhalte sie in deiner Wahrheit; befestige ihre Herzen im Glauben, in der Liebe und in der Hoffnung, auf daß sie eine gute Ritterschaft üben in dieser Welt, daß sie kämpfen den guten Kampf des Glaubens, und erlangen die Krone des ewigen Lebens am Tage der Erscheinung unseres Herrn Jesu Christi. Stärke, kräftige, gründe und vollbereite sie.

Der Segen

(bei welchem der Priester seine rechte Hand ausreckt über alle Konfirmanden).

Der Herr sei euch gnädig zu allen Zeiten und an allen Orten; Er geleite euch durch dieses Leben, daß ihr beständig bleibet in seinem Frieden. Die Gnade unseres Herrn Jesu Christi, die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sei mit euch allen immerdar.

A. Amen.

Konfirmations-Lieder.

Mel. Wer nur den lieben Gott läßt walten.

56. Herr, dir gelob' ich neue Treue Und neuen Fleiß im Christenthum. Dir, Jesu, geb' ich mich aufs Neue Zu deinem ew'gen Eigenthum. Von deinem guten Geist allein Will ich hinfort geleitet sein.

2. Nimm, Bundesgott, von deinem Kinde Den theuren Eid der Treue hin! Versuchet mich hinfort die Sünde: So will ich ihre Netze flieh'n, Will jung mich schon der Tugend weih'n. Sieh', dieser Tag soll Zeuge sein.

3. Hab' ich schon oft das Wort gebrochen, Das ich dir in der Taufe gab; Hab' ich zwar Beß'rung oft versprochen, Und ließ doch nicht vom Bösen ab: Herr! reuvoll denk' ich nun daran; Nimm gnädig dies Versprechen an:

4. Nie will ich wieder treulos werden, Nie deine guten Wege flieh'n. Kein Scheingut, keine Lust der

Erden, Kein Unglück soll mich dir entzieh'n. Weich', eitle Welt! weich' Sünde, weich! Gott hört es, jetzt entsag' ich euch.

5. Ja, ja, Gott höret mein Versprechen; Tief sieht er in mein Herz hinein. Würd' ich, was ich gelobe, brechen, So würde mein Gewissen schrei'n: Und in das schreckenvolle Grab Sink' ich dann ohne Trost hinab.

6. Regiere du, o Gott! mein Leben, Und mache selbst mein Herz dir treu, Daß dir mein Wandel ganz ergeben Und deinem Willen folgsam sei! Denn ohne dich ist immerdar Mein Herz verkehrt und wandelbar.

7. Einst werd' ich, Herr! vor deinem Throne Mich dieses Tags des Bundes freu'n; Geschmückt mit jener Siegeskrone, Werd' ich dann ewig selig sein. O, welch ein Heil! wie freu' ich mich! Herr, nimm mich hin; Dein, dein bin ich!

57. So nimm denn meine Hände Und führe mich Bis an mein selig Ende Und ewiglich! Ich mag allein nicht gehen, Nicht einen Schritt: Wo du wirst geh'n und stehen, Da nimm mich mit.

2. Sei meines Fußes Leuchte Im finstern Thal, Du bist es, der verscheuchte All' Sorg' und Qual. Folg' ich dir kindlich gläubig Den Tugendpfad, Lohnst du's, o Gott, getreulich Mir früh und spat.

3. Wenn Leidenschaft und Lüste Mein Herz durchzieh'n, Wenn in des Lebens Wüste Möcht' von dir flieh'n, So bleibst du, Gott der Treue, Und geh'st mir nach, Tränkst liebreich mich aufs Neue Am Gnadenbach.

4. In dein Erbarmen hülle Mein schwaches Herz, Und mach' es gänzlich stille In Freud' und Schmerz; Laß ruh'n zu deinen Füßen Dein armes Kind, Es wird die Augen schließen Und glauben blind.

5. Wenn ich auch gleich nichts fühle Von deiner Macht, Du führst mich doch zum Ziele Auch durch die Nacht; So nimm denn meine Hände Und führe mich Bis an mein selig Ende Und ewiglich!

Kirchlicher Segen eines Ehepaares.

Im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

Anrede

in dem Sinne nachstehender Worte.

Geliebte in dem Herrn! Ihr seid allhier in Gegenwart dieser Zeugen vor Gottes Angesicht erschienen, um als gesetzlich verbundene Eheleute den Segen Gottes zu diesem Ehebunde zu begehren. Bevor wir jedoch zu dieser heiligen Handlung schreiten, laßt uns eingedenk sein, wie wichtig und heilig, und zugleich, wie folgenreich und verantwortungsvoll dieser feierliche Schritt für euch beide ist. Das heilige Wort Gottes giebt uns darüber den nöthigen Aufschluß. Der Ehestand ist ein heiliger Stand, in welchen ihr mit dieser Stunde eintretet; denn Gott der Allmächtige und Heilige hat ihn selbst gestiftet, indem er sprach: Es ist nicht gut, daß der Mensch allein sei, ich will ihm eine Gehilfin machen, die um ihn sei. Er nahm ihm eine Rippe aus der Seite und schuf aus ihr das Weib, die Eva. Der Mann sprach von ihr: Das ist Bein von meinem Gebein, und Fleisch von meinem Fleisch. Und Gott segnete sie, und sprach: Seid fruchtbar und mehret euch, und füllet die Erde, und machet sie euch unterthan 2c. Nach dem Sündenfalle aber belegte der Herr den Ehestand auch mit dem Kreuz, indem er zum Weibe sprach: Ich will dir viele Schmerzen schaffen, wenn du schwanger wirst; du sollst mit Schmerzen Kinder gebären, und dein Wille soll deinem Manne unterworfen sein, und er soll dein Herr sein. Weil aber auch der Mann gehorchte der Stimme des Weibes, und folgte der Sünde, hat auch ihm der Herr das Kreuz auferlegt, indem er den Acker mit Fluch belegte, und es ordnete, daß der Mann unter Schweiß und Mühe sich nähren sollte 2c.

So frage ich dich denn als Ehemann vor Gottes Angesicht: Willst du mit deiner dir anvertrauten Ehefrau nach Gottes Ordnung ehelich leben; ob du sie ehren, lieben, trösten, ihr Hilfe und Beistand erweisen, sie deinem Stande und Berufe gemäß ernähren, sie nie verlassen willst, weder in Glück noch Unglück, in Freud' oder Leid, in Ehren oder Unehren, auch dich zu keiner andren halten ihr lebenlang, sondern ihr die eheliche Treue bewahren unverbrüchlich, und dich nicht von ihr scheiden willst, bis der Tod euch scheidet? Ist dieses dein fester Entschluß und Wille, so bekräftige dieses allhier vor dem allgegenwärtigen und allwissenden Gott und diesen Zeugen durch ein vernehmliches „Ja".

Antwort: Ja.

So frage ich auch dich als Ehefrau hier vor Gottes Angesicht, ob du mit diesem deinem Ehemanne willst nach Gottes Ordnung ehelich leben, ob du ihn ehren, lieben, in allen vernünftigen und Gott wohlgefälligen Dingen gehorchen, ihm allezeit Rat, Hilfe und Beistand leisten, und ihn nie verlassen willst, weder in Glück noch Unglück, in Freud' oder Leid, in Ehren oder Unehren, auch dich zu keinem andren halten sein lebenlang, sondern ihm die eheliche Treue bewahren unverbrüchlich, und dich nicht von ihm scheiden willst, bis der Tod euch scheidet? Ist dies dein fester Entschluß und Wille, so bekräftige dieses allhier vor dem allgegenwärtigen und allwissenden Gott und diesen Zeugen durch ein vernehmliches „Ja".

Antwort: Ja.

Der allmächtige Gott ist Zeuge zwischen euch! Wechselt jetzt zum Zeichen dieser eurer gegenseitigen Gelöbnisse und der ehelichen Treue eure Trauringe.

Was Gott zusammengefügt hat, das soll der Mensch nicht scheiden. Als ein von Gott verordneter Diener der Kirche Jesu Christi spreche ich euch hiermit als rechtmäßige christliche Eheleute zusammen und bestätige euren Bund: Im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. A. Amen.

Knieet nieder, und laßt uns den Segen Gottes auf euch herabflehen. •

(Der Priester legt dem Ehepaar seine Hände aufs Haupt.)

Laßt uns beten.

Allmächtiger Gott, Vater der Liebe und alles Segens! Im Namen unseres Herrn Jesu Christi rufen wir dich an, du wollest jetzt in Gnaden herabschauen auf diese deine Kinder, welche vor deinem heiligen Angesichte den Bund heiliger, christlicher Ehe geknüpft haben. O Gott, segne du ihren Bund, und gieße aus über beide, Mann und Weib, die Fülle deiner Liebe und des Friedens. Erhalte sie auf deinen Wegen, schmücke ihre Herzen

mit heiliger Unschuld, laß sie in wahrer Liebe und Treue immer inniger zusammenwachsen, und ziere sie besonders mit sanftmüthigem und demüthigem Geiste. Segne ihren Ehestand mit allen Freuden, welche du gottseligen Eheleuten verheißen hast, erfülle sie mit heiliger Gottesfurcht, erhalte sie in dem wahren Glauben deiner heiligen Kirche bis ans Ende und laß sie dich lieben über alles. Laß ihre Ehe fruchtbar sein, und wie beide ein Fleisch sind, so laß sie auch zusammen ein Geist sein. Leite sie, o Herr, nach deiner Weisheit und Liebe; gieb und erhalte ihnen Gesundheit des Leibes und segne auch ihre Habe sammt ihrem irdischen Beruf, und laß sie nicht mangeln der Nahrung an Leib und Seele, noch ihren Samen nach Brot gehen, und laß sie endlich nach diesem Leben eingehen in das ewige Reich deiner Herrlichkeit in der Zukunft deines lieben Sohnes Jesu Christi, welchem mit dir und dem heiligen Geiste Preis und Ehre sei in Ewigkeit. A. Amen.

Vater unser 2c.

Sodann empfangen die Neuvermählten den Segen: Der Herr segne euch und behüte euch 2c.

Gesang vor der Trauung.

Eigene Melodie.

58. Komm, komm zu Jesu, Folge ihm gern, In seiner Sendung Ist er dir nicht fern.

2. Komm, komm zu Jesu, Jetzt ist es noch Zeit, Gieb ihm dein Herz ganz, Folg' ihm in Kreuz und Leid.

3. Komm, komm zu Jesu, Säum' länger nicht, Gar bald erloschen Ist der Gnade Licht.

4. Komm, komm zu Jesu, Bleibe ihm treu, Er stärkt dich täglich, Salbt das Bewußtsein neu.

Nach der Trauung.

Mel. Nun danket alle Gott.

59. Geht fröhlich nun dahin In stillem Gottvertrauen! Ihr werdet fort und fort Viel Heil und Gutes schauen. Sehr gnädig ist der

Herr: Habt ihr ihn nur erwählt Zum Freund, so wisset ihr, Daß euch kein Segen fehlt.

2. Wie er in seiner Hand Die Welten alle träget, So lenkt er euren Gang, Ihr Lieben, unbeweget, O, bleibt ihm kindlich treu, So bleibt in Freud' und Leid Er selber euer Theil Bis in die Ewigkeit.

Mel. Lobt Gott, ihr Christen, allzugleich.

60. **A**uf euch wird Gottes Segen ruhn, Er hat ihn euch gewährt; Geht hin und macht durch frommes Thun, Euch dieses Segens werth.

2. Ihm heiligt nun Beruf und Stand, Ihm heiligt euer Herz, Und folgt der Leitung seiner Hand, Durch Freude und durch Schmerz.

3. Bis ihr den Lauf der Pilgerzeit, Nach Gottes Willen schließt, Und in des Himmels Herrlichkeit, Der Treue Lohn genießt.

Mel. Siehe Kleine Miss.-Harfe Nr. 51.

61. **O** selig Haus, wo man dich aufgenommen, Du wahrer Seelenfreund, Herr Jesu Christ, Wo unter allen Gästen, die da kommen, Du der gefeiertste und liebste bist; Wo aller Herzen dir entgegenschlagen Und aller Augen freudig auf dich sehn, Wo aller Lippen dein Gebot erfragen Und alle deines Winks gewärtig stehn.

2. O selig Haus, wo Mann und Weib in einer, In deiner Liebe eines Geistes sind; Wo beide eines Heils gewürdigt, keiner Im Glaubensgrunde anders ist gesinnt; Wo beide unzertrennbar an dir hangen In Lieb und Leid, Gemach und Ungemach, Und nur bei dir zu bleiben stets verlangen An jedem guten wie am bösen Tag.

3. O selig Haus, wo man die lieben Kleinen Mit Händen des Gebets ans Herz dir legt, Du Freund der Kinder, der sie als die Seinen Mit mehr als

Mutterliebe hegt und pflegt; Wo sie zu deinen Füßen gern sich sammeln Und horchen deiner süßen Rede zu Und lernen früh dein Lob mit Freuden stammeln, Sich deiner freun, du lieber Heiland du!

4. O selig Haus, wo Knecht und Magd dich kennen Und wissend, wessen Augen auf sie sehn, Bei allem Werk von einem Eifer brennen, Daß es nach deinem Willen mag geschehn; Als deine Diener, deine Hausgenossen, In Demuth willig und in Liebe frei Das Ihre schaffen froh und unverdrossen, In kleinen Dingen zeigen große Treu'.

5. O selig Haus, wo du die Freude theilest, Wo man bei keiner Freude dein vergißt; O selig Haus, wo du die Wunden heilest Und aller Arzt und aller Tröster bist, Bis jeder einst sein Tagewerk vollendet, Und bis sie endlich alle ziehen aus Dahin, woher der Vater dich gesendet, Ins große, freie, schöne Vaterhaus!

Mel. Siehe Große Miss.-Harfe Nr. 178.

62. Zu lernen bleibt noch unsern Seelen viel; Noch nicht errungen haben wir das Ziel; Zu manchen Opfern fehlt noch Willigkeit, Und heit'rer Glaube noch zu manchem Leid; Und stille Demuth noch zu manchem Glück, Und Treue noch beim flücht'gen Augenblick.

2. O daß so leicht viel kummerreiche Last Vom Herzen wird gesucht und aufgefaßt! O daß so schwer der Arm aus Himmelshöh' Ergriffen wird im dunkeln Erdenweh! O daß so schnell die Seele sich betrübt, Und langsam sich für ew'ge Freuden übt!

3. Gieb mir die Hand, die meine reich' ich dir; Die Losung sei: zum Himmel reisen wir; Der Vorsatz sei: den schmalen Pfad zu gehn; Die Sorge sei: im Kindessinn zu stehn; Die Freude sei: dem Herrn das Leben weihn; Die Ehre sei: von Gott geboren sein.

4. Gieb mir die Hand, die meine reich' ich dir: Im Herrn vereint auf ewig bleiben wir. O liebt ich treuer, mitleidsvoller dich! Und du den Mittler stündlich mehr, als mich! Laß uns zwieträchtig sein für Sünd' und Tand, Einträchtig nur fürs ew'ge Vaterland.

Mel. Lobe den Herrn, den mächtigen 2c.

63. Senke, o Vater! herab deinen göttlichen Frieden Auf diese Herzen, die du für einander beschieden; Gieb ihnen Heil, Laß ihnen werden zu Theil Gnad' und Erbarmen hienieden.

2. Leite und führe sie, Heiland, auf ebenen Wegen, Laß ihre Herzen in Treue und Liebe sich regen; Scheuche zurück Untreu' und böses Geschick; Gieb ihnen himmlischen Segen.

3. Herr, du bist weise, du schenkest nicht immer uns Freuden; Um uns zu bilden, zu ziehen nach dir, schickst du Leiden, Beugst unsern Sinn, Trübest den reichsten Gewinn, Doch nicht — um von uns zu scheiden.

4. Hast du für sie denn der Leiden auch manche erkoren, Damit sie würden für dich und den Himmel geboren; Dann Herr, gieb Kraft, Du bist's allein, der sie schafft. Laß sie nicht gehen verloren.

5. So werden Freuden und Leiden mit Segen sie krönen, Und sie dir danken, o Heiland, am Ziel einst mit Thränen, Daß du erhört, Daß du aus Gnaden gewährt, Was wir erflehten mit Sehnen.

Mel. Siehe Große Miss.-Harfe Nr. 165.

64. Jesus, geh voran, Auf der Lebensbahn; Und wir wollen nicht verweilen, Dir getreulich nachzueilen, Führ' uns bei der Hand Bis ins Vaterland.

2. Soll's uns hart ergehn, Laß uns feste stehn Und auch in den schwersten Tagen Niemals über

Lasten klagen; Denn durch Trübsal hier Geht der Weg zu dir.

3. Rühret eig'ner Schmerz Irgend unser Herz, Kümmert uns ein fremdes Leiden: O, so gieb Geduld zu beiden. Richte unsern Sinn Auf das Ende hin.

4. Ordne unsern Gang, Liebster, lebenslang. Führst du uns durch rauhe Wege, Gieb uns auch die nöth'ge Pflege. Thu' uns nach dem Lauf Deine Thüre auf.

Dritter Theil.

Einschaltungen für sämmtliche Festtage.

Adventszeit.

Eingangsgesang.

65. Ich harre des Herrn, meine Seele harret, Und ich hoffe auf sein Wort, Meine Seele wartet auf den Herrn, Mehr, denn die Wächter auf den Morgen, die auf den Morgen warten. Israel hoffe auf den Herrn; Denn bei dem Herrn ist die Gnade, und viel Erlösung bei ihm. Und er wird Israel erlösen Aus allen seinen Sünden.

Gesang vor dem Evangelium

(während der ganzen Adventszeit).

66. Träufelt, ihr Himmel, euren Thau von oben, Und die Wolken sollen regnen Gerechtigkeit. Die Erde thue sich auf und bringe Heil, Und Gerechtigkeit sprosse mit auf. Sende, o Herr, das Lamm, Daß es sei der Herrscher der Erde, Von dem Felsen der Wüste Zu dem Berge der Tochter Zion.

Mel. Aus meines Herzens Grunde.

67. Auf, auf! ihr Reichsgenossen, Der König kommt heran, Empfahet unverdrossen Den großen Wundermann. Ihr Christen, geht herfür, Laßt uns vor allen Dingen Ihm Hosianna singen Mit heiliger Begier.

2. Auf! ihr betrübten Herzen, Der König ist gar nah'; Hinweg, all' Angst und Schmerzen, Der Helfer ist schon da. Seht, wie so mancher Ort Hochtröstlich ist zu nennen, Da wir ihn finden können, Im Nachtmahl, Tauf' und Wort.

3. Auf, auf! ihr Vielgeplagten, Der König ist nicht fern; Seid fröhlich, ihr Verzagten, Dort kommt der Morgenstern. Der Herr will in der Noth Mit reichem Trost euch speisen, Er will euch Hilf' erweisen, Ja, dämpfen gar den Tod.

4. Frisch auf! ihr Hochbetrübten, Der König kommt mit Macht; An uns, sein' Herzgeliebten, Hat er schon längst gedacht. Nun wird kein' Angst und Pein, Noch Zorn hinfort uns schaden, Dieweil uns Gott aus Gnaden Läßt seine Kinder sein.

5. Nun, Herr, du giebst uns reichlich, Wirst selbst doch arm und schwach; Du liebest unvergleichlich, Du jagst den Sündern nach: Drum woll'n wir all' in ein, Die Stimmen hoch erschwingen, Ein Hosianna singen Und ewig dankbar sein.

Mel. Siehe Frohe Botschaft Nr. 49.

68. Hört es, ihr Lieben, und lernet ein Wort, Das euch zum Segen gesetzt; Sprecht es mir nach und dann sagt's weiter fort: „Jesus errettet mich jetzt!" Chor: Jesus errettet mich jetzt, Jesus errettet mich jetzt, Ja, Jesus errettet mich allezeit, Jesus errettet mich jetzt!

2. Sind eure Sünden gleich blutroth und schwer, Ist das Gewissen verletzt, O so sprecht gläubig, vergeßt es nicht mehr: „Jesus errettet mich jetzt!" Jesus errettet 2c.

3. Wenn euch die Welt mit Versuchung anficht, Satan euch nachstellt und hetzt, So wiederholt es und fürchtet euch nicht: „Jesus errettet mich jetzt!" Jesus errettet 2c.

4. Wenn euch die Thräne der Trübsal und Noth, Brennend die Wange benetzt, Sagt nur ganz ruhig im Aufblick auf Gott: „Jesus errettet mich jetzt!“ Jesus errettet ꝛc.

5. Kommt ihr dann hin zu dem finsteren Thal, O so sprecht jubelnd zuletzt: „Nun geht's zur Herrlichkeit, freut euch zumal! Jesus errettet mich jetzt!“ Jesus errettet ꝛc.

Eigene Melodie. (Große Miss.-Harfe Nr. 3.)

69. Tochter Zion, freue dich, Jauchze laut, Jerusalem! Sieh, dein König kommt zu dir; Ja, er kommt, der Friedefürst! Tochter Zion, ꝛc.

2. Hosianna, David's Sohn! Sei gesegnet deinem Volk! Gründe nun dein ewig Reich! Hosianna in der Höh'! Hosianna, ꝛc.

3. Hosianna, Friedefürst! Sei gegrüßet, König mild! Ewig steht dein Friedensthron, Du, des ew'gen Vaters Kind! Hosianna, ꝛc.

Mel. Valet will ich dir geben.

70. Wie soll ich dich empfangen Und wie begegn' ich dir, O aller Welt Verlangen, O meiner Seele Zier? O Jesu, Jesu, setze Mir selbst die Fackel bei, Damit, was dich ergötze, Mir kund und wissend sei.

2. Dein Zion streut dir Palmen Und grüne Zweige hin, Und ich will dir in Psalmen Ermuntern meinen Sinn. Mein Herze soll dir grünen In stetem Lob und Preis Und deinem Namen dienen, So gut es kann und weiß.

3. Was hast du unterlassen Zu meinem Trost und Freud'? Als Leib und Seele saßen In ihrem größten Leid, Als mir das Reich genommen, Da Fried' und Freude lacht, Da bist du, mein Heil, kommen Und hast mich froh gemacht.

4. Ich lag in schweren Banden, Du kommst und machst mich los; Ich stand in Spott und Schanden, Du kommst und machst mich groß, Und hebst mich hoch zu Ehren Und schenkst mir großes Gut, Das sich nicht läßt verzehren, Wie irdisch Reichthum thut.

5. Das schreib' dir in dein Herze, Du hochbetrübtes Heer, Bei denen Gram und Schmerze Sich häuft je mehr und mehr; Seid unverzagt, ihr habet Die Hilfe vor der Thür, Der euer Herze labet Und tröstet, steht allhier.

Mel. Siehe Frohe Botschaft Nr. 18.

71. Wenn der Heiland, wenn der Heiland Als König erscheint Und die Seinen als Erlöste Im Himmel vereint, Chor: O dann werden sie glänzen Wie Sterne so rein In des Heilandes Krone Als Edelgestein!

2. Er wird sammeln, er wird sammeln Zur heiligen Schaar All' die Seelen, die im Blute Sich wuschen recht klar. O dann 2c.

3. Und die Kindlein, und die Kindlein Zieht er an die Brust, Die ihm kindlich ihre Herzen Hier schenkten voll Lust. O dann 2c.

4. Drum, ihr Großen und ihr Kleinen, Gebt Jesu das Herz! Er macht selig, er macht herrlich, Er führt himmelwärts! O dann werden wir 2c.

Mel. Jesus, meine Zuversicht.

72. Eine Herde und ein Hirt! Wie wird dann dir sein, o Erde, Wenn sein Tag erscheinen wird! Freue dich, du kleine Herde! Mach dich auf und werde Licht! Jesus hält, was er verspricht!

2. Hüter, ist der Tag noch fern? Schon ergrünt es auf den Weiden, Und die Herrlichkeit des Herrn Nahet dämmernd sich den Heiden. Blinde Pilger flehn um Licht: Jesus hält, war er verspricht!

3. Komm, o komm, getreuer Hirt, Daß die Nacht zum Tage werde! Ach, wie manches Schäflein irrt Fern von dir und deiner Herde! Kleine Herde, zage nicht: Jesus hält, was er verspricht!

4. Sieh, das Heer der Nebel flieht Vor des Morgenrothes Helle, Und der Sohn der Wüste kniet Dürstend an der Lebensquelle; Ihn umleuchtet Morgenlicht: Jesus hält, was er verspricht!

73. Wachet auf! ruft uns die Stimme Der Wächter sehr hoch auf der Zinne, Wach auf, du Stadt Jerusalem! Mitternacht heißt diese Stunde! Sie rufen uns mit hellem Munde: „Wo seid ihr, klugen Jungfrauen! Wohlauf, der Bräut'gam kömmt! Steht auf, die Lampen nehmt! Halleluja! Macht euch bereit Zu der Hochzeit: Ihr müsset ihm entgegengehn!"

2. Zion hört die Wächter singen, Das Herz thut ihr vor Freuden springen, Sie wachet und steht eilend auf. Ihr Freund kommt vom Himmel prächtig, Von Gnaden stark, von Wahrheit mächtig; Ihr Licht wird hell, ihr Stern geht auf. Nun komm, du werthe Kron', Herr Jesu, Gottes Sohn! Hosianna! Wir folgen all' Zum Freudensaal Und halten mit das Abendmahl.

3. Gloria sei dir gesungen Mit Menschen- und mit Engelzungen, Mit Harfen und mit Cymbeln schön! Von zwölf Perlen sind die Thore An deiner Stadt; wir stehn im Chore Der Engel hoch um deinen Thron. Kein Aug' hat je gespürt, Kein Ohr hat je gehört Solche Freude; Drum jauchzen wir Und singen dir Das Halleluja für und für!

Mel. Siehe Glaubenslieder Nr. 47.

74. Es harrt die Braut so lange schon, O, Herr, auf dein Erscheinen; Wann wirst du kommen, Gottessohn, Zu stillen all ihr Weinen?

Durch deiner Nähe Seligkeit? Wann bringst du die Erquickungszeit? O, komme bald, Herr Jesu! O, komme bald, Herr Jesu!

2. Zwar bist du schon in jeder Stund' In deiner Jünger Mitte, Bringst Frieden uns durch deinen Mund, Erhörest Lob und Bitte. Doch, Heiland, ganz genügt's uns nicht; Wir möchten schaun dein Angesicht. :,: O komme bald, Herr Jesu! :,:

3. O, laß uns wachen spät und früh; Laß unsre Lampen brennen! Dein heil'ges Oel uns mangle nie; Laß nichts von dir uns trennen! Damit, wenn dann der Ruf erschallt: „Der Bräutigam kommt!" — es wiederhallt: :,: Ja, komme bald, Herr Jesu! :,:

4. Wir sehnen uns, mit dir zu sein Bei deiner Hochzeitsfreude. O, Jesu, sieh, wir harren dein, Geschmückt in deinem Kleide. Wir schauen freudig himmelwärts, Und immer lauter ruft das Herz: :,: O, komme bald, Herr Jesu! :,:

Mel. Was Gott thut das ist wohlgethan.

75. Wir warten dein, o Gottes Sohn, Und lieben dein Erscheinen; Bald ist die Wartezeit entflohn, Dann kommst du zu den Deinen. Wer an dich glaubt, Erhebt sein Haupt Und siehet dir entgegen, Du bringest Himmelssegen.

2. Wir warten dein, doch mit Geduld In unsern Leidenstagen; Wir trösten uns, daß du die Schuld Für uns am Kreuz getragen. So können wir Nun gern mit dir Uns auch zum Kreuz bequemen, Bis du's hinweg wirst nehmen.

3. Wir warten dein; du hast uns ja Das Herz schon hingenommen. Du bist zwar unserm Geiste nah; Doch wirst du sichtbar kommen, Und dann willst du Bei dir uns Ruh', Bei dir uns Freude geben, Ein ewig herrlich Leben.

Mel. Von Gott will ich nicht lassen.

76. Mit Ernst, o Menschenkinder, Das Herz in euch bestellt, Bald wird das Heil der Sünder, Der wunderstarke Held, Den Gott aus Gnad' allein Der Welt zum Licht und Leben, Versprochen hat zu geben, Bei allen kehren ein.

2. Bereitet doch fein tüchtig Den Weg dem großen Gast, Macht seine Steige richtig, Laßt alles, was er haßt, Macht eben jeden Pfad, Das Thal laßt sein erhöhet, Macht niedrig, was hoch stehet, Was krumm ist, macht gerad'.

3. Ein Herz, das Demuth liebet, Bei Gott am höchsten steht, Ein Herz, das Hochmut übet, Mit Angst zu Grunde geht, Ein Herz, das richtig ist Und folget Gottes Leiten, Das kann sich recht bereiten, Zu dem kommt Jesus Christ.

4. Ach, mache du mich Armen Zu dieser heil'gen Zeit, Aus Güte und Erbarmen, Herr Jesu, selbst bereit! Zeuch in mein Herz hinein, Mach' es zu deiner Krippen, So werden Herz und Lippen Dir allzeit dankbar sein.

Mel. Wer will ein Streiter. (Große Miss.-Harfe Nr. 170.)

77. Die Lenden laßt umgürtet sein, Die Lichter setzt in Brand, Und seid mit heil'gem Liebesschein Dem Lamme zugewandt! Der Bräutigam kommt bald; O hört's, sein Ruf erschallt: „Ich komme, wartet nur auf mich, Ja, bald erscheine ich!"

2. Wie soll ich vorbereiten fein Mein Herz dem großen Gast, Daß seines Geistes mächt'ger Schein Mein Herz recht innig faßt. Sein Tempel soll ich sein, Keusch und in Liebe rein. Schon mächtig heut' der Ruf erschallt: Herr Jesu, komm doch bald!

3. Nur in der wahr'n Apostellehr' Liegt für mich dieses Kleid, Wodurch ich in der Zeitlichkeit Bin zum

Empfang bereit. Seh' ich Gott hier im Fleisch Und folg' ihm all'zeit gleich Gern dann aus mir der Ruf erschallt: Herr Jesu, komm doch bald.

Mel. Befiel du deine Wege.

78. Empfangt den Herrn mit Freuden, Er ist so mild und gut. Vergesset alle Leiden, Da er uns Gutes thut. Bereitet ihm die Wege, Und schmücket ihm das Haus, Und treibt aus euren Herzen, nun alles Böse aus.

2. Ja, in die Herzen lasset, Einziehn den Herrn der Welt, Weil es an diesem Orte Am besten ihm gefällt. Bringt ihm ein Herz entgegen, Mit Liebe angefüllt, Auf daß mit seinem Segen, Wird euer Herz gestillt.

3. Drum schmückt das Fest mit Maien, Bis hin an den Altar; Denn Gott, der liebe Vater, Ist unter uns fürwahr. Er gab aus Lieb' uns Alles, Sich selbst in seinem Sohn, Weiht ihm aufs Neu' die Herzen, Er selbst ist unser Lohn.

4. Nimm hin, o Vater alles, Herz, Sinn und Geist und Seel'. Sieh gnädig an dies Opfer, Ist's auch nicht ohne Fehl. Du als der Hohepriester, Machst allen Schaden gut, In deinem Sohn der heute, Uns heilet durch sein Blut.

Weihnachtszeit.

Morgen- und Abenddienst.

Eingangsgesang.

Das Leben ist erschienen Und wir haben gesehen und zeugen, Und verkündigen euch das Leben, das ewig ist, Welches war bei dem Vater, und ist uns erschienen.

Mel. Siehe Große Miss.-Harfe Nr. 15.

79. O du fröhliche, O du selige, Gnadenbringende Weihnachtszeit! Welt ging verloren, Christ ist geboren; Freue dich, freue dich, o Christenheit.

2. O du fröhliche, O du selige, Gnadenbringende Weihnachtszeit! Christ ist erschienen, Uns zu versühnen; Freue dich, freue dich, o Christenheit!

3. O du fröhliche, O du selige, Gnadenbringende Weihnachtszeit! Himmlische Heere Jauchzen dir Ehre; Freue dich, freue dich, o Christenheit!

Mel. Dies ist der Tag, den Gott.

80. Gelobet seist du, Jesus Christ, Daß du Mensch geboren bist, Von einer Jungfrau; das ist wahr, Des freuet sich der Engel Schaar. Halleluja!

2. Des ew'gen Vaters einig Kind Jetzt man in der Krippe find't; In unser armes Fleisch und Blut Verkleidet sich das ew'ge Gut. Halleluja!

3. Den aller Weltkreis nie beschloß, Der liegt jetzt in Mariä Schooß, Er ist ein Kindlein worden klein, Der alle Ding' erhält allein. Halleluja!

4. Das ew'ge Licht geht da herein, Giebt der Welt ein'n neuen Schein, Es leucht't wohl mitten in der Nacht, Und uns des Lichtes Kinder macht. Halleluja!

5. Der Sohn des Vaters, Gott von Art, Ein Gast in der Welt hier ward, Er führt uns aus dem Jammerthal Und macht uns Erb'n in seinem Saal. Halleluja!

6. Er ist auf Erden kommen arm, Daß er unser sich erbarm', Uns in dem Himmel mache reich Und seinen lieben Engeln gleich. Halleluja!

7. Das hat er alles uns gethan, Sein' große Lieb' zu zeigen an, Des freu' sich alle Christenheit Und dank' ihm das in Ewigkeit. Halleluja!

Mel. Lobe den Herrn, den mächtigen.

81. Jauchzet, ihr Himmel, frohlocket, ihr Engel, in Chören! Singet dem Herren, dem Heiland der Menschen, zu Ehren! Sehet doch da, Gott will so freundlich, so nah, Zu den Verlor'nen sich kehren!

2. Jauchzet, ihr Himmel, frohlocket, ihr Enden der Erden! Gott und der Sünder, die sollen zu Freunden nun werden! Friede und Freud' Wird uns verkündiget heut'. Freuet euch, Hirten und Herden!

3. Sehet dies Wunder, wie tief sich der Höchste hier beuget! Sehet die Liebe, die ganz sich als Liebe nun zeiget! Sie wird ein Kind, Träget und hebet die Sünd'; Alles anbetet und schweiget.

4. Gott ist im Fleische, — wer kann dies Geheimniß verstehen? Hier ist die Pforte des Lebens nun offen zu sehen. Tretet herzu, Sucht bei dem Kinde die Ruh', Die ihr zum Vater wollt gehen!

Mel. Große Miss.-Harfe Nr. 20.

82. Alle Jahre wieder Kommt das Christuskind Auf die Erde nieder, Wo wir Menschen sind.

2. Kehrt mit seinem Segen Ein in jedes Haus, Geht auf allen Wegen Mit uns ein und aus.

3. Ist auch mir zur Seite, Still und unerkannt, Daß es treu mich leite An der lieben Hand.

Mel. Große Miss.-Harfe Nr. 21.

83. Stille Nacht, heilige Nacht! Alles schläft, einsam wacht Nur das traute, hochheilige Paar. Holder Knabe im lockigen Haar, :,: Schlaf in himmlischer Ruh'! :,:

2. Stille Nacht, heilige Nacht! Hirten erst kund gemacht; Durch der Engel Halleluja Tönt es laut von fern und nah: :,: Christ, der Retter, ist da! :,:

3. Stille Nacht, heilige Nacht! Gottes Sohn, o wie lacht Lieb' aus deinem holdseligen Mund, Da uns schläget die rettende Stund', :,: Jesus, in deiner Geburt! :,:

Psalm-Melodie.

84. Jauchzet, ihr Himmel, denn der Herr hat es gethan; Rufet, ihr Tiefen der Erde. Ihr Berge, frohlocket mit Jauchzen; Der Wald und alle Bäume darinnen.

2. Denn der Herr hat Jakob erlöset, Und ist in Israel herrlich. Denn uns ist ein Kind geboren, Ein Sohn ist uns gegeben, Der die Herrschaft hat auf seiner Schulter.

Mel. Siehe Große Miss.-Harfe Nr. 35.

85. Herbei, o ihr Gläubigen, fröhlich triumphirend, O kommet, o kommet nach Bethlehem! Sehet das Kindlein, uns zum Heil geboren! O lasset uns anbeten, O lasset uns anbeten, O lasset uns anbeten den König.

2. König der Ehren, Herrscher der Heerschaaren, Dich trug der Jungfrau reiner Schooß, Dich, wahrer Gott, von Ewigkeit geboren. O lasset uns anbeten ꝛc.

3. Kommt, singet dem Herrn, o singt ihm, Engelchöre! Frohlocket, frohlocket, ihr Seligen! Ehre sei Gott im Himmel und auf Erden. O lasset uns anbeten ꝛc.

4. Dir, der du heute bist für uns geboren, O Jesu, sei Ehre, Preis und Ruhm! Dir fleischgeword'nes Wort, des ew'gen Vaters! O lasset uns anbeten ꝛc. Halleluja!

Mel. Vom Himmel hoch, da komm ich her.

86. Dies ist der Tag, den Gott gemacht; Sein werd' in aller Welt gedacht; Ihn preise, was durch Jesum Christ Im Himmel und auf Erden ist.

2. Die Völker haben dein geharrt, Bis daß die Zeit erfüllet ward, Da sandte Gott von seinem Thron Das Heil der Welt, dich, seinen Sohn.

3. Wenn ich dies Wunder fassen will, So steht mein Geist vor Ehrfurcht still; Er betet an, und er ermißt, Daß Gottes Lieb' unendlich ist.

4. Damit der Sünder Gnad' erhält, Erniedrigst du dich, Herr der Welt! Nimmst selbst an unsrer Menschheit Theil, Erscheinst im Fleisch und bringst uns Heil.

5. Dein König, Zion, kommt zu dir! „Ich komm', im Buche steht von mir; Gott, deinen Willen thu' ich gern." Gelobt sei, der da kommt vom Herrn!

Mel. Stehe Immer Fröhlich Nr. 3.

87. Kommt, stimmet alle jubelnd ein: „Gott hat uns lieb!" Freut euch in seinem Gnadenschein; Gott hat uns lieb! Die ihr in Sünden schlaft, erwacht! Suchet, was euch nun selig macht! Hin ist die bange Todesnacht! Gott hat uns lieb! Chor: Gott hat uns lieb! Gott hat uns lieb! Kommt, stimmet alle jubelnd ein: „Gott hat uns lieb!"

2. Kündigt's den Sündern überall: „Gott hat uns lieb!" Er kam vom Thron ins Erdenthal; Gott hat uns lieb! Sehet, der Heiland ist nun da, Der für uns starb auf Golgatha! Wir sind erlöst, Halleluja! Gott hat uns lieb! Gott ꝛc.

3. Jubelt, die ihr euch ihm geweiht: „Gott hat uns lieb!" Schmeckt seine Güt' und Freundlichkeit;

Gott hat uns lieb! Er ist der Seinen Sonn' und Schild Und unser Lieb' und Hoffnung Bild, Er ist's, der allen Kummer stillt! Gott hat uns lieb! Gott 2c.

Mel. Was hätt' ich, hätt'. (Kleine Miss.-Harfe Nr. 52.)

88. Der Christbaum ist der schönste Baum, Den wir auf Erden kennen; Im Garten klein, im engsten Raum, Wie lieblich blüht der Wunderbaum, :,: Wenn seine Blümchen brennen, :,: Ja brennen!

2. Denn sieh, in dieser Wundernacht Ist einst der Herr geboren, Der Heiland, der uns selig macht. Hätt' er den Himmel nicht gebracht, :,: Wär' alle Welt verloren, :,: Verloren.

3. Doch nun ist Freud' und Seligkeit, Ist jede Nacht voll Kerzen. Auch dir, mein Kind, ist das bereit't, Dein Jesus schenkt dir alles heut', :,: Gern wohnt er dir im Herzen, :,: Im Herzen.

4. O laß ihn ein, es ist kein Traum, Er wählt dein Herz zum Garten! Will pflanzen in dem engen Raum Den allerschönsten Wunderbaum :,: Und seiner treulich warten, :,: Ja warten.

Mel. Siehe Frohe Botschaft Nr. 17.

89. Welchen Jubel, welche Freude Bringt die liebe Weihnachtszeit! Fröhlich sieht man alle Leute In der ganzen Christenheit. Chor: „Ehr' sei Gott," so laßt erschallen, „Und Fried' auf Erden, Menschen Wohlgefallen! Euch ist ja der Heiland geboren, Der Herr in der Davidsstadt!"

2. Wieder strahlt im Glanz der Kerzen Funkelnd uns der Weihnachtsbaum, Und es fassen unsre Herzen All' die Herrlichkeiten kaum. Ehr' sei 2c.

3. Doch nur kurz sind solche Freuden, Bald verlöscht der Kerzen Licht. Jesus kann allein bereiten Freuden, die vergehen nicht. Ehr' sei ꝛc.

Mel. Siehe Kleine Miss.-Harfe Nr. 75.

90. Ihr Kinderlein, kommet, o kommet doch all'! Zur Krippe her kommet in Bethlehems Stall Und seht, was in dieser hochheiligen Nacht Der Vater im Himmel für Freude uns macht!

2. O seht in der Krippe, im finsteren Stall, Seht hier bei des Lichtleins hellglänzendem Strahl In reinlichen Windeln das himmlische Kind, Viel schöner und holder, als Engel es sind!

3. O beugt, wie die Hirten, anbetend die Knie; Erhebet die Händlein und danket wie sie; Stimmt freudig, ihr Kinder, — wer wollt' sich nicht freu'n! Stimmt freudig zum Jubel der Engel mit ein!

4. O betet: „Du liebes, du göttliches Kind, Was leidest du alles für unsere Sünd'! Ach, hier in der Krippe schon Armuth und Noth, Am Kreuze dort gar noch den bitteren Tod!

Choral-Melodie.

91. Lobt Gott, ihr Christen, allzugleich, Auf seinem höchsten Thron, Der heut' aufschleußt sein Himmelreich, :,: Und schenkt uns seinen Sohn! :,:

2. Er kommt aus seines Vaters Schooß, Und wird ein Kindlein klein; Er liegt dort elend, nackt und bloß :,: In einem Krippelein. :,:

3. Er äußert sich all' sein'r Gewalt, Wird niedrig und gering, Nimmt an sich eines Knechts Gestalt, :,: Der Schöpfer aller Ding'. :,:

4. Er wird ein Knecht, und ich ein Herr; Das mag ein Wechsel sein! Wie könnte doch wohl freundlicher :,: Dein Herz o Jesu, sein? :,:

5. Heut' ist des Paradieses Thor Uns wieder aufgethan; Der Cherub steht nicht mehr davor. :,: Kommt, kommt und betet an! :,:

Mel. Wie groß ist des Allmächt'gen Güte.

92. Wie sollen wir dir, Vater, danken? Nein, deine Lieb' ist viel zu groß, Ist unaussprechlich, ohne Schranken; Du giebst den Sohn aus deinem Schooß. Du sendest uns den Eingebor'nen Von deinem Thron zum Staub herab, Zu uns Gefall'nen, uns Verlor'nen, Und weihest ihn für uns dem Grab.

2. Frohlocket ihm! Er steigt hernieder, Ein Mensch, gleich uns ein Mensch zu sein; Er nennet Sünder seine Brüder, Und macht sie von der Sünde rein. Damit wir wieder Gott gefallen, Vergießet er sein theures Blut; Er bringt Unsterblichkeit uns allen, Und Lieb' ist alles, was er thut.

3. O Liebe, Liebe, deinesgleichen Ist in der ganzen Schöpfung nicht. Kein Lobgesang kann sie erreichen, Nicht, was der Engel Zunge spricht. Des Himmels Herrlichkeit verlassen, Um hier verfolgt, erwürgt zu sein, Wer kann die Huld, die Demuth fassen? So lieben kann der Sohn allein.

4. Ach, daß wir ganz in Liebe brennten Zu dir, dem Herrn, in Knechtsgestalt! Ach, daß wir besser danken könnten! Die wärmsten Herzen sind zu kalt. O möcht' uns doch dein Geist entzünden! Gäbst du uns göttliches Gefühl! Kein Mensch kann würdig sie empfinden, Die Liebe ohne Maß und Ziel.

5. Nun wissen wir, Gott voll Erbarmen, Daß ewig du die Liebe bist. Zu deinen off'nen Vaterarmen Führt uns Erlöste Jesus Christ. Nun fließt von dir nur Heil und Leben, Nur Himmelsseligkeit von dir. Der Gott, der seinen Sohn gegeben, Giebt mit dem Sohn auch alles mir.

Mel. Vom Himmel hoch, da komm ich her.

93. Wir singen dir, Immanuel, Du Lebensfürst und Gnadenquell, Du Himmelsblum' und Morgenstern, Du Jungfrausohn, Herr aller Herrn.

2. Wir singen dir in deinem Heer Aus aller Kraft Lob, Preis und Ehr', Daß du, o lang gewünschter Gast, Dich nunmehr eingestellet hast.

3. Von Anfang, da die Welt gemacht, Hat so manch' Herz nach dir gewacht; Dich hat gehofft so lange Jahr Der Väter und Propheten Schaar.

4. Ach, daß der Herr aus Zion käm' Und unsre Bande von uns nähm'! Ach, daß die Hilfe bräch' herein, So würde Jakob fröhlich sein!

5. Nun, du bist hier; da liegest du, Hältst in dem Kripplein deine Ruh'; Bist klein, und machst doch alles groß, Bekleid'st die Welt und kommst doch bloß.

6. Du kehrst in fremder Hausung ein, Und sind doch alle Himmel dein; Trinkst Milch aus einer Menschenbrust, Und bist doch aller Engel Lust.

7. Du hast dem Meer sein Ziel gesteckt, Und wirst mit Windeln zugedeckt; Bist Gott, und liegst auf Heu und Stroh; Wirst Mensch, und bist doch A und O.

Mel. O daß ich tausend Zungen hätte.

94. Dies ist die Nacht, da mir erschienen Des großen Gottes Freundlichkeit. Das Kind, dem alle Engel dienen, Bringt Licht in meine Dunkelheit; Und dieses Welt- und Himmelslicht Weicht hunderttausend Sonnen nicht.

2. Laß dich erleuchten, meine Seele, Versäume nicht den Gnadenschein. Der Glanz in dieser kleinen Höhle Streckt sich in alle Welt hinein; Er treibet weg der Hölle Macht, Der Sünden und des Kreuzes Nacht.

3. In diesem Lichte kannst du sehen Das Licht der klaren Seligkeit. Wenn Sonne, Mond und Stern' vergehen, Vielleicht noch in gar kurzer Zeit, Wird dieses Licht mit seinem Schein Dein Himmel und dein Alles sein.

Mel. Siehe Kleine Miss.-Harfe Nr. 141.

95. Singt, ihr heil'gen Himmelschöre, Singt zu unsrer Lust und Ehre! Und du Erde nimm zu Ohren: Gottes Sohn ist Mensch geboren! Gottes Sohn, Gottes Sohn, Gottes Sohn ist Mensch geboren!

2. Zions König, der Gerechte, Kommt in der Gestalt der Knechte; Sünder, er kommt euretwegen, Er kommt euch zum Heil und Segen! Er kommt euch, er kommt euch ꝛc.

3. Nunmehr ist das Fleh'n gestillet, Nunmehr ist die Zeit erfüllet, Gott hält, was er einst geschworen; Gottes Sohn ist Mensch geboren! Gottes Sohn ꝛc.

4. Dieses Kind im finstern Stalle, Heilt die Welt von Adams Falle; Der Erlöser ist auf Erden: Wer nun glaubt, kann selig werden. Wer nun glaubt ꝛc.

5. Mit viel Millionen Welten Kann ich es dir nicht vergelten, Daß du uns die Gnad' erzeigest Und vom Thron ins Elend steigest, Und vom Thron ꝛc.

Mel. Siehe Kleine Miss.-Harfe Nr. 44.

96. Zu Bethlehem geboren Ist uns ein Kindelein, Das hab' ich auserkoren, Sein eigen will ich sein! Eija, Eija, Sein eigen will ich sein!

2. In seine Lieb' versenken Will ich mich ganz hinab; Mein Herz will ich ihm schenken Und alles, was ich hab'! Eija, Eija, Und alles, was ich hab'!

3. Aus ganzem reinem Herzen Möcht' ich dich lieben, Herr, In Freuden und in Schmerzen Je

länger und je mehr! Eija, Eija, Je länger und je mehr!

4. Die Gnade mir doch gebe, Bitt' ich aus Herzensgrund, Daß ich allein dir lebe Jetzt und in aller Stund'! Eija, Eija, Jetzt und in aller Stund'.

5. Dich wahren Gott ich finde In unserm Fleisch und Blut; Darum ich mich dann binde An dich, mein höchstes Gut. Eija, Eija, An dich, mein höchstes Gut.

6. Laß mich von dir nicht scheiden, Verknüpfe du das Band Der Liebe zwischen beiden! Nimm hin mein Herz zum Pfand! Eija, Eija, Nimm hin mein Herz zum Pfand!

Mel. Siehe Evang.-Lieder Nr. 97.

97. Vor fast neunzehnhundert Jahren Erschien Jesus hier in Fleisch Und die himmlischen Heerschaaren Machten's kund den Hirten gleich. In der Krippe lag ihr Heiland, Stieg herab vom Himmelsthron, Lüstet Engeln selbst zu schauen Menschgeword'nen Gottessohn. Engelsang, Friedensklang, Ehre sei Gott in der Höh'; Wohlgefall', Freudenschall, Jesum in der Kripp' ich seh'.

2. Jesus, als der gute Hirte, Steht auch heut' im Fleischgewand, Suchet eifrig das Verirrte Heut' durch sein Apostelamt. Spendet selbst in dieser Krippe Seinen Geist dem Menschenherz, Und giebt stets durch diese Hütte Seligkeit vom Sündenschmerz. Engelsang, Friedensklang 2c.

3. Als die Zeit für mich erfüllet, Ward auch mein Herz seine Kripp', Und das Jesukindlein stillet Mein Verlangen, meine Bitt'. Wie viel süße, reine Gaben Trägt das Kindlein in dem Schooß, Die von ihm Geschenke nahmen, Wird die Weihnachtsfreude groß. Engelsang, Friedensklang 2c.

4. Immer will ich aus der Krippe Willig nehmen wahre Freud', Jesus wohnt in unsrer Mitte, Sein Thun grünend uns erneut. Wollen wir einst Weihnacht halten In des Friedensfürsten Saal, Muß des Heilands Geist entfalten Seinen Schmuck zum Abendmahl. Engelsang, Friedensklang 2c.

Mel. Siehe Evang.-Lieder Nr. 14.

98. Jesus, mein Heiland, vom Himmel gestiegen, Senk' dich doch heut' in mein schwächliches Herz, Sollst darin wohnen, sollst schaffen den Frieden, :,: Tilgen aus Liebe der Sündenlast Schmerz. :,:

2. Laß Gottes Gnade die Krippe dir zeigen, In seiner Sendung Christ neu geboren liegt; Macht dich in Windeln der Niedrigkeit eigen, :,: Jesus im Fleische, dies Banner nur siegt. :,:

3. Jesus will wachsen, will Sinn und Herz regieren, Will Gottes Willen uns machen zur Speis', Will keine einzige Seele verlieren, :,: Bereiten unser Herz zu Gottes Preis. :,:

Mel. Wie schön leuchtet der Morgenstern.

99. Wie schön leuchtet der Morgenstern, Der aufgeht uns in unserm Herrn, Der heut' ins Fleisch gekommen. Der Geist der Wahrheit, der da war, Beim Vater, eh' die Welt noch war In uns hat Platz genommen. Jesus Christus, Wort vom Vater, Gänzlich hat er sich gegeben Uns zu eigen, daß wir leben.

2. Dem Gottessohn in Knechtsgestalt, Dem übergeben all' Gewalt Im Himmel und auf Erden. Als höchster Gott im Menschensohn Als unsre ew'ge Lust und Wonn' Mußt unser Mittler werden. Daß wir, Schon hier, Als im Staube, Durch den Glauben, ihn als Gabe, Gottes Geist empfangen haben.

3. O welche Geistesfülle hat Der Vater in der heil'gen Stadt In seiner Kinder Herzen. In dieser Zeit der Finsterniß, Wo alles voll Bekümmerniß Und liegt in großen Schmerzen. Jubel-Lieder Schallen wieder Von den Seinen, die ihn lieben, Ihm nur weih'n des Herzens Triebe.

4. Die Gotteskraft, die wir geschaut, Als heil'ges Gut uns anvertraut, Von ihm, den alles ehret. Vom Gnaden- und Apostelamt, Das uns nun wieder ist gesandt Das Wort, das wir gehöret: Göttlich, Heilig Ist der Same, Gottes Name sei gepriesen, Daß er herrlich sich bewiesen.

Neujahrszeit.

Eigene Melodie.

100. Halleluja! Dank sei Gott, dem Herrn, Der mich bis hier geführet, Der stets gewesen mir ein heller Stern. Dank ihm, dem Dank gebühret! Refrain: Jesus in der Sendung War mein Stern Im alten Jahr! Jesus in der Sendung, Herr der Herr'n Sei's immerdar!

2. Ja Dank, ihm, der in der Sendung schafft Und lebt in seinen Boten, Der mich zum neuen Leben hat gebracht Und mich erwecket von den Todten! Refrain: Jesus in der &c.

3. Weiter führst du mich im neuen Jahr, Des Glaubens fest, ich lebe. Du reichest deine Hand mir immer dar, So ich nach dir nur strebe. Refrain: Jesus in der &c.

4. Wie ein neues Jahr nun worden ist, Muß auch erneuert werden, Das alte Herz wird neu durch Jesus Christ, Der wieder lebt auf Erden. Refrain: Jesus in der &c.

Mel. Mein Salomo, dein freundliches Regieren. (Choralbuch Kulki 169.)

101. Der du bist A und O, Anfang und Ende, Der Herr der Zeit und auch der Ewigkeit, Dem alles steht zu seinem Dienst bereit: Zu deinem Thron, Jehovah, ich mich wende, Da diese Zeit ein neues Jahr uns bringt, Und Zion dir ein Halleluja singt.

2. Gelobet sei, o Höchster, deine Liebe, Die sonderlich auch im verfloss'nen Jahr Mich armen Staub, der dess' unwürdig war, So merklich spüren lassen ihre Triebe. Ich stelle mich dafür in meinem Sinn, Dir, großer Gott, selbst zum Dankopfer hin.

3. O denke nicht an der vergang'nen Zeiten Gemachte viel und überhäufte Schuld; Laß deine Gnad' und milde Vaterhuld Zu meinem Trost in Christo sie bespreiten. Was ich gelebet hab', das decke zu; Was ich noch leben soll, regiere du.

4. Erneu're mich, der du machst alles neue; Das Alte laß von nun an untergeh'n, Laß Heiligkeit an dessen Stelle steh'n; Die neue Creatur dich stets erfreue. Der Geist aus dir veränd're Sinn und Muth, Nur dich zu lieben als das höchste Gut.

Mel. Nun laßt uns Gott, dem Herren.

102. Nun laßt uns geh'n und treten Mit Singen und mit Beten Zum Herrn, der unserm Leben Bis hierher Kraft gegeben.

2. Wir geh'n dahin und wandern Von einem Jahr zum andern, Wir leben und gedeihen Vom alten zu dem neuen.

3. Ach Hüter unsers Lebens, Fürwahr es ist vergebens Mit unserm Tun und Machen, Wo nicht dein' Augen wachen!

4. Mit Segen mich beschütte, Mein Herz sei deine Hütte, Dein Wille meine Speise Auf meiner Pilgerreise.

Mel. Siehe Evang.-Lieder Nr. 38.

103. Es eilt die Zeit in raschem Fluge dahin, Frag' drum dein Herz was für Gewinn lag darin. Gott greift zum Lichte, seinen Kindern zum Heil, Und will jedem Herzen sagen: Glaube und eil'. Chor: Glaube, der Herr führt die Seinen zum Ziel, Giebt's auch im neuen Jahr zu kämpfen noch viel, Bleibe im Haus des Herrn, in Gottes Gnadenthun, Laß die Hölle wüthen, wir im Frieden doch ruh'n.

2. Dein ganzes Herz soll Gottes Wohnstätte sein, Dein Sinn soll apostolisch heißen und rein. Dein Leben ohne Flecken zur Ehr' dem Herrn, Solches wollst du, Herr, erwecken, Zion hört gern. (Chor.)

3. Hab auf dich selbst Acht, fliehe jegliche Lust, Bedenk', wie mancher Geist beherrscht noch die Brust. Stehst du am Jahresschlusse noch so wie heut, Machst du deinem Jesum hier gar wenig Freud'. (Chor.)

Mel. Allein Gott in der Höh' sei Ehr'.

104. Bis hierher hat mich Gott gebracht Durch seine große Güte; Bis hierher hat er Tag und Nacht Bewahrt Herz und Gemüthe; Bis hierher hat er mich geleit't; Bis hierher hat er mich erfreut, Bis hierher mir geholfen.

2. Hab' Lob und Ehr', hab' Preis und Dank Für die bisher'ge Treue, Die du, o Gott! mir lebenslang Und täglich schenkst aufs Neue. In mein Gedächtniß schreib' ich's an: Der Herr hat Großes mir gethan, Bis hierher mir geholfen.

3. Hilf fernerhin, mein treuer Hort! Hilf mir zu allen Stunden! Hilf mir, o Gott, an jedem Ort, Bis ich hab' überwunden: Und steh' mir bei in jeder Noth, so ruf' ich dankbar noch im Tod: Du hilfst, du hast geholfen.

Mel. Siehe Evang.-Lieder Nr. 42.

105. Alle Erdenfreuden rauschen Schnell an uns vorbei, Wer auf Jesu Geist darf lauschen Wird von Sorgen frei. Freudig (freudig) sollen wir stehen, Einig (einig) sein im Geist Mag das alte Jahr vergehen, Das neue uns treu kämpfen heißt. Ja Mag das alte Jahr vergehen Das neue uns treu kämpfen heißt.

2. Manchen Schmerz und manche Freude Bracht das alte Jahr, Wurden nicht des Satans Beute, Welche Gnad' fürwahr. Manche (manche) nicht mehr weilen In dem (in dem) Haus des Herrn. :,: Doch ich will mit Freuden eilen Und folgen seinen Knechten gern. :,: Ja.

3. Alles bringt das Licht zur Reife Was im Herzen liegt, Nicht die Gnadenzeit verstreiche Sonst doch Satan siegt. Kämpfe (kämpfe) überwinde, Heute (heute) ist noch Zeit, :,: Hier dein Paradies dir gründe, Dann wird es dir in Ewigkeit. :,: Ja.

4. Dunkelheit umgiebt die Tage In dem neuen Jahr, Jeder Tag hat seine Plage, Gott wirkt wunderbar. (Steh'n wir (steh'n wir) fest im Glauben Und im (und im) Wandel rein, :,: Wer will uns das Kleinod rauben, Der Segen wird uns eigen sein. :,: Ja.

Epiphaniaszeit.

Mel. Jesus, meine Zuversicht.

106. Jesu, großer Wunderstern, Der aus Jakob ist erschienen, Meine Seele will so gern, Dir an deinem Feste dienen; Nimm doch, nimm doch gnädig an, Was ich Armer schenken kann.

2. Nimm das Gold des Glaubens hin, Wie ich's von dir selber habe Und damit beschenket bin; So ist dir's die liebste Gabe. Laß es auch bewährt und rein In dem Kreuzesofen sein.

3. Nimm den Weihrauch des Gebets, Laß ihn gnädig dir genügen; Herz und Lippen sollen stets, Ihn zu opfern vor dir liegen. Wenn ich bete, nimm es auf Und sprich Ja und Amen drauf!

4. Nimm die Myrrhen bitt'rer Reu'! Ach, mich schmerzet meine Sünde, Aber du bist fromm und treu, Daß ich Trost und Gnade finde Und nun fröhlich sprechen kann: Jesus nimmt mein Opfer an.

Mel. Wachet auf! ruft uns die Stimme.

107. Heil'ger Jesu, Heil'gungsquelle, Wie strahlt dein Glanz so rein und helle, Du laut'rer Strom der Heiligkeit! Aller Glanz der Seraphinen, Die Heiligkeit der Cherubinen Ist gegen dich nur Dunkelheit. Ein Vorbild bist du mir, O bilde mich nach dir, Du mein alles! Jesu, hilf du Mich selbst dazu, Daß ich auch heilig sei wie du!

2. Stiller Jesu, dessen Leben Dem Willen Gottes ganz ergeben, Der bis zum Tod gehorsam war, Lehr' auch mich des Vaters Willen Still und ergeben zu erfüllen, Ihm zu gehorchen immerdar! Mach' dir mich gleichgesinnt, Wie ein gehorsam Kind, Stille, stille! Jesu, hilf du Auch mir dazu, Daß ich sei fromm und still wie du!

3. Güt'ger Jesu, o wie milde, Wie ähnlich deines Vaters Bilde, Wie liebreich warest du gesinnt! Deiner Güte Glanz scheint allen; Du richtest freundlich auf, die fallen; Du suchest, die verloren sind. O neig' auch meinen Sinn Zur wahren Liebe hin, Die nicht wanket! Jesu, hilf du Mir selbst dazu, Daß ich auch gütig sei wie du!

4. Sanfter Jesu, wie geduldig Trugst du die Schmach, und litt'st unschuldig, Und sprachst kein Wort der Drohung aus! Wer kann deine Sanftmuth messen, Bei der du dennoch nie vergessen Den Eifer für des Vaters Haus? Mein Heiland, ach, verleih'

Mir Sanftmuth und dabei Heil'gen Eifer! Jesu, hilf du Auch mir dazu, Daß ich sanftmüthig sei wie du!

5. Jesu, du, mein Heil und Leben! Du wollest selbst die Kraft mir geben, Zu werden deinem Vorbild gleich! Gieb, daß mich dein Geist durchdringe, Daß ich viel Glaubensfrüchte bringe, Und tüchtig sei zu deinem Reich. Ach, zeuch mich ganz zu dir, Und lebe selbst in mir, Treuer Heiland! Jesu, hilf du, Auch mir dazu, Daß ich bei dir einst finde Ruh'!

Mel. Wer nur den lieben Gott läßt walten.

108. Hört heut' der Weisen große Frage: Wo ist das neugebor'ne Kind? Wo sind die Weisen heutzutage, Die fragen, wo man Jesum find't? Von heut' an soll mir dies allein Die allerhöchste Weisheit sein.

2. Bis ich ihn ganz in meiner Nähe, Bis ich ihn selbst von Angesicht, Im Glauben hier, dort wirklich sehe, Bis ich ihn finde, ruh' ich nicht. Von heut' an soll mir dies allein Die allergrößte Sorge sein.

3. Behalte, Welt, die tollen Freuden, Womit dein Volk sein Herz berauscht; Es haben heut' die weisen Heiden Das Jesuskind drum eingetauscht, Und Jesum finden soll allein Auch meine höchste Freude sein.

4. Erbebt vor ihm, ihr Majestäten, Die ihm nicht herzlich unterthan, Und kommt, dies Kindlein anzubeten, Nicht in Herodis Sinn, heran! Vor ihm sich beugen wird allein Die Ehre seiner Heil'gen sein.

Mel. Schmücke dich, o liebe Seele.

109. Vorbild wahrer Menschenliebe, Jesu, deines Mitleids Triebe Zogen dich herab auf Erden, Der Verlor'nen Heil zu werden, Und für sie sogar dein Leben In den Tod dahinzugeben. Wo ist Jemand, der die Größe, Deiner Lieb' und Huld ermesse?

2. Ueber seine Feinde weinen, Jedermann mit Hilf' erscheinen, Sich der Blinden, Lahmen, Armen Mehr als väterlich erbarmen, Der Betrübten Klagen hören, Sich in and'rer Dienst verzehren, Auch an Frevlern Wohlthun üben, Das heißt, Menschen göttlich lieben.

3. O du Zuflucht der Elenden! Wer hat nicht von deinen Händen Segen, Hilf' und Heil genommen, Der gebeugt zu dir gekommen? O wie ist dein Herz gebrochen, Wenn dich Kranke angesprochen! O wie pflegtest du zu eilen, Das Erbet'ne mitzutheilen!

4. Die Betrübten zu erquicken, Zu den Kleinen dich zu bücken, Die Unwissenden zu lehren, Die Verführten zu bekehren, Sünder, die sich selbst verstocken, Liebreich hin zu dir zu locken, War, mit Schwächung deiner Kräfte, Stets dein seligstes Geschäfte.

5. Und wie hoch stieg dein Erbarmen, Da du, Mittler, von uns Armen Gottes Strafen abzuwenden, Unter frecher Mörder Händen Angst und unerhörte Schmerzen Littest mit gelass'nem Herzen, Wie ein Missethäter starbest, Und uns ew'ges Heil erwarbest!

6. Demuth war bei Spott und Hohne Deiner Liebe Schmuck und Krone; Nie hast du nach Ruhm getrachtet, Noch auf Menschenlob geachtet. Deines Vaters heil'gen Willen Mit Gehorsam zu erfüllen, Uns zum Himmel zu erheben, War der Zweck von deinem Leben.

Passionszeit.

Mel. Siehe Frohe Botschaft Nr. 19.

110. Fels des Heils, geöffnet mir, Birg mich, ew'ger Hort, in dir! Laß das Wasser und das Blut, Deiner Seite heil'ge Fluth, Mir das Heil sein, das frei macht Von der Sünden Schuld und Macht!

2. Dem, was dein Gesetze spricht, Kann mein Werk genügen nicht. Mag ich ringen, wie ich will, Fließen auch der Thränen viel, Tilgt das doch nicht meine Schuld; Herr, mir hilft nur deine Huld!

3. Da ich denn nichts bringen kann, Schmieg' ich an dein Kreuz mich an; Nackt und bloß — o kleid' mich doch! Hilflos — ach, erbarm' dich noch! Unrein, Herr, flieh' ich zu dir! Wasche mich, sonst sterb' ich hier!

4. Jetzt, da ich noch leb' im Licht, Wenn mein Aug' im Tode bricht, Wenn durchs finst're Thal ich geh', Wenn ich vor dem Richter steh', — Fels des Heils, geöffnet mir, Birg mich, ew'ger Hort, in dir!

Mel. Zions Weckstimme Nr. 8.

111. Sieh', das ist Gotteslamm, Es trägt voll Huld, Dort an dem Kreuzesstamm Aller Welt Schuld. Welch' große Liebesgluth! Es floß auch mir zu gut Dein ewig theures Blut, O Gotteslamm! O Gotteslamm! O Gotteslamm!

2. Sieh', das ist Gotteslamm, Es hat vollbracht, Was uns so wundersam Selig nun macht! Möcht' ich wie du so rein Sanft und geduldig sein, Mit dir geh'n aus und ein, O Gotteslamm! O Gotteslamm! O Gotteslamm!

3. Sieh', das ist Gotteslamm, Es herrscht mit Macht, Seit es den Stuhl einnahm In Himmelspracht! In deiner Liebe Drang Schall' dir mein Lobgesang All' Ewigkeiten lang, O Gotteslamm! O Gotteslamm! O Gotteslamm!

Mel. Siehe Frohe Botschaft Nr. 107.

112. Sagt an, vergoß der Herr sein Blut Und starb er denn für mich? Neigt' er sein Haupt auch mir zu gut, Für solchen Wurm

wie ich? Chor: Jesus starb für dich, Jesus starb für mich; Ja! für uns alle starb der Herr; Gottlob, er starb für mich!

2. Ist's wahr, litt er für meine Schuld Den Fluch am Kreuzesstamm? Ach, mit solch wunderbarer Huld Liebt mich dies Gotteslamm? Jesus starb ꝛc.

3. Wohl mocht die Sonn' in Finsterniß Verwandeln ihren Schein, Als Jesus jenen Schrei ausstieß In seiner Todespein. Jesus starb ꝛc.

4. Vor Scham möcht' ich mein Angesicht Verhüllen allezeit Und weinen, bis mein Auge bricht, Voll heißer Dankbarkeit. Jesus starb ꝛc.

5. Doch löste dies nicht meinen Schmerz, Zerflösse ich auch gar; Herr, heilen kannst nur du mein Herz, Drum bring' ich's dir auch dar. Jesus starb ꝛc.

Mel. Siehe Frohe Botschaft Nr. 10.

113. Es ist ein Born, d'raus heil'ges Blut Für arme Sünder quillt, Ein Born, der lauter Wunder thut Und jeden Kummer stillt! Chor: Es quillt für mich dies theure Blut, Das glaub' und fasse ich! Es macht auch meinen Schaden gut; Denn Christus starb für mich!

2. Der Schächer fand den Wunderquell, Den Jesu Gnad' ihm wies, Und dadurch ging er rein und hell Mit ihm ins Paradies. Es quillt ꝛc.

3. O Gotteslamm, dein theures Blut Hat noch die gleiche Kraft! Gieß' aus des Geistes Feuergluth, Die neue Menschen schafft! Es quillt ꝛc.

4. Auch ich war einst in Sündennoth, Da half mir Jesu Blut; Drum jauchz' ich auch bis in den Tod Ob dieser Gnadenfluth. Es quillt ꝛc.

5. Dies Blut sei all' mein Leben lang Die Quelle meiner Lust! Das bleib' mein ew'ger Lobgesang An meines Heilands Brust. Es quillt ꝛc.

Mel. Herzlich thut mich verlangen.

114. Weg, Welt, mit deinen Freuden Und dem, was dir gefällt! Ich seh' jetzt nur die Leiden Des, der als Opfer fällt. Weg mit des Fleisches Lüsten! Der Herr trägt Qual und Pein. Wie könnte unter Christen Jetzt laute Freude sein?

2. Mag auch die Welt voll Freuden Hin zum Verderben geh'n; Ich will bei Jesu Leiden Und seinem Kreuze steh'n. O Heiland! deine Liebe Trieb dich in Tod und Grab; So sterb' aus gleichem Triebe Mein Herz sich selber ab.

Mel. An Wasserflüssen Babylon.

115. Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld Der Welt und ihrer Kinder, Es geht und träget in Geduld Die Sünden aller Sünder; Es geht dahin, wird matt und krank, Ergiebt sich auf die Würgebank, Verzeiht sich aller Freuden; Es nimmet an Schmach, Hohn und Spott, Angst, Wunden, Striemen, Kreuz und Tod Und spricht: Ich will's gern leiden.

2. Das Lämmlein ist der große Freund Und Heiland meiner Seelen: Den, den hat Gott zum Sündenfeind Und Sühner wollen wählen. „Geh' hin, mein Kind, und nimm dich an Der Kinder, die ich ausgethan Zur Straf' und Zornes Ruthen; Die Straf' ist schwer, der Zorn ist groß; Du kannst und sollst sie machen los Durch Sterben und durch Bluten."

3. „Ja, Vater, ja, von Herzensgrund, Leg' auf, ich will dir's tragen. Mein Wollen hängt an deinem Mund, Mein Wirken ist dein Sagen." O Wunderlieb! O Liebesmacht! Du kannst, was nie kein Mensch gedacht, Gott seinen Sohn abzwingen. O Liebe, Liebe, du bist stark, Du streckest den ins Grab und Sarg, Vor dem die Felsen springen!

4. Du marterst ihn am Kreuzesstamm Mit Nägeln und mit Spießen; Du schlachtest ihn als wie ein Lamm, Machst Herz und Adern fließen; Das Herze mit der Seufzer Kraft, Die Adern mit dem edlen Saft Des purpurrothen Blutes. O süßes Lamm, was soll ich dir Erweisen dafür, daß du mir Erzeigest so viel Gutes!

Mel. Werde munter, mein Gemüthe.

116. Sei mir tausendmal gegrüßet, Der mich je und je geliebt; Jesu, der du selbst gebüßet Das, womit ich dich betrübt. Ach, wie ist mir doch so wohl, Wenn ich knien und liegen soll An dem Kreuze, da du stirbest Und um meine Seele wirbest.

2. Ich umfange, herz' und küsse Der gekränkten Wunden Zahl Und die purpurrothen Flüsse Deiner Füß' und Nägelmal. O wer kann doch, schönster Fürst, Den so hoch nach uns gedürst', Deinen Durst und Lieb'sverlangen Völlig fassen und umfangen!

3. Heile mich, o Heil der Seelen, Wo ich krank und traurig bin; Nimm die Schmerzen, die mich quälen, Und den ganzen Schaden hin, Den mir Adams Fall gebracht Und ich selber mir gemacht. Wird, o Arzt, dein Blut mich netzen, Wird sich all' mein Jammer setzen.

4. Schreibe deine blut'gen Wunden, Jesu, in mein Herz hinein, Daß sie mögen alle Stunden Bei mir unvergessen sein. Du bist doch mein schönstes Gut, Da mein ganzes Herze ruht. Laß mich hier zu deinen Füßen Deiner Lieb' und Gunst genießen.

5. Diese Füße will ich halten, Auf das Best' ich immer kann. Schaue meiner Hände Falten Und mich selber freundlich an Von dem hohen Kreuzesbaum Und gieb meiner Bitte Raum, Sprich: Laß all' dein Trauern schwinden, Ich, ich tilg' all' deine Sünden.

Mel. Herr und Aelt'ster deiner ꝛc.

117. Eines wünsch' ich mir vor allem Andern: Eine Speise früh und spät. Selig läßt's im Thränenthal sich wandern, Wenn dies Eine mit uns geht: Unverrückt auf einen Mann zu schauen, Der mit blut'gem Schweiß und Todesgrauen Auf sein Antlitz niedersank Und den Kelch des Vaters trank.

2. Ewig soll er mir vor Augen stehen, Wie er als ein stilles Lamm, Dort so blutend und so bleich zu sehen, Hängend an des Kreuzes Stamm, Wie er dürstend rang um meine Seele, Daß sie ihm zu seinem Lohn nicht fehle, Und dann auch an mich gedacht, Als er rief: „Es ist vollbracht!"

3. Ja, mein Jesu, laß mich nie vergessen Meine Schuld und deine Huld! Als ich in der Finsterniß gesessen, Trugest du mit mir Geduld: Hattest längst nach deinem Schaf getrachtet Eh' es auf des Hirten Ruf geachtet, Und mit theurem Lösegeld Mich erkauft von dieser Welt.

4. Ich bin dein! — Sprich du darauf ein Amen! Treu'ster Jesu, du bist mein! Drücke deinen süßen Jesus-Namen Brennend in mein Herz hinein. Mit dir alles thun und alles lassen, In dir leben und in dir erblassen, Das sei bis zur letzten Stund' Unser Wandel, Unser Bund!

Mel. Siehe Glaubens-Lieder Nr. 46.

118. Der große Arzt ist jetzt uns nah' Der liebe, theure Jesus. Er ist mit seinem Troste da. Kein Heil ist außer Jesus. Chor: Horch, wie tönt der Engel Sang! O welch' süßer Jubelklang! Sing', mein Herz, mit freud'gem Drang: Jesus, Jesus, Jesus!

2. Getilgt ist unsre Sündenschuld; Denn dafür büßte Jesus! Er führt zum Himmel uns voll Huld; Dort krönt uns unser Jesus! Horch ꝛc.

3. Du starbst für mich am Kreuzesstamm, Preis dir dafür, o Jesus! Ich glaub' an dich, o Gotteslamm, Und liebe dich, mein Jesus! Horch rc.

4. Hinweg ist alle Sündenpein, Das macht der theure Jesus! In ihm fand ich mein Heil allein, Ja, volles Heil, o Jesus! Horch rc.

5. Kommt, Brüder, stimmt ein Loblied an Und preiset mit mir Jesus! Und, Schwestern, kommt auch ihr heran Und rühmt den Namen Jesus! Horch rc.

119. Jesu, meines Lebens Leben, Jesu, meines Todes Tod, Der für mich sich hingegeben, In die tiefste Seelennoth, Du, der lieber wollt' erblassen, Als mich im Verderben lassen, Tausend, tausendmal sei dir, Liebster Jesu, Dank dafür!

2. Menschenfreund, von Gott gesendet, Zu erfüllen seinen Rath, Längst hast du dein Werk vollendet, Wegzuthun die Missethat. Doch in den Gedächtnißtagen Deiner Leiden, Jesu, sagen Deine Theu'r-Erlösten dir, Tausend, tausend Dank dafür!

3. Du betratst, für uns zu sterben, Willig deine Leidensbahn; Stiegst, uns Leben zu erwerben, Gern den Todesberg hinan; Trugst, vergessend eig'ne Schmerzen, Deine Menschen nur im Herzen, Tausend, tausendmal sei dir, Liebster Jesu, Dank dafür!

4. Meinetwegen trugst du Bande, Littest frecher Läst'rer Spott, Achtetest nicht Schmach und Schande, Mein Versöhner und mein Gott! Mich hast du der Noth entrissen, Die mich hätte treffen müssen. Tausend, tausendmal sei dir, Liebster Jesu, Dank dafür!

5. Frevler krönten dich zum Hohne; Deine Stirne blutete Unter einer Dornenkrone, König aller Könige! Das hast du für mich gelitten, Mir die Ehrenkron' erstritten. Tausend, tausendmal sei dir, Liebster Jesu, Dank dafür!

6. Du, der tausendfache Schmerzen Mir zu Liebe gern ertrug. Deinem großmuthvollen Herzen War mein Heil Belohnung g'nug. Trost in meinen letzten Stunden Floß auch mir aus deinen Wunden. Tausend, tausendmal sei dir, Liebster Jesu, Dank dafür!

7. Ruh' im Leben, Trost am Grabe, Unaussprechlicher Gewinn, Den ich dir zu danken habe, Dir, des ich nun ewig bin! Jesu, dir mein Herz zu geben, Deiner Tugend nachzustreben, Dir zu trau'n, zu sterben dir, Dies, dies sei mein Dank dafür!

Mel. Jesu, meines Lebens Leben.

120. Denkt mein Geist an jene Stunden, Da du, Jesu, für mich starbst, Und durch deine Todeswunden Heil und Leben mir erwarbst; Denk' ich, was du noch gesprochen, Eh' dein liebend Herz gebrochen: Dann bet' ich bewundernd an. Möcht' ich thun, wie du gethan!

2. Der du unter Schmach und Schmerzen Noch für deine Feinde batst, Laß mich mit versöhntem Herzen Auch verzeihen, wie du thatst. Gott die Rache überlassen, Denen wohlthun, die mich hassen; Solche Tugend lernt der Christ. Selig, wer dir ähnlich ist!

3. Bess'rung laß mich nicht verschieben Bis zum letzten Lebenshauch. Laß mich leben, dich zu lieben, Dann liebst du im Tod mich auch. Meiner wirst du dann gedenken, Mir zum Sterben Gnade schenken, Und mich mit dem Trost erfreu'n, Ewig dort bei dir zu sein.

4. Eitler Sinnlichkeiten Reize Fesseln meine Seele nicht; Wird doch unter deinem Kreuze Leicht und süß mir jede Pflicht. Herr, dein Vorbild soll mich lehren, Schwachen Hilfe zu gewähren, Die Betrübten zu erfreu'n, Der Verlass'nen Schutz zu sein.

5. Ach, wer kann dein Leiden fassen, Als du riefst: Mein Gott, mein Gott, Warum hast du mich ver-

lassen? Doch mich tröstet deine Noth. Nun eilt Gott mir beizustehen, Und erhört mein letztes Flehen, Wenn die bange Seele spricht: Gott, mein Gott, verlaß mich nicht!

6. In des letzten Durstes Schmachten, Ach, wie schwer war deine Pein! Aber deine Feinde brachten Dir zum Labsal Essigwein. Einst, wenn Durst und Angst mich quälen, Will ich dir mein Leid befehlen. Du erbarmest meiner dich; Denn du dürstetest für mich.

Mel. Wie groß ist des Allmächt'gen Güte.

121. Laß mir dein Sterben und dein Leiden, O großer Dulder, heilig sein! Sie lehren mich die Sünde meiden, Und dir mein ganzes Leben weih'n, Dir, der so ruhig und entschlossen Für mich die Last des Kreuzes trug, Des Herz, als schon sein Blut geflossen, Für mich noch heiß von Liebe schlug.

2. In der Betrachtung heil'gen Stunden Will ich am Leidenshügel steh'n, Und, Herr, für deine Todeswunden Mit Dank und Thränen dich erhöh'n; Will tief gerührt die Huld ermessen, Womit dein Herz die Welt umfaßt, Und nie aus Undank es vergessen, Was du für mich erduldet hast.

3. Mir sollen deine Leidenszeiten Nicht unbenutzt vorüber flieh'n; Ich will dich an dein Kreuz begleiten, Und lauten Freuden mich entzieh'n. Dein Leiden sei mein höchster Segen, Dein Tod mein seligster Gewinn. Dir walle sanft mein Herz entgegen, Weil ich durch dich gerettet bin!

4. Seid jetzt, seid mir auf immer theuer, Gethsemane und Golgatha! Ihr Stätten, wo die Welt die Feier Der allergrößten Liebe sah! Nach euch will ich voll Andacht schauen, Wo mein Erlöser litt und starb, Und hoffnungsvoll auf den vertrauen, Der mir die Seligkeit erwarb.

Mel. Siehe Evang.-Lieder Nr. 2.

122. Weg, Welt, mit deiner Lust, Mit deinem Hohn und Spott; Ich eil' an meines Heilands Brust, Im Fleisch wohnt unser Gott. Im Fleisch (im Fleisch) Wohnt Gott (wohnt Gott), O, welch' ein Sterngezelt, Das Licht aus dem Apostelamt All unser Herz erhellt.

2. Die Weisheit dieser Welt Sieht nicht dein Gnadenthum, Sie trachtet nur nach Ehr' und Geld, Wirkt nicht zu deinem Ruhm. (Refrain.)

3. Gott zeigt der Einfalt nur Hier seiner Sendung Spur, Macht ihr gern stets sich offenbar, Sein Weg ist ihr stets klar. (Refrain.)

4. Bleib, im Gemüth ein Kind, Eil' auf der Demuth Bahn Und meide klüglich jede Sünd', Wirst dann die Kron' empfah'n. (Refrain.)

Charfreitag.

Eingangsgesang.

123. Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen, Daß man ein solch scharf Urtheil hat gesprochen? Was ist die Schuld? in was für Missethaten Bist du gerathen?

2. Du wirst gegeißelt und mit Dorn gekrönet, Ins Angesicht geschlagen und verhöhnet: Du wirst mit Essig und mit Gall getränket, Ans Kreuz gehenket.

3. Was ist doch wohl die Ursach' solcher Plagen? Ach, meine Sünden haben dich geschlagen! Ich, ach, Herr Jesu, habe es verschuldet, Was du erduldet.

4. Wie wunderbarlich ist doch diese Strafe! Der gute Hirte leidet für die Schafe. Die Schuld bezahlt der Herre, der Gerechte, Für seine Knechte.

Mel. Jesus lebt, mit ihm auch ich.

124. Geh' im Geist nach Golgatha, Christ, zu deines Heilands Kreuze! Nimm zu Herzen, wie dich da Seine Pein zur Buße reize. Härter ist dein Herz als Stein, Wenn du hier kannst fühllos sein.

2. Schaue doch das Jammerbild Zwischen Erd' und Himmel schweben, Wie das Blut in Strömen quillt, Wie verrinnt das theure Leben! Jetzt, ach, jetzt naht ihm der Tod; Seele, schaue diese Noth!

3. O Lamm Gottes ohne Schuld! Alles das hab' ich verschuldet, Und du hast aus großer Huld Pein und Tod für mich erduldet. Daß wir nicht verloren geh'n, Läßt du dich ans Kreuz erhöh'n.

4. Ich kann nimmer, nimmermehr Diese Plagen dir vergelten. Du verbindest mich zu sehr; Alle Güter, tausend Welten Würden viel zu wenig sein Zur Vergeltung deiner Pein.

5. Eins nur, eins weiß ich für dich, Ich will dir mein Herz ergeben; Dieses soll beständiglich Unter deinem Kreuze leben. Wie du mein, so will ich dein, Lebend, leidend, sterbend sein.

6. Kreuzige mein Fleisch und Blut, Lehre mich die Welt verschmähen. Laß mich dich, du höchstes Gut, Immerdar vor Augen sehen. Führ' in allem Kreuze mich Wunderbar, nur seliglich.

7. Endlich laß mich meine Noth Auch geduldig überwinden. Nirgends müsse mich der Tod Als bei deinem Kreuze finden. Wer die Ruhstatt da sich macht, Spricht getrost: Es ist vollbracht!

Mel. Herzlich thut mich verlangen.

125. O Haupt voll Blut und Wunden, Voll Schmerz und voller Hohn, O Haupt, zum Spott gebunden Mit einer Dornenkron', O Haupt, sonst schön gezieret Mit höchster

Ehr' und Zier, Jetzt aber hoch schimpfiret, Gegrüßet seist du mir!

2. Du edles Angesichte, Davor sonst schrickt und scheut Das große Weltgewichte, Wie bist du so bespeit! Wie bist du erbleichet! Wer hat dein Augenlicht, Dem sonst kein Licht nicht gleichet, So schändlich zugericht't?

3. Die Farbe deiner Wangen, Der rothen Lippen Pracht Ist hin und ganz vergangen; Des blassen Todes Macht Hat alles hingenommen, Hat alles hingerafft, Und daher bist du kommen Von deines Leibes Kraft.

4. Nun, was du, Herr, erduldet, Ist alles meine Last, Ich hab' es selbst verschuldet, Was du getragen hast. Schau her, hier steh' ich Armer, Der Zorn verdienet hat; Gieb mir, o mein Erbarmer, Den Anblick deiner Gnad'!

5. Erkenne mich, mein Hüter, Mein Hirte, nimm mich an! Von dir, Quell aller Güter, Ist mir viel Gut's gethan; Dein Mund hat mich gelabet Mit Milch und süßer Kost, Dein Geist hat mich begabet Mit mancher Himmelslust.

Choral-Melodie.

126. O Lamm Gottes unschuldig, Am Stamm des Kreuzes geschlachtet, Allzeit erfunden geduldig, Wie sehr du wurdest verachtet, All Sünd' hast du getragen; Sonst müßten wir verzagen. Erbarm' dich unser, o Jesu!

2. O Lamm Gottes unschuldig. Am Stamm des Kreuzes geschlachtet, Allzeit erfunden geduldig, Wie sehr du wurdest verachtet, All Sünd' hast du getragen; Sonst müßten wir verzagen. Erbarm' dich unser, o Jesu!

3. O Lamm Gottes unschuldig, Am Stamm des Kreuzes geschlachtet, Allzeit erfunden geduldig, Wie

sehr du wurdest verachtet, All Sünd' hast du getragen; Sonst müßten wir verzagen. Gieb uns deinen Frieden, o Jesu!

Mel. Eines wünsch' ich mir.

127. **M**arter Christi, wer kann dein vergessen, Der in dir sein Wohlsein fand? Meer der Liebe, wer kann dich ermessen, Wer ist nicht von Lieb' entbrannt? Unsre Seele soll sich an dir nähren, Unser Ohr soll nichts je lieber hören, Alle Tage wird dies Bild Schöner unserm Blick enthüllt.

2. Tausend Dank, du unser treuer Hirte, Leib und Seele beten an, Daß du unter Martern für Verirrte Sterbend hast genug gethan. Laß uns Alle treulich an dir hangen, Nähre du das heilige Verlangen, Dich auf deinem Thron zu seh'n, Deinen Ruhm dort zu erhöh'n.

3. Meine Seele, matt und schuldbeladen, Eilt auf deine Wunden zu, Denn sie findet in dem Schooß der Gnaden Trost und Labsal, Fried' und Ruh'. Laß vom Kreuz nur Stärkung mich anwehen, Und dein Marterbild stets vor mir stehen, So geht mir bis in mein Grab Nichts an Seligkeiten ab.

4. Die wir uns nun hier beisammen finden, Schlagen unsre Hände ein, Uns auf deine Marter zu verbinden, Dir auf ewig treu zu sein. Und zum Zeichen, daß du auf uns hörest, Deine Gnad' und Liebe uns gewährest, Sage: Amen, und zugleich: Friede, Friede sei mit euch!

Mel. Gott ist getreu.

128. **E**s ist vollbracht Das Opfer für die Welt, Das Licht der Wahrheit siegt! Nun endlich wird Des Irrthums Nacht erhellt, Die auf der Menschheit liegt. Der Welterlöser hat vollendet, Wozu der Vater ihn gesendet. Es ist vollbracht!

2. Es ist vollbracht! Durch Leiden ohne Zahl That er für uns genug. Er ruhet nun Von aller bittern Qual, Die er aus Liebe trug. Sein Geist, entnommen dem Getümmel, Steigt triumphirend auf zum Himmel. Es ist vollbracht!

3. Es ist vollbracht! Des Vaters Rath erfüllt Zu seinem Preis und Ruhm! Der Vorhang riß, Auf ewig ward enthüllt Der Liebe Heiligthum. Der seinen Mördern hat vergeben, Bringt Allen Heil und neues Leben. Es ist vollbracht!

Osterzeit.

Mel. Siehe Große Miss.-Harfe Nr. 76.

129. Auferstanden, Auferstanden ist der Herr; :,: Und in ew'gen Lichtgewanden Der Verklärung wandelt er. :,:

2. Hocherhaben Ueber Sternen glänzt sein Thron, :,: Freundlich spendet er uns Gaben, Ist der Seinen Schild und Lohn. :,:

3. Keiner bebe! Der Erhöhte ruft uns zu: :,: „Ich war todt, und sieh', ich lebe, Leben, leben sollst auch du!" :,:

4. O, ihr Gräber, Nein, vor euch erschreck' ich nicht, :,: Weil des ew'gen Lebens Geber Ruft in euer Dunkel Licht. :,:

5. Auferstehen, Auferstehen werd' auch ich, :,: Und den Auferstand'nen sehen, Wenn er kommt und wecket mich. :,:

Mel. Dankt dem Schöpfer; oder Weicht ihr Berge.

130. Mächtig tönt's in Zions Hallen, Freudig klingt der Ostergruß, Rings hört man den Ruf erschallen: Auferstanden ist Christus! :,: Jesus lebt, er ist erwacht, Er drang durch des Grabes Nacht. :,:

2. Er sitzt glorreich auf dem Throne, Siegreich rang er mit dem Feind, Der nachstellt dem Menschensohne Und sein Thun zu stürzen meint. :,: Jesus doch gewann den Sieg, Führt hindurch den blut'gen Krieg. :,:

3. Jesus lebt in seiner Sendung, Er erstand für alle Welt, Gab ihr Leben und Erlösung In dem Amt, das er gestellt. :,: Ja, mit Macht und Kraft erstand Jesus im Apostelamt. :,:

131. Jesus, meine Zuversicht Und mein Heiland, ist im Leben; Dieses weiß ich; sollte nicht Sich mein Herz zufrieden geben, Was die lange Todesnacht Mir auch für Gedanken macht?

2. Jesus, mein Erlöser, lebt! Ich werd' auch das Leben schauen, Sein, wo mein Erlöser lebt; Warum sollte mir denn grauen? Läßt auch dieses Haupt ein Glied, Das es einst nicht nach sich zieht?

3. Ich bin durch der Hoffnung Band Zu genau mit ihm verbunden, Halt' ihn mit des Glaubens Hand Fest in meinen letzten Stunden, Daß mich auch kein Todesbann Ewig von ihm trennen kann.

4. Staub bin ich und muß daher Einmal auch zu Staube werden. Dieses weiß ich; doch wird er Mich erwecken aus der Erden, Daß ich in der Herrlichkeit Bei ihm sein mög' allezeit.

5. Dieser Leib, aus Staub gebaut, Wird verklärt mich einst umgeben; Gott wird von mir angeschaut Dort in einem bess'ren Leben; Und in diesem Leib' seh' ich Meinen Jesum ewiglich.

6. Dann werd' ich im hellen Licht Seine große Lieb' erkennen, Und mit voller Zuversicht Ihn dann meinen Retter nennen, Wenn er von der Sterblichkeit Nun auf ewig mich befreit.

7. Mich, der hier noch seufzt und fleht, Wird er herrlich dort erhöhen. Irdisch wird mein Leib gesä't,

Himmlisch wird er auferstehen; Zum Verwesen fällt er ein, Dort wird er unsterblich sein.

8. Seid getrost und hocherfreut! Jesus kennt euch, seine Glieder. Christen, wehrt der Traurigkeit! Sterbt ihr, Jesus ruft euch wieder, Wenn einst die Posaun' erklingt, Die durch alle Gräber dringt.

9. Lacht der finst'ren Erdenkluft! Blickt hinauf ins bess're Leben! Dorthin wird euch aus der Gruft Eures Jesu Macht erheben. Dann liegt Schwachheit und Verdruß Ewig unter eurem Fuß.

10. Nur daß ihr den Geist erhebt Von den Lüsten dieser Erden, Und schon hier dem Heiland lebt, Dem ihr dort vereint sollt werden. Schickt das Herz jetzt da hinein, Wo ihr ewig wünscht zu sein!

132. O du fröhliche, O du selige, Gnadenbringende Osterzeit! Welt lag in Banden, Christ ist erstanden; Freue dich, freue dich, o Christenheit!

2. O du fröhliche, O du selige, Gnadenbringende Osterzeit! Tod ist bezwungen, Leben errungen; Freue dich, freue dich, o Christenheit!

3. O du fröhliche, O du selige, Gnadenbringende Osterzeit! Kraft ist gegeben, Laßt uns ihm leben; Freue dich, freue dich, o Christenheit!

Mel. Dies ist der Tag.

133. Frühmorgens, da die Sonn' aufgeht, Mein Heiland Christus aufersteht. Vertrieben ist der Sünden Nacht, Licht, Heil und Leben wiederbracht. Halleluja!

2. Herr, der du aus dem Grabe dringst, Die Siegesfahne glorreich schwingst, Auch mich weckst du zum Leben auf; Mein Ostertag ist schon im Lauf. Halleluja!

3. Lebt Christus, was bin ich betrübt? Ich weiß, wie herzlich er mich liebt; Und stürb' auch alle Welt mir ab, G'nug, daß ich ihn zum Freunde hab'! Halleluja!

4. Er nährt, er schützt, er tröstet mich; Sterb' ich, so nimmt er mich zu sich. Wo er jetzt lebt, da muß ich hin, Weil seines Leibes Glied ich bin. Halleluja!

5. Durch ihn bin ich mit Gott versöhnt, Durch ihn mit Gnad' und Heil gekrönt. Mein banges Herz, ermunt're dich! Gott und die Engel lieben mich. Halleluja!

6. Durch seiner Auferstehung Kraft Vollend' ich meine Pilgerschaft, Freu' seiner mich in seinem Reich, Und bin dort seinen Engeln gleich. Halleluja!

7. Für diesen Trost, o großer Held, Herr Jesu, dankt dir alle Welt. Wenn wir dereinst dein Antlitz seh'n, Soll dich ein würd'ges Lob erhöh'n. Halleluja!

Mel. Wachet auf! ruft uns die Stimme.

134. Amen! Lob und Preis und Stärke Sei dem Vollender seiner Werke, Dem Todesüberwinder Dank! Seht, der Held ist auferstanden; Singt seinen Ruhm in allen Landen, Und Erd' und Himmel sei Gesang! Ihm, der vom Tod erstand, Ihm, der einst überwand, Halleluja! Sein ist die Macht, Er hat's vollbracht. Die Welt ist seiner Ehre voll.

2. Ja, du Land der Gräber, Erde, Empor aus deinem Staube! werde Ein Land des Lebens und des Lichts! Er, der siegreich auferstanden, Befreit uns von des Todes Banden Und von den Qualen des Gerichts. Heil uns! das Grab ist leer! Des Abgrunds Schreckensheer Ist bezwungen. Des Todes Nacht, Der Hölle Macht, Der Gräber Grauen ist besiegt.

3. Was vermag uns zu erschüttern? Der Hölle Sklaven müssen zittern Vor ihm, der ewig, ewig lebt. Wir, des Auferstand'nen Brüder, Wir, Christen, seines Leibes Glieder, Wir freu'n uns des, der ewig lebt. Für uns sank er in Tod; Für uns entrückte Gott Ihn dem Grabe. Empörer, bebt! Der Sieger lebt! Er lebt, und stirbt hinfort nicht mehr!

4. Wir auch, wir auch werden bleiben, Mag doch des Leibes Staub zerstäuben, Verzehren Moder mein Gebein. Jesus lebt; und meine Glieder Belebt einst seine Allmacht wieder; Wie er, werd' ich unsterblich sein. In der Verwesung Grab Dringt dann sein Ruf hinab; Und ich lebe, Und ich bin sein, Auf ewig sein. Wie wird mir dann, o dann mir sein!

Mel. Allein Gott in der Höh; oder Nun, freut euch, lieben ꝛc.

135. O Tod, wo ist dein Stachel nun? Wo ist dein Sieg, o Hölle? Was kann uns jetzt der Teufel thun, Wie grausam er sich stelle? Gott sei gedankt, der uns den Sieg So herrlich hat nach diesem Krieg Durch Jesum Christ gegeben!

2. Wie sträubte sich die alte Schlang', Da Christus mit ihr kämpfte. Mit List und Macht sie auf ihn drang; Jedennoch er sie dämpfte. Ob sie ihn in die Fersen sticht, So sieget sie darum doch nicht: Der Kopf ist ihr zertreten.

3. Lebendig Christus kommt hervor; Die Feind' nimmt er gefangen, Zerbricht der Höllen Schloß und Thor, Trägt weg den Raub mit Prangen. Nichts ist, das in dem Siegeslauf Den starken Held kann halten auf; All's liegt da überwunden.

Mel. Dies ist der Tag.

136. Erschienen ist der herrlich' Tag, Dran Niemand sich g'nug freuen mag; Christ, unser Herr, heut triumphirt, All' sein Feind' er gefangen führt. Halleluja!

2. Die alte Schlang', auch Sünd' und Tod, Die Höll', all' Jammer, Angst und Noth Hat überwunden Jesus Christ, Der heut' vom Tod erstanden ist. Halleluja!

3. An einem Sabbath kamen sie, Die Weiber hin, zum Grabe früh, Zu salben da des Menschen Sohn, Der von dem Tod erstanden schon. Halleluja!

4. Wen sucht ihr da? der Engel sprach. Christ ist erstanden, der hie lag; Seht die Schweißtücher liegen dort; Geht, sagt's den Jüngern all' sofort. Halleluja!

Mel. Siehe Evang.-Lieder Nr. 72.

137. Halleluja, auferstanden Ist der Herr, der starke Held; Er entstieg des Grabes Banden, Hat des Feindes Macht gefällt. :,: Auferstanden ist mein Jesus, Preiset ihn in aller Welt! :,:

2. Halleluja, auferstanden Ist der Herr, der unser Haupt! Und nun sendet er den Tröster Jeglichem, der an ihn glaubt. :,: Auferstanden ist mein Jesus, Niemand ist, der ihn mir raubt. :,:

3. Halleluja, auferstanden Ist der Herr, Heil seiner Macht! Mit sich führt er nun die Seinen Auch aus Tod und Grabesnacht. :,: Auferstand'ner Herr und König, Dir sei ewig Lob gebracht! :,:

Mel. Sei Lob und Ehr'.

138. Viktoria! Mein Heiland lebt; Er ist vom Tod erstanden! Die Höllenmacht des Teufels bebt; Gesprengt sind unsre Banden! Nun ist die finst're Nacht vorbei, Der Zutritt zu dem Vater frei! Viktoria! Der Heiland lebt!

2. Viktoria! Der Heiland siegt; Es glänzet seine Krone! Bis alles ihm zu Füßen liegt, Sitzt er auf seinem Throne. Ihm dient des Himmels ganzes Heer;

Denn ihm gebührt Lob, Preis und Ehr'. Viktoria! Der Heiland siegt!

3. Viktoria! Der Heiland liebt; Er liebet seine Kinder! O hört's, wie er so gern vergiebt Und annimmt arme Sünder! Er hat ein Mahl für uns bereit Und ladet ein zu dieser Zeit! Viktoria! Der Heiland liebt!

4. Viktoria! Der Herr kommt bald! Noch läßt er Gnade walten; Doch wenn Posaunenton erschallt, Kommt er, Gericht zu halten! Dann kündigt sein gerechter Spruch, Den einen Heil, den andern Fluch! Viktoria! Der Herr kommt bald!

5. Viktoria! Der Herr ist da! Er weilt im Kreis der Seinen, Ist allen bis ans Ende nah, Den Großen und den Kleinen. Er führt sie durch das dunkle Thal In seinen schönen Hochzeitssaal. Viktoria! Der Herr ist da.

Mel. Siehe Evang.-Lieder Nr. 103.

139. Jubelklänge, Festgesänge, Nah und ferne froher Schall, Glocken klingen, Sel'ge singen Von Erlösung überall! Chor: Freudenglocken, hört nicht auf zu schwingen, Gottes Kinder, fahret fort zu singen! Hört! Hört den Jubelklang, Den Festgesang!

2. Freudenklänge, Festgesänge, O wie tönt's in Zion schön! Feinde beben, Todte leben Durch die Kraft aus Himmelshöh'n! Freudenglocken 2c.

3. Frühlingsdüfte, Maienlüfte, Wunderbares Geisteswehn'n! Frei von Schmerzen Sind die Herzen, Die allein auf Jesum seh'n! Freudenglocken 2c.

4. Himmelsglocken, Höher locken Aus der armen Welt hinaus. Hebt die Schwingen! Engel singen Ewig in dem Vaterhaus. Freudenglocken 2c.

Mel. Wir ergreifen alle unsre Waff' 2c.

140. Gottes Streiter, haltet tapfer aus im Streit! Muthig vorwärts, o, der Sieg ist nimmer weit! Ob der Feind mit seiner Heeresmacht uns dräuet, rufet laut: Mit uns ist Gott! Denn uns führt Jesus Christ, Gottes Sohn, dem allein ist alle Macht. Gott für uns, wer mag da wider uns wohl sein? Jesus wird von allen Feinden uns befrei'n, Er führt sicher uns ins Friedensland hinein! Muthig vorwärts, wanket nicht!

2. Der auf Golgatha einst für uns überwand, Jesus Christus lebt und führt mit mächt'ger Hand, Heut' sein Volk durch dieses dunkle Erdenland, Hin zum Ziele, hin zum Licht. Drum mit Muth, folget ihm, Denn zum Sieg führet uns der Siegesheld. Gott für uns 2c.

3. Ob sich bäumet auch der Hölle ganzes Heer, Jesus, der da lebt ist unsre Waff' und Wehr; Auf der Sendung Thron gebühret alle Ehr', aller Ruhm dem Menschensohn. Satans Macht er zerbricht, ja es siegt Jesus in der Sendung Macht. Gott für uns 2c.

4. Wanket nicht, ob schwer uns wird des Kampfes Last, Auf den Feldherrn blickt, der ohne Ruh' und Rast Muthig vorwärts dringt, drum Brüder, Schwestern laßt Uns ihm folgen ohne Scheu, Stehet treu ihm zur Seit', daß der Sieg Bald gelingt, und ruft mit Muth: Gott für uns 2c.

Mel. Heil dir im Siegerkranz.

141. Großer Immanuel, Siegesfürst, Lebensquell, Mächtigster Held! Nichts bin ich ohne dich, Darum erhöre mich, Schütze mich gnädiglich vor Sünd' und Welt.

2. Satan begehret mein, Will in mein Herz hinein, Mich von dir zieh'n. Aber, wenn du Herr Christ,

Mir nur zur Seite bist, Hilft ihm all' seine List Nichts, er muß flieh'n.

3. Bleib' ich nur dir, o Herr, Für mich Gekreuzigter, Ewiglich treu. Hält mich nur unverwandt Bis an des Todes Rand Deine durchbohrte Hand, Dann bin ich frei!

4. Frei von der Sünd' und Last, Die du getragen hast, Los aller Pein! Frei dann vom eitlen Sinn Wall' ich zur Heimath hin. Sterben ist mein Gewinn, Denn du bist mein!

Eigene Melodie. (Berlin.)

142. Christus ist erstanden, Jauchzet Christen alle In des Sieges Tempelhalle. Christus ist erstanden, Blicket froh nach oben Wo die Sel'gen ihn loben. Jubelklang, Sieg'sgesang, Jubelklang, Sieg'sgesang, tön' in allen Landen, Christus ist erstanden.

2. Christus ist erstanden, Schwinde Nacht und Grauen, Heiter laßt empor uns schauen, Christus ist erstanden. Freue dich, o Erde, freu' des Hirten dich, o Erde. Jubelklang, Sieg'sgesang 2c.

3. Christus ist erstanden, Ich auch soll erstehen Und zum Vaterhause gehen. Christus ist erstanden, Tod wo ist dein Schrecken, Mich auch wird der Sieger wecken. Jubelklang, Sieg'sgesang 2c.

Eigene Melodie. (Berlin.)

143. Lebt wohl, lebt wohl, mein Morgen tagt, Lebt wohl, ich geh' zur Ruh'! Der Kampf ist aus, mein Morgen tagt, Der Meister winkt mir zu. Lebt wohl, lebt wohl, lebt wohl, ich geh' zur Ruh', Lebt wohl, lebt wohl, ich geh' zur Ruh'. Lebt wohl, lebt wohl, lebt wohl, ich geh' zur Ruh', Lebt wohl, lebt wohl, ich geh' zur Ruh'!

2. Lebt wohl, lebt wohl, ich harrte lang, Der Stunde schön und licht, Wo siegreich durch der Erde Nacht, Der ewige Morgen bricht. Lebt wohl, lebt wohl, lebt wohl, ich geh' zur Ruh' ꝛc.

3. Lebt wohl, lebt wohl, bald stimm' ich mit Den Engeln Hand in Hand, Die schönsten Zionslieder an Im ew'gen Vaterland. Lebt wohl, lebt wohl, lebt wohl, ich geh' zur Ruh' ꝛc.

4. Lebt wohl, lebt wohl, laßt mich voran, Zur ew'gen Ruhe geh'n; Bleibt treu, bis euch der Heiland ruft, Lebt wohl, auf Wiederseh'n! Lebt wohl, lebt wohl, lebt wohl, ich geh' zur Ruh' ꝛc.

Mel. Siehe Große Miss.-Harfe Nr. 75.

144. Macht auf das Thor der G'rechtigkeit, Der Herr kommt wieder aus dem Streit, Laßt ihn mit Freuden (mit Freuden) ziehen ein Und unser Herz ihm öffnen fein, Sein theures Blut uns wasch' stets sündenrein. Nicht traurig, eitel Freude Wirkt sein Thun mir auch heute, Geistesbrunnen, aus dir haben Wir die Versieglungsgaben.

2. Gott sei gepreist und hochgeehrt, Der Höllen Mächte sind zerstört. Uns sprießt nur Leben (nur Leben) klar und rein Aus Jesu Thun und Grabesschrein, Aus seinem Kreuzestod und Seelenpein. Nicht traurig ꝛc.

3. Sein Geist auch mich aus Grabesnacht In sein Gezelt des Lichts gebracht. Ich seh' im Glauben (im Glauben) meinen Herrn, Der früher mir schien gar so fern, Und folg' ihm treu jetzt in der Sendung gern. Nicht traurig ꝛc.

Mel. Siehe Große Miss.-Harfe Nr. 260.

145. Bleibe bei uns, denn es will Abend werden, Laß mir dein Licht stets sehen, Wenn zagt das Herz in Sorgen und Beschwerden, Um deine Gnad' mich flehen. Chor: Du bist

doch mein Lichtfürst, mein Fels, mein Heil, Hältst all' dein Gnadenthun meiner Seel' feil Heute im Apostelamt Was mein Herz innig empfand.

2. Bleibe in uns mit deinen Geistesfrüchten Damit wir überwinden Laß uns'ren Blick ins praktische Leben richten, Heil alle Wunden finden. Du bist doch mein Lichtfürst rc.

3. Bleibe bei uns, daß unser ganzes Leben Bezeuge deine Thaten, Wenn einst du rufst, uns dann die Kron' kannst geben Grünen als ew'ge Saaten. Du bist doch mein Lichtfürst rc.

Eigene Melodie.

146. Seh'n wir uns wohl einmal wieder Dort im hellen, ew'gen Licht? Wo kein Schmerz uns mehr drückt nieder, Dort vor Jesu Angesicht! Seh'n wir uns, Seh'n wir uns, Seh'n wir uns, Seh'n wir uns Wohl einmal wieder Dort im hellen, ew'gen Licht?

Antwort: Ja gewiß, wir seh'n uns wieder In dem Land der Herrlichkeit, Singen selig unsere Lieder, Wenn wir recht gekämpft im Streit, Ja gewiß, Ja gewiß, Ja gewiß, Ja gewiß Wir seh'n uns wieder In dem Land der Herrlichkeit.

2. Seh'n wir uns als Gottes Kinder Nach des Lebens stürm'scher Fahrt? In dem Land der Ueberwinder, Um den Thron des Lamms geschaart? Seh'n wir uns :,:,: Als Gottes Kinder Nach des Lebens stürm'scher Fahrt?

Antwort: Und wir seh'n auch all' die Lieben, Die gestorben in dem Herrn, Und längst warten auf uns drüben In den Landen weit und fern. Und wir seh'n :,:,: Auch all' die Lieben, Die gestorben in dem Herrn.

3. Werden wir die Stadt auch sehen Von Kristall und Gold erbaut? Dürfen wir wohl dort eingehen

Wo man Gottes Antlitz schaut? Werden wir :,:,: Die Stadt auch sehen, Von Kristall und Gold erbaut?

Antwort: Ja wir zieh'n, vom Herrn geleitet, Ein in jene Gottesstadt, Wo den Sel'gen ist bereitet, Was kein Aug' gesehen hat. Ja wir zieh'n :,:,: Vom Herrn geleitet, Ein in jene Gottesstadt.

4. Hören wir auch dann die Chöre Der erlösten Jubelschaar? Wenn sie bringen Preis und Ehre Gott dem Herrn anbetend dar? Hören wir :,:,: Auch dann die Chöre Der erlösten Jubelschaar?

Antwort: Ja noch mehr, wer kann es sagen, Wir seh'n Jesum, Gottes Sohn! Und wir werden mit ihm tragen Dort des ew'gen Lebens Kron! Ja noch mehr :,:,: Wer kann es sagen, Wir seh'n Jesum, Gottes Sohn.

5. Nur noch eins, das macht uns Schmerzen, Treffen wir die Unsern dort? Ach wie liegt es uns am Herzen, Sind sie auch am sel'gen Ort? Nur noch eins :,:,: Das macht uns Schmerzen, Treffen wir die Unsern dort?

Antwort: Darum kommt und laßt uns eilen Zu des Lebens heil'ger Fluth! Jesus will uns retten, heilen, Daß wir's haben ewig gut! Darum kommt :,:,: Und laßt uns eilen Zu des Lebens heil'ger Fluth.

Mel. Wachet auf! ruft uns die Stimme.

147. Halleluja, jauchzt, ihr Chöre, Singt Jesu Christo Lob und Ehre! Wie groß, wie heilig ist sein Tag! Er, der Held, zerriß die Banden Des Todes und ist auferstanden, Er, der für uns im Grabe lag. Sein ist Gewalt und Macht, Preis ihm, er hat's vollbracht! Halleluja! Er hat's vollbracht, Er, der die Macht Des Todes und des Grabes hat.

2. Glorreich hat der Held gerungen, Hat mächtig Satans Reich bezwungen, Von Todesketten uns be-

freit. Wir von Gott gefall'ne Sünder Sind nun mit ihm versöhnt, sind Kinder Und Erben seiner Seligkeit. Bald, bald entschlafen wir, Entschlafen, Christe, dir, Ruh'n im Frieden Die kurze Nacht, Bis deine Macht Den Tag der Ewigkeiten ruft.

3. Uns'ren Staub mag Staub bedecken, Du wirst ihn herrlich auferwecken, Der du des Staubes Schöpfer bist. Du wirst unvergänglich Leben und Kraft und Herrlichkeit ihm geben, Dem Staube, der dir theuer ist. Wir werden ewig dein, Gerecht und selig sein, Halleluja! Tod und Gericht, Erschreckt uns nicht, Denn Jesus, unser Mittler, lebt.

4. Tag des Lebens, Tag der Wonne, Wie wird uns sein, wenn Gottes Sonne Durch uns'res Grabes Dunkel bricht! O was werden wir empfinden, Wenn Nacht und Finsterniß verschwinden, Und uns umstrahlt des Himmels Licht! Vollender, führe du Uns diesem Tage zu, Uns die Deinen! Die Todesbahn Gingst du voran, Wir folgen dir in deine Ruh'.

Mel. Siehe Große Miss.-Harfe Nr. 297.

148. Aufersteh'n, ja aufersteh'n, wirst du Mein Leib, nach kurzer Ruh'! Unsterblich Leben Wird, der dich schuf, dir geben; Halleluja, Halleluja!

2. Wieder aufzublüh'n werd' ich gesät. Der Herr der Ernte geht Und sammelt Garben Uns ein, die wir hier starben. Gelobt sei er! :,:

3. Tag des Danks, der Freudenthränen Tag! Du meines Gottes Tag! Wann ich im Grabe Genug geschlummert habe, Erweckst du mich. :,:

4. Wie den Träumenden wird's dann uns sein. Mit Jesu geh'n wir ein Zu seinen Freuden. Der müden Pilger Leiden Sind dann nicht mehr. :,:

5. Ach, ins Allerheiligste führt mich Mein Mittler, dann leb' ich Im Heiligthume, Zu seines Namens Ruhme, In Ewigkeit. :,:

Eigene Melodie.

149. Er lebt, er lebt, seht nur, sein Grab ist leer, Er lebt, er lebt, erstanden ist der Herr, Er lebt, er lebt, in ew'ger Herrlichkeit Und führt sein Volk zur Seligkeit. Sucht ihn nicht bei den Todten, Er ist nicht mehr im Grab, Nur in lebend'gen Boten Er sich aufs Neu' uns gab. In der Apostel-Einheit, Da wohnt und thronet er, Hört seinen Ruf, kommt alle her.

2. (Er lebt — bis Seligkeit, siehe Vers 1.) Der Geist der ersten Zeugen, Er lebt und wirket heut', Er heilet alle Seuchen, Er giebt uns Fried' und Freud'. D'rum kommet alle Kranken, Zeigt ihm das wunde Herz, Nur er allein stillt jeden Schmerz.

3. (Er lebt — bis Seligkeit.) Weil es hat elf geschlagen, Nahm Knechtsgestalt er an, Zu lösen, die da lagen Im Tod und Sündenbann. Nun sind wir seine Kinder, Durch das Apostelamt Versöhnt und frei, Gott Lob und Dank.

4. (Er lebt — bis Seligkeit.) Kommt all' zum Friedenskönig, Sein Herze schlägt ja warm, Ihr werdet alle selig In seinem Liebesarm. Sein Vaterherz ist offen Wer sich naht reuevoll, Freud', Fried' und Ruh' uns werden soll.

Mel. Siehe Evang.-Lieder Nr. 14.

150. Freut euch ihr Christen, frohlocket und singet, Danket dem Herrn, der das Leben uns gab, Preist ihn, daß weithin es schallet und klinget: :,: Jesus, der Held, ist erstanden vom Grab. :,:

2. Friede sei mit euch, welch' herrliche Worte, Ruft er durchs Geistesamt heute uns zu, Kommet, geöffnet ist allen die Pforte, :,: Kommet zu Jesu, hier findet ihr Ruh'. :,:

3. Lasset das Wort euch zu Herzen recht gehen, Gott ist geoffenbart in seinem Sohn. Selig, die glauben, wenngleich sie nicht sehen, :,: Wahrlich, er lebet und sitzt auf dem Thron. :,:

4. Herr, hilf uns glauben, hilf kämpfen und siegen, Auf deine Gnade wir einzig vertrau'n, Bis wir im Schooß deiner Liebe einst liegen :,: Und dich dann ewig in Herrlichkeit schau'n. :,:

Himmelfahrt.

Mel. Nun freut euch, liebe Christen; oder Allein Gott in der Höh'.

151. Auf Christi Himmelfahrt allein Ich meine Nachfahrt gründe, Und allen Zweifel, Angst und Pein Hiermit stets überwinde; Denn weil das Haupt im Himmel ist, Wird seine Glieder Jesus Christ Zur rechten Zeit nachholen.

2. Weil er gezogen himmelan Und große Gab' empfangen, Mein Herz auch nur im Himmel kann, Sonst nirgends Ruh' erlangen; Denn wo mein Schatz gekommen hin, Da ist auch stets mein Herz und Sinn, Nach ihm mich stets verlanget.

Mel. Wie schön leuchtet der Morgenstern.

152. Ach, wundergroßer Siegesheld! Du Sündenträger aller Welt! Heut' hast du dich gesetzet Zur Rechten deines Vaters Kraft, Der Feinde Schaar gebracht zur Haft, Bis auf den Tod verletzet. Mächtig, Prächtig, Triumphirest, Jubilirest; Tod und Leben, Dir ist alles untergeben.

2. Dir dienen alle Cherubim, Viel Tausend hohe Seraphim Dich großen Sieger loben; Weil du den Segen wieder bracht, Mit Majestät und großer Macht Zur Glorie bist erhoben. Singet, Klinget, Rühmt und ehret Den, der fähret Auf gen Himmel Mit Posaunen und Getümmel.

Mel. Wachet auf! ruft uns die Stimme.

153. Ueber aller Himmel Heere Erhebst du dich zum Thron der Ehre, Du Mittler unsrer Seligkeit! Hin zu dem, der dich gesendet, Geh'st du, da hier dein Werk vollendet, Mit göttlicher Zufriedenheit. Du hast die Sünderwelt Mit deinem Licht erhellt. Preis und Ehre Sei Jesu, dir! Froh sehen wir Dir nach in deine Herrlichkeit.

2. Deines Vaters Gnadenwillen Auf Erden völlig zu erfüllen, Warst du gehorsam bis zum Tod. Sitze, Sohn, auf meinem Throne! Dir geb' ich meine Welt zum Lohne Und meine Herrlichkeit, sprach Gott. Wie herrlich ist dein Lohn, Erhöhter Gottessohn! Auf! ihr Frommen! Folgt treu ihm nach Durch Streit und Schmach! Gott, dem ihr dient, belohnt als Gott.

3. Uns die Stätte zu bereiten, Um die wir Pilger hier noch streiten, Gingst du voran ins Vaterland. Herrlich wirst du wiederkommen; Dann führst du alle deine Frommen Mit dir hinauf ins Vaterland. Erkauft hast du uns Gott Und wir durch deinen Tod. Wo du lebest Und Gott mit dir, Da sollen wir Auch mit dir leben und mit Gott.

4. Welch ein Jubel wird es werden, Wenn wir dich wiederseh'n auf Erden In aller Majestät des Herrn! Ist der große Tag des Lebens, Für deine Feind' ein Tag des Bebens Und der Verzweiflung, Herr, noch fern? Wann kommt er? wann erfreut Uns deine Herrlichkeit? Halleluja, Der Tag ist nah'! Ach, wär' er da, Und mit ihm unsre Herrlichkeit!

Mel. Siehe Evang.-Lieder Nr. 46.

154. Nach der Heimath süßer Stille sehnt sich heiß mein müdes Herz, Dort erwartet mich die Fülle reiner Freuden ohne Schmerz. Chor: In der Heimat wohnt der Friede, den die Erde nicht gewährt, Den mit seinem höchsten Liede selbst der Seraph feiernd ehrt.

2. In die Heimath aus der Ferne, in die Heimath möcht' ich zieh'n, Dorthin wo die goldnen Sterne, über ihrer Pforte glüh'n. Chor: In der rc.

3. In der Heimath wohnt die Freude, Die kein sterblich Herz ermißt, Die getrübt von keinem Leide Ewig wie ihr Geber ist. Chor: In die Heimath aus der Ferne, In die Heimath möcht' ich zieh'n, Dorthin, wo die gold'nen Sterne Ueber ihrer Pforte glüh'n.

Mel. Siehe Große Miss.-Harfe Nr. 81.

155. Jesus Christus herrscht als König, Alles ist ihm unterthänig, Alles legt ihm Gott zu Fuß; :,: Alle Zunge soll bekennen, Jesus sei der Herr zu nennen, Dem man Ehre geben muß. :,:

2. Fürstenthümer und Gewalten; Machten, die die Thronwacht halten, Geben ihm die Herrlichkeit; :,: Alle Herrschaft dort im Himmel, Hier im irdischen Getümmel, Ist zu seinem Dienst bereit. :,:

3. Gott ist Herr; der Herr ist Einer, Und demselben gleichet keiner: Nur der Sohn ist ihme gleich. :,: Dessen Stuhl ist unumstößlich, Dessen Leben unauflöslich, Dessen Reich ein ewig Reich. :,:

4. Gleicher Macht und gleicher Ehren, Sitzt er unter lichten Chören Ueber denen Cherubim. :,: In der Welt und Himmel Enden Hat er alles in den Händen: Denn der Vater gab es ihm. :,:

5. Nur in ihm, o Wundergaben, Können wir Erlösung haben, Die Erlösung durch sein Blut.

:,: Hört's, das Leben ist erschienen, Und ein ewiges Versühnen Kommt in Jesu uns zu gut. :,:

6. Gebt, o Sünder, ihm die Herzen; Klagt, ihr Kranken, ihm die Schmerzen; Sagt, ihr Armen, ihm die Noth! :,: Wunden müssen Wunden heilen; Heilöl weiß er auszutheilen; Reichthum schenkt er nach dem Tod. :,:

7. Eil', es ist nicht Zeit zu schämen! Willst du Gnade? du sollst nehmen! Willst du Leben? das soll sein! :,: Willst du erben? du sollst's sehen! Soll der Wunsch aufs höchste gehen: Willst du Jesum? er ist dein! :,:

8. Jauchzt ihm, Menge heil'ger Knechte; Rühmt, vollendete Gerechte, Und du Schaar, die Palmen trägt; :,: Und du Blutvolk in der Krone, Und du Chor vor seinem Throne, Der die Gottesharfen schlägt! :,:

9. Ich auch auf der tiefsten Stufen, Ich will glauben, reden, rufen, Ob ich schon noch Pilgrim bin: :,: Jesus Christus herrscht als König, Alles sei ihm unterthänig; Ehret, lobet, liebet ihn! :,:

Mel. Siehe Große Miss.-Harfe Nr. 99.

156. Die Sach' ist dein, Herr Jesu Christ, Die Sach', an der wir steh'n, Und weil es deine Sache ist, Kann sie nicht untergeh'n. Allein das Weizenkorn, bevor Es fruchtbar sproßt zum Licht empor, Wird sterben in der Erde Schooß, Vorher vom eignen Wesen los. Im Sterben los, Vom eignen Wesen los.

2. Du gingest, Jesu, unser Haupt, Durch Leiden himmelan, Und führest jeden, der da glaubt, Mit dir die gleiche Bahn. Wohlan, so führ' uns allzugleich Zum Theil am Leiden und am Reich; Führ' uns durch deines Todes Thor Sammt deiner Sach' zum

Licht empor! Zum Licht empor, Durch deines Todes Thor.

3. Du starbest selbst als Weizenkorn Und sankest in das Grab, Belebe denn, o Lebensborn, Die Welt, die Gott dir gab, Send' Boten aus in jedes Land, Daß bald dein Name wird erkannt, Dein Name voller Herrlichkeit; Auch wir steh'n dir zum Dienst bereit, Zum Dienst bereit, Zum Dienst in Kampf und Streit.

Pfingstzeit.

157. O du fröhliche, O du selige, Gnadenbringende Pfingstenzeit! Christ, unser Meister, Heiligt die Geister; Freue dich, freue dich, o Christenheit!

2. O du fröhliche, O du selige, Gnadenbringende Pfingstenzeit! Führ', Geist der Gnade, Uns deine Pfade; Freue dich, freue dich, o Christenheit!

3. O du fröhliche, O du selige, Gnadenbringende Pfingstenzeit, Uns, die Erlösten, Willst du, Geist, trösten; Freue dich, freue dich, o Christenheit!

Mel. Wie schön leuchtet der Morgenstern.

158. O heil'ger Geist, kehr' bei uns ein, Und laß uns deine Wohnung sein! O komm, du Herzenssonne! Du Himmelslicht, laß deinen Schein In unsern Seelen kräftig sein, Zu steter Freud' und Wonne! Reine Freude, Himmlisch Leben Willst du geben, Wenn wir beten Und in Demuth zu dir treten.

2. Du Quell', d'raus alle Weisheit fleußt, Die sich in fromme Seelen geußt, Laß uns dein Trostwort hören, Und mit der ganzen Christenheit In wahrer Glaubenseinigkeit, Dein göttlich Zeugniß ehren. Laß uns Alle Deiner Wahrheit Himmelsklarheit Froh erkennen, Jesum unsern Heiland nennen.

Mel. Dies ist der Tag ꝛc.

159. Preis dir, denn wir sind nicht verwaist, Geist Jesu, seines Bundes Geist! Du Geist der Gnade, Geist der Kraft, Der in uns alles Gute schafft!

2. Komm, schmücke Christi heil'ges Haus Zur Stätte deiner Wohnung aus! Komm, weihe Geist, Seel' und Gebein, Weih' uns zu deinen Tempeln ein!

3. Komm, walt' und wandle selbst darin, Und salb' uns mit dem Priestersinn, Der deines Heiligthumes pflegt, Und Weihrauch auf den Altar legt.

4. Zünd' uns das heil'ge Feuer an, Das keine Zeit verlöschen kann, Das allen eitlen Sinn verzehrt, Und unsers Glaubens Gold bewährt.

5. Und wenn durch Wort und Lobgetön Wir Gottes Ehr' und Ruhm erhöh'n, Weih' unser Wort, füll' unsern Mund, Und thu' durch uns dich selber kund!

Mel. Jesu, meine Freude.

160. Schmückt das Fest mit Maien, Lasset Blumen streuen; Zündet Opfer an! Denn der Geist der Gnaden Hat sich eingeladen; Machet ihm die Bahn! Nehmt ihn ein, so wird sein Schein Euch mit Licht und Heil erfüllen Und den Kummer stillen.

2. Tröster der Betrübten, Siegel der Geliebten, Geist voll Rath und That, Starker Gottesfinger, Friedensüberbringer, Licht auf unserm Pfad! Gieb uns Kraft und Lebenssaft, Laß uns deine theuren Gaben Nach Vergnügen laben.

3. Laß die Zungen brennen, Wenn wir Jesum nennen; Führ' den Geist empor. Gieb uns Kraft zu beten Und vor Gott zu treten; Sprich du selbst uns vor. Gieb uns Muth, du höchstes Gut, Tröst' uns kräftiglich von oben Bei der Feinde Toben.

4. Helles Licht, erleuchte, Klarer Brunn, befeuchte Unser Herz und Sinn; Gnadenöl, erquicke, O Magnet, entzücke Uns zum Himmel hin. Baue dir den Tempel hier, Daß dein Herd und Feuer brennet, Wo man Gott bekennet.

5. Gold'ner Himmelsregen, Schütte deinen Segen Auf das Kirchenfeld. Lasse Ströme fließen, Die das Land begießen, Wo dein Wort hinfällt; Und verleih', daß es gedeih', Hundertfältig Früchte bringe Und ihm stets gelinge.

6. Schlage deine Flammen Ueber uns zusammen, Wahre Liebesgluth; Laß dein sanftes Wehen Auch bei uns geschehen, Dämpfe Fleisch und Blut. Laß uns doch das Sündenjoch Nicht mehr, wie vor diesem, ziehen Und das Böse fliehen.

Mel. Durch Adams Fall ist ganz rc.

161. Heut' ist das rechte Jubelfest Der Kirche angegangen, Daran ein Glanz sich sehen läßt; Des Geistes, den empfangen Der Jünger Schaar, die offenbar Von diesem Himmelsregen Erquicket ist. Dies, o mein Christ, Kann Herz und Muth bewegen.

2. Heut' hat der große Himmelsherr Herolde ausgesendet. Schaut seine tapfren Prediger! Die haben sich gewendet An manchen Ort; da klingt ihr Wort: Thut Buß', ihr Leut' auf Erden! Dies ist die Zeit, so euch befreit Und lässet selig werden.

3. Es läßt die Kirche, Christi Braut, Sich hören auf den Wegen; Sie tritt hervor und rufet laut: Da kommt nun euer Segen! Macht auf die Thür! Jetzt geht herfür Der Geist mit Pracht und Ehren; Der will in euch sein herrlich Reich Erbauen und vermehren.

Mel. Aus meines Herzens Grunde.

162. Zeuch ein zu meinen Thoren, Sei meines Herzens Gast, Der du, da ich geboren, Mich neu geboren hast, O hochgeliebter Geist Des Vaters und des Sohnes, Mit beiden gleichen Thrones, Mit beiden gleich gepreist!

2. Zeuch ein, laß mich empfinden Und schmecken deine Kraft, Die Kraft, die uns von Sünden Hilf' und Errettung schafft. Entsünd'ge meinen Sinn, Daß ich mit reinem Geiste Dir Ehr' und Dienste leiste, Die ich dir schuldig bin.

3. Ich war ein wilder Reben, Du hast mich gut gemacht. Der Tod durchdrang mein Leben, Du hast ihn umgebracht Und in der Tauf' erstickt, Als wie in einer Fluthe, Mit dessen Tod und Blute, Der uns im Tod erquickt.

4. Du bist das heil'ge Oele, Dadurch gesalbet ist Mein Leib und meine Seele Dem Herren Jesu Christ Zum wahren Eigenthum, Zum Priester und Propheten, Zum König, den in Nöthen, Gott schützt im Heiligthum.

5. Du bist ein Geist, der lehret, Wie man recht beten soll. Dein Beten wird erhöret, Dein Singen klinget wohl; Zeigst uns die wahre Thür, Giebst manche schöne Gabe, Wodurch das Herz sich labe, Und dring'st zum Licht herfür.

6. Du bist ein Geist der Freuden, Vom Trauern hältst du nicht, Erleuchtest uns im Leiden Mit deines Trostes Licht. Ach, ja, wie manches Mal Hast du mit süßen Worten Mir aufgethan die Pforten Zum goldnen Freudensaal!

Mel. Eines wünsch' ich mir ꝛc.

163. Rausche unter uns du Geist des Lebens, Daß wir alle aufersteh'n! Laß doch nicht dein Zeugniß sein vergebens, Deine

Wunder laß uns seh'n! Unsern sünd'gen Augen jetzt enthülle, Deiner Gnadenallmacht ganze Fülle! Laß erstorb'ne Bäume blüh'n! Laß erfror'ne Herzen glüh'n!

2. Sieh', wir stehen hier vor deinem Throne, Wartend dein, o Gottessohn! Komm, o komm, in unsern Herzen wohne, Nimm auch uns zu deinem Lohn! Hast ja selbst verheißen, daß aus Sündern Du uns machst zu sel'gen Gotteskindern! Und hast niemals Trost versagt Dem, der dir sein Leid geklagt.

Mel. Ein' feste Burg ist unser Gott.

164. Preis hall' an diesem Freudenfest! Mit neuentflammten Zungen, Die Gottes Geist nicht schweigen läßt, Werd' ihm sein Lob gesungen! In heil'gem Sturmesweh'n Kam aus des Himmels Höh'n Der Geist des Herrn herab, Den Gottes Sohn uns gab: Preis ihm von tausend Zungen!

2. Preis dir! du bist, o Gottes Sohn, Zum Vater heimgegangen, Und hast für uns auf seinem Thron Der Gaben Füll' empfangen. Des neuen Bundes Pfand, Dein Geist, durch dich gesandt, Der Geist und Leben schafft, Durchhaucht mit Gotteskraft, Die werdende Gemeinde.

3. Preis dir! du rüstest selbst und weihst Herolde deines Bundes, Und taufst sie mächtig mit dem Geist Und Feuer deines Mundes. In jeder Sprache schallt Mit himmlischer Gewalt Dein Evangelium, Und wird nicht wieder stumm, Bis dir die Völker dienen.

4. Preis dir! der Gnad' und Heil erstritt Für alle Stämm' auf Erden: Sieh', Parther, Meder, Elamit Will durch dich selig werden; Schon fleht das Mohrenland Mit aufgehob'ner Hand, Die fernsten Inseln fleh'n, Und Friedensboten geh'n Bis an den Rand der Erde.

5. Und in die Herzen dringt es ein, Das Wort des ew'gen Lebens; Der Sünder dürstet rein zu sein, Und dürstet nicht vergebens. Rein durch das heilige Bad, Wallt er den Lebenspfad Auf seines Heilands Spur Als neue Kreatur, Bereit zur Geistestaufe.

6. Herbei, ihr Schaaren, theu'r erkauft Aus allen Nationen! Er, der mit Geist und Feuer tauft, Will selber in euch wohnen. Die Kirche, Gottes Haus, Währt alle Zeiten aus; Wenn gleich der Sturmwind stürmt, Und Fluth auf Fluth sich thürmt; Fest steht des Herrn Gemeinde.

Mel. Lobe den Herrn, o meine Seele.

165. Sei uns gegrüßet, du Fürst des Lebens, Jesu, erstandener Siegesheld; Mächtiger König, es kämpft vergebens Wider dich Hölle, Tod und Welt. Du beugst sie unter deine Macht, ewige Sonn', Dir weicht die Nacht. Halleluja, Halleluja.

2. Die dich erkennen, sie singen Ehre, Preisen den großen Namen dein. Jesu, Erstandener, Engelchöre Stimmen mit den Erlösten ein, Zu rühmen deine Herrlichkeit, Die du Herr offenbarest heut'. Halleluja, Halleluja.

3. Du brichst aufs Neue des Todes Ketten, Throneſt als Fürst des Lebens heut', Menschen von Sünden und Tod zu retten, In der Apostelwirksamkeit. Erlöser, deiner Macht zum Ruhm, Singt dein erwähltes Eigenthum: Halleluja, Halleluja.

4. Die du zum Leben hast neu erwecket, Jesu, in deiner Sendung Macht, Die du mit Gnade und Huld gedecket, Die du gesetzt zu Ehr' und Pracht, Die du von Satans Macht befreit, Loben dich heut' in sel'ger Freud'. Halleluja, Halleluja.

5. Dringe nun, du neu erschien'ne Sonne, Dringe nun ein in jedes Herz; Komm und verkehre in Freud'

und Wonne, Jegliches Leid und Seelenschmerz; Zeig, Jesu, uns deine Herrlichkeit, Laß uns dir singen allezeit: Halleluja, Halleluja.

Mel. Brüder auf zu dem Werk. (Evang.-Lieder Nr. 20.)

166. Heil'ger Geist, Himmelskraft, Der du einst viel geschafft, Senk' auch heute in mein Herz Deine Lieb', heil' den Schmerz; Laß mich seh'n allezeit Deines Geistes Panier. Mach mein Herz stets bereit Dir zu dienen ganz hier. Geisteskraft gieb mir Licht; Irrt mein Herz, säume nicht, Zeige mir (mein Fels) allezeit (dein Licht), Was nöthig für die Ewigkeit.

2. Aus dem Volk nahm der Herr Seine Streiter heraus, Legt in ihnen den Geist, Rüstet kräftig sie aus, Ließ sie zieh'n in die Welt; Als Apostel des Herrn War in ihnen der Held, Der da segnete gern. Erste Zeit, Blüthezeit, Entschwand die Christenheit. Was einst war (und stand) nützt dir nicht (ist alt), Wenngleich dein Mund viel davon spricht.

3. Was die Welt nicht erkennt, Hast du uns frei geschenkt; Zeugest durch deinen Geist, Und versiegelt ich preis' Das Apostelthun heut'. Staune über die Beut', Die dir als guter Hirt Hier im Fleisch folgen wird. Geisteskraft, Geisteslicht Uns doch nie heut' gebricht; Lebenssaft (dir quillt) grünes Thun (dein Kleid) Doch heute uns dein Geist bereit'.

4. Geistesgab' reich vertheilt Seine Gnad' unverweilt, Führet Israel nun Zu dem grünenden Thun. Was geboren im Geist Wirkt lebendige Speis', Folgt mit Herz und Gemüth Dem, der väterlich zieht. Macht das Herz glaubensfest, Schenkt uns heut' wahre Freud'; Gieb uns auch (aus Gnad) diese Kraft (zum Fest) Durch deinen Geist, das Allerbest'.

Vierter Theil.

Allgemeine Gesänge.

Mel. Miss.-Perlen Nr. 43.

167. Stehet auf, ihr Gotteszeugen, Werfet hoch auf das Panier, Laßt der armen Welt uns zeigen Unsers Bundes hohe Zier. Ja, in unsers Gottes Namen Schwingen wir das Geistes-Schwert, Streuen aus den edlen Samen Bis sich alle Welt bekehrt.

2. Sehet wie die Höllenmächte Drohen unserm Heiligthum, Wie sie beugen unsre Rechte Und die Wahrheit stoßen um. Soll denn unser Land verderben Unter dieser finstern Macht? Nein, wir siegen oder sterben, Wir zieh'n muthig in die Schlacht.

3. Sind auch gleich der Unsern wenig Und der Feinde noch so viel, Folgen wir doch unserm König Stets wohin und wie er will. Wunderbar im Unterliegen Ueberwand er unsern Feind, Darum wir auch sterbend siegen, Wo die Welt zu siegen meint.

4. Darum laßt uns muthig streiten Unter Jesu Kreuzesfahn' Und auch in den schwersten Zeiten Stets im Glauben geh'n voran, So wird bald auf allen Höhen Wehen unser Sieg's Panier, Und man wird's mit Augen sehen: Der Immanuel ist hier.

Eigene Melodie.

168. Brüder seht die Bundesfahne In der Sendung weh'n, Neubelebt sollt ihr die Rechte Gottes siegen seh'n. Gott mit uns sei unsere Losung, Vorwärts Gloria! Auf, uns winkt die Lebenskrone, Muth! Halleluja!

2. Seht des Satans mächt'ge Heere Wüthen in dem Streit, Manche seh'n wir um uns fallen, Drum seid kampfbereit. Gott mit uns 2c.

3. Blickt auf Jesu Kreuzesbanner, Hört auf sein Signal, Daß ihr bald in seinem Namen Sieget überall. Gott mit uns 2c.

4. Seid getreu! ruft unser Jesus, Denn ich komme bald, Nimm uns, Herr, dir ganz zu eigen, Heile Jung und alt. Gott mit uns 2c.

Mel. Jesus Christus herrscht als König.

169. Jesus Christus ist der Eine, Der gegründet die Gemeinde, Die ihn ehrt als theures Haupt. Er hat sie mit Blut erkaufet, Mit dem Geiste sie getaufet, Und sie lebet, weil sie glaubt.

2. Jesus Christus, der Verkannte, In dem heil'gen Gnadenamte Oeffnet uns die Gnadenthür. Sieh', er spendet Licht und Leben, Fried' und Freude will er geben, Ja, er ruft euch: Kommt zu mir!

3. Jesus Christus, der Gerechte, In der Sendung seiner Knechte, Läßt uns hören hier sein Wort. Jesus Christus, als ein Armer, Als ein freundlicher Erbarmer, Geht hier segnend durch den Ort.

Mel. Brüder, seht die Bundesfahne.

170. Kommt und hört die frohe Kunde, Die uns Gott gesandt Aus der Wahrheitszeugen Munde Dem gesandten Amt. Sieh', der Tag des Sieges nahet, Singt! Viktoria! Wo ihr euren Lohn empfahet. Muth! Halleluja!

2. Jesus spricht zu aller Herzen: Jetzt und immerdar Spende Freud' ich nicht vor Schmerzen, Denn mein Wort ist wahr. Darum auf! ihr Brüder, stillet Euren Durst mit Lust. Himmelslust und Freud' erfülle Euer aller Brust.

Mel. Ein' feste Burg ist unser Gott.

171. Ein starker Fels ist unser Gott, Ein' gute Wehr und Waffe, Der uns erweckt hat aus dem Tod Und aus dem Sündenschlafe, Und hat uns hier und dort, Erweckt sein Lebenswort, Und hat zu uns gesandt Sein heil'ges Gnadenamt, Vor dem die Hölle zittert.

2. Das giebt uns Kraft, das giebt uns Muth, Das giebt uns heil'ge Klarheit, Wir opfern unser Gut und Blut Für diese heil'ge Wahrheit. Wir treten Mann für Mann In diesen heil'gen Stamm, Kein Teufel uns beraubt, Denn Christus ist das Haupt, Das Haupt in den Aposteln.

Mel. Wachet auf, ruft uns die Stimme.

172. Rüstet, Brüder, euch zum Streite, Die Feinde suchen euch zur Beute. Ja, Satan selbst hat euch begehrt. Sieh', der große, rothe Drache, Er droht und schwört euch blut'ge Rache, O, stehet tapfer, Mann an Mann. Ja, tretet alle ein Im Herzen keusch und rein Für die Wahrheit, Die Gott gesandt in unser Land, In Jesu, dem Apostelamt.

Mel. Siehe Frohe Botschaft Nr. 95.

173. Ein Ort ist mir gar lieb und werth, Wo keine Last uns mehr beschwert, Hier singt das Herz in süßem Ton: O, das ist Gottes Gnadenthron. Chor: O Gnadenthron, o Gnadenthron, o sel'ger Gnadenthron! O Gnadenthron, o Gnadenthron, Hier fand ich Heil im Sohn.

2. Hier gießt der Herr sein Freudenöl Auf jede kindlich gläub'ge Seel' Und ist ihr Schild und großer Lohn. O theurer, sel'ger Gnadenthron. (Chor.)

3. Hier wird der Feind zum besten Freund Und siegt mit ihm im Herrn vereint, Des Satans Heer flieht scheu davon. O blutbesprengter Gnadenthron! (Chor.)

4. Auf Adlersflügeln schwingt das Herz Sich hoch empor aus allem Schmerz, Hier fällt ihm zu die Lebenskron', O ewig theurer Gnadenthron! (Chor.)

Eigene Melodie. Oder Ihr Kinderlein kommt (doppelt).

174. Frohlocke du Erde und fürchte dich nicht, Dir ist ja erschienen ein himmlisches Licht; Viel heller es leuchtet als Sonne und Stern, Wohl dem, der da kommet im Namen des Herrn. Frohlocke, o Erde, Frohlocke, o Welt, Dein Heiland ist kommen, das Kripplein ihn hält. Chor: Frohlocke du Erde und fürchte dich nicht, Dir ist ja erschienen ein himmlisches Licht.

2. Wie ist er, der Reichste, geworden so arm, Wie schlug ihm vor Mitleid das Herze so warm, Daß er sich gehüllet in Knechtesgestalt: Drum ewiges Loblied im Himmel erschallt. Chor: Frohlocke du Erde ꝛc.

3. Verschwinden die Schatten des Todes einst ganz, Dann schauet das Auge der Herrlichkeit Glanz, Dann stimmen Erlöste wie Engel so rein, Ins ewige Loblied der Schaaren mit ein. Chor: Frohlocke, du Erde ꝛc.

Eigene Melodie.

175. Freue dich, du auserwählte Schaar des Herren, Denn in Knospen steht dein Feigenbaum, Und bedeutet, daß der Sommer nicht mehr ferne; Hebet eure Häupter auf! Chor: Sehet auf! Sehet auf! Hebet eure Häupter auf wenn dies geschieht! Sehet auf! Sehet auf! Eure Erlösung ist jetzt nah.

2. Viele sagen jetzt, daß Gott der Herr verzögert Zu vollbringen was geschrieben steht, Wie in Sünd' man sich zu Noah's Zeit vergnüget, So auch heute noch geschieht. Chor: Sehet auf: Sehet auf! ꝛc.

3. Andre trotzen stolz wie Pharao und rufen: Welchem Herrn muß ich gehorsam sein? Laßt sie

spotten, laßt sie ihre Häupter schütteln, Ihr Gericht bricht bald herein. Chor: Sehet auf! Sehet auf! 2c.

4. Nun wird Gott die Böcke von den Schafen scheiden! Zu dem Lebensquell geht unser Lauf, Sieh' den Feigenbaum in Blüth', schon ist es Frühling; Hebet eure Häupter auf. Chor: Sehet auf! Sehet auf! 2c.

Mel. Siehe Frohe Botschaft Nr. 71.

176. Wer Jesum in seinen Aposteln erblickt, Wird heil zu derselbigen Stund'; Drum blickt nur auf sie, die der Vater geschickt, Sie werden für dich noch verwund't. Chor: Sieh', sieh', Sünder sieh'! Wer Jesum in seinen Aposteln erblickt, Wird heil zu derselbigen Stund'.

2. Dein Weinen und deine Gebete sind's nicht, Wodurch du mit Gott wirst versöhnt; Das Wort der Apostel befreit vom Gericht, Sie sind's, die mit Gnade gekrönt. Chor: Sieh', sieh' 2c.

3. O zweifle nicht länger, o glaub' es gewiß, Frisch siehst du heut' das Geistesthun; Dein Jesus, er tritt auch für dich in den Riß, In ihm kannst du seliglich ruh'n. Chor: Sieh', sieh' 2c.

4. So nimm denn mit Freuden, was Jesus dir beut, Er giebt dir das ewige Heil: O, glaub' es gewiß, o, ergreif' es noch heut', So bleibt es dein ewiges Theil. Chor: Sieh', sieh' 2c.

Mel. Siehe Frohe Botschaft Nr. 62.

177. Herr, hier bring' ich mein Alles, Leib, Seel' und Geist, dir dar, O du, mein Hoherpriester, Nimm hin mich ganz und gar! Chor: Entzünde jetzt dein Opfer, Sieh', Herr, hier warte ich, Warte, warte, warte! Verbirg dein Licht mir nicht.

2. O mächtiger Erlöser, Du ew'ger Gnadenhort, Ich wart' auf dich im Glauben Und traue auf dein Wort. Chor: Entzünde jetzt 2c.

3. Laß mich im Eifer brennen Und treiben hier dein Werk, Gern frei der Welt bekennen, Und rühmen Gottes Stärk'. Chor: Entzünde jetzt 2c.

4. Wer so die Zeit ausnützet, Die ihm ist hier vergönnt, Der einst im Segen sitzet, Nichts hier von Gott ihn trennt. Chor: Entzünde jetzt 2c.

Mel. Siehe Große Miss.-Harfe Nr. 170.

178. Wer will ein Streiter Jesu sein Und nicht ein Widerchrist, Der stell' sich in die Einheit ein, Wer apostolisch ist. Nur in der Einheit Macht Liegt aller Sieg und Kraft; Wir treten alle tapfer ein Zu Gottes Ehr' soll's sein.

2. Seht hier den Löwen Ephraim Wie groß ist sein Gefild, Ja Isaschar und Simeon Und Juda hebt den Schild. Sie gehen Hand in Hand An einem Siegesband. O wehe, wer die Hand erhebt, Der Wahrheit widerstrebt.

Mel. Siehe Große Miss.-Harfe Nr. 316.

179. Wo findet die Seele die Heimath der Ruh'? Wer deckt sie mit schützenden Fittichen zu? Ach, bietet die Welt keine Freistatt mir an, Wo Sünde nicht kommen, nicht anfechten kann? Nein, nein, Nein, nein, Hier ist sie nicht: Die Heimath der Seele ist droben im Licht.

2. Verlasse die Erde, die Heimath zu seh'n, Die Heimath der Seele, so herrlich, so schön! Jerusalem droben vom Golde gebaut, Ist dieses die Heimath der Seele, der Braut? Ja, ja :,: dieses allein Kann Ruhplatz und Heimath der Seele nur sein. :,:

3. Wie selig die Ruhe bei Jesu im Licht! Tod, Sünde und Schmerzen, die kennt man dort nicht. Das Rauschen der Harfen, der liebliche Klang Bewillkommt die Seele mit süßem Gesang. Ruh', Ruh' :,: himmlische Ruh' Im Schooße des Mittlers, ich eile dir zu! :,:

Mel. Siehe Große Miss.-Harfe Nr. 291.

180. Laßt mich geh'n, Laßt mich geh'n, Daß ich Jesum möge seh'n! Meine Seel' ist voll Verlangen, Ihn auf ewig zu umfangen, Und vor seinem Thron zu steh'n.

2. Süßes Licht, :,: Sonne, die durch Wolken bricht: O, wann werd' ich dahin kommen, Daß ich dort mit allen Frommen Schau' dein holdes Angesicht!

3. Ach, wie schön, :,: Ist der Engel Lobgetön! Hätt' ich Flügel, hätt' ich Flügel, Flög' ich über Thal und Hügel Heute noch nach Zions Höh'n!

4. Wie wird's sein, :,: Wenn ich zieh' in Salem ein. In die Stadt der gold'nen Gassen — Herr, mein Gott, ich kann's nicht fassen, Was das wird für Wonne sein!

5. Paradies, :,: Wie ist deine Frucht so süß! Unter deinen Lebensbäumen Wird uns sein, als ob wir träumen: Bring' uns, Herr, in's Paradies!

Mel. Ich sende euch (Evang.-Lieder Nr. 102).

181. Apostelamt! Wie schmückest du die Herzen Mit grünem Geistesthun, Apostelamt! Du Träger uns'rer Schmerzen, An deiner Brust wir ruh'n. Aus dir fließt für uns alles Leben, Du bist an Gottesstatt gegeben Als Segen heut' und bis in Ewigkeit. Ich hab' dich lieb.

2. Apostelamt! Wie groß ist deine Liebe Für jedes Gotteskind. Apostelamt! Wie blickt dein Auge trübe, Wo man dich nicht aufnimmt. Wo Satan in der Knechte Herzen, Den Geist der Einheit kann ausmerzen, Sei nur getrost, denn Gott ist stets mit dir. Ich führe dich.

3. Apostelamt! Laß doch den Bösen schüren, Er hilft doch bau'n mein Werk. Ich will die Meinen zur Erkenntniß führen, Daß es der Böse merk'. Ruft selbst die Schlange auch „Apostel", Äfft nach mein Thun,

betrübt die Herzen, Ich mache durch mein Licht sie offenbar. Weil ich dich lieb.

4. Apostelamt! Schau' doch den großen Segen, Der aus dir, Fels, entsprang. Bist du nicht stets der wahre Quell gewesen, Woraus der Durst'ge trank? Ich will dich stärken, will dich tragen, Mein Volk soll nicht vergeblich fragen, Ich will bezeugen meine Macht in dir. Ich hab' dich lieb.

Mel. Siehe Große Miss.-Harfe Nr. 139.

182. Weil ich Jesu Schäflein bin, Freu' ich mich nur immerhin Ueber meinen guten Hirten, Der mich wohl weiß zu bewirthen, Der mich liebet, der mich kennt, Und bei meinem Namen nennt.

2. Unter seinem sanften Stab Geh' ich ein und aus und hab' Unaussprechlich süße Weide, Daß ich keinen Mangel leide. Und so oft ich durstig bin, Führt er mich zum Brunnquell hin.

3. Sollt' ich denn nicht fröhlich sein, Ich beglücktes Schäfelein? Denn nach diesen schönen Tagen Werd' ich endlich heimgetragen In des Hirten Arm und Schooß. Amen! ja mein Glück ist groß!

Mel. Ueber dir in Himmelsauen.

183. Gottes Gnade alle preiset, Seine Lieb' ist täglich neu, Sein gesandtes Wort uns speiset, Was Gott sagt, das hält er treu, Was durch Jesum er verheißen Führt Gott aus mit starker Hand, :,: Blind auch mich am Wege fand. :,:

2. Jesus in das Fleisch gekommen Unter seinen Schafen steht, Was in Schwachheit er begonnen, Jetzt in Kraft und Wesen steht, Von der Finsterniß befreiet, Aufgeklärt durch seinen Geist, Heut' ihn mancher Spötter preist. :,:

3. Jesus gestern — Jesus heute Wirket durch das Fleisch zum Fleisch, Und sein Licht trug mich als

Beute In das wahre Friedensreich. Grünend in des Geistes Frische, Heilend das zerschlag'ne Herz, Eilt er mit mir himmelwärts. :,:

Mel. O wie freu'n wir uns der Stunde.

184. Groß und mächtig sind die Thaten, Die Gott ausrichtet zur Zeit, Er zeigt klar in seiner Sendung Uns den Weg zur Herrlichkeit. Darum laßt uns willig eilen, Freudig zieh'n die heil'ge Bahn, Jesus wird uns gerne heilen Und befrei'n von jedem Wahn.

2. Um dies kräftig auszuführen, Gab Gott sein Apostelamt, Wo vereint mit treuen Stützen, Er uns reicht die Glaubenshand, Wo wir seh'n den Weg bereitet, Wo Gott heut' will segnend steh'n, Der auch uns're Herzen leitet, Daß wir sollen freudig steh'n.

3. Wir auch hier an diesem Orte, Wollen nicht bei Seite steh'n, Habens nicht nur mit dem Worte, Nein, wir wollen vorwärts geh'n. Licht und Leben woll'n wir saugen, Aus dir, Sendung reiner Quell, Und wenn wir auch nicht viel taugen — Gott ist hier, Immanuel.

4. Darum mög' auf allen Wegen, Die mein Fuß betritt, fürwahr Gottes Schutz und reicher Segen Um mich sein, mein Auge klar Sehen können Gottes Willen, Wie durch sein Apostelamt Allen Hunger er wird stillen Und uns segnen allesammt.

Mel. Evang.-Lieder Nr. 80.

185. Heil'ger Geist, du Trost und Rath, Auf des Christen Lebenspfad Führ' auch uns an deiner Hand Durch dies öde Wüstenland. Sind wir matt, so richt' uns auf, Stärk' uns in dem Glaubenslauf. Chor: Ruf' auch mir, dem Pilgrim, zu Ich führ' dich zur ew'gen Ruh'.

2. Treuster Freund, bleib' stets uns nah, Hilf uns, wenn Versuchung da, O laß Furcht und Zweifel nicht Rauben uns dein helles Licht, Braust der Sturmwind gleich daher, Wird's dem Herzen bang und schwer. Chor: Ruf auch mir 2c.

3. Kommt das Ende dann heran, Schau'n wir hin nach Kanaan, Laß uns in des Himmelshöh'n Unsern Namen gläubig seh'n, Führ' uns durch des Todes Fluth, Hilf durch Christi theures Blut. Chor: Ruf' auch mir 2c.

Mel. O, wie freu'n wir uns der Stunde.

186. Hast du keinen Raum für Jesum? Sieh', er will dein Heiland sein. Horch, er klopft an deiner Thüre, Sünder, läßt du ihn nicht ein? Wer will ganz sich Jesum weihen, Wer thut auf des Herzens Thür? Seele, du wirst's nie bereuen, Laß ihn ein, er schenkt sich dir.

2. Raum hast du für eitle Dinge, Nur für deinen Jesum nicht. Ach willst du dich denn verschließen? Dem um dich das Herze bricht! Wer will ganz 2c.

3. Hast du keine Zeit für Jesum, Der vor deiner Thüre steht? O benütz' dein sel'ges „Heute", Morgen schon mag's sein zu spät. Wer will ganz 2c.

4. Gieb dein Alles hin an Jesum, Denn die Gnadenzeit eilt sehr. Schnell naht des Gerichtes Ende, Dann trifft dich das Urtheil schwer. Wer will ganz 2c.

Mel. Ach bleib' mit deiner Gnade.

187. Herr, groß ist deine Gnade. Dies haben wir erkannt, Du hast aus weisem Rathe Uns deinen Knecht gesandt.

2. Ach kröne uns mit Segen Durch dein Gefäß allhier, Du hast gebahnt die Wege, Drum sei dir Dank dafür.

3. Nun gieb' uns Kraft und Stärke Aus dem gesandten Mund, Und laß in deinem Werke Fest bau'n auf diesen Grund.

4. Du bist der Sohn des Höchsten, Der wahre Jesus Christ, Der ja für seinen Nächsten Im Fleisch erschienen ist.

5. Und wenn dein Löwe brüllet, Dann lauschet jedes Herz, So wird's mit Freud' erfüllet, Es weicht auch jeder Schmerz.

6. Wie fliehen da die Geister Des Widerstrebens schnell, Denn du, o Herr und Meister, Du bist Immanuel.

Mel. Zions Weckstimme Nr. 25.

188. Stimmt das Kriegslied an, Kämpfet wie ein Mann, Zeuget freudig nur Für den Herrn. Legt den Harnisch an, Steh' fest Jedermann, Seht, uns glänzet sein Verheißungsstern. Chor: Auf denn, Streiter, Schaart euch um die Fahne, Stehet feste, merket auf das Wort, Vorwärts! vorwärts! jauchzet Hosianna, Jesus führet uns zum Siege fort.

2. Hebt die Fahn' empor, Rücket muthig vor, Kämpfet tapfer nur In dem Krieg. Steh'n wir fest vereint, Schlagen wir den Feind, Denn von Gott erscheint die Kraft zum Sieg. Chor: Auf denn, Streiter ꝛc.

3. O du treuer Gott, Hilf uns in der Noth, Wir empfehlen uns deiner Gnad'. Wenn der Kampf beend't, Werden wir gekrönt Eingeh'n in die große Königsstadt. Chor: Auf denn, Streiter ꝛc.

Mel. Weicht ihr Berge. (Evang.-Lieder Nr. 19.)

189. Zion, Zion, Gottesstätte, Jauchze, triumphire heut', Binde dich zu einer Kette, Mache kund die sel'ge Freud', Sieh', wie heller Sonnenschein Ziehet heut' dein König ein.

2. Oeffne deine Thor' behende, Mach' dich auf und werde Licht! Damit er nicht von dir wende Sein gesegnet Angesicht. Streue Palmen, mache Bahn, Daß er Einzug halten kann.

3. Höre der Posaunen Klänge, Die erschallt dir rufet zu: Steh' im Bunde mit ihm enge, So nur find'st du sel'ge Ruh'. Zion, Zion, sel'ger Ort, Folge dem gesandten Wort.

Mel. Wie schön leuchtet der Morgenstern.

190. Auf, Zion, jauchze voller Freud', Sieh' deines Gottes Herrlichkeit Nun über dir aufgehen. Hervor aus dunklen Wolken bricht Im hellen Glanz das ew'ge Licht, Aufs Neue sollst du sehen, Deines Gottes Glanz und Klarheit, Licht und Wahrheit, Kraft und Leben Den, der zu dir kommt, umgeben.

2. Dein Jesus ist's, dem alle Welt Ist unter seine Macht gestellt, Der Erd' und Himmel leitet. Vor dem der Chor der Cherubim Sich beugt, vor dessen Macht muß flieh'n Das Heer der Höllengeister. Gnade, Friede, Reichen Segen hält entgegen Er dir heute, O, empfang' ihn voller Freude.

3. O dir ist worden große Gnad', Daß du den Gott gesendet hat Zum Heil der Menschenkinder, Im Fleische kannst erkennen heut', O jauchz' entgegen ihm voll Freud', Dem Heiland für die Sünder. Kommt, Ihr Kranken, Bringt die Herzen, Alle Schmerzen Will er heilen, Lebensmanna uns austheilen.

4. Du Lebensquell, Herr Jesu Christ, Wie du in Deiner Sendung bist Auch heut' für uns gestellet, O laß dein Wasser klar und rein Heut' uns'rer Seelen Labsal sein, Stärk' uns, die du erwählet. Daß wir In dir Möchten leben Und erheben Deine Thaten, Die du offenbarst aus Gnaden.

Mel. Hört die Himmelsglocken. (Evang.-Lieder Nr. 97.)

191. Seht, wie auf dem Erdenkreise Gott den Hunger jetzt erweckt, Nach der wahren Himmelsspeise, Die den Schwachen so gut schmeckt, Ließ Gott einst das Manna fallen Für sein altes Bundesvolk, Giebt er heut' das Leben allen, Die seh'n das Apostelthun. Chor: Wer mich sieht, hat mich lieb, Ich bin im Apostelamt, Speise dich gnädiglich, Dazu hab' ich es gesandt.

2. Wer mit Gottes Geist versiegelt Wird durch das Apostelamt, Dessen Herz bleibt nicht verriegelt, Durch des Lügners finstre Hand. Hab'n wir seinen Geist empfangen, Wachsen auf in Gottes Wort, Wird kein Geist sich unterfangen, Nehmen uns dies Kleinod fort. Chor: Wer mich sieht rc.

3. So laßt unsere Herzen offen All'zeit sein dem Geist des Herrn, Und nicht in der Trägheit hoffen, Sein Tag sei noch gar so fern. Er kann eilend zu dir kommen, Um zu fordern Rechenschaft, Hat sein Geist dich können frommen, Wird sein Thun sein deine Kraft. Chor: Wer mich sieht rc.

192. Ein' feste Burg ist unser Gott, Ein' gute Wehr' und Waffen; Er hilft uns frei aus aller Noth, Die uns jetzt hat betroffen. Der alte böse Feind Mit Ernst er's jetzt meint, Groß' Macht und viel' List Sein' grausam' Rüstung ist, Auf Erd' ist nicht sein's Gleichen.

2. Mit unsrer Macht ist nichts gethan, Wir sind gar bald verloren; Es streit't für uns der rechte Mann, Den Gott selbst hat erkoren Und fragst du, wer er ist: Er heißet Jesus Christ, Der Herre Zebaoth, Und ist kein andrer Gott; Das Feld muß er behalten.

3. Und wenn die Welt voll Teufel wär', Und wollt' uns gar verschlingen, So fürchten wir uns

nicht so sehr, Es soll uns doch gelingen. Der Fürst von dieser Welt, Wie sauer er sich stellt, So thut er uns doch nicht; Das macht, er ist gericht't, Ein Wörtlein kann ihn fällen.

4. Das Wort sie sollen lassen stah'n, Und kein'n Dank dazu haben; Er ist bei uns wohl auf dem Plan Mit seinem Geist und Gaben, Nehmen sie uns den Leib, Gut, Ehre, Kind und Weib, Laß fahren nur dahin; Sie haben's kein'n Gewinn, Das Reich muß uns doch bleiben.

Mel. Was Gott thut, das ist wohlgethan.

193. Fest, wie ein Fels im wilden Meer, So steh'n Jehovah's Worte, Kommt auch die Hölle selbst einher Und öffnet ihre Pforte; Was zitterst du? Gott eilt herzu, Mit tausend Engelschaaren Die Seinen zu bewahren.

2. Auf hoher Felsenspitze hat Der Herr mit starken Thürmen Erbauet eine feste Stadt, Die widersteht den Stürmen. Ob auch der Feind Vor ihr erscheint Mit seiner ganzen Macht vereint, Der Herr weiß sie zu schützen.

3. Du riefest einen frommen Mann Zum Kampf in dunklen Tagen, Du legtest ihm die Rüstung an, Da sprach er sonder Zagen: Ich stehe hier, Gott helfe mir, In Jesu Christi Namen schier, Ich kann nicht anders! Amen.

4. Heut' wählst du viele Streiter dir, Die Feinde sehn's und weichen; Am Thore weht dein Feldpanier Als hohes Siegeszeichen. Gelobt seist du, Du kannst im Nu, Die Himmelsstadt befreien, Dem Amte giebst du Kraft hierzu.

Mel. Wachet auf, ruft uns die Stimme.

194. Einer ist's, an dem wir hangen, Der für uns in den Tod gegangen Und uns erkauft mit seinem Blut; Unsre Leiber, unsre

Herzen Gehören dir, o Mann der Schmerzen, In deiner Liebe ruht sich's gut, Nimm uns zum Eigenthum, Bereite dir zum Ruhm Deine Kinder; Verbirg' uns nicht das Gnadenlicht Von deinem heil'gen Angesicht!

2. Nicht wir haben dich erwählet: Du selbst hast unsre Zahl gezählet Nach deinem ew'gen Gnadenrath; Unsre Kraft ist schwach und nichtig Und keiner ist zum Werke tüchtig, Der nicht von dir die Stärke hat. Drum brich den eignen Sinn, Denn Armuth ist Gewinn Für den Himmel; Wer in sich schwach, folgt, Herr, dir nach Und trägt mit Ehren deine Schmach.

3. O Herr Jesu, Ehrenkönig, Die Ernt' ist groß, der Schnitter wenig, Drum sende treue Zeugen aus; Send' auch uns hinaus in Gnaden, Viel' frohe Gäste einzuladen Zum Mahl in deines Vaters Haus. Wohl dem, den deine Wahl Beruft zum Abendmahl Im Reich Gottes: Da ruht der Streit, da währt die Freud' Heut', gestern und in Ewigkeit.

Mel. Siehe Große Miss.-Harfe Nr. 312.

195. O Jerusalem, du Schöne, Wer hat dich denn so entstellt? Deine Töchter, deine Söhne Sind ja Kinder dieser Welt. O Jerusalem, du Schöne, Wer hat dich denn so entstellt? Wer hat dich denn so entstellt?

2. Wächter Zions, solltet nehmen Die Posaunen in die Hand! Aber mancher muß sich schämen; Hänget selber an dem Tand. O Jerusalem, du Schöne, :,: Bau' dein Heil nicht auf den Sand! :,:

3. Tag der Freude, Tag der Wonne, Bleibst du denn noch lange fern? Jesus Christus, unsre Sonne, Kommt nicht bald dein Morgenstern? O Jerusalem, du Schöne, :,: Freu' dich auf den Tag des Herrn! :,:

Mel. Herrliches, liebliches Zion. (Evang.-Lieder Nr. 3.)

196. Freue dich Tochter Zion, Jauchze dem Herren zu, Der heut' in unserer Mitte, Schaffen will Freud' und Ruh'. Ja deine Liebe o Jesu, Ist von uns niemals fern, Gnaden-amt, von Gott gesendet, Wir grüßen dich im Herrn.

2. Freue dich kleine Heerde, Preis Gottes Lieb' und Gnad'. Gieb neue Kraft, daß auch werde, Grün bald der Glaubenspfad. Ja deine Liebe o Jesu 2c.

Mel. Siehe Frohe Botschaft Nr. 31.

197. O in den Armen Jesu, An der geliebten Brust, Läßt es sich herrlich ruhen, Selig in Lieb' und Lust. Horch, wie's herüber tönet Von dem kristall'nen Meer, Wo auf des Himmels Auen Jauchzet der sel'gen Heer. O in den Armen Jesu, An der geliebten Brust, Läßt es sich herrlich ruhen, Selig in Lieb' und Lust.

2. Ja, in den Armen Jesu, Quält keine Sorge mehr, Frei von der Welt und Sünden Freut man sich hoch und hehr, Frei von den Seelen-Schmerzen, Frei von der Zweifel Pein, Kann man sich aller Wege In seinem Heiland freu'n. Ja, in den Armen Jesu Quält keine Sorge mehr, Frei von der Welt und Sünden Freut man sich hoch und hehr.

3. Jesus, mein Hort und Heiland, Dank dir, du starbst für mich, Einzig auf diesen Felsen Bau' und vertraue ich. Stille will ich nur warten, Bis mir der Tag anbricht, Wo ich dein Antlitz schaue Droben im ew'gen Licht. Jesus, mein Hort und Heiland, Dank dir, du starbst für mich. Einzig auf diesen Felsen Bau' und vertraue ich.

Eigene Melodie.

198. Was ist das Göttlichste auf dieser Welt? Was hält uns aufrecht im Gewand vom Staube? Was ist's, das hier schon

Engeln uns gesellt? Es ist das geistig Herrlichste, der Glaube. Der Glaube! Es ist das geistig Herrlichste, der Glaube.

2. Wodurch sind wir dem Schöpfer selbst verwandt? Wie nennen wir den süßesten der Triebe? Was ist der Zukunft Freude schönstes Band? Es ist des Herzens Seligkeit, die Liebe. Die Liebe! Es ist des Herzens Seligkeit, die Liebe.

3. Was mahnt im Leiden sanft uns zur Geduld? Wodurch seh'n wir schon hier den Himmel offen? Was ist des ew'gen Vaters höchste Huld? Es ist der Seele reinste Labung, Hoffen. Ja, Hoffen! Es ist der Seele reinste Labung, Hoffen.

4. O, möchten doch durch meinen Lebenskranz Sich diese Blumen froh und freudig winden; In ihrem milden, nie umwölkten Glanz Läßt sich das Paradies leicht wieder finden. Ja, finden! Läßt sich das Paradies leicht wieder finden.

Eigene Melodie.

199. Ich weiß ein Reich, da Jesus thront, Ein Reich so wunderschön, Von Engelschaaren längst bewohnt, Die uns entgegen geh'n. Sie singen mir, o komme heim, Sie singen mir, o komme heim! Die Engel, sie steh'n auf des Himmels Höh'n, Und singen: Komme heim. Komme heim, Komme heim! Die Engel, sie steh'n auf des Himmels Höh'n, Und singen: Komme heim.

2. Dort ziehen Erdensöhne ein Im Namen unsres Herrn, Sie steh'n vor Gott gerecht und rein, Von Schuld und Sünde fern, Sie singen mir, o komme heim! Sie singen 2c.

3. Darf ich auch manche dort nicht seh'n, Die zwar geladen sind, Jetzt aber seinen Ruf verschmäh'n, Ich bleib' Gott treu gesinnt. Sie singen mir, o komme heim! Sie singen 2c.

4. Er spricht so freundlich: komm zu mir, Du findest bei mir Ruh'! Und Engelschaaren jauchzen dir Den Gruß des Friedens zu. Sie singen mir, o komme heim! Sie singen 2c.

5. Ihr Gotteskinder seht nicht mehr Nach Eitelkeit zurück, Nein, schaut doch auf des Himmels Höh'n Mit eurem Geistesblick. Sie singen mir 2c.

6. Die Welt vergeht mit ihrer Lust In einem kurzen Nu, Ihr findet an des Heilands Brust In seinen Thaten Ruh'. Sie singen mir 2c.

Mel. Siehe Evang.-Lieder Nr. 4.

200. Ein Oberster kam einst zu Jesu bei Nacht Und frug, was zu Erben des Himmelreichs macht; Da sagte ihm dieser die Wahrheit ganz fein: Ihr müsset von Neuem geboren sein! Chor: Wer nicht aus Gott geboren, Geht heute schon verloren. Drum höret es wahrlich, In Christo gilt nur Eine neue Kreatur.

2. O Sünder, vernehmt dies wahrhaftige Wort, Nur in dem Apostelamt wirkt Jesus fort. Und spendet aus diesem Amt uns seinen Geist, Er ist in der Sendung uns selbst die Speis'. (Chor.)

3. O denkt an die Sel'gen, die euch schon voran Und euch hier im Leben viel Gutes gethan, Nun gebt euch im Glauben als Mittel doch hin, Daß auch mein Apostel sei ihr Gewinn. (Chor.)

4. Einst wird in der Klarheit die Gnad' offenbar, Die wunderbar im Leben hier mit uns war, Wer hier auf den Geist sä't, wird ernten auch dort, Wird eingeh'n zum ewigen Segenshort. (Chor.)

Mel. Siehe Große Miss.-Harfe Nr. 99.

201. Die Sach' ist dein, mein Herr und Gott, Die Sach', an der wir steh'n, Und weil es deine Sache ist, Kann sie nicht untergeh'n.

Was du verheißen durch dein Wort, Ich will dir sein dein guter Hirt, Das reichst du in der Sendung dar, Durch deinen Geist wird's offenbar. Es ist dein Werk, Verkörpert deine Stärk'.

2. Du sandtest uns in dieser Zeit, Was deiner Kirche fehlt, Und zeigest deine Herrlichkeit Im Fleische unverhehlt. Du gabest das Versöhnungsamt, Wo unser Herz so recht empfand Die Kräfte der Apostellehr', Schutz, Licht und Glaub' als wahre Wehr, Verbürgt dein Thun, Apostelamt mein Ruhm.

3. Wer mit dem Geisteslicht nicht spielt, Kommt mit der Gnad' zurecht; Wer sich nicht dämpfet und befiehlt, Bleibt doch der Sünde Knecht. Willst du zur Freiheit gehen ein, Muß dein Herz ganz mein Tempel sein, Mein Geist regiere Herz und Sinn, Geb' dir den ewigen Gewinn, Der Treue Lohn, Die ew'ge Siegeskron'.

Mel. Darf ich wiederkommen 2c. (Große Miss.-Harfe Nr. 110.)

202. Schenk mir Jakob's Kräfte, Schenk mir Jakob's Muth; Fleh'n sei mein Geschäfte, Fleh'n, das nimmer ruht. Ich will dich nicht lassen, Das ist fest mein Sinn; Ich will dich umfassen, Bis ich selig bin.

2. Scheint es auch, als wendest Du dich ab von mir, Und es nicht verständest, Was ich fleh' von dir: Ach, du gabst ja Segen, Eh' ich noch geweint, Tratst mir hold entgegen, Da ich war dein Feind.

3. Segnen und erretten Thust du ja so gern. Brich des Zweifels Ketten, Starker Arm des Herrn. Zeig mir deine Liebe, Die mich glauben heißt, Die mit mächt'gem Triebe Mich stets an sich reißt.

4. Wenn ich so dich frage Und ich seh' dich an; O, wie hat dein Herze Sich mir aufgethan! Liebe, lauter Liebe Ist's, die mich umfängt: Ach! und eine Liebe, Wie kein Mensch es denkt.

Eigene Melodie. (Große Miss.-Harfe Nr. 196.)

203. Gott mit mir auf allen Wegen, Gott mit mir zu aller Zeit: Bei dem Herrn ist reicher Segen, Ihm sei Dank in Ewigkeit. Will in seinem Licht fortan von ihm rühmen wo ich kann. :,:

2. Gott mit mir auch im Gedränge, Wenn sich Noth und Mühe find't; Gott mit mir auch in der Enge, Er mein Vater, ich sein Kind. Will in seinem Licht fortan von ihm rühmen wo ich kann. :,:

3. Gott mit mir, ich will nicht zagen: Gottes Gnade ist der Grund, Der mich trägt in meinen Tagen, Auch in meiner letzten Stund'. Will in seinem Licht fortan von ihm rühmen wo ich kann. :,:

Mel. O du Liebe meiner Liebe; oder Brüder laßt uns. (F. B. Nr. 100.)

204. O wie freu'n wir uns der Stunde, Da wir dir, Herr Jesu, nah'n, Um aus deinem heil'gen Munde Lebensworte zu empfah'n! Laß uns heute nicht vergebens Hörer deines Wortes sein, Schreibe selbst das Wort des Lebens Tief in uns're Herzen ein.

2. Sieh', wir sitzen dir zu Füßen, Großer Meister, rede du; Sieh', wir hören deiner süßen Rede heilsbegierig zu. Lehr' uns, wie wir selig werden, Lehr' uns, wie wir uns're Zeit, Diese kurze Zeit auf Erden, Nützen für die Ewigkeit.

3. Lehr' uns, wie wir dem Verderben Durch der Gnade Kraft entgeh'n, Wie wir, eh' wir leiblich sterben, Wahrhaft geistlich aufersteh'n, Und nach deinem Wohlgefallen Denken, reden, leiden, thun, Graden Weges dahin wallen, Wo wir nach der Arbeit ruh'n.

4. Dazu öff'n uns das Verständnis, Wie den Jüngern du gethan, Zu lebendiger Erkenntniß Trag' die Fackel du voran; Licht der Welt, das schon ver-

scheuchte Manche dichte Finsterniß; Licht der Welt, auch uns erleuchte, Denn im Licht geht man gewiß.

5. Gieß' uns aber auch das Feuer Deiner Liebe in das Herz, Daß wir an dir immer treuer Hangen unter Freud' und Schmerz. Keine Last sei uns beschwerlich, Die von dir uns auferlegt, Und uns alles leicht entbehrlich, Was mit dir sich nicht verträgt.

6. Nun so lege Licht und Liebe, Kraft und Feuer auf dein Wort, Laß es mit lebend'gem Triebe In uns wirken fort und fort. Hilf uns, daß wir treu bewahren, Was wir in das Herz gefaßt, Und laß Andre auch erfahren, Daß du Lebensworte hast.

Mel. O selig Haus, wo man dich. (Kleine Miss.-Harfe Nr. 51.)

205. **W**ie wird uns sein, wenn endlich nach dem schweren, Doch nach dem letzten ausgekämpften Streit Wir aus der Fremde in die Heimath kehren, Und einzieh'n in das Thor der Ewigkeit! Wenn wir den letzten Staub von uns'ren Füßen, Den letzten Schweiß vom Angesicht gewischt, Und in der Nähe sehen und begrüßen, Was oft den Muth im Pilgerthal erfrischt.

2. Wie wird uns sein, wenn wir ihn hören rufen: Kommt, ihr Gesegneten! wenn wir, im Licht Dastehend an des Gottesthrones Stufen, Ihm schauen in sein gnädig Angesicht; Die Augen seh'n, die einst von Thränen flossen Um Menschennoth und Herzenshärtigkeit, Die Wunden, die das theure Blut vergossen, Das uns vom ew'gen Tode hat befreit.

3. Wie wird uns sein, wenn durch die Himmelsräume Wir Hand in Hand mit Sel'gen uns ergeh'n, Am Strom des Lebens, wo die Lebensbäume Frisch wie am dritten Schöpfungstage weh'n; Da, wo in ew'ger Jugend nichts veraltet, Nicht mehr die Zeit mit scharfem Zahne nagt, Da, wo kein Auge bricht, kein Herz erkaltet, Kein Leid, kein Schmerz, kein Tod die Sel'gen plagt.

4. Wie wird uns sein, wenn jeder Blick zur Erde, Ins dunkle Thal, das uns zu Füßen liegt, Und jeder Blick auf jegliche Beschwerde, Die wir, im Glauben wallend, einst besiegt, Die Herrlichkeit des Himmels uns verkläret, Und den Genuß des Friedens sel'ger macht. Die Freude würzet und die Liebe nähret. Zu dem, der herrlich uns hindurch gebracht.

5. Wie wird uns sein? o was kein Aug' gesehen, Kein Ohr gehört, kein Menschensinn empfand, Das wird uns werden, wird an uns geschehen, Wenn wir hineinzieh'n ins gelobte Land. Wohlan, den steilen Pfad hinangeklommen, Es ist der Mühe und des Schweißes werth, Dahin zu eilen und dort anzukommen, Wo mehr, als wir versteh'n, der Herr bescheert.

Eigene Melodie.

206. Ein kleines Schiff war auf der See, Und glitt ganz still dahin, Die Segel glänzten weiß wie Schnee, Ein edles Volk saß drin. Doch plötzlich kam ein Sturm daher, Der brauste mächtiglich, :,: Da schäumte wild das tobend Meer, Das Schifflein bäumte sich. :,:

2. Erschrocken war im Schiff die Schaar, Nur einer friedlich schlief, Das war ihr Herr und Meister gar, Den man nun ängstlich rief: „Herr, hilf, denn wir verderben all!“ Er hört's, spricht nur ein Wort, :,: Da legte sich der Wogenschwall, Der Wind ward still sofort. :,:

3. O Kirche Christi, edles Schiff, Wie herrlich ist dein Lauf, Wohl droht im Sturm dir manches Riff, Wohl zischt manch' Welle auf, Doch „Gott mit dir,“ sei nur getrost, Der Herr führt dich ans Ziel, :,: Wie sehr das Meer auch wogt und tost, Wenn er gebeut, ist's still. :,:

4. O Jesu, hör' auf unser Fleh'n Zerstäub' der Feinde Rott', Laß alle Welt es einmal seh'n: Mit

uns ist unser Gott! Führ' deine Kinder immerdar Dem sich'ren Hafen zu, :,: Und laß vereint der Deinen Schaar, Sich freu'n in sel'ger Ruh'. :,:

Mel. Wer nur den lieben Gott ꝛc.; oder O, daß ich tausend Zungen.

207. Mir ist Erbarmung widerfahren, Erbarmung, deren ich nicht werth; Das zähl' ich zu dem Wunderbaren, Mein stolzes Herz hat's nie begehrt. Nun weiß ich das und bin erfreut Und rühme die Barmherzigkeit.

2. Ich hatte nichts als Zorn verdienet Und soll bei Gott in Gnaden sein; Er hat mich mit sich selbst versühnet, Macht durch das Blut des Sohns mich rein, Wo kam dies her? Warum geschieht's? Erbarmung ist's und weiter nichts.

3. Das muß ich dir mein Gott bekennen, Das rühm' ich, wenn ein Mensch mich fragt; Ich kann es nur Erbarmung nennen, So ist mein ganzes Herz gesagt. Ich beuge mich und bin erfreut Und rühme die Barmherzigkeit.

4. Dies laß ich kein Geschöpf mir rauben, Dies soll mein einzig Rühmen sein; Auf dies Erbarmen will ich glauben, Auf dieses bet' ich auch allein, Auf dieses duld' ich in der Noth, Auf dieses hoff' ich noch im Tod.

5. Gott, der du reich bist an Erbarmen, Nimm dein Erbarmen nicht von mir Und führe durch den Tod mich Armen, Durch meines Heilands Tod zu dir; Da bin ich ewig hoch erfreut Und rühme die Barmherzigkeit.

Mel. Siehe Glaubens-Lieder Nr. 13.

208. Hier ist mein Herz! Mein Gott ich geb' es dir, Dir, der es gnädig schuf. „Nimm es der Welt mein Kind und gieb es

mir!" Dies ist an mich dein Ruf. Hier ist das Opfer meiner Liebe, Ich weih' es dir aus freiem Triebe, Hier ist mein Herz, Hier ist mein Herz.

2. Hier ist mein Herz. O nimm es gnädig an, Ob ihm gleich viel gebricht, Ich geb' es dir, so gut ich's geben kann. Verschmäh' die Gabe nicht! Es ist mit böser Lust beflecket, Mit Sünd' erfüllt, Mit Schuld bedecket, :,: Mein sündig Herz. :,:

3. Hier ist mein Herz! Es sucht in Christo Heil. Es naht zum Kreuze hin Und spricht: O Herr, du bist mein Gut und Theil, Dein Tod ist mein Gewinn! Es hat in des Erlösers Wunden Trost, Ruh' und Seligkeit gefunden, :,: Mein gläubig Herz. :,:

Mel. Wie soll ich dich empfangen.

209. O könnt' ich doch ermessen, Die Liebe meines Herrn! Dann würd' ich nicht vergessen, Den, der mir nie ist fern, Der mich bisher geleitet Mit treuer Vaterhand, Der mir viel Freud' bereitet Durchs heil'ge Unterpfand.

2. Ich habe nun erfahren, Daß groß ist Gottes Huld, Ob schwer und blutroth waren, Auch meine Sünd' und Schuld. Er hat sie mir vergeben Durch sein Apostelamt, Daß uns zum Heil und Leben Aufs Neue ist gesandt.

3. Drum will ich mich bemühen, Auf Gottes Geist nur schau'n, Mich ganz der Welt entziehen, Gott in der Sendung trau'n. Ich will ihm fortan dienen, Wachsam und nüchtern sein, Die mich mit Gott versühnen, Will ich nun mehr erfreu'n.

4. Echt apostolisch leben Will ich in Freud' und Schmerz, Will Jesum mein Herz geben, Ja eilen nun vorwärts. Daß ichs Ziel nicht verfehle, Möcht' bei dem Herrn nur sein, Ihm schenken Herz und Seele, Ach höre Herr mein Schrei'n.

Mel. Die Sach' ist dein. (Große Miss.-Harfe Nr. 99.)

210. Lobt, Gotteskinder, Jesum Christ, Den wir im Fleisch erkannt, Der einst war und derselbe ist Heut' im Apostelamt. In gleicher Macht und Herrlichkeit, Steht Jesus unter uns auch heut', Sein Thun ist groß in Nah und Fern, Mit Macht erschallt das Wort des Herrn, Das Wort des Herrn, Des Lebens Glanz und Stern.

2. Drum wollen wir, dir nun vereint, Recht treu und folgsam sein, Daß ferner deine Gnade scheint Und wir uns mit dir freu'n. Wir wollen Herz und Sinn erneu'n Und suchen den Geist zu erfreu'n Im Glauben fest gegründet steh'n Und festen Fußes weiter geh'n. Ja weiter geh'n, Mit dir nach Zions Höh'n.

Mel. Komm, hör' mein Wort.

211. Errette dich, du sterbliches Gemüthe, Ergreif' die Hand, die Gott dir ausgestreckt, Eil' zu dem Amt, das Gott durch seine Güte Gestellt für uns, das uns're Schwächen deckt. :,: Drum eil' und komm, es wird sonst leicht zu spät, Eil' doch zum Retter, der heut' vor dir steht. :,:

2. Laß willig dich von deinem Vater führen, Der in der Sendung sich heut' zu dir naht, In deinem Herzen laß den Held regieren, Der für uns ging den dorn'gen Lebenspfad. :,: Er lebet wieder im Apostelamt, Das, um zu retten uns, der Herr gesandt. :,:

3. Besingt die Thaten unsers Herrn und Meisters, Die er an unsern Herzen hat vollbracht, Er giebt uns Kraft, zu kämpfen wider Geister, Die so lang hielten uns in ihrer Macht. :,: Hilft uns aus aller Noth und Ungestüm, Zu seiner Ehr' in seinem Werk zu blüh'n. :,:

4. Die wir in Banden und in Fesseln lagen Sind jetzt befreit durch ihn, den Rettungsmann, Wir brauchen nicht mehr jammern oder klagen, Denn er führt uns

gewiß die Lebensbahn. :,: Lob, Ehr' und Preis sei dir, du Gottessohn, Du unsere Freude, unsere Lebenskron'. :,:

Mel. Siehe Evang.-Lieder Nr. 104.

212. O kaufe aus die Gnadenzeit, Sei treu im Herzensgrund, Bedenke, daß in Ewigkeit Dich segnen will mein Mund. Komm', heute komm'.

2. Kommst du nur in dem äußern Schein, Schmeckst du die Gnade nicht, Mein Geist muß stets dein Führer sein, Mein Licht stets dein Gericht. Komm', heute komm'.

3. Von Finsterniß und Leidenschaft Kann Jesu dich befrei'n, Er lebet in der Sendung Kraft, Ladet dich freundlich ein. Komm', heute komm'.

4. Drum folge ihm im Glauben nur Zum ew'gen Vaterhaus; Dort wird verwischt des Leidens Spur, Wird Streit und Kampf sein aus. Komm', heute komm'.

Mel. Brüder, laßt uns hier am Ufer. (Frohe Botschaft Nr. 110.)

213. Volk des Herrn, lobsing vor Freude, Preis't den Herrn der Herrlichkeit! Der aufs Neue stehet heute In der Gnadenwirksamkeit. In dem Amte der Versöhnung, Das uns Gott zum Heil gestellt, Ja, in der Apostel-Sendung Thront allein der Siegesheld.

2. Ihm ist alle Macht gegeben, Alle Engel dienen ihm. Gnade, Heil und ew'ges Leben Schenkt Gott durchs Apostelamt; Dieses Amt, das Gott gesendet, Steht in uns'rer Mitte oft, Daraus Gott den Seinen spendet Seine Gnad', die freudig hofft.

3. Reich mit Kraft und Macht erfüllet Zieht heut' ein der Lebensfürst, Von Geduld und Lieb' umhüllet

Ist der Gott gesandte Geist. Freundlich, mild strahlt uns entgegen Gottes Huld in seinem Sohn, Himmelsfrieden, Gnad' und Segen Ist der süße Gnadenlohn.

4. Darum kommt ihr Kinder alle, Die er hat mit Müh' erkauft. Lobet Gott mit Sang und Schalle, Der uns hat mit Geist getauft. Bringet kindlich eure Herzen Willig dem Gesalbten dar, Er löſ't sie von Sünd' und Schmerzen, Trägt sie auf des Herrn Altar.

5. Alle Kranken will er heilen, Sie befrei'n von ihrem Leid, Seine Schäflein will er weiden, Giebt aufs Neu' Glückseligkeit. Die Betrübten sollen finden Neuen Trost und neuen Muth, Stärk' und Kraft zum Ueberwinden Reicht uns dar das höchste Gut.

6. Vor ihm müssen Seuchen weichen Und des Abgrunds Geister Heer. Drum laßt aus dem Herzen steigen Dank und Preis zu Gottes Ehr'. Denn wir haben doch gefunden, Was Niemand verdienet hat, Leib und Seele kann gesunden Bei dem Vater aller Gnad'.

Mel. Wachet auf, ruft uns die Stimme.

214. Welche Wahl! Aus freien Gnaden Zum Bunde seines Volks geladen, Zur Kindschaft auserwählt zu sein; Sich des Heilands freu'n zu können, Vor Tausenden sich sein zu nennen, Und froh zu rühmen: Er ist mein! Welch' unschätzbarer Bund! Und wenn sich in den Grund Berge senken — Er wanket nicht; Er strahlt im Licht, Wenn aller Sonnen Bau zerbricht.

2. O wie groß ist doch die Gnade, Wo Gott uns führt auf lichtem Pfade Und ich der Sendung folgen kann. Wer in dem Apostelamte Heut' Jesu Füße recht erkannte, Der steht im Glauben fest als Mann. Nichts kann mich scheiden gar Von diesem Licht fürwahr. Gottes Gnade Führt mich zurecht durch seinen Knecht, Der keine Seel' verlieren möcht'.

Mel. An Wasserflüssen Babylons.

215. Was hilft es mir, ein Christ zu sein, Wenn ich nicht christlich lebe, Und kleide mich mit frommem Schein, Doch nicht zur Bess'rung strebe, Was hilft mir alle Heuchelei, Die Wahrheit macht das Herz nur frei Von allem eiteln Wesen, Wer zu Gott kommt, so wie er ist, Der kann auch heut' als wahrer Christ Die Gottesthaten lesen.

2. Was hilft's, wenn der Verstand mir sagt, Hier ist Wahrheit und Leben, Und immer steht das Herz und klagt, Als sei ihm nichts vergeben. Wer ganz sein eig'nes Herz erkennt, Und Gottes Gnad' sein eigen nennt, Der achtet diese Stunde. Was aus dem Vatergeiste dringt, Nicht jedem Herzen Segen bringt, Nur das mit Gott im Bunde.

3. Was hilft es, apostolisch sein, Kann Gottes Geist nicht bauen Ein Wesen liebevoll und rein, In Glaub' und Gottvertrauen. Wer aus dem Vatergeiste nimmt, Und im Gehorsam sucht als Kind Ihm Freude zu bereiten, Der dringt in Gottes Willen ein, Sein Leben giebt den hellen Schein Der ew'gen Wahrheit wieder.

4. Wer unter Gottes Hand sich stellt In der Apostellehre, Dem grünet eine neue Welt, Zu Gottes Lob und Ehre, Verschwinden wird der Lüge Stuhl, Austrocknen bald der Sündenpfuhl In deinem eignen Herzen. Drum eile, eile, eh's zu spät, Gieb ihm dein Herz, auf Fleisch nie säet, Wer Gottes Eifer kennet.

Mel. Herr Jesu Christ, meines Lebens Licht.

216. O heilige Dreifaltigkeit, Du hochgelobte Einigkeit, Gott Vater, Sohn und heil'ger Geist, Heut' diesen Tag mir Beistand leist'!

2. Des Vaters Huld mich heut' anblick'; Des Sohnes Güte mich erquick'; Des heil'gen Geistes

Glanz und Schein Erleucht' mein's finstern Herzens Schrein.

3. Mein Schöpfer, steh' mir kräftig bei! O mein Erlöser, hilf mir frei! O Tröster werth, weich' nicht von mir; Mein Herz mit deinen Gaben zier'!

4. Herr, segne und behüte mich! Erleuchte mich, Herr, gnädiglich! Herr, heb' auf mich dein Angesicht Und deinen Frieden auf mich richt'!

Mel. Seid getrost, ihr Erlösten. (Frohe Botschaft Nr. 45.)

217. Sei gegrüßt, du Gesalbter des Herrn, Wo dein Fuß wieder unter uns weilt Wirkest Segen dem Herzen so gern Den dein Geist freudig stets uns mittheilt. Chor: Knechtsgestalt, Gott im Fleisch Führ' zum Ziel Unser Herz, Dazu bist du von Gott uns gesandt, Uns zu führen ins himmlische Land.

2. Wie viel Freuden genossen wir schon, Die gespendet uns hat deine Hand; O, wie groß wird dir werden dein Lohn, Wo du treu hast verwaltet dein Amt. (Chor.)

3. Wie viel Arbeit und Müh' machen wir In der Hülle hier in dieser Zeit Oft dem Geiste, der schaffend in dir Uns're Herzen gern macht kampfbereit. (Chor.)

4. Wo gewirkt und geschafft du im Herrn, Läßt Gott wachsen viel Friede und Freud', Denn du stützt das Apostelamt gern Und stehst darin im Geiste erneut. (Chor.)

Mel. O Durchbrecher aller Bande; oder Brüder laßt uns hier. (F. B. Nr. 110.)

218. Menschenfreund, nach deinem Bilde Bilde sich mein ganzer Sinn! Deine Sanftmuth, deine Milde Neig' auch mich zur Liebe hin! Unwerth wär' ich, dich zu kennen, Liebt' ich nicht, wie du geliebt; Unwerth mich nach dir zu nennen, Würd' ein Mensch durch mich betrübt.

2. Jesu, wo du liebend nahtest, Folgte Wohlthun deiner Spur; Wo du segnend Gutes thatest, In den Hütten, auf der Flur, An dem Lager kranker Brüder, Wo du je nur hingeblickt, Kehrte Fried' und Hoffnung wieder, Und der Dulder ward erquickt.

3. O du Gütigster von allen! Keinen hast du je verschmäht; Wer verirrt war, wer gefallen, Wer um Trost zu dir gefleht, Hat für alle seine Wunden, Herr, in deiner treuen Hand Rettung, Heil und Trost gefunden, Hilfe, wie er nirgends fand.

4. Mag man mich auch bitter kränken: O! mein Heiland litt noch mehr. Mag man Arges von mir denken: Dulden will ich es, wie er. Wenn mir Jemand Gram bereitet, Irrt vielleicht nur sein Verstand, Und ich reich' ihm, wenn er gleitet, Dennoch liebreich meine Hand.

5. Nimmer soll mein Herz ermüden, Reiner Liebe sich zu weih'n; Es gewährt so hohen Frieden, Wohlzuthun und zu erfreu'n. Wer um Dank und Lohn nur ringet, Hat dahin der Erde Lohn; Wen die Liebe mächtig dringet, Fühlt in ihr den Himmel schon.

6. Zwar der Wehmuth Zähr' entfließet, Dem, der edle Saat gestreut, Wenn der Hoffnung Feld nicht sprießet, Oder wenig Frucht ihm beut: Doch des Segens reiner Güte Freut er einst sich, wär's auch spät; Endlich — Heil uns! — kommt zur Blüthe, Was der Menschenfreund gesä't.

Mel. Evang.-Lieder Nr. 68.

219. In der stillen Nächte Stunden, Horch, was klopft in dir? Hörst du's klopfen, immer klopfen? Sprich, was ist es hier? Sage nicht, es sei dein Pulsschlag, Es muß tiefer sein: Jesus ist's, dein Heiland, klopfet, Ruft: „O laß mich ein!"

2. Sieh', der Tod kommt oft geschritten Schnell zu Arm und Reich; Doch er fragt und klopft nicht lange, Dringt hinein sogleich. Aber Jesus wartet, wartet Vor der Herzensthür, Endlich geht er traurig weiter, O dann wehe dir!

3. Dann wirst du einst draußen stehen, Bittend: Laß mich ein! Händeringend wirst du flehen; Doch zu spät wird's sein. Schnöder Sünder, hast's vergessen, Wer einst klopfte, wer? Er, der lang um dich geworben, Kennt dich dann nicht mehr!

Mel. Herz und Herz vereint; oder Brüder, laßt uns hier rc. (Fr. B. Nr. 110.)

220. Sei gegrüßt du Born der Gnade, Quell des Lebens, sei gegrüßt, Licht auf unserm Lebenspfade, Armer Sünder Heil du bist. Unser Heil, des Vaters Willen, Machst in uns'rer Mitte kund, Willst aufs Neu mit dir uns füllen, Machst aufs Neu stark und gesund.

2. Licht, das in die Welt gekommen, Ew'ges Wort vom Vater her, Das nun Fleisch hat angenommen, Weil du uns geliebt so sehr. Blick' in unsers Herzens Winkel, Durch des Geistes Aug' hinein, Daß wir von dem Eigendünkel Durch dich werden heil und rein.

3. Friedensbote, der geladen, Alle hat nach Zions Höh'n, Du verkündigst Gottes Thaten, In dir wir den König seh'n. Laß uns stets den Frieden schmecken, Lieblichkeit in deinem Thun, Sei uns unser Stab und Stecken Durch dein Evangelium.

4. Sei gegrüßt du guter Hirte, Der all' seine Schafe kennt, Und sucht treulich das Verirrte, Ja dein Herz vor Liebe brennt. Führst uns auf die grüne Weide, Giebst uns Brod und frischen Quell, Heilst die Wunden, giebst für Leiden Trost und Frieden uns'rer Seel'.

5. Welch' ein Reichthum großer Gnaden, Hast du uns in ihm bescheert, Der uns heilt von allem Schaden.

Mit dem unser Herz beschwert, Ihn, der alles ist im Leben, Alles hat und alles kann, Hast du uns den Sohn gegeben, Der im Amt uns geht voran.

Mel. Wie schön leuchtet der Morgenstern.

221. Apostelamt, gesandter Geist, Dir sei gebracht Ruhm, Dank und Preis, Lob, Ehre und Anbetung. Du hast mich aus des Irrthums Nacht Aus Gnaden an dein Licht gebracht, Ich fand in dir Erlösung. Du hast, Ohn' Rast, Neues Leben mir gegeben, In der Sendung, In dem Amte der Versöhnung.

2. Ein Kleinod hast du mir geschenkt, Hast mich mit deinem Geist getränkt, Gesetzt zum Himmelserben. Du liebest mich in deinem Sohn, In dem gestellten Gnadenthun, Entzogst mich dem Verderben. Durch dich, Bin ich, Frei von Sünden, Kann verkünden Deine Treue, Die du offenbarst aufs Neue.

Mel. Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren.

222. Lobet den Herren, ihr Völker von nah und von ferne, Da er so liebreich die Sünder ruft, folget ihm gerne, Machet euch auf, Kommet doch eilend herauf Zu der Stadt Gottes im Geiste.

2. Hier hat der liebende Gott und der Freund aller Sünder Eine geheiligte Ruhe bereitet für Kinder. Hülfe und Gnad' Er hier geschenket uns hat Heute im Amt der Versöhnung.

3. Was er den Klugen und Weisen von heute verborgen Sehen die Einfältigen ohne eigenes Sorgen, Kindlich vertrau'n, Ihn als den Mittler nun schau'n, Der sich im Fleisch offenbaret.

4. Preis dir, o Vater, für dein so unendlich Erbarmen, Daß du den Retter gesandt, als den Trost für die Armen. Der uns befreit, In dieser finsteren Zeit, Hilft uns aus Tod und Verderben.

Mel. Ein' feste Burg ist unser Gott.

223. Gott ist ein Herr mit Macht und Ehr', Und kommt der Welt zu künden: Das Heil, das kommt vom Aufgang her, Da alle Gnade finden. Er kommt und schweiget nicht, Daß nun der Tag anbricht, Da alles muß vergeh'n, Was nicht vor ihm kann steh'n, Vor ihm muß alles weichen.

2. Aus Zion bricht der Gottes Glanz Hervor in seiner Schöne, In seinem Volk nun wohnt er ganz, Die Jubellieder tönen, Die Welt muß staunend seh'n, Wie Gottes Kinder steh'n Mit ihm vereint im Geist, Und sind nicht mehr verwaist Die Kindschaft wirklich haben.

3. Das Gnaden- und Apostelamt Hat er uns neu bescheeret, Wie Feuer geht es durch das Land, Das alle Spreu verzehret. In Gottes heil'ger Stadt, Die er gebauet hat, Ein Jeder Zuflucht find', Den drücket seine Sünd' Der flieht vor dem Verderben.

4. Ein großes Wetter braust heran, Daß alle Feinde zittern, Den Teufeln kommt die Furcht nun an, Weil Gottes Näh' sie wittern, Die Wahrheit bleibet steh'n: „Gott ist im Fleisch zu seh'n". Ob auch die ganze Welt Sich ihm entgegen stellt, Des Geistes Kraft wird siegen.

5. Die Botschaft von dem Menschensohn Ist auch zu uns gedrungen, Als die Posaun' mit mächt'gem Ton An unser Herz geklungen, Die letzte Gnadenfrist Nun bald zu Ende ist. Drum will der liebe Gott Befrei'n uns von dem Tod, Die Beut' Satan entreißen.

6. Laß reden mich mein Volk mit dir, So ruft der Herr der Gnaden, Mein Volk, ich bin wahrhaftig hier, Es zeugen meine Thaten, Laß dich befrei'n von mir, Ich will zum Lohne dir Mich selbst dir geben hin, Daß du mit Herz und Sinn In mir verbleibest ewig.

Mel. Befiehl du deine Wege.

224. Herr wende dich zum Flehen, Das dein Knecht vor dir thut, Laß eins im Geist uns stehen Als eine treue Hut. Worin man hört dein Loben, Und preisen deine Macht, Mag auch der Teufel toben, Du bist's, der Hilfe schafft.

2. Laß deine Augen sehen, Bei Tage und bei Nacht, Wie deine Kinder stehen, Die du ans Licht gebracht. Du willst in uns doch wohnen, In deiner Herrlichkeit, Bei uns und in uns thronen, In alle Ewigkeit.

3. Wir bringen Preis und Ehre, Dir, Herr, Immanuel, O gnädiglich erhöre, Hier dein Volk Israel. Was du erwählt aus Gnaden, Zu deinem Eigenthum, Bewahre es vor Schaden, Vor Stolz und eig'nem Ruhm.

4. Laß deine Kinder stehen, Vereint in deiner Kraft, Nur deine Wege gehen, Und dienen deiner Macht. Das Herz dir, Vater, schenken, Als Wohnung dir, dem Herrn, In deinem Geist sich senken, Und folgen dir stets gern.

Mel. Siehe Zions Perlenchöre I. Theil Nr. 127.

225. Herbei! Herbei! Kommt, Brüder, laßt uns singen, Laßt froh und frei ein Lied dem Herrn erklingen, Die Herzen glüh'n und schlagen froh zusammen, Die Funken sprüh'n aus reiner Liebe Flammen. Lobsingt dem Herrn! Lobsingt dem Herrn! Halleluja!

2. Kommt, spricht der Geist! Es komme, wer es höret, Das Lamm verheißt, Heil dem, der nur begehret, Zum Gnadenamt, kommt alle armen Sünder, Hier thront das Lamm, der Todesüberwinder. :,: Lobsingt dem Herrn! :,: Halleluja!

3. Erhebt die Stimm', O freu' dich, kleine Heerde, Die Zeit ist da, daß Nacht zum Tage werde, Hier ist

dein Licht, Apostel und Bekenner, Das frei dich spricht von all' der Sündenmenge. Lobsingt dem Herrn! Lobsingt dem Herrn! Halleluja!

4. Lob, Preis und Ehr', dem Herrn, der uns erkoren, Durch den wir nun, von Neuem sind geboren, Apostelamt! Das uns von Gott gegeben, Wir hab'n erkannt, in dir den Weg zum Leben. :,: Lobsingt dem Herrn! :,: Halleluja.

Mel. Siehe Zions Weckstimme Nr. 11.

226. Wir ergreifen alle unsere Waff' und Wehr, Und versammeln uns um Jesu Banner her, In dem Kampf um Gottes Reich und Gottes Ehr', Wanken wir nicht bis zum Tod.

Chor: Lob und Preis, Lob und Preis, Kraft und Macht, Kraft und Macht, Sei dem Herrn, Sei dem Herrn, Nun und in der Ewigkeit.

2. Gottes Volke schließen freudig wir uns an, Zieh'n im Glauben hin nach jenem Kanaan, Wo die Kron' uns winkt am End' der Siegesbahn, Wanken nicht bis in den Tod. (Chor.)

3. Im Gebet und Worte rüsten wir uns aus, Mit des Geistes Kraft zu jedem schweren Strauß, Und dann ziehen freudig wir ins Feld hinaus, Wanken nicht bis in den Tod. (Chor.)

4. In dem Kampfgewühl ist Jesus immer nah, Wenn Gefahr uns droht, ist er als Helfer da, Darum jauchzen wir getrost Halleluja, Wanken nicht bis in den Tod. (Chor.)

5. Seid getreu, ihr Streiter, bis an euren Tod, Also lautet eures großen Herrn Gebot, Ist der Kampf auch heiß, wächst täglich Angst und Noth, Wanket nicht bis in den Tod. (Chor.)

6. Auf des Kampfes Ringen folgt die ew'ge Freud', Und auf Salems Auen schweiget alles Leid, Da ist alles, alles Glück und Seligkeit, Wanket nicht bis in den Tod. (Chor.)

Mel. Siehe Evang.-Lieder Nr. 38.

227. Weithin durch Lande tönet mächtig der Ruf, Kommet und sehet, was der Herr heute schuf, Kommet und schauet, wie so liebreich ist Gott, Wie er Menschen will erretten von Sünd' und Tod.

Chor: Kommet und sehet, der Herr baut sein Haus, Flieht von der Welt doch nur behende heraus, Dort ist Unfrieden, hier allein findet ihr Freud', Drum folget dem Rufe, denn noch ist Gnadenzeit.

2. O, wie schon eilen Boten hin in die Welt, Die da gesendet heute vom Siegesheld, Die ausgerüstet sind mit göttlicher Macht, Nicht mit Wissenschaft und Weisheit, dieses ist Nacht. (Chor.)

3. Seht, welche Liebe uns der Heiland erzeigt, Daß er zu uns verlor'nen Menschen sich neigt, Er ist erschienen seinen Kindern zum Heil, Doch auch zu bestrafen alle Sünden und Gräuel. (Chor.)

4. Wollt ihr nun kommen, kommt zu Jesu, dem Herrn, Hier ist die Freistatt, o sie birget auch gern, Hier nur erlanget jedes einzelne Kind Friede und Vergebung, ob blutroth auch die Sünd'. (Chor.)

5. O, achtet ringsum nicht der Feinde Gebrüll, Seht auf den Führer Jesum, dann ist es still, Er hält das Siegesbanner, ist Schutz und Wehr, Und wird stets den Streit beenden zu Gottes Ehr'. (Chor.)

Mel. Laßt die Herzen immer fröhlich.

228. Kehr' zurück zur ersten Liebe, Laß dein Herz empfänglich sein, In dem wahren Geistestriebe Liegt des Glaubens Kraft allein.

Chor: Denk nur nicht in deinem Herzen, Gottes Thun sei Menschenwerk, Laß dir nicht dein Heil verscherzen, Nimm gern aus der Sendung Stärk'.

2. Kehr' zurück zur wahren Quelle, Sei nicht Feind der eig'nen Seel', Beug' dein Herz auf alle Fälle, Sieh nicht auf die Knechte scheel. (Chor.)

3. Kehr' zurück mit ganzem Herzen, Denn was nützt dir Heuchelei, Zögern bringt dir viele Schmerzen, Gottes Gnad' ist bald vorbei. (Chor.)

Mel. Ist's auch eine Freude.

229. Sei getrost, o Seele, Und verzage nicht, Durch des Todes Höhle Scheint dir Lebenslicht. Gönne deinen Thränen ihren stillen Lauf, Folge deinem Sehnen gläubig himmelauf. Folge deinem Sehnen gläubig himmelauf.

2. Bist du denn alleine Mit des Herzens Weh? Winkt mit sel'gem Scheine Christ nicht aus der Höh'! Hörst du Liebesworte nicht in deiner Brust, Offen ist die Pforte, dein Erlöser ruft. :,:

3. Komm und laß ihn nimmer Wieder aus der Brust, Flieh' dem eitlen Schimmer, Leb' an seiner Brust. Laß dich's nicht verzagen, laß den Herrn nicht los, Bis dich Engel tragen in des Vaters Schooß. :,:

4. Wüßten's doch die Leute, Wie's beim Heiland ist, Sicher würde heute Mancher noch ein Christ. Ja es wär' zum Weinen, wenn kein Heiland wär', Aber sein Erscheinen bracht' den Himmel her. :,:

Mel. Siehe Frohe Botschaft Nr. 4.

230. Ich weiß nicht, wann Christus, mein König, erscheint, Mich zu sich zu rufen, da Niemand es meint, Doch ich weiß ja, der kommende Heiland ist mein, Und das soll unendlich mich freu'n, Und das soll unendlich mich freu'n, Und

das soll unendlich mich freu'n. Doch ich weiß ja, der kommende Heiland ist mein, O, das soll unendlich mich freu'n.

2. Ich weiß nicht, wie droben der Engelchor singt, Und wie dort das himmlische Saitenspiel klingt, Doch ich weiß, dort wird Jesus das A und O sein, Und da stimm' ich jubelnd mit ein, :,: Und da stimm' ich jubelnd mit ein. :,: Doch ich weiß, dort wird Jesus das A und O sein, Und da stimm' ich jubelnd mit ein.

3. Ich weiß nicht, wie Gottes Behausungen sind, Und weiß nicht, welch' Namen er giebt seinem Kind, Doch ich weiß, er hat alles bereitet gar fein, Und das soll genügend mir sein, :,: Und das soll genügend mir sein. :,: Doch ich weiß, er hat alles bereitet gar fein, Und das soll genügend mir sein.

Mel. Siehe Große Miss.-Harfe Nr. 180.

231. Einen gold'nen Wanderstab Ich in meinen Händen hab'; Aus dem Himmel ist er her, Nach dem Himmel weiset er: Dieser Stab, seht, ist mein Glaube, Hält mich aufrecht hier im Staube; Trennt auch Leib und Seele sich, Auf ihn trau' und baue ich.

2. Und ein Engel freundlich mild, Meines Gottes Ebenbild, Wohnt in meiner Seele still, Lenket mich, wie Gott es will. Dieser Engel ist die Liebe, O daß sie „die erste" bliebe! Sie macht uns zu Brüdern gleich, Führet uns zu Gottes Reich.

3. Und am Himmel, hell und rein, Steht ein Sternlein, das ist mein; Winkt und lächelt mir zur Lust, Füllt mit Wonne meine Brust. Dieses Sternlein ist das Hoffen, Sieht von fern den Himmel offen; Führet die, die ihm vertrau'n, Zu des Himmels sel'gen Au'n.

Mel. Siehe Große Miss.-Harfe Nr. 216.

232. Der Herr ist treu, Der Herr ist treu! Sein Wort ist wahr, Gott trüget nicht, Er hält getreu, was er verspricht. Ja, er ist treu, Ja, er ist treu!

2. :,: Der Herr ist treu! :,: Er pflegt und trägt uns väterlich; Er hilft und sorgt für mich und dich; :,: Ja, er ist treu! :,:

3. :,: Der Herr ist treu! :,: Wenn wir noch fleh'n, erhört er schon, Er ist der Seinen Schild und Lohn; :,: Ja, er ist treu! :,:

4. :,: Der Herr ist treu! :,: Er unser Fels und feste Burg Hilft treulich auch durchs Schwerste durch; :,: Er ist gar treu! :,:

5. :,: Der Herr ist treu! :,: Brichts Kreuz herein, drückt uns das Joch, Kommt Noth und Tod, alsdann auch noch :,: Find'st du ihn treu. :,:

6. :,: Der Herr ist treu !:,: So rühmt in gut und böser Zeit, Ja rühmt in alle Ewigkeit: :,: Der Herr ist treu! :,:

Mel. Siehe Große Miss.-Harfe Nr. 222.

233. Nun preiset alle Gottes Barmherzigkeit! Lob' ihn mit Schalle, Wertheste Christenheit! Er läßt dich freundlich zu sich laden: :,: Freue dich, Israel, seiner Gnaden! :,:

2. Der Herr regieret Ueber die ganze Welt. Was sich nur rühret, Froh ihm zu Fuße fällt. Viel tausend Engel um ihn schweben, :,: Psalter und Harfe ihm Ehre geben. :,:

3. Wohlauf, ihr Heiden, Lasset das Trauern sein! Zu grünen Weiden Stellet euch willig ein! Da läßt er uns sein Wort verkünden, :,: Machet uns ledig von allen Sünden. :,:

4. Er giebet Speise Reichlich und überall, Nach Vaters Weise Sättigt er allzumal; Er schaffet früh

und späten Regen, :,: Füllet uns alle mit seinem Segen. :,:

5. Drum Preis' und Ehre Seine Barmherzigkeit; Sein Lob vermehre, Wertheste Christenheit! Uns soll hinfort kein Unfall schaden! :,: Freue dich, Israel, seiner Gnaden! :,:

Mel. Siehe Große Miss.-Harfe Nr. 171.

234. Ich will streben nach dem Leben, wo ich selig bin; Ich will ringen einzudringen, bis daß ich's gewinn. Hält man mich, so lauf' ich fort; Bin ich matt, so ruft das Wort: Fortgerungen, durchgedrungen, bis zum Kleinod hin!

2. Als berufen zu den Stufen vor des Lammes Thron, Will ich eilen; das Verweilen bringt oft bösen Lohn. Wer auch läuft und läuft zu schlecht, Der versäumt sein Kronenrecht. Was dahinten, das mag schwinden; Ich will nichts davon!

3. Jesu, richte mein Gesichte nur auf jenes Ziel; Lenk' die Schritte, stärk' die Tritte, wenn ich Schwachheit fühl'. Lockt die Welt, so sprich mir zu, Schmäht sie mich, so tröste du; Deine Gnade führ' gerade Mich aus ihrem Spiel!

4. Du mußt ziehen: mein Bemühen ist zu mangelhaft. Wo ihr's fehle, fühlt die Seele: aber du hast Kraft, Weil dein Wort mir Leben bringt, Und dein Geist das Herz durchdringt. Salems Hallen mir gefallen Führ mich Herr dorthin.

Mel. Siehe Große Miss.-Harfe Nr. 293.

235. Ich bin ein Pilger Gottes hier auf Erden Und wall' an meines Hirten treuer Hand, Ich möchte gern ein Himmelsbürger werden, Denn droben ist mein rechtes Vaterland. Hier wird mir oft noch bange, Ich frag': Ach, Herr, wie lange? :,: Wann kommt der Tag, da ich im

ew'gen Licht Darf schau'n dein mildes Heilandsangesicht? :,:

2. Zwar fühl' ich schon dein Nahesein hienieden, Wenn aus dem Gnadenbrünnlein du mich tränkst Und deinen süßen wundervollen Frieden In meine schuldbelad'ne Seele senkst; Dann steh' ich auf vom Staube Und jauchze laut: ich glaube! :,: Mein Herz ist leicht, die Wolken sind dahin, Ich weiß gewiß, daß ich begnadigt bin. :,:

3. Doch ach, sie bleiben nicht, die sel'gen Zeiten, Weil sich im Busen noch die Sünde regt, Weil Fleisch und Geist noch täglich müssen streiten, Und Satan mir noch oftmals Wunden schlägt. Das beugt den Muth darnieder, Verstimmt die Jubellieder, :,: Und preßt der Brust den tiefen Seufzer aus: Ach, wär' ich doch nur erst im Vaterhaus! :,:

4. Nein, nein, die vollen ungetrübten Freuden, Sie blüh'n im dunkeln Thränenthale nicht; Hier giebt's noch manchen Dornenstich zu leiden, Und oft noch wechseln Finsterniß und Licht: Drum sehn' ich mich von hinnen Nach Salems gold'nen Zinnen, :,: Wo auf des kurzen Pilgerstandes Leid Mich labt des ew'gen Lebens Herrlichkeit. :,:

Mel. Siehe Große Miss.-Harfe Nr. 121.

236. Gott ist die Liebe, Läßt mich erlösen; Gott ist die Liebe, Er liebt auch mich. Drum sag' ich noch einmal: Gott ist die Liebe, Gott ist die Liebe! Er liebt auch mich.

2. Ich lag in Banden Der schnöden Sünde; Ich lag in Banden Und konnt' nicht los. Drum sag' ich &c.

3. Ich lag im Tode, Des Teufels Schrecken; Ich lag im Tode, Der Sünden Sold. Drum sag' ich &c.

4. Er sandte Jesum, Den treuen Heiland; Er sandte Jesum Und macht' mich los. Drum sag' ich &c.

5. Jesus, mein Heiland, Gab sich zum Opfer; Jesus, mein Heiland, Büßt meine Schuld. Drum sag' ich 2c.

6. Er ließ mich laden Durchs Wort der Gnaden; Er ließ mich laden Durch seinen Geist. Drum sag' ich 2c.

7. Das Wort der Gnade Ist meine Speise; Das Wort der Gnade Stillt meinen Durst. Drum sag' ich 2c.

8. O süße Liebe, Du Brunn des Heiles: O süße Liebe, Der Seelen Trost. Drum sag' ich 2c.

9. Du heilst, o Liebe, All' meinen Jammer; Du stillst, o Liebe, Mein tiefstes Weh. Drum sag' ich 2c.

10. Du füllst mit Freuden Die matte Seele; Du füllst mit Frieden Mein armes Herz. Drum sag' ich 2c.

11. Du läßt mich erben Die ew'ge Freude; Du läßt mich erben Die ew'ge Ruh'. Drum sag' ich 2c.

12. Dich will ich preisen, Du ew'ge Liebe; Dich will ich loben, So lang' ich bin. Drum sag' ich 2c.

Mel. Siehe Große Miss.-Harfe Nr. 174.

237. **W**as ist die Macht, was ist die Kraft, Des Christen stolze Ritterschaft, Der Schild und Schirm und Schmuck der Ehren, Die unbestoch'ne Wehr der Wehren, In jeder Noth und Fahr der Hort? Das ist das Wort, das feste Wort!

2. Was kann wie ein zweischneidig Schwert, Das blinkend aus der Scheide fährt, Mark und Gebein im Hui zerschneiden, Die Geister und die Leiber scheiden? Was hat so freißlich scharfen Ort? Das ist das Wort, das feste Wort.

3. Was braust daher wie Windesbraut Und überdonnert Donners Laut? Was donnert in der Sünder Ohren Gleich einem Schwur von Gott geschworen?

Was ist's, das durch die Seele bohrt? Das ist das Wort, das feste Wort.

4. Was säuselt wie ein Westenwind Vom Frühlingshimmel sanft und lind? Was säuselt liebreich durch die Herzen, Ein Trost und Balsam aller Schmerzen? Was wehet alle Sorgen fort? Das ist das Wort, das feste Wort.

5. O Wort der Macht, o Wort der Kraft, Das so gewaltig wirkt und schafft, O Wort der Schrecken und der Freuden, Zum Heilen mächtig und Zerschneiden, Du warest eh'r als Zeit und Ort, Du starkes Wort, du festes Wort.

6. O Wort der Macht, o Wort der Kraft, Du meines Herzens Ritterschaft, Wollst ewig in und bei mir bleiben, Durch Donner und durch Säusel treiben Zum rechten Kampfe fort und fort, Mein starkes Wort, mein festes Wort.

Mel. Siehe Große Miss.-Harfe Nr. 265.

238. **W**ie ist der Abend so traulich, Wie lächelnd der Tag verschied! Wie singen so herzlich, erbaulich Die Vögel ihr Abendlied! :,:

2. Die Blumen müssen wohl schweigen, Kein Ton ist Blumen beschieert, Als stille Beter doch neigen Sie alle das Haupt zur Erd'. :,:

3. Wohin ich gehe und schaue, Ist Abendandacht im Strom Da spiegelt sich auch der blaue, Der prächtige Himmelsdom. :,:

4. Und alles betet lebendig Um eine selige Ruh'; Und alles mahnt mich beständig: O Menschenkind, bete auch du. :,:

Mel. Siehe Große Miss.-Harfe Nr. 41.

239. **W**as hätt' ich, hätt' ich Jesum nicht Auf ewig mir erkoren?! Für flücht'ge Freuden ew'gen Schmerz! Ach, ohne Jesum,

armes Herz, Hätt'st du dich selbst verloren, Hätt'st du dich selbst verloren, verloren.

2. Was könnt' mir doch die ganze Welt Für meinen Jesum geben? Und wär' die ganze Welt auch mein, Nein, sollt' ich ohne Jesum sein, :,: Da möchte ich nicht leben :,: — nicht leben.

3. Wer wär' mein Tröster dann im Schmerz, Wer auf dem Sterbebette? Wer einst am Tage des Gerichts? Ach, hier und dort hätt' ich ja nichts, :,: Wenn Jesum ich nicht hätte :,: — nicht hätte.

4. Ich hätte nichts als ew'ge Pein Für stundenlang Ergötzen! Ach, ohne Jesum dort und hier — Gedanke, weiche fern von mir, :,: Gedanke voll Entsetzen :,: — Entsetzen.

5. Nun aber, da ich Jesum hab', O welch' ein reiches Leben! Ist Erde doch und Himmel sein, Drum ist auch alles, alles mein, :,: Weil er sich mir gegeben :,: — gegeben.

Eigene Melodie.

240. Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren, Meine geliebete Seele, das ist mein Begehren. Kommet zu Hauf! Psalter und Harfe, wacht auf! Lasset den Lobgesang hören!

2. Lobe den Herren, der alles so herrlich regieret, Der dich auf Adelers Fittigen sicher geführet, Der dich erhält, Wie es dir selber gefällt: Hast du nicht dieses verspüret?

3. Lobe den Herren, der künstlich und fein dich bereitet, Der dir Gesundheit verliehen, dich freundlich geleitet. In wie viel Noth Hat nicht der gnädige Gott Ueber dir Flügel gebreitet!

4. Lobe den Herren, der deinen Stand sichtbar gesegnet, Der aus dem Himmel mit Strömen der Liebe geregnet! Denke daran, Was der Allmächtige kann, Der dir mit Liebe begegnet!

5. Lobe den Herren, was in mir ist, lob' seinen Namen! Alles, was Odem hat, lobe mit Abrahams Samen! Er ist dein Licht, Seele, vergiß es ja nicht! Lobende, schließe mit Amen!

Eigene Melodie.

241. Lobe den Herren, o meine Seele! Ich will ihn loben bis in Tod. Weil ich noch Stunden auf Erden zähle, Will ich lobsingen meinem Gott. Der Leib und Seel' gegeben hat, Werde gepriesen früh und spat. :,: Halleluja! :,:

2. Selig, ja selig ist der zu nennen, Des Hilfe der Gott Jakobs ist; Welcher vom Glauben sich nicht läßt trennen Und hofft getrost auf Jesum Christ. Wer diesen Herrn zum Beistand hat, Findet am besten Rath und That. :,: Halleluja! :,:

3. Zeigen sich welche, die Unrecht leiden: Er ist's, der ihnen Recht verschafft. Hungrigen will er zur Speis' bescheiden, Was ihnen dient zur Lebenskraft. Die hart Gebund'nen macht er frei. Seine Gnade ist mancherlei. :,: Halleluja! :,:

Choral-Melodie.

242. Eins ist noth! Ach, Herr, dies eine: Lehre mich erkennen doch! Alles and're, wie's auch scheine, Ist ja nur ein schweres Joch, Darunter das Herze sich naget und plaget Und dennoch kein wahres Vergnügen erjaget. Erlang' ich dies eine, das alles ersetzt, So werd' ich mit einem in allem ergötzt.

2. Seele, willst du dieses finden, Such's bei keiner Kreatur; Laß, was irdisch ist, dahinten, Schwing' dich über die Natur! Wo Gott und die Menschheit in Einem vereinet, Wo alle vollkommene Fülle erscheinet, Da, da ist das beste, nothwendigste Theil. Mein Ein und mein Alles, mein seligstes Heil.

3. Nun, so gieb, daß meine Seele Auch nach deinem Bild erwacht! Du bist ja, den ich erwähle, Mir zur Heiligung gemacht. Was dienet zum göttlichen Wandel und Leben, Ist in dir, mein Heiland, mir alles gegeben. Entreiße mich aller vergänglichen Lust; Beleucht' alle Feind', die beherrschen die Brust.

Mel. Gold'ne Abendsonne. (Große Miss.-Harfe Nr. 257.)

243. Jesus, dir zu singen, Macht uns wohlgemuth; :,: Drum soll's laut erklingen Was Gott an uns thut. :,:

2. Jesus in der Mitte Heiligt unser Herz; :,: So steigt Dank und Bitte, Gott heilt jeden Schmerz. :,:

3. Wie vor Gottes Throne Jubelsang erschallt, :,: Zu dem Glaubenslohne Man mit Freuden wallt. :,:

Mel. Siehe Frohe Botschaft Nr. 115.

244. O Gott, sei gelobt für die Liebe im Sohn, Der mit Blut uns erwarb und dann aufstieg zum Thron! Chor: Halleluja, sei gepriesen, Halleluja, Amen. Halleluja, sei gepriesen, Herr, segne uns jetzt!

2. O Gott, sei gelobt für den heiligen Geist, Der zum Heiland uns führt und dann himmelwärts weist! Chor: Halleluja ꝛc.

3. Lob, Ehre und Preis sei für immer gebracht Dir, dem Lamm, das von Sünde uns selig gemacht! Chor: Halleluja ꝛc.

Mel. Großer Gott, wir loben dich. (Große Miss.-Harfe Nr. 232.)

245. Zion, jauchz' voll sel'ger Freud' Deinem König froh entgegen, Der mit dir den Bund erneut Und dir schenkt viel Heil und Segen. Der dich durch der Sendung Macht An sein Gnadenwerk gebracht.

2. O, dir fiel ein lieblich Loos, Bist gekrönt schon auf der Erde. Gott hat durch der Sendung Schooß Dich erwählt zu Jesu Heerde. Israel, der Braut des Herrn Leuchtet hell der Jakobsstern.

3. Jesus, als der Menschensohn, Wird als Kind aufs Neu geboren, Er verließ des Vaters Thron, Sucht die Sünder und Verlor'nen. Mächtig steht als Fels und Hort, Heut' das fleischgeword'ne Wort.

4. Folgt dem Herrn, den wir erkannt, Laßt uns mit ihm vorwärts schreiten, Stark im Glauben, Hand in Hand, Uns von seinem Boten leiten. Gott in seiner Sendung trau'n Und auf seine Gnade bau'n.

5. Haltet an, im Wachen, Fleh'n, Laßt uns apostolisch handeln, Niemals hier auf Fleisch zu seh'n, Nur im Licht des Geistes wandeln. Denn nach ausgekämpftem Streit Harrt zum Lohn die Herrlichkeit.

Mel. Segne und behüte. (Große Miss.-Harfe Nr. 321.)

246. Will nun besser wandeln, Als dein Kind stets handeln; Dazu schenktest du mir heut' Deine Kraft, die mich erneut.

2. Will im wahren Frieden In der Lieb' mich üben, Eifern treu in Wort und That, Wachend bleiben früh und spat.

3. Stärk', Herr, diesen Willen, Daß ich mög' erfüllen, Was ich heute dir gelobt, Ob die Höll' auch doppelt tobt.

Mel. Jesu, Gnadensonne. (Große Miss.-Harfe Nr. 110.)

247. Ist's auch eine Freude, Mensch geboren sein? Darf ich mich auch heute Meines Lebens freu'n, Wo so viele Thränen, So viel Sünd' und Noth, :,: So viel banges Sehnen, Schmerz und endlich Tod? :,:

2. Ja, es wär' zum Weinen, Wenn kein Heiland wär'; Aber sein Erscheinen Bracht' den Himmel her! Wer zu ihm kann sagen: „Mein Gott und mein Herr!" :,: Darf ja nimmer klagen, Stets wird's herrlicher. :,:

3. Ich hab' sel'ge Stunden Oft bei dir, o Herr, Aus dir Kraft empfunden, Wenn mein Herz war schwer; Hast mir viel vergeben, Mir, dem schnöden Kind, :,: Neue Gnad' gegeben Mir, der schlecht gedient. :,:

4. Ist's nicht so auf Erden Gut, ein Mensch zu sein? Wagt's auch ihr, Gefährten, Euch dem Herrn zu weih'n! Wüßten's doch die Leute, Wie's beim Heiland ist, :,: Sicher würde heute Mancher noch ein Christ. :,:

5. Doch hat bei der Freude Auch der Christ viel Schmerz; Aber auch im Leide Blickt er himmelwärts. Und vom Himmel nieder Blickt sein Herr ihn an, :,: Daß er fröhlich wieder Weiter pilgern kann. :,:

6. Endlich kommt er leise, Nimmt uns bei der Hand, Führt uns von der Reise Heim ins Vaterland. Dann ist's ausgerungen; Ach, dann sind wir da, :,: Wo ihm wird gesungen Ein Viktoria. :,:

Mel. Laßt die Herzen immer ꝛc. (Immer fröhlich Nr. 1.)

248. Gott wird doch als Herr regieren, Wir erobern ihm die Welt; Satan muß sein Reich verlieren, Wenn er noch so kühn sich stellt! Chor: Waffne dich zum heil'gen Kriege! Komm mit uns zum Kampf, zum Sieg! Daß dein Arm nicht unterliege, Rüste dich mit Gottes Kraft!

2. Satan stellt der Hölle Schaaren Alle gegen uns ins Feld; Doch der Herr wird uns bewahren, Daß kein Haar vom Haupt uns fällt! Chor: Waffne dich ꝛc.

3. Freut euch! viele Sünder kehren Schon ins Vaterhaus zurück, Leben treu nach Gottes Lehren, Weiden sich an Jesu Blick! Chor: Waffne dich ꝛc.

4. Größ'res werden wir noch sehen, Ueberwinden alle Welt; Satans Reich wird untergehen, Wie ein Schiff am Strand zerschellt! Chor: Waffne dich ꝛc.

Mel. O, wie freu'n wir uns der Stunde.

249. Kommt, o kommt, ihr Kinder alle, Kleiner Haufe Israel, O, ein Lob- und Danklied schalle Auf zu Gott von jeder Seel'! Chor: Jauchzet laut, erlöste Schaaren, Die ihr Gott im Fleisch erkannt, Großes Heil uns widerfahren, Gnade und Apostelamt!

2. Weit bis an des Erdballs Grenzen Dringe dieser Ruf hinaus, Laßt mit Wahrheit euch umkränzen, Der Herr baut aufs Neu sein Haus. Chor: Jauchzet laut erlöste Schaaren ꝛc.

3. Hier sind Bethels heil'ge Hallen, Kommt, hier laßt uns Hütten bau'n! Hier, wo Engel Gottes wallen, Auf den selig grünen Au'n. Chor: Jauchzet laut, erlöste Schaaren ꝛc.

4. Ueber Hecken, Berg und Hügel Springt man leicht mit diesem Gott, Ja, als hätt' man Adlersflügel, Schwingt man über jede Noth! Chor: Jauchzet laut, erlöste Schaaren ꝛc.

5. Laßt uns denn ob dieser Gnade Danken Gott mit Sinn und Herz, Der uns bracht' auf diese Pfade Und befreit von allem Schmerz. Chor: Jauchzet laut, erlöste Schaaren ꝛc.

Mel. Siehe Frohe Botschaft Nr. 60.

250. Auf, denn die Nacht wird kommen, Auf, mit dem jungen Tag! Wirket am frühen Morgen, Eh's zu spät sein mag! Wirket im Licht der Sonnen, Fanget bei Zeiten an! Auf,

denn die Nacht wird kommen, Wo Gott verschließt dann.

2. Auf, denn die Nacht wird kommen, Auf, wenn es Mittag ist! Weihet die besten Kräfte Dem Herrn Jesu Christ! Wirket mit Ernst, ihr Frommen, Gebt alles andre dran! Auf, denn die Nacht wird kommen, Wo Gott verschließt dann.

3. Auf, denn die Nacht wird kommen, Auf, wenn die Sonne weicht, Auf, wenn der Abend mahnet, Wenn der Tag entfleucht. Auf, bis zum letzten Zuge, Wendet nur Fleiß daran, Auf, denn die Nacht wird kommen, Wo Gott verschließt dann.

Mel. Siehe Evang.-Lieder Nr. 10.

251. Ich will von meinem Jesu singen, Von seiner Gnade, Lieb' und Treu', Von seinem bittern Kreuzesleiden, Von seiner Blutskraft, die macht frei. Chor: Singt, o singt von meinem Jesu, Von seiner Gnade, Lieb' und Treu', Von seinem bittern Kreuzesleiden, Von seiner Blutskraft, die macht frei.

2. Ich will von seinen Wundern rühmen, Wie er die Sünder selig macht. Er hat auch mir durch sein Versühnen Himmlisches Licht und Heil gebracht. (Chor.)

3. Ich will den theuren Heiland preisen, Sein Regiment ist ohne Fehl; Er hilft den Seinen völlig siegen Ueber die Sünde, Tod und Höll'. (Chor.)

Mel. Siehe Frohe Botschaft Nr. 45.

252. Seid getrost, ihr Erlösten des Herrn! Ringt hinan auf der heiligen Bahn! Seht, es leuchtet uns Bethlehems Stern, Der führt sicher zum Himmel hinan! Chor: In dies herrliche Land Laßt uns zieh'n Hand in Hand! Jesu Liebe,

die bringt uns hinein, O wie süß wird die Ruhe dort sein!

2. Brüllt der Böse gleich rings um uns her, Giebt's auch Kampf und Versuchung und Schmerz, Fürchtet nichts, denn uns schützet der Herr, Der bringt sicher zur Ruhe das Herz! (Chor.)

3. Seht, die sel'ge, unzählbare Schaar, Die im Geiste geführt zu der Gnad', All die Zeugen vor Gottes Altar, Gehen mit uns den himmlischen Pfad. (Chor.)

Mel. Gott des Himmels und rc.

253. Halleluja! schöner Morgen, Schöner als man denken mag. Heute fühl' ich keine Sorgen; Denn das ist ein lieber Tag, Der durch seine Lieblichkeit Mich im Innersten erfreut.

2. Ach, wie schmeck' ich Gottes Güte Recht als einen Morgenthau, Die mich führt aus meiner Hütte Zu des Vaters grüner Au', Da hat wohl die Morgenstund' Edlen Schatz und Gold im Mund.

3. Ich will in der Zions Stille Heute voller Arbeit sein; Denn da sammle ich die Fülle Von den höchsten Schätzen ein, Wenn mein Jesus meinen Geist Mit dem Wort des Lebens speist.

4. Herr, ermuntere mein Sinnen Und bereite selbst die Brust; Laß mich Lehr' und Trost gewinnen; Gieb zu deinem Manna Lust, Daß mir deines Wortes Schall Tief im Herzen wiederhall'.

5. Gieb, daß ich den Tag beschließe Wie er angefangen ist. Segne, pflanze und begieße, Der du Herr des Sabbaths bist; Bis ich einst auf jenen Tag Ewig Sabbath halten mag.

Mel. Siehe Große Miss.-Harfe Nr. 289.

254. Fort, fort, mein Herz, zum Himmel, Fort, fort, zum Himmel zu! In diesem Weltgetümmel Ist für dich keine Ruh'. Wo

Gottes Lämmlein weidet, Ist eine Stätt' bereitet; Da, da ist deine Ruh'; Fort, fort, zum Himmel zu!

2. Fühlst du dich noch gebunden, Entreiß' dich nur beherzt! Das Lamm hat überwunden, Was deine Seele schmerzt. Wie schwingt es seine Fahne Dort auf dem Siegesplane! Da blühet deine Ruh': Fort, fort, zum Himmel zu!

3. O Lamm, auf Zions Hügel, Wie herrlich siehst du aus! O hätt' ich Adlers Flügel, Ich flög' noch heut' nach Haus, Wo mit Triumph und Prangen Die Deinen dich umfangen In ewig süßer Ruh': Fort, fort, zum Himmel zu!

4. Jedoch soll mein Verlangen In deinem Willen ruh'n, Mein Herz soll an dir hangen Und, was du sagest, thun. Ich will hier wartend stehen, Bis mich dein Mund heißt gehen: „Fort, fort, zu deiner Ruh', Fort, fort, zum Himmel zu!"

Mel. Siehe Evang.-Lieder Nr. 105.

255. Herr, dir sei Preis! Du bist herabgekommen; Du suchtest mich, hast mich dem Tod entnommen. Nur Leben seh' ich, schau' ich, Jesu, dich! Nur Leben, Nur Leben.

2. O, dir sei Preis! Du hast dich hingegeben; Verlor'nen weihtest du dein theures Leben. Nur Liebe seh' ich, schau' ich, Jesu, dich! Nur Liebe, Nur Liebe.

3. O, dir sei Preis! Du hast dein Blut vergossen, Für meine Sünden ist's am Kreuz geflossen. Versöhnung seh' ich, schau' ich, Jesu, dich! Versöhnung, Versöhnung.

4. O, dir sei Preis! Wall' ich auch noch hienieden, Ich wall' mit dir, genieße deinen Frieden. Erquickung hab' ich, schau ich, Jesu, dich! Erquickung, Erquickung!

Mel. Weicht ihr Berge, fallt ihr Hügel.

256. Nehmet Gottes reichen Segen Mit in euer Heimathland, Seid ihm treu auf allen Wegen: Gott, den ihr hier recht erkannt. Bleibt gehorsam, kindlich rein Wirket, ihr sollt dort ein Segen sein.

2. Wird auch nicht so leicht das Scheiden, Hier euch von der Mutter Brust, Manche Segensstund' lernt meiden, Schaffet gläubig voller Lust. Suchet das Verirrte dort, Führt es zu Jesum, eurem Seelenhirt.

3. Sollten wir in diesem Leben Uns nicht mehr von Angesicht Sehen, so seid treu ergeben, Thut als Christen eure Pflicht. Machet stets dem Sender Ehr', Denn von euch verlangt Gott mehr.

4. Zieht in Frieden, Gott geleite, Schenk' euch Glauben, Lieb', Geduld, Leite eure Zung' im Streite, Ohne End' ist seine Huld. Wenn wir ziehn in Salem ein Ein freudig Wiedersehen wird dann sein.

Mel. Kennst du das Wort, das Felsen 2c.

257. Kehrst du zurück aus weiter Fern', Ist es unsere Pflicht, Singen wir ein Lied dir gern, Das deinem Sinn entspricht. Fried' und Freude halfst du spenden, Stütztest treulich meinen Knecht, Wo dich that auch Gott hinsenden Standst für Wahrheit du und Recht.

2. Was du geschmeckt aus Gnaden jetzt, Giebt dir neue Kraft; Neu wird's Geistesschwert gewetzt, Noch emsiger geschafft. Waren schwer oftmals die Stunden, Die durchlebt sind auf der Reis', Sieh'! jetzt sind sie überwunden Und die Frucht ist Lob und Preis.

3. So lang' wir hier auf Erden sind, Hört nicht auf der Streit, Darin jedes Gotteskind, Muß werden kampfbereit. Eifrig bitten für den Löwen, Helfen

tragen seine Last, Daß die Geister weichen mögen Und nicht lange halten Rast.

4. Es ist sein Werk, wir dienen nur, Jeder hier zu seinem Theil, Bis verwischt der Sünde Spur, Bis alle Wunden heil. Deshalb woll'n wir freudig stehen, Heute zum Apostelamt, Und stets für ihn bitten, flehen, Bis wir zieh'n ins Heimathland.

Eigene Melodie.

258. Lobt den Herrn, er ist die Liebe, Er verläßt die Seinen nicht, Blickt auch unser Auge trübe, Freundlich strahlt sein Angesicht, Lobt den Herrn, er ist voll Milde, Nach des Wetters schwüler Nacht :,: Glänzen schöner die Gefilde, Und des Regenbogens Pracht. :,:

2. Lobt den Herrn, von seinem Regen Duftet lieblicher die Au', Und erfüllt von seinem Segen Steht gebückt die Blum' im Thau. Lobt den Herrn, es fallen Thränen Auf des Erdenpilgers Pfad, :,: Aber unter stillem Sehnen Reift des Himmels ew'ge Saat. :,:

Mel. Siehe Große Miss.-Harfe Nr. 321.

259. Segne und behüte Uns durch deine Güte, Herr, erheb' dein Angesicht Ueber uns und gieb uns Licht!

2. Schenk uns deinen Frieden Alle Tag' hienieden, Gieb uns frische grüne Weid', Die uns gern dein Geist bereit't.

3. Amen, Amen, Amen! Ehre sei dem Namen Jesu Christi, unsers Herrn, Denn er segnet uns so gern.

Mel. Komm, komm zu Jesu. (Jubiläumssänger Nr. 44.)

260. Von Segen wieder Trieft heut' dein Fuß, Stärkst unsere Glieder Durch den Friedensgruß.

2. Oft, oft wir baten Um Schutz den Herrn, Und Gott verhieß uns Er sei bei dir gern.

3. Gott mög' dich stärken, Du Gottesmann, Sollst hier auch merken, Was die Lieb' ersann.

4. Stütz' den Apostel Zu aller Zeit, Bleibt dir mein Segen Bis in Ewigkeit.

Mel. Ein kleines Schiff rc. (Frohe Botschaft Nr. 56.)

261. Als Jesus einst im Fleisch erschien, Erkannt das Volk ihn nicht, Und sah'n verächtlich auf ihn hin, Denn er war ja zu schlicht. Doch Gott bezeugte kräftiglich, Sich einst durch dieses Fleisch, :,: So wirkt und schafft Gott heute noch, Baut hier sein Himmelreich. :,:

2. Die Sendung in der ersten Zeit, Es waren Leut' vom Volk, Sie schafften in der Niedrigkeit, Ihr Thun war rein wie Gold; Und Gott bezeugte kräftiglich Sich einst durch dieses Fleisch, :,: So wirkt und schafft Gott heute noch, Baut hier sein Himmelreich. :,:

3. Auf Fels gegründet war vom Herrn, Was einst die Kirche sah; Komm, lern' vom Geist, er ist nicht fern, Sein Thun ist heut' dir nah'. Er legt in dir den wahren Grund, Und heilet dich so gern, :,: Macht durch sein Wort dich kerngesund, Er ist dein Glanz und Stern. :,:

4. Die Sendung lernt das neue Lied, Was nur der singen kann, Der in der Geisteslehr' und Trieb, In Gnaden steht als Mann. Noch ist es Zeit, d'rum eile heut', Trink' aus dem Felsenquell, :,: Den meine Gnad' dir jetzo beut, Entflieh' dem Weltsinn schnell. :,:

Mel. Ich bete an die Macht der Liebe.

262. O sehet hier den Fürst des Lebens, Seht seine Kraft, die göttlich ist; Er ist gestellt als Baum des Lebens, Von dem Erkenntniß Bahn sich bricht. Als Sohn, der einst beim Vater thronet, Als Wächter, der in Zion wohnet.

2. Es fließet überall der Segen, Wo der Apostel ringt im Schweiß, Wie richtet er doch allerwegen Den Willen seines Senders aus. Wie wirkt und schafft er aller Enden, Wie trägt er bittend uns auf Händen.

3. Apostelkraft, laß deine Thaten Lebendig uns vor Augen steh'n, Laß uns im Geist stets sein verbunden, Daß Frucht daraus hervor kann geh'n. Du lebst und zeugst in deinem Knechte, Du bist das Schwert in seiner Rechte.

4. Für mich gilt hoch das Wort der Sendung; Ich will stets folgen dem Apostelamt Und hören auf der Knechte Weisung, Worin mein Herz doch stets den Segen fand. Nur eitel Liebe ist sein Brüllen, Mög' diese Liebe stets mein Herz erfüllen.

Mel. Schönster Herr Jesu.

263. Schaart euch, Brüder, alle, Bringt mit hellem Schalle Lob und Dank dem Herren dar, Der heut' uns sandte Und sich bekannte Nur zu der Apostelschaar.

2. Wie quillt dein Segen Gleich mildem Regen In mein müdes Herz hinein. Dich will ich lieben Aus Herzenstrieben, Jesus im Apostel mein.

3. Mag der Feind auch stürmen, Jesus kann mich schirmen, Führet mich auf rechter Bahn. Seines Wortes Wahrheit, Seines Geistes Klarheit Führt in Zionsstadt mich ein.

4. Ob wir oft auch bangen, Reifet das Verlangen Deinen Tag erfüllt zu seh'n, Wo du wirst kommen Mit deinen Frommen Ein zur Herrlichkeit zu geh'n.

5. Selig dann die Deinen, Die sich heut' vereinen, Rein vor deinem Throne steh'n; Die durch's Wort der Gnaden Hochzeitskleider haben, Frei von Schuld und Sünde steh'n.

Mel. O du Liebe meiner rc.

264. Hört! Was ist für ein Getümmel In dem heut'gen Christenheer; Jeder baut sich einen Himmel, Kreuzigt Christum immer mehr. Sieh'! der Herr in seiner Gnade Schauet mit betrübtem Blick, Ob sich nicht ein Herz noch sehne An sein Vaterherz zurück.

2. Doch bald wird die Gnade enden, Die noch hält ein Christenvolk; Ihre Himmel werden bersten, Die geschmückt mit falschem Gold! Und die wahre Gnadensonne, Die verhüllet durch Gott Baal, Die dem wahren Christen Wonne, Wird dem Modechristen Qual.

3. Hört! durch dieses wilde Tosen In der heut'gen Christenheit, Tönt zu dir wie Engelkosen Komm, jetzt ist noch Gnadenzeit. Und die Schaar der Auserwählten, Die geführt durch Gottes Stimm', Jesum heut' im Fleisch erkennend, Schau'n auf die Erlösung hin.

4. Darum, Christ, es winkt Errettung, Wie zu Noah's Zeit auch heut', Wenn du wahr' Anbetung übest, Wie dir Jesus heut' gebeut. Nicht die Stätte bringt Errettung, Die stilvoll von Stein gebaut, Sondern Jesus in der Sendung, Der heut' schmücket seine Braut.

Mel. Siehe Zions Perlenchöre Bd. II Nr. 79.

265. Du Gott geweihte Zeugenschaar, In Christo auserwählt, Zu der der Herr sich wunderbar In Bundestreue hält. Laß leuchten seiner Wahrheit Licht, Groß ist die Finsterniß, Fürcht' deiner Feinde Drohen nicht, Der Sieg ist dir gewiß. Der Sieg ist dir gewiß.

2. Ja, kommt ihr Brüder, kommt heran, Hier ist Immanuel, Schaart euch um seine Kreuzesfah'n, Euch glänzt der Kron' Juwel; Es schwinde aller eitle Sinn,

Der Lauheit fauler Geist, O laßt uns Gottes Kraft anzieh'n, :,: Die ihn mit Thaten preist. :,:

3. Fürwahr, des Buhlens ist genug, Um Welt- und Menschengunst, Weg Kirchenruhm, weg Pfaffentrug, Uns blende nicht solch' Dunst. Wir steh'n nicht in der Götzen Sold, Solch' Dienst wär' uns zu schlecht; Wir seh'n auf echtes Glaubensgold :,: Im Kampf um Licht und Recht. :,:

4. Wie uns die blinde Welt benennt, Das gilt uns völlig gleich; Wenn sie uns ächtet und verkennt, Bleibt uns doch Gottes Reich. Ob manche auch sich heiser schrei'n In falschem Sektenhaß, Uns rühret nicht ihr Melodei'n, :,: Sie welken wie das Gras. :,:

5. Nur Eines habe bei uns Werth, Wie wir zu Jesu steh'n; Ob uns sein Geisteszeugniß ehrt Und wir sein Lob erhöh'n. Wenn so uns Christi Lieb' durchdringt, Die Freund und Feind umschließt; Dann seid gewiß, das Werk gelingt, :,: Das alles Leid versüßt. :,:

6. Die Seelen, die der Herr berief, Und führt an seiner Hand, Die sind als ein lebend'ger Brief Der Welt von Gott gesandt. Solch' Kinder, die uns Jesus giebt, Erlöst von Sündenschuld, Besiegeln es, daß Gott uns liebt, :,: Kommt, preiset seine Huld. :,:

7. Und ist der Kampf vollendet hier, Wie bald mag es wohl sein? Dann zieh'n mit Siegesbeute wir In Zion jubelnd ein; Die Beute ist der Seelen Zahl, Die jeder hier gewann, Gott sei die Ehr' beim Abendmahl :,: Im obern Kanaan! :,:

Mel. O wie freu'n wir uns der Stunde.

266. O wie köstlich sind die Stunden In der Hütte Gottes hier, Wo in Einheit wir verbunden, Eingeh'n durch der Ordnung Thür, Wie empfinden uns're Herzen Hier die Liebe,

die uns liebt Und uns frei macht von den Schmerzen, Die den Geist so oft betrübt.

2. Heut' sind wieder wir versammelt, Herr, in deinem Heiligthum, Dein Geist aus uns dir, Herr, stammelt Ehre, Preis, Anbetung, Ruhm, Du, Herr, heut' geoffenbaret, In dem einst gefall'nen Fleisch, Hast bis hieher uns bewahret, Deine Gnad' auch jetzt nicht weich'.

3. Tröste die zerschlag'nen Herzen, Thue Balsam auch hinein, Lehr' uns mit dem Feind nicht scherzen, Klug wie Schlangen allzeit sein, Zeig' uns, wie wir treu bewahren, Das, was du uns anvertraut, Wie wir hier in den Gefahren, Keusch sind wie die reine Braut.

4. Dieses alles wollst du schaffen, Herr, durch den gesandten Mund, Dem du die geschärften Waffen, Beigelegt in dieser Stund'. Du in ihm willst wieder siegen Ueber Hölle, Tod und Grab, Jeder Feind muß unterliegen, Denn ihn trifft des Glaubens Stab.

Mel. O, wie freu'n wir uns der Stunde.

267. Gieb mir heut', mein Gott, aufs Neue, Stärke mich wo schwach ich bin, Gern in deinem Thun mich freue, Reinige mein Herz und Sinn. Wo ich mich in Babels Gassen, Auch mein Kleid besudelte Und im Kampf der Geistermassen Mit dem Zeitgeist buhlete.

2. Sei uns heut' noch einmal gnädig, Denn es liegt in deiner Hand! Mach das Herz von Geistern ledig, Und zeig' uns das Heimathland. Denn wir müssen Freiheit haben, Wenn wir Gottes Streiter sein, Zeig' uns, wie wir es handhaben, Und zum Lichte dringen ein!

3. Darum laß das Wort erschallen Tief in uns're Herzen ein, Daß wir daraus lernen lallen, Und beständig artig sein. Laß dir's heute nicht verdrießen,

Habe mit uns noch Geduld; Bald werden wir's dir versüßen Und bezahlen uns're Schuld!

4. Stille aller Herzen Sehnen, Nimm dich auch der Schwachen an, Welche mit uns wollen leben, Und ererben Kanaan. Laß die Hand mit Segen triefen Und gieb uns des Vaters Geist; Alle, welche zu dir liefen, Binde fest in einem Geist!

Berliner Original-Melodie.

268. Heil dir, o Herr, du Löwe, treuer Zeuge, Apostel mein, Sei uns gegrüßet heut'. Ja, unser Herz sich wieder vor dir beuget, Denn deine Hand mit Segen für uns beut.

2. Wir können preisen ihn den Herrn und Sender, denn hier ist er der wahre, rechte Gott. Wir haben ihn, den wahren Gott, den König, Der uns hindurchbringt doch durch jede Noth.

3. Du weiser Meister, du kommst uns zu prüfen, Dies Haus, das du ja selber hast gebaut, Du willst auch heut' zum Bau noch viel zufügen, Drum prüfend auch dein Auge auf uns schaut.

4. Du giebst uns Schutz mit deinen starken Händen, Hältst du von uns den Sturm, der um uns weht, Du stellst um uns noch feste, starke Hürden, Die das noch schützen, was nicht feste steht.

Berliner Original-Melodie.

269. Du weisest uns auf die gewissen Bahnen, Führst uns auf rechtem, sichern Pfade hin. Gehen getrost wir hin zu deinen Fahnen, Wird uns gewiß der Sieg im Kampfe sein.

Chor: O, Apostelamt, dein Walten, stärkt dein Volk und bringt ihm Heil. Bisher hast du uns erhalten, o du wahrer Gott von heut'.

2. Fehlten wir auch, du nimmst uns ab die Sünden, Du heilst sie all, du wahrer Gott und Held. Apostel-

amt, du willst auch uns verbinden, Wo uns verwundete des Satans Heer. (Chor.)

3. Du deckest auf, was unter uns verborgen Und holst hervor so manchen Unrath noch. So werfen wir auf dich nun alle Sorgen, Können uns freuen, scheint dein Licht uns doch. (Chor.)

4. Doch auch von uns verlangst du deine Beute, Denn du, o Löwe, hast es eilig nun. Nimm denn, was wir zur Speise bringen heute, Mehr soll's noch werden, wollen nicht mehr ruh'n. (Chor.)

Choral-Melodie.

270. Dir, dir, Jehovah, will ich singen, Denn wo ist doch ein solcher Gott, wie du? Dir will ich meine Lieder bringen, Ach, gieb mir deines Geistes Kraft dazu, Daß ich es thu' im Namen Jesu Christ', So wie es dir durch ihn gefällig ist.

2. Was mich dein Geist selbst bitten lehret, Das ist nach deinem Willen eingericht't, Und wird gewiß von dir erhöret, Weil es im Namen deines Sohns geschicht, Durch welchen ich dein Kind und Erbe bin, Und nehme von dir Gnad' um Gnade hin.

3. Zeuch mich, o Vater, zu dem Sohne, Damit dein Sohn mich wieder zieh' zu dir. Dein Geist in meinem Herzen wohne Und meine Sinne und Verstand regier', Daß ich den Frieden Gottes schmeck' und fühl' Und dir darob im Herzen sing' und spiel'.

4. Verleih' mir, Höchster, solche Güte, So wird gewiß mein Singen recht gethan, So klingt es schön in meinem Liede, So bet' ich dich im Geist und Wahrheit an, So hebt dein Geist mein Herz zu dir empor, Daß ich dir Psalmen sing' im höhern Chor.

5. Denn der kann mich bei dir vertreten, Mit Seufzern, die ganz unaussprechlich sind, Der lehret mich recht gläubig beten, Giebt Zeugniß meinem Geist,

daß ich dein Kind Und ein Miterbe Jesu Christi sei, Daher ich Abba, lieber Vater! schrei'.

6. Wohl mir, daß ich dies Zeugniß habe! Drum bin ich voller Lust und Freudigkeit. Und weiß, daß alle gute Gabe, Die ich von dir verlange jederzeit, Die giebst du und thust überschwenglich mehr, Als ich verstehe, bitte und begehr'.

7. Wohl mir! Ich bitt' in Jesu Namen, Der mich zu deiner Rechten selbst vertritt: In ihm ist alles Ja und Amen, Was ich von dir im Geist und Glauben bitt'. Wohl mir, Lob dir, jetzt und in Ewigkeit, Daß du mir schenkest solche Seligkeit!

Mel. Allein Gott in der Höh' sei Ehr'.

271. Allein Gott in der Höh' sei Ehr' Und Dank für seine Gnade! Sein Auge wacht rings um uns her, Daß uns kein Unfall schade! Der Herr vergiebt uns uns're Schuld Mit Wohlgefallen und voll Huld Sieht er uns vor ihm wandeln.

2. Wir preisen deines Namens Ruhm, Wir beten an und danken; Der Erdkreis ist dein Eigenthum, Dein Reich hat keine Schranken. Wer mißt die Größe deiner Macht? Was du gebietest, wird vollbracht; Wohl uns, daß Gott uns schützet!

3. O, Jesu Christe, Gottes Sohn, Für uns am Kreuz gestorben! Erbarmung Gottes ist der Lohn, Den uns dein Tod erworben. Versöhner, heil'ger Herr und Gott, Nimm an die Bitten uns'rer Noth; Erbarm' dich unser aller!

4. O, heil'ger Geist, du höchstes Gut, Zum Tröster uns gegeben! Laß uns, erlöst durch Christi Blut, Werth der Erlösung leben. Stärk' uns im Leiden und in Noth, Versüß' uns einst den herben Tod, Und laß uns sanft entschlafen.

Mel. Heil'ge Nacht, o gieße du (Lieder-Heim).

272. Fels des Heils, von Gott gesandt, Meiner Seele Trost und Licht. Fest umschließ' der Liebe Band, Bis mein sterblich Auge bricht. Chor: Dir weih'n wir uns're Lieder, Giebst neue Kraft uns wieder. Treu laßt uns in der Sendung steh'n Zielbewußt. :,: (Giebst heut' Apostel wieder) :,:

2. Schlangenwesen, eig'ne Kraft, Lug und Trug sei von mir fern. Wo dein Wort an mir geschafft, Folg' ich dir von Herzen gern. (Chor.)

3. Wenn wir so in Lieb' und Treu, Hand in Hand in Zion steh'n, Und dein Thun stets küssen neu, Niemals wir verloren geh'n. (Chor.)

Mel. Siehe Evang.-Lieder Nr. 101.

273. Welche segensreiche Stunde Ward doch heute mir zu Theil, Wo aus deiner Knechte Munde Mir geworden Licht und Heil. Chor: :,: Große Freud' schmeckt' ich heut', Große Freud' schmeckt' ich heut', :,: Gott im Fleisch, Unser Herz erneut.

2. Deshalb will ich vorwärts eilen, Ob der Kämpfe noch so viel, Will mein Herze lassen heilen, Nicht verrücken mir das Ziel. (Chor.)

3. Möge Gott mein Herze leiten Allzeit auf der Segensbahn, Daß ich kann für Jesu streiten, Und auch seinen Lohn empfah'n. (Chor.)

4. Laß mein Herz, als Brief beschrieben, Hier von dem Apostelamt, Mich in Glaubenswerken üben Und mich zieh'n nach Zionsland. (Chor.)

Mel. O du Liebe meiner 2c.

274. Herz und Herz, vereint zusammen, Sucht in Gottes Herzen Ruh', Lasset eure Liebesflammen Lodern auf den Heiland zu! Er das Haupt, wir seine Glieder, Er das Licht und wir

der Schein, Er der Meister, wir die Brüder, Er ist unser, wir sind sein!

2. Kommt, ach kommt, ihr Gotteskinder, Und erneuert euren Bund, Schwöret unserm Ueberwinder Lieb' und Treu' von Herzensgrund! Und wenn eurer Liebeskette Festigkeit und Stärke fehlt, O, so flehet um die Wette, Bis sie Jesus wieder stählt!

3. O, du treuster Freund, vereine Deine dir geweihte Schaar, Daß sie es so herzlich meine, Wie's dein letzter Wille war, Und daß, wie du eins mit ihnen, Also sie auch eins stets sein, Sich in wahrer Liebe dienen Und einander gern erfreu'n!

4. Friedefürst, laß deinen Frieden Stets in uns'rer Mitte ruh'n, Liebe, laß uns nie ermüden, Deinen sel'gen Dienst zu thun! Denn wie kann die Last auf Erden Und des Glaubens Ritterschaft Besser uns versüßet werden, Als durch deiner Liebe Kraft?

5. Liebe! — hast du es geboten, Daß man Liebe üben soll, O, so mache doch die todten, Trägen Geister lebensvoll; Zünde an die Liebesflamme, Daß ein jeder sehen kann: Wir, als die von einem Stamme, Stehen auch für einen Mann.

Mel. Dir, dir Jehovah will ich rc.

275. Wach auf, du Geist der ersten Zeugen, Der Wächter, die auf Zions Mauern steh'n; Die Tag' und Nächte nimmer schweigen, Und die getrost dem Feind entgegen geh'n, Ja, deren Schall die ganze Welt durchdringt Und aller Völker Schaaren zu dir bringt!

2. O, daß dein Feuer bald entbrennte, O, möcht es doch in alle Lande geh'n, Ach, Herr, gieb doch in deine Ernte Viel Knechte, die in treuer Arbeit steh'n! O, Herr der Ernte, siehe doch darein: Die Ernt' ist groß, Der Knechte Zahl ist klein.

3. Dein Sohn hat ja mit klaren Worten Uns diese Bitte in den Mund gelegt. O, siehe, wie an allen Orten Sich deiner Kinder Herz und Sinn bewegt, Dich herzinbrünstig darum anzufleh'n, Drum hör', o Herr, Und sprich: es soll gescheh'n.

4. Herr, gieb dein Wort, mit großen Schaaren Laß sie mit Kraft Evangelisten sein! Laß eilend Hilf' uns widerfahren, Und brich in Satans Reich mit Macht hinein. O breite, Herr, auf weitem Erdenkreis Dein Reich bald aus Zu deines Namens Preis!

5. Ach, daß die Hilf' aus Zion käme, O, daß dein Geist, so wie dein Wort verspricht, Dein Volk aus dem Gefängniß nähme; O, würd' es doch nur bald vor Abend licht! Ach reiß', o Herr, den Himmel bald entzwei Und komm herab zur Hilf' und mach' uns frei!

6. Ach, laß dein Wort recht schnelle laufen! Es sei kein Ort ohn' dessen Glanz und Schein, Ach, führe bald dadurch mit Haufen Der Heiden Füll' zu allen Thoren ein; Ja wecke doch auch Israel bald auf, Und also segne deines Werkes Lauf.

7. O bess're Zions wüste Stege, Und was dein Thun im Laufe hindern kann, Das räume bald aus jedem Wege! Vertilg', o Herr, den falschen Glaubenswahn. Von Miethlingen mach' deine Kirche frei, Daß unser Herz ein Garten Gottes sei.

8. Du wirst dein herrlich Werk vollenden, Der du der Welten Heil und Richter bist; Du wirst der Menschheit Jammer wenden, So dunkel jetzt dein Weg den Christen ist. Der Glaube hört nicht auf zu dir zu fleh'n, Du thust doch über Bitten und Versteh'n.

Mel. Siehe Evang.-Lieder Nr. 102.

276. Ich sende euch, ich selbst, der Fürst der Geister, Der euch zum Dienst berief. Ich sende euch, als euer Herr und Meister,

Mit meinem Vollmachtsbrief. Drum wandelt muthig eure Bahnen, Ihr ziehet mit geweihten Fahnen! Steht wider euch des Satans ganzes Reich, Ich sende euch! Ich sende euch! Ich sende euch! Ich sende euch!

2. Ich sende euch! Sorgt nicht, was ihr sollt reden, Ich geb' euch meinen Geist, Der wunderbar die Zunge löst den Blöden, Und Thoren unterweist; Er giebt zur rechten Zeit und Stunde Dem Geiste Licht, das Wort dem Munde. Zeuch, kleine Schaar, mit meinem Segen zeuch, Ich sende euch!

3. Ich sende euch! Und werd' euch einstmals rufen, Zu meiner Sabbathruh'. Dann tritt entzückt an meines Thrones Stufen Der treue Knecht herzu; So groß der König, dem ihr dienet, So reich der Kranz, der für euch grünet, Hier Kampf und Kreuz und dort das Himmelreich! Ich sende euch!

Vorige Melodie.

277. Ich sende euch! Ich bin's, der Herr und Meister, Der euch vom Netz berief. Ich sende euch! Ich bin's, der Fürst der Geister, Das euer Vollmachtsbrief. Und sperrt man Thüren euch und Gassen, So sprecht, wir können's doch nicht lassen, Gott will's, drum Platz, O Welt, O Hölle, fleuch, Ich sende euch!

2. Ich sende euch! Die Welt will's nicht erlauben, Drum seid wie Schlangen klug, Doch haltet rein Die Flügel, gleich den Tauben, Fromm, ohne Falsch und Trug; Laßt seh'n, den Stamm, aus dem ihr stammet, Laßt seh'n, den Geist, von dem ihr flammet, O, Kindlein, stellt euch dieser Welt nicht gleich, Ich sende euch!

3. Ich sende euch! Geht in der Weisen Schule, Laßt leuchten dort mein Licht. Ich sende euch! Steht vor der Fürsten Stühle Und predigt mein

Gericht. Wem ich gesandt, soll muthig zeugen, Vor keinem Baal die Knie beugen; Weg Menschenfurcht! Vernunftbedenken weich! Ich sende euch!

Berliner Original-Melodie.

278. Singet fröhlich Gott zur Ehre, Betet an den wahren Gott, Der heut' seine Stimm' läßt hören, Als Errettung aus der Noth. Seht, wir haben Heil gefunden In der Stunde der Gefahr, Und es ist uns Kraft geworden Von dem Gott, der treu und wahr. Chor: Darum preiset Gottes Lieb', Lobt den wahren Gott von heut', Der sich offenbart im Fleische und uns bleibt in Ewigkeit.

2. And're suchen in den Lüften, Ihn, der immer bei uns ist, Nicht in Gräbern, nicht in Grüften, Ist der Heiland Jesus Christ. Hier im Fleische, im Apostel, Zeigt sich Gott dem Kindessinn. Offenbar sei sein Geheimniß, Gott im Fleisch ist der Gewinn. (Chor.)

3. Mehr denn Moses, denn Elias, Ist das heut'ge Geistesamt. Im Apostel ist das Leben, Ist das Licht, das uns entflammt. Wenn auch wuthentbrannte Schaaren Möchten tödten heut' das Lamm, In dem Fleische Gottes Wille, Leitet sicher doch den Stamm. (Chor.)

4. Wie viel Gnade, wie viel Segen, Spendet der Apostelsinn, Der zu uns auch heute redet, Als des wahren Gottes Stimm', Als den wahren Gott von heute, Laßt uns laut bekennen ihn, So wird daraus ew'ger Segen, Ew'ger Friede uns erblüh'n. (Chor.)

Berliner Original-Melodie.

279. Schalle wieder im höhern Chor, Heiliges Apostelwort! Komm, beselige Herz und Ohr, Heil'ges Apostelwort! Wort voll Geist und Leben, Mach' uns dir ergeben. Herrliches Wort, Herrliches Wort, Heil'ges Apostelwort.

2. Aus der Sendung bringt es allen nah, Heil'ges Apostelwort! Für mein Israel ist es da, Heiliges Apostelwort! Wer mit Schuld beladen, Kommt zum Thron der Gnaden. Herrliches Wort 2c.

3. Süß ertönt froher Botschaft Schall, Heiliges Apostelwort! Bringt Erlösung ins Erdenthal, Heil'ges Apostelwort! Heiligend hienieden Führt's zum sel'gen Frieden. Herrliches Wort 2c.

Mel. Siehe Große Miss.-Harfe Nr. 335.

280. Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre, Ihr Schall pflanzt seinen Namen fort. Ihn rühmt der Erdkreis, ihn preisen die Meere: Vernimm, o Mensch, ihr göttlich Wort! Wer trägt der Himmel unzählbare Sterne, Unzählbare Sterne? Wer führt die Sonn' aus ihrem Zelt? Sie kommt, Sie kommt und leuchtet und lacht uns von ferne, Und läuft den Weg gleich als ein Held; Und läuft den Weg gleich als ein Held.

2. Vernimm's und siehe die Wunder der Werke, Die Gott so herrlich aufgestellt, Verkündigt Weisheit und Ordnung und Stärke, Dir nicht den Herrn, den Herrn der Welt? Er ist dein Schöpfer, ist Weisheit und Güte, Ist Weisheit und Güte, Ein Gott der Ordnung und dein Heil; Er ist's, Er ist's, ihn liebe von ganzem Gemüte. Nimm heut' an seiner Gnade theil; Nimm heut' an seiner Gnade theil.

Mel. Die Himmel rühmen 2c.

281. Nun rühmt den Segen, Den mein Knecht euch spendet, Sein Thun erfrischt doch jedes Herz, Er ist uns zur Speise von Gott gesendet, Vor seinem Mund flieht jeder Schmerz. Wer mißt die Liebe in meinem Apostel, In meinem Apostel? Wer wäscht uns rein ohn' seine Hand? Er trägt, Er trägt den Schlüssel der

Höll' und des Todes, Im Fleische steht hier Gott vor uns. Im Fleische steht hier Gott vor uns.

2. Wer gleicht auf Erden An Kraft meinem Löwen? Durch wen steht mein Werk herrlich da? Er ist mein Felsen, worauf meine Kirche Herrlich gebaut zu meinem Ruhm. Er leuchtet voran all' meinen Aposteln, All' meinen Aposteln! Durch ihn verkläret scheint mein Licht. Ich will, Ich will noch Großes durch seine Hand wirken. In ihm liegt meine ganze Macht. In ihm liegt meine ganze Macht.

Eigene Melodie.

282. Hinauf, auf Zions Höhen, hinauf, hinauf, hinauf, Wo sel'ge Freuden blühen, dort, Volk des Herrn, hinauf; Bald stehen wir am Perlenthor, ja bald vor Gottes Thron, Bald singen wir im höhern Chor das neue Lied dem Sohn. Chor: O Pilger, willst du mit, wir zieh'n hinauf nach Salems Höh'n, Zur Heimath, zu den lichten Höh'n. Bald seh'n wir dort im ew'gen Licht In unsers Gottes Angesicht. Hinauf zur ew'gen Ruh', es geht der Heimath zu.

2. Hinauf, auf Zions Höhen, hinauf, hinauf, hinauf. Ob auch die Feinde drohen, hinauf geht doch der Lauf. Bald wird der Mund voll Lachens sein, die Zunge voll von Ruhm, Bald ziehen Auserwählte ein ins ew'ge Heiligthum. (Chor.)

3. Hinauf, auf Zions Höhen, hinauf, hinauf, hinauf. Laßt weichen alle Sorgen, gebt das Gepäck nur auf; Nur wen der heil'ge Geist hier treibt, der ist ein Kind im Sohn, Wer in der Zeit gehorsam bleibt, erhält die Ehrenkron'. (Chor.)

4. Hinauf, auf Zions Höhen, hinauf, hinauf, hinauf, Wo Friedenspalmen grünen und Liebe hört nie auf. Hier ist nicht Rast, hier ist nicht Ruh',

hier ist die Erntezeit, Bis wir einst schau'n, was ich und du geglaubt in Herrlichkeit. (Chor.)

Mel. Siehe Evang.-Lieder Nr. 97.

283. Hört! die Himmelsglocken schallen Durch die Lande weit und breit! Laut verkünden sie uns allen Eine gnadenreiche Zeit. Gottes Liebe sei gepriesen, Daß er seinen Sohn uns gab; Wer ihm glaubt, darf froh genießen, Leben über Tod und Grab! Glockenklang, Engelsang, Laut erschalle weit und breit! Wort vom Sohn, Süßer Ton, Jetzt ist's angenehme Zeit!

2. Hört! die Himmelsglocken laden Zu des Königs Hochzeitsmahl! Hier ist Heil für jeden Schaden, Raum für Sünder ohne Zahl. Jesus ist das Brod des Lebens! Seelen, die ihr müd' und matt, Kommt, ihr glaubet nicht vergebens, Weil, wer ihn hat, alles hat. Glockenklang, Engelsang 2c.

3. Laß mein Herz als Himmelsglocke Stets voll Geist und Wahrheit sein, Kommt Satan im Lügenrocke Und berührt das Glöcklein fein, Muß er schrecken, muß er beben Ob des hellen, reinen Ton's, Der da klingt voll Geist und Leben, Voll von Kraft des Menschensohns. Sendungskraft Mir dies schafft; Deiner Wahrheit heller Klang Schalle mir Für und für. Reicht mir süßen Lebenstrank.

Mel. Siehe Jubil.-Sänger Nr. 29.

284. Beinah' bekehret, Es fehlt nicht viel! Beinah' bekehret, Nahe am Ziel! So heißt's in manchem Fall: Geh' hin für dieses Mal, Später treff' ich die Wahl, Heute noch nicht!

2. Beinah' bekehret, Jetzt ist es Zeit! Beinah' bekehret, Komm doch noch heut'! Jesus wirbt um dein Herz, Engel berührt dein Schmerz, Seufzer geh'n himmelwärts, Seele, o komm!

3. Beinah' bekehret, Schnell naht der Tod! Beinah' bekehret, Jetzt, welche Noth! Beinah', o schlimmer Wahn! Beinah' reicht nicht hinan, Nun geht der Jammer an: Ewig zu spät!

Mel. Siehe Jubil.-Sänger Nr. 28.

285. Einst war ich ganz in Sünden todt, All' Hoffnung war dahin; Doch hab' ich nun durch Christi Tod Sein Leben zum Gewinn! Chor: Ist's möglich? Gab denn Jesus sich Auch in den Tod für mich? Mein Heiland, ja, ich glaub' an dich Und lieb' dich ewiglich!

2. O, welche Höhe unerreicht, Welch' Tiefe ohne Grund! O Liebe, die das Herz erweicht, Du machtest mich gesund. (Chor.)

3. O undankbares, kaltes Herz, Das sich von Jesu trennt, Statt daß es liebend himmelwärts In Flammen schlägt und brennt! (Chor.)

4. Ich lebe, aber nun nicht ich; Nein, Christus lebt in mir, Der in den Tod sich gab für mich Und liebt mich für und für. (Chor.)

Eigene Melodie.

286. Hörst du, mein Kind, den Heiland rufen? Er rufet dich mit lauter Stimm'! Tritt hin an seines Thrones Stufen, Gieb ihm dein Herz zum Opfer hin.

2. Hörst du nicht seine Stimm' erschallen Durch seiner treuen Boten Mund? Willst du nicht graden Weges wallen, Wo froh du wirst zur selben Stund'?

3. Willst du denn immer noch verweilen In deiner Sünd' und Seelenqual, Nicht schnellen Schrittes dahin eilen, Wo Jesu hält sein Gnadenmahl?

Eigene Melodie.

287. Wenn dein Herz sich plaget unter Schmerzen, Dann laß deinen Thränen freien Lauf; Komm zu Jesu nur mit deinem Herzen Und schaue zu ihm in der Sendung auf. Refrain: Jesus in der Sendung Sei dein einzig' Heil und Hort; Jesus in der Sendung, In seinem Gnadenwort!

2. Dein Herz mußt du ihm willig übergeben, Er heilt und decket alle Wunden zu, Er führet dich hindurch zum Leben Und bringt dich einst hinauf zur ew'gen Ruh'. Refrain: Jesus in der Sendung Sei dein einzig' Heil und Hort; Jesus in der Sendung, In seinem Gnadenwort!

Mel. Siehe Frohe Botschaft Nr. 73.

288. Schallt, ihr Himmelsglocken, Engel, jubelt heut'! Denn ein irrend Herz ist heimgekehrt! Seht, wie sich der Vater seines Kindes freut, Wie er es liebkost, umarmt und ehrt! Chor: Halleluja, Engel jubilirt! Halleluja, Brüder, triumphirt! All' der sel'gen Geister unermeßlich Heer Bringe heut' lobpreisend Gott die Ehr'!

2. Schallt, ihr Himmelsglocken, welch' ein Freudentag! Frei ist nun die Seel', die Tod verdient! Der noch jüngst in Elend und Verderben lag, Ist erlöst, ist nun ein Gotteskind! Chor: Halleluja 2c.

3. Schallt, ihr Himmelsglocken, Schwestern, freuet euch; Brüder, stimmt ein Loblied an mit Macht! Tragt die frohe Kunde hin durch Gottes Reich: Eine theure Seel' ist heimgebracht! Chor: Halleluja 2c.

Mel. Siehe Frohe Botschaft Nr. 104.

289. Glaube einfach jeden Tag, Glaube, ob's auch stürmen mag, Glaub' erst recht auf dunkler Spur, Jesus spricht ja: „Glaube

nur!" Chor: Glauben will ich, Herr, mein Gott, Glauben fest bis in den Tod, Bis zum Schau'n auf Zions Flur, Jesus spricht ja: „Glaube nur!"

2. O, wie strahlt sein Geist so rein In mein armes Herz hinein! Drum vertrau' ich seiner Kur, Jesus spricht ja: „Glaube nur!" (Chor.)

3. Froh wall' ich im Sonnenstrahl, Betend in dem Schattenthal, Mich schreckt keine Kreatur, Jesus spricht ja: „Glaube nur!" (Chor.)

4. Ich glaub' jeden Augenblick, Glaub' in Nöthen, wie im Glück, Geht's auch wider die Natur, Jesus spricht ja: „Glaube nur!" (Chor.)

Mel. Siehe Frohe Botschaft Nr. 6.

290. Geh', trockne die Thränen, Sorg' nicht wie die Welt! Sag' Jesu dein Sehnen, Er giebt, was dir fehlt. Wenn Nacht dich umhüllet, Bleib' ruhig, mein Herz! Glaub', Jesus, der stillet Dir jeglichen Schmerz.

2. Er kennt deine Sorgen, O blicke auf ihn! Ein herrlicher Morgen Wird bald dir erblüh'n. Schon steiget die Sonne Am Himmel dir auf; Bet', so wird voll Wonne Sich lichten dein Lauf!

3. Weißt du dann noch Seelen In ähnlichem Leid, Geh', um zu erzählen, Was dich hat befreit. O bete mit ihnen, Ruf an Jesu Blut, Bis Hilfe erschienen Und alles ist gut!

Mel. Siehe Frohe Botschaft Nr. 91.

291. Jesus, Heiland in der Sendung, Laß an deine Brust mich flieh'n, Da die Wasser näher rauschen Und die Wetter höher zieh'n! Chor: O, wie gut ist's, dir vertrauen, Jesu, dir ergeb' ich mich; Selig, droben dich zu schauen, Dein zu bleiben ewiglich!

2. Birg' mich in den Lebensstürmen, Bis vollendet ist mein Lauf; Führe mich zum sichern Hafen, Nimm dann meine Seele auf! (Chor.)

3. Andre Zuflucht hab' ich keine, Zagend hoff' ich nur auf dich; Laß, o laß mich nicht alleine, Hebe, Herr, und stärke mich! (Chor.)

4. Nur zu dir steht mein Vertrauen, Daß kein Uebel mich erschreckt; Mit dem Schatten deiner Flügel Sei mein wehrlos Haupt bedeckt. (Chor.)

5. Gnad' um Gnade, volle Sühnung Sind in dir, o Jesu, mein; Laß die Heilung mich beströmen, Nimm gereinigt mich hinein! (Chor.)

6. Du bist ja des Lebens Quelle, Die den Durst auf ewig stillt. Sei der Born in meinem Herzen, Der zum ew'gen Leben quillt. (Chor.)

Mel. Siehe Große Miss.-Harfe Nr. 192.

292. Harre, meine Seele, harre des Herrn! Alles ihm befehle, hilft er doch so gern! Sei unverzagt, Bald der Morgen tagt, Und ein neuer Frühling Folgt dem Winter nach. In allen Stürmen, in aller Noth Wird er dich beschirmen, Der treue Gott.

2. Harre, meine Seele, harre des Herrn, Alles ihm befehle, hilft er doch so gern! Wenn alles bricht, Gott verläßt uns nicht; Größer als der Helfer Ist die Noth ja nicht. Ewige Treue, Retter in Noth, Rett' auch meine Seele, Du treuer Gott!

3. Harre, meine Seele, harre des Herrn, Alles ihm befehle, hilft er doch so gern! Bald höret auf Unser Pilgerlauf Und die Klagen schweigen. Nimmt uns Jesus auf Nach allen Leiden, Nach aller Noth, Folgen ew'ge Freuden, Du treuer Gott.

Mel. Bis hierher hat uns Gott gebracht.

293. Wie froh und glücklich darf ich sein, Durch Gottes Gnadenthaten, Wie sagt er mir die Wahrheit fein, Heilt allen Seelenschaden. Wer hätte dies von uns gedacht, Als unser Herz in Satans Macht Geknechtet lag in Sünden.

2. Was Gott durchs Vateramt uns giebt, Soll ganz dein Herz erkennen, Nicht Menschenthun ist's, Gottes Lieb' Soll in den Herzen brennen. Darum der Kampf, darum die Freud' Für die, die Gott darin erneut Die Hand zum Bunde reichen.

3. Wie fließt das Wort so silberhell, Wenn unser Herz empfindet Die Kraft aus dem Apostelquell, Wo sich das Herz dran bindet. Erkennst du dich, dann ist es leicht, Und aller Eigendünkel weicht, Die Wahrheit anzunehmen.

4. Mein Sinn und meine Klugheit trügt, Mein Herz denkt Arges immer, Herr, Gieb mir Glauben, gieb mir Sieg, Daß ich verderbe nimmer, Und nun auch kann in dieser Stund' Mit Freuden hören, was dein Mund Auch mir hat heut' zu sagen.

Mel. Siehe Große Miss.-Harfe Nr. 228.

294. Ich bete an die Macht der Liebe, Die sich in Jesu offenbart; Ich geb' mich hin dem freien Triebe, Mit dem ich Wurm geliebet ward; Ich will, anstatt an mich zu denken, In's Meer der Liebe mich versenken.

2. Wie bist du mir so sehr gewogen, Und wie verlangt dein Herz nach mir! Durch Liebe sanft und stark gezogen, Neigt sich mein alles auch zu dir, Du traute Liebe, gutes Wesen, Du hast mich, ich hab' dich erlesen.

3. Ich fühl's, du bist's, dich muß ich haben. Ich fühl's, ich muß für dich nur sein. Nicht im Geschöpf, nicht in den Gaben: Mein Ruh'platz ist in dir allein.

Hier ist die Ruh', hier ist Vergnügen: D'rum folg' ich deinen sel'gen Zügen.

4. Für dich ist ewig Herz und Leben, Erlöser du, mein einzig Gut. Du hast für mich dich hingegeben, Zum Heil durch dein Erlösungsblut. O Heil des schweren, tiefen Falles, Für dich ist ewig Herz und alles!

5. Ich liebt' und lebte recht im Zwange, Als ich mir lebte ohne dich. Ich wollte dich nicht, ach, so lange! Doch liebtest du und suchtest mich. O, wenn doch dies der Sünder wüßte, Sein Herz wohl bald dich lieben müßte.

6. O Jesu, daß dein Name bliebe Im Grunde, drück' ihn tief hinein! Möcht' deine süße Jesusliebe In Herz und Sinn gepräget sein! In Wort und Werk, in allem Wesen Sei Jesus und sonst nichts zu lesen.

7. In diesem theuren Jesusnamen Das Vaterherze öffnet sich: Ein Brunn der Liebe, Fried' und Freude Quillt nun so nah', so mildiglich, Mein Gott, wenn's doch der Sünder wüßte, Sein Herz wohl bald dich lieben müßte.

8. Lob sei dem hohen Jesusnamen, In dem der Liebe Quell entspringt, Von dem hier alle Bächlein kamen, Aus dem die sel'ge Schaar dort trinkt. Wie beugen sie sich ohne Ende! Wie falten sie die frohen Hände!

Mel. Siehe Große Miss.-Harfe Nr. 232.

295. Großer Gott, wir loben dich, Herr, wir preisen deine Stärke! Vor dir beugt die Erde sich, Und bewundert deine Werke! Wie du warst vor alter Zeit, So bleibst du in Ewigkeit.

2. Alles, was dich preisen kann, Cherubim und Seraphinen, Stimmen dir ein Loblied an; Alle Engel, die dir dienen, Rufen dir in sel'ger Ruh': Heilig, heilig, heilig! zu.

3. Heilig, Herr, Gott Zebaoth! Heilig, Herr der Kriegesheere! Starker Helfer in der Not! Himmel, Erde, Luft und Meere Sind erfüllt von deinem Ruhm, Alles ist dein Eigentum.

4. Der Apostel heil'ger Chor, Der Propheten große Menge Schickt zu deinem Thron empor Neue Lob- und Dankgesänge! Der Blutzeugen große Schaar Lobt und preist dich immerdar.

5. Auf dem ganzen Erdenkreis Loben Große und auch Kleine Dich, Gott Vater, dir zum Preis Singt die heilige Gemeinde; Sie verehrt auf seinem Thron Deinen eingebor'nen Sohn.

6. Sie verehrt den heil'gen Geist, Welcher uns mit seinen Lehren Und mit Troste kräftig speist, Der, o König aller Ehren! Der mit dir, Herr Jesu Christ, Und dem Vater ewig ist!

7. Alle Tage wollen wir Dich und deinen Namen preisen Und zu allen Zeiten dir Ehre, Lob und Dank erweisen. Gieb, daß wir von Sünden heut' Und von Unfall sein befreit.

8. Herr, erbarm', erbarme dich! Auf uns komme, Herr, dein Segen! Deine Güte zeige sich Allen, der Verheißung wegen! Auf dich hoffen wir allein; Laß uns nicht verloren sein.

Choral-Melodie.

296. Wie groß ist des Allmächt'gen Güte! Ist der ein Mensch, den sie nicht rührt, Der mit verhärtetem Gemüte Den Dank erstickt, der ihr gebührt? Nein, seine Liebe zu ermessen, Sei ewig meine größte Pflicht. Der Herr hat mein noch nie vergessen; Vergiß, mein Herz, auch seiner nicht.

2. Wer hat mich wunderbar bereitet? Der Gott, der meiner nicht bedarf. Wer hat mit Langmuth mich geleitet? Er, dessen Rath ich oft verwarf. Wer stärkt den Frieden im Gewissen? Wer giebt dem Geiste neue

Kraft? Wer läßt mich so viel Glück genießen? Ist's nicht sein Arm, der alles schafft?

3. Schau, o mein Geist, in jenes Leben, Zu welchem du erschaffen bist, Wo du, mit Herrlichkeit umgeben, Gott ewig seh'n wirst, wie er ist. Du hast ein Recht zu diesen Freuden; Durch Gottes Güte sind sie dein. Sieh', darum mußte Christus leiden, Damit du könntest selig sein.

4. Und diesen Gott sollt' ich nicht ehren. Und seine Güte nicht versteh'n? Er sollte rufen, ich nicht hören? Den Weg, den er mir zeigt, nicht geh'n? Sein Will' ist mir ins Herz geschrieben; Sein Wort bestärkt ihn ewiglich; Gott soll ich über alles lieben Und meinen Nächsten gleich als mich.

Mel. Wer will ein Streiter Jesu sein.

297. O Jesu Christ, du guter Hirt, Dir sei Lob, Preis und Dank, Du hast die Deinen treu bewirth't, Gabst reichlich Speis' und Trank, Durch dein Wort hast du heut' (durch dein Wort heut'), In uns den Bund erneut (den Bund erneut), Uns angefüllt mit Geisteskraft, Die neues Leben schafft.

2. Obgleich du nicht gefunden hast, An uns der Salbung Frucht, Nahmst du hinweg die Sündenlast, Und ginst mit Macht hindurch. Trotz Satans List und Wuth (trotz Satans Wuth), Kämpftest du heut' mit Muth (kämpftest mit Muth), Du hast verscheucht des Feindes Heer, Lamm Gottes, dir sei Ehr'.

3. D'rum laßt uns nun vereint fortan Dem Herrn allein vertrau'n, Wir wollen geh'n die heil'ge Bahn Und stets auf Jesum schau'n. Dem Herrn im Fleisch allein (im Fleisch allein) Laßt uns gehorsam sein (gehorsam sein). Folgt ihm gern in dem Fleischgewand, Flieht Eitelkeit und Tand.

Mel. Erhebt euch von der Erde.

298. Willkommen, o willkommen, Du Friedefürst im Fleisch, Hast Knechtsgestalt genommen, Bist heute noch wie einst, Laß reichen Segen fließen Aus deiner Gnadenfüll', Thu' deinen Geist ausgießen, Mach' unsere Herzen still.

2. Dich hat der Herr erkoren, Du treuer Gottesmann, Wer aus dem Geist geboren, Sieht in dir Gotteslamm. Laß deine Stimm' erschallen, O Löwe, brülle sehr, Daß endlich möchte fallen Der Höllengeister Heer.

3. Der Himmel ist umnachtet, Die Luft gewitterschwül, Laß Blitz und Donner krachen, Die Seelenbrände kühl'. Laß milden Regen träufeln, Gleich Balsam in das Herz Durch deines Geistes Säuseln, Und führ' uns himmelwärts.

4. Wir liegen dir zu Füßen Gleich einem Lazarus, In Reue und im Büßen, Bring' uns den Friedensgruß. Wir sind voll Eiterbeulen, Herr reich' uns deine Hand, Mach' uns die Wunden heilen, Durch dein Apostelamt.

Mel. Lobe den Herren, den mächtigen ꝛc.

299. Lob sei dem Höchsten, der gnädig sein Angesicht wendet Zu uns, den Seinen, daß Gnade und Heil er uns spendet, Sei uns gegrüßt! Bote des Friedens, du bist Heut' uns zum Segen gesendet.

2. Sei uns gegrüßet Apostelamt, du Amt der Gnade, Das wieder heilet all' uns're Gebrechen und Schade; Das uns in Freud' Wieder will wenden das Leid, Und aller Schuld will entladen.

3. Sei uns gegrüßet, so jubelt die Schaar, die im Stillen Wartete, daß du sie möchtest mit Gottes Geist füllen, Die du erkauft, Nun auch mit Feuerskraft tauf', All' ihr Verlangen doch stille.

4. Ja, sei willkommen da, wo dir viel Wunden geschlagen, Wo du, Gesalbter, hast Schmach und Ver-

folgung getragen; Gott gab dir Sieg! Schaarte die Deinen um dich; Du führt'st hindurch Gotteswagen.

5. Jubelnd steh'n alle, die Gott dir zu Eigen bewahret, Heut' um dein Banner, o Jesu, du Starker, geschaaret, Mit Dank und Freud' Preisen die Gnade wir heut', Die Gott an uns offenbaret.

Mel. Siehe Große Miss.-Harfe Nr. 162.

300. Löwen laßt euch wiederfinden, Wie im ersten Christenthum, Die nichts konnte überwinden, Seht nur an ihr Marterthum, Wie in Lieb' sie glühen, Wie sie Feuer sprühen, Daß sich vor der Sterbenslust Selbst der Satan fürchten muß.

2. Ganz großmütig sie verlachten, Was die Welt für Vortheil hält, Und wonach die meisten trachten, Es mocht' sein Ehr', Wollust, Geld. Furcht war nicht in ihnen; Auf die Kampfschaubühnen Sprangen sie mit Freudigkeit, Hielten mit den Thieren Streit.

3. O, daß ich, wie diese waren, Mich befänd' auch in dem Stand! Laß mich, Herr, im Grund erfahren Deine hilfreich, starke Hand, Mein Gott, recht lebendig! Gieb, daß ich beständig, Bis in den Tod durch deine Kraft Uebe gute Ritterschaft.

4. Gieb, daß ich mit Geisteswaffen, Kämpf' in Jesu Löwenstärk', Und hier niemals möge schlafen; Daß mir dieses große Werk Durch dich mög' gelingen, Und ich tapfer ringen, Daß ich in die Luft nicht streich', Sondern bald das Ziel erreich'.

5. Es dürft' wieder dazu kommen, Daß des Feindes tolle Wuth Zu der Schlachtbank deine Frommen Führte und vergöß' ihr Blut. Nach gemeiner Sage Große Trübsalstage Werden kommen uns zu Haus, Und noch ein sehr harter Strauß.

6. Fort, fort mit dem Sinn der Griechen, Denen Kreuz nur Thorheit ist. O, laß uns zurück nicht kriechen, Wenn ans Kreuz soll Jesus Christ! Steht

in Jesu Namen, Wenn der Schlangensamen Sich dem Glauben widersetzt Und das Schlachtschwert auf uns wetzt.

7. Gebt euch in das Leiden wacker! Mit dem Blut der Märtyrer Wird gedüngt der Kirchenacker. Diese Feuchtung treibet sehr Und macht stark aussprossen, Was damit begossen; O dann trägt er reichlich Frucht, Eine schöne Gartenzucht.

8. Feuchte vor, o heil'ger Regen, Uns, dein Erb', die dürre Erd', Daß wir dir getreu sein mögen Und nicht achten Feuer, Schwert! Als in Liebe trunken Und in dir versunken, Mach' dein' Kirch' an Glauben reich, Daß das End' dem Anfang gleich!

Choral-Melodie. (Große Miss.-Harfe Nr. 97.)

301. Fahre fort, Fahre fort, Zion, fahre fort im Licht, Mache deinen Leuchter helle, Laß die erste Liebe nicht, Suche stets die Lebensquelle. Zion, dringe durch die enge Pfort', Fahre fort, Fahre fort.

2. Leide gern :,: Zion, leide ohne Scheu Trübsal, Angst mit Spott und Hohne, Sei bis in den Tod getreu, Siehe auf die Lebenskrone. Zion, scheint der Trost dir noch so fern, Leide gern. :,:

3. Folge nicht, :,: Zion, folge nicht der Welt, Die dich suchet groß zu machen; Achte nicht ihr Gut und Geld, Laß sie deines Glaubens lachen. Zion, wenn sie dir viel Lust verspricht, Folge nicht. :,:

4. Prüfe recht, :,: Zion, prüfe recht den Geist, Der dich ruft zu beiden Seiten; Thue nicht, was er dich heißt, Laß nur deinen Stern dich leiten. Zion, meide das, was krumm und schlecht, Prüfe recht :,:

5. Dringe ein, :,: Zion, dringe ein in Gott, Stärke dich mit Geist und Leben, Sei nicht, wie die Andern, todt, Sei du gleich den grünen Reben. Zion, in das Wesen, nicht in Schein, Dringe ein. :,:

6. Brich hervor, :,: Zion, brich hervor in Kraft, Weil die Bruderliebe brennet; Zeige, was der in dir schafft, Der als seine Braut dich kennet; Zion, durch das dir erbroch'ne Thor Brich hervor. :,:

7. Halte aus, :,: Zion, halte deine Treu', Laß doch nimmer lau dich finden. Auf, das Kleinod rückt herbei, Auf, besiege alle Sünden! Zion, in dem letzten Kampf und Strauß Halte aus. :,:

Mel. Mach's mit mir, Gott. (Choral-Melodie.)

302. Mir nach! spricht Christus, unser Held; Mir nach, ihr Christen, alle! Verleugnet euch, verlaßt die Welt, Folgt meinem Ruf und Schalle; Nehmt euer Kreuz und Ungemach Auf euch, folgt meinem Wandel nach!

2. Ich bin das Licht; euch leuchtet hier Mein heil'ges Tugendleben. Wer zu mir kommt und folget mir, Darf nicht im Finstern schweben. Ich bin der Weg; ich zeige wohl, Wie man wahrhaftig wandeln soll.

3. Mein Herz ist voll Demüthigkeit, Voll Liebe mein Gemüthe; Mein Mund strömt über allezeit Von Wahrheit und von Güte. Mein Wille sucht nur, was Gott will; Mein Geist ist folgsam, sanft und still.

4. Ich zeig' euch das, was schädlich ist, Lehr' euch die Sünde meiden Und euer Herz von aller List Und argem Truge scheiden. Ich bin der Seelen Fels und Hort, Und führ' euch zu der Himmelspfort'.

5. Fällt's euch zu schwer: ich geh' voran, Ich steh' euch an der Seite; Ich kämpfe selbst, ich breche Bahn, Bin alles in dem Streite. Dem Krieger Schmach, der muthlos steht, Wenn kühn voran der Feldherr geht!

6. So laßt uns denn dem lieben Herrn Mit uns'rem Kreuz nachgehen, Und wohlgemuth, getrost und gern In allen Leiden stehen! Wer nicht gekämpft, trägt auch die Kron' Des ew'gen Lebens nicht davon.

Mel. Ach, was soll ich Sünder machen.

303. Herr, wann wirst du Zion bauen, Zion, die geliebte Stadt, Die sich dir ergeben hat? Ach, soll sie nicht einmal schauen Ihre Mauern aufgericht't? Ja, der Herr verläßt sie nicht.

2. O, wann wird die Stimm' erschallen, Da man rufet überall In der Auserwählten Zahl: Babel, Babel ist gefallen, Die mit ihrer stolzen Pracht Alle Welt zum Fall gebracht!

3. Höre, wie dein Zion klaget Unter Babels Dienstbarkeit, Jetzt in dieser finstern Zeit. Doch du wirst den, der sie plaget, Stürzen bald durch deine Macht, Und vertilgen Babels Pracht.

4. Drücke uns dein heil'ges Siegel An die Stirne, an die Hand, Dir zu Ehren, uns zum Pfand, Daß wir uns durch Glaubensflügel Können schwingen himmelan, Da uns Niemand schaden kann.

5. Zeichne mit dem heil'gen Zeichen Uns, dein Volk, dein Eigentum, Schönster Jesu, höchster Ruhm; So muß Satan von uns weichen, Und der Mensch der Sünde flieht, Wo er deine Siegel sieht.

6. O, wie wird dein Volk dich ehren, Wenn es nun entrissen ist Babels Stolz, des Thieres List! Deinen Ruhm wird es vermehren, Und in alle Ewigkeit Dich zu loben sein bereit.

7. Zion, sei denn unbetrübet, Die Erquickungszeit ist da, Und des Herren Hilf' ist nah'. Selig, der sich ihm ergiebet, Und vor seinem Heiland kann Siegeslieder stimmen an.

Mel. Siehe Frohe Botschaft Nr. 36.

304. Hört, Jesus ruft: Kommt alle her! Ich führ' euch an der Hand! Geht's hier auch durch manch' Trübsalsmeer, Geht's doch zum sel'gen Land! Ihr Menschenkinder, kommt herzu, Ich führe euch zur ew'gen Ruh'; Dort jubilirt

die sel'ge Schaar Und jauchzet immerdar! Chor: O welch' ein lieblich Loos! Welch' ein Loos! Welch' ein Loos! O welch' ein lieblich Loos Find't man in Jesu Schooß! Dort sind die Heil'gen ohne Zahl Vereint beim Herrn am Hochzeitsmahl, Und singen laut Viktoria, Dem Lamm Halleluja!

2. O hört, wie es in Zion klingt, Wenn Sünder Buße thun! Die ganze Schaar der Sel'gen singt, Da kann kein Engel ruh'n! Da preiset alles Jesu Blut, Das immer noch solch' Wunder thut; Da rühmet alles Gottes Macht, Die Sünder selig macht. (Chor.)

3. Wenn dann am Tag der Ewigkeit Der Heiland milde spricht: „Kommt her, ererbt die Herrlichkeit Beim Vater in dem Licht"; Da wird der Mund voll Lachens sein, Der ganze Himmel stimmt mit ein; „Ja, Großes hat," so heißt es dann, „Der Herr an uns gethan!" (Chor.)

Mel. Siehe Frohe Botschaft Nr. 80.

305. Näher, mein Gott, zu dir, Näher zu dir! Drückt mich auch Kummer hier, Drohet man mir, Soll doch trotz Kreuz und Pein Dies meine Losung sein: Näher, mein Gott, zu dir, Näher zu dir!

2. Bricht mir, wie Jakob dort, Nacht auch herein, Find' ich zum Ruheort Nur einen Stein, Ist auch im Traume hier Mein Sehnen für und für: Näher, mein Gott, zu dir, Näher zu dir!

3. Geht auch die schmale Bahn Aufwärts gar steil, Führt sie doch himmelan Zu unserm Heil. Engel, so licht und schön, Winken aus sel'gen Höh'n: Näher, mein Gott, zu dir, Näher zu dir!

4. Ist dann die Nacht vorbei, Leuchtet die Sonn', Weih' ich mich dir auf's Neu' Vor deinem Thron;

Baue mein Bethel dir Und jauchz' mit Freuden hier. Näher, mein Gott, zu dir, Näher zu dir!

5. Ist mir auch ganz verhüllt Dein Weg allhier, Wird nur mein Wunsch erfüllt: Näher zu dir! Schließt dann mein Pilgerlauf, Schwing' ich mich freudig auf: Näher, mein Gott, zu dir, Näher zu dir!

Mel. Siehe Frohe Botschaft Nr. 58.

306. O wie süß klingt Jesu Name! O wie heilt er allen Schmerz! Und wie bringt er Fried' und Freude Jedem kindlich gläub'gen Herz! O wie süß es erklingt, Wenn ein Herz von Jesu singt! O wie süß es erklingt, Wenn ein Herz von Jesu singt!

2. Laßt uns zieh'n in Jesu Namen' Er ist eine gute Wehr; In ihm werden wir besiegen Uns'rer Feinde ganzes Heer! O wie süß 2c.

3. Welch' ein theurer Nam' ist „Jesus", O wie er so hoch beglückt; Daß sein Volk, erlöst von Sünden, Ihm entgegenjauchzt entzückt. O wie süß 2c.

4. Seid getreu mit ganzem Herzen, Hier schon grünt die ew'ge Saat, Wenn oft unter Leid und Schmerzen Gott uns führt den schmalen Pfad. O wie süß Schmeckt dies Brot, Was Gott heut' so gern uns giebt, O wie süß Schmeckt die Speis, Die Gott giebt durchs schwache Fleisch.

Mel. Siehe Evang.-Lieder Nr. 67.

307. Vorwärts, aufwärts, Christi Streiter, Nur nicht rückwärts mehr geblickt! Sei ein ganz dem Herrn Geweihter, Der des Geistes Schwert recht zückt! Sieh, dein König schaut in Gnaden Stets auf dich von seinem Thron! :,: Sei getreu in deinen Thaten, Glaub', es geht durchs Kreuz zur Kron'! :,:

2. Vorwärts, aufwärts, Christi Streiter, Leb' für den, der für dich starb! Kämpfe in der Kraft nur weiter, Die dein Heiland dir erwarb! Sei getrost,

vom Feld der Ehre Schau'n die Sel'gen her auf dich! :,: Folg' dem Ruf der heil'gen Chöre, Die dir winken hin zu sich! :,:

3. Vorwärts, aufwärts, Christi Streiter, Bald ist aller Kampf vollbracht, Folge treu und kindlich weiter, Denn im Glauben liegt die Macht. Alles in der Welt vergehet, Wer auf Jesu Thun recht sieht :,: Wird erlangen, was gesäet, Wird hier ernten Freud' und Fried'. :,:

Eigene Melodie. (Immer fröhlich Nr. 1.)

308. Laßt die Herzen immer fröhlich Und mit Dank erfüllet sein; Denn der Vater in dem Himmel Nennt uns seine Kinderlein! Chor: Immer fröhlich, immer fröhlich, Alle Tage Sonnenschein. Voller Schönheit ist der Weg des Lebens; Fröhlich laßt uns immer sein!

2. Gott führt uns an Vaterhänden, Schützet uns in Kampf und Streit; Seine Gnade ist's, die täglich Kraft und Stärke uns verleiht. (Chor.)

3. Wenn wir uns von ihm abwenden, Wird es finster um uns her, Unser Gang ist nicht mehr sicher Und das Herz von Freuden leer. (Chor.)

4. Aber die Gerechten grünen, Und ihr Pfad ist immer licht; Laßt uns deshalb Jesu dienen, Will'gen in die Sünde nicht! (Chor.)

Mel. Siehe Große Miss.-Harfe Nr. 168.

309. Geht, ihr Streiter, immer weiter, Durchs Verleugnen zum Genuß! Auserkor'ne, Hochgeborene, Stand'sgemäß man wandern muß! Wenn ihr Jesu Braut wollt werden, Werft den Kindern dieser Erden Ihre Erdenlast zu Fuß.

2. Wir verlachen eure Sachen, Stoßen weg, was ihr begehrt; Euer Schönes, dies und jenes, Achten wir kaum sehenswerth; Was euch herrlich, groß und

wichtig, Ist für uns zu schlecht und nichtig, Euer Ballast uns beschwert.

3. Geld und Güter der Gemüther Gold'ne Strick' und Fesseln sind; Lobt und schmeichelt, bückt und heuchelt, Lästert auch, es ist nur Wind! Süßes Gift sind eure Lüste; Auf dem Staats- und Ehr'ngerüste Man nur glänzend Elend find't.

4. Unser Sehnen, unsre Thränen Trösten mehr als eure Freud'; Könnt ihr sehen und verstehen Die verborg'ne Seligkeit: Ihr würd't eurem Kram entlaufen Und mit dem verschmähten Haufen Wandern gern zur Ewigkeit.

Mel. Siehe Evang.-Lieder Nr. 3.

310. Herrliches, liebliches Zion, Stätte der sel'gen Ruh', Flößest verwundeten Herzen Heilenden Balsam zu! Chor: Herrliches, liebliches Zion, Heimath, dir eil' ich zu! Wie oft sing' und träum' ich hier unten Von deiner so sel'gen Ruh'!

2. Hier geht umnachteten Seelen Golden die Sonne auf, Hier schließt mit himmlischen Chören Selig der Pilgerlauf. (Chor.)

3. Da ist der Thron meines Heilands, Wo jedes Herz erglüht, Wenn durch die Ewigkeit rauschet Herrlich das neue Lied! (Chor.)

Eigene Melodie.

311. O daß ich tausend Zungen hätte Und einen tausendfachen Mund! So stimmt' ich damit in die Wette Vom allertiefsten Herzensgrund Ein Loblied nach dem andern an Von dem, was Gott an mir gethan.

2. O, daß doch meine Stimme schallte Bis dahin, wo die Sonne steht! O, daß mein Blut mit Jauchzen wallte, So lang' in seinem Lauf es geht! O wär'

ein jeder Puls ein Dank, Und jeder Odem ein Gesang!

3. Wer überströmet mich mit Segen, Bist du es nicht, o reicher Gott? Wer schützet mich auf meinen Wegen? Du, du, o Herr, Gott Zebaoth! Du trägst mit meiner Sündenschuld Unsäglich gnädige Geduld.

4. Deswegen küss' ich deine Ruthe, Mit der du mich gezüchtigt hast, Sie wirkt in mir so manches Gute Und ist mir eine sanfte Last. Sie macht mich fromm und zeigt dabei, Daß ich von dir geliebet sei.

5. Wie sollt' ich nun nicht voller Freuden In deinem steten Lobe steh'n? Wie sollt' ich nicht im tiefsten Leiden Einher als Held und Sieger geh'n? Ja, fiele auch der Himmel ein, So will ich doch nicht traurig sein.

6. D'rum reiß' ich mich jetzt aus der Höhle Der schnöden Eitelkeiten los, Und rufe mit erhöhter Seele: Mein Gott, du bist doch hoch und groß! Kraft, Ruhm, Preis, Dank und Herrlichkeit Gebührt dir jetzt und allezeit.

Eigene Melodie.

312. **N**un danket Alle Gott Mit Herzen, Mund und Händen, Der große Dinge thut, Hier und an allen Enden; Der lebend uns erhält Vom Mutterleibe an, Und alles Gute thut, Mehr, als man zählen kann.

2. Es wolle unser Gott Ein fröhlich Herz uns geben. Er lasse uns, sein Volk, In Frieden immer leben Forthin zu unf'rer Zeit, Daß seine Gnad' und Treu' Bei uns und unserm Land Beständig all'weg sei.

3. Der große, starke Gott Woll uns von allem Bösen, Und was uns schaden möcht', Gewaltiglich erlösen. Er schütz' und rette uns, Er helf' uns allezeit, So lange er uns hier Das Leben noch verleiht.

4. Gott Vater, dir sei Preis Hier und im Himmel droben. Gott Sohn, Herr Jesu Christ, Wir wollen dich stets loben. Gott, heil'ger Geist, dein Ruhm Erschalle mehr und mehr. O Herr, dreiein'ger Gott, Dir sei Lob, Preis und Ehr'.

Mel. Wachet auf, ruft uns die Stimme.

313. König Jesu, streite, siege, Daß alles bald dir unterliege, Was lebt und webt in dieser Welt! — Blick auf deine Friedensboten; Laß wehen deinen Lebensodem Durchs ganze weite Todtenfeld. Erhöre unser Fleh'n Und laß es bald gescheh'n. Amen! Amen! So rühmen wir Und jauchzen dir Ein Halleluja für und für.

2. Wo du deine Boten sendest, Wo Licht und Leben heut' du spendest, Da steht erfrischt das Menschenherz. Lernet Gottes Thun erkennen, Und darf mit Freuden sein sich nennen, Schaut nicht mehr zweifelnd himmelwärts. Darf in der Sendung steh'n Und mit Gott vorwärts geh'n, Welche Freude, O welchen Lohn Giebt Gott hier schon Und dazu einst die ew'ge Kron'.

Mel. Wachet auf, ruft uns die Stimme.

314. Zieht in Frieden eure Pfade! Mit euch des großen Gottes Gnade Und seiner heil'gen Engel Wacht! Wenn euch Jesu Hände schirmen, Geht's unter Sonnenschein und Stürmen Getrost und froh bei Tag und Nacht. Lebt wohl, lebt wohl im Herrn! Er sei euch nimmer fern, Spät und frühe! Vergeßt uns nicht In seinem Licht, Und wenn ihr sucht sein Angesicht.

Mel. Herzlich thut mich verlangen.

315. Befiehl du deine Wege, Und was dein Herze kränkt, Der allertreusten Pflege Des, der den Himmel lenkt. Der

Wolken, Luft und Winden Giebt Wege, Lauf und Bahn, Der wird auch Wege finden, Die dein Fuß gehen kann.

2. Dem Herrn mußt du vertrauen, Wenn dir's soll wohlergeh'n; Auf sein Werk mußt du schauen, Wenn dein Werk soll besteh'n. Mit Sorgen und mit Grämen Und selbstgemachter Pein Läßt Gott sich gar nichts nehmen; Es muß erbeten sein.

3. Dein' ew'ge Treu' und Gnade Sieht immer ungeschwächt, Was gut sei oder schade Dem sterblichen Geschlecht. Und was du dann erlesen, Das treibst du, starker Held, Und bringst zum Stand und Wesen, Was deinem Rath gefällt.

4. Weg' hast du allerwegen, An Mitteln fehlt dir's nicht; Dein Thun ist lauter Segen, Dein Gang ist lauter Licht. Dein Werk kann Niemand hindern; Dein Arm wird nimmer ruh'n, Wenn du, was deinen Kindern Ersprießlich ist, willst thun.

5. Und ob auch Welt und Teufel Hier wollten widersteh'n, So wird doch ohne Zweifel Gott nicht zurücke geh'n; Was er sich vorgenommen, Und was er haben will, Das muß doch endlich kommen Zu seinem Zweck und Ziel.

6. Hoff', o du arme Seele, Hoff', und sei unverzagt! Gott wird dich aus der Höhle, Da dich der Kummer plagt, Mit großen Gnaden rücken. Erwarte nur die Zeit, So wirst du schon erblicken Die Sonn' der schönsten Freud'.

7. Auf, auf! gieb deinem Schmerze Und Sorge gute Nacht; Laß fahren, was das Herze Betrübt und traurig macht. Bist du doch nicht Regente, Der alles führen soll; Gott sitzt im Regimente, Und führet alles wohl.

8. Ihn, ihn laß thun und walten; Er ist ein weiser Fürst, Und wird sich so verhalten, Daß du dich wundern wirst, Wenn er, wie ihm gebühret,

Mit wunderbarem Rath Die Sach' hinausgeführet, Die dich bekümmert hat.

9. Er wird zwar eine Weile Mit seinem Trost verzieh'n, Und thun an seinem Theile, Als hätt' in seinem Sinn Er deiner sich begeben, Und sollt'st du für und für In Angst und Nöthen schweben, Und fragt' ernichts nach dir.

10. Wird's aber sich befinden, Daß du ihm treu verbleibst: So wird er dich entbinden, Da du's am mind'sten gläubst; Er wird dein Herz erlösen Von der so schweren Last, Die du zu keinem Bösen Bisher getragen hast.

11. Wohl dir, du Kind der Treue! Du trägst den Sieg davon. Blick' himmelan, und freue Dich deiner Ehrenkron'! Gott giebt dir selbst die Palmen In deine rechte Hand; Und du singst Freudenpsalmen Dem, der dein Leid gewandt.

12. Mach' End', o Herr, mach' Ende Mit aller uns'rer Noth; Stärk' uns're müden Hände, Und laß bis in den Tod Uns allzeit deiner Pflege Und Treu' empfohlen sein! So gehen uns're Wege Gewiß zum Himmel ein.

Mel. Valet will ich dir geben.

316. Sie jauchzet doch mit Freuden Die heil'ge Gottesstadt, Die sich durch Jesu Leiden Vor nichts zu fürchten hat. Denn Gott ist bei ihr drinnen, Das weiß sie sicherlich; Der Zweifel muß zerrinnen, Die Furcht verlieret sich.

2. Laß And're wankend fragen, Ob Gott ihr Vater sei? Ein Christ kann muthig sagen Und schwöret noch dabei: Ich habe Gnade funden, Die Seligkeit ist mein, Und durch des Lammes Wunden Geh' ich zum Himmel ein.

3. Ein wahrer Christ ist selig, Der Christum recht erkennt, Der seine Schuld unzählig Und sich

verloren nennt; Der alles herzlich hasset, Was sonst dem Fleisch gefällt, Der Jesum gläubig fasset Und über alles hält.

4. Ja, selig sind die Christen, Die ohne Falsch besteh'n, O, daß es alle wüßten, Die noch zur Hölle geh'n! Wer ist so reich und prächtig, So schön, vergnügt und satt, So fröhlich, stark und mächtig, Als der den Glauben hat?

5. Behalte, Welt, das Deine, Du arme, blinde Welt, Der Glaube bleibt das Meine, Der Christi Blut behält. Wenn alle Reichen darben, Unzähl'ge betteln geh'n, Will ich mit Freudengarben In Zions Thoren steh'n.

Mel. Hört die Himmelsglocken schallen.

317. Ringsum tönet Schlachtgebrause, Das uns mahnt an ernste Zeit, Drum, die ihr im Gotteshause Stehet, rüstet euch zum Streit! O, der Erbfeind droht mit Schrecken, Will besiegen Jesu Heer, Doch seid wacker, tapf're Recken, Gott ist uns're Kraft und Wehr. Kämpfet recht! Im Gefecht! Schwingt das Glaubensschwert voll Muth; Bald folgt Sieg! Nach dem Krieg! Dann zerstäubt des Feindes Wuth.

2. Steht gewappnet, daß die Pfeile Satans haben keine Macht, Und er weichen muß in Eile Vor der gottgesandten Macht. Haltet hoch die Bundesfahne, Wehe! wer sie rauben will, Der wird wohl in seinem Wahne Sterben müssen auf der Stell'. Schwöret Treu'! Ohne Scheu Eurem Kriegsherrn, Jesum Christ. Denn sein Schild Euch verhüllt Vor des bösen Feindes List.

Mel. Wellen rauschen, Wellen fliehen.

318. Glaube leitet uns durchs Leben, Hält uns an des Führers Hand, :,: Läßt uns himmelaufwärts streben Zu der Sendung in dem Amt. :,:

2. Liebe decket alle Schwächen, Die mein Nächster hat gethan, :,: Denn der Mittler voller Liebe Sieht auch meine Schuld nicht an. :,:

3. Hoffnung machet nicht zu Schanden Was die Zukunft uns verhüllt, :,: Giebt uns Trost in allen Leiden, Bis die Zeit sich hat erfüllt. :,:

4. Glaubet, liebet, hoffet, duldet, Wie der Vater selbst euch lehrt; :,: Durch den Wandel und durch Thaten Wird's Apostelamt geehrt. :,:

Mel. Siehe Große Miss.-Harfe Nr. 167.

319. König, gieb uns Muth und Klarheit, Einen will'gen, einen muntern Jüngersinn, Helle Augen für die Wahrheit Und ein leichtes, lichtes Herze zum Gewinn; Das einmüthig Ehrerbietig Wie die Engel vor dir stehe, Bis dein Leben unsern Geist mit Kraft durchwehe!

2. Gieb uns deines Geistes Regung Alle Tage, alle Tage inniger! Deiner Gnade Lieb'sbewegung Immer näher, immer herzbeweglicher. Daß wir stündlich, Treu und kindlich, Und mit unverwandtem Triebe Dringen mögen in dein Herz voll Gnad' und Liebe.

3. Mögen uns die Sonnenaugen, Die wie Feuerstrahlen zünden, ganz durchgeh'n! Dann würd' unser Wandel taugen, Wie vereint und neubelebt vor dir steh'n, Voller Liebe, Voller Triebe, Eines fürstlichen Geblütes, Eines göttlich unerschrockenen Gemüthes.

Mel. Siehe Evang.-Lieder Nr. 20.

320. Brüder, auf zu dem Werk in dem Dienste des Herrn! Laßt uns geh'n seinen Weg, Jeder folge ihm gern! In der göttlichen Kraft, die uns selig erneut, Laßt uns freudig nur thun, was die Liebe gebeut! Refrain: Seid getreu, Nur getreu, Folgt dem Herrn Immer gern.

Nah ist Sieg (und Lohn), Nah das Heil, (die Kron'). Drum wirket, bis der Meister kommt.

2. Auf die heilige Wacht hat der Herr uns gestellt, Zeuget froh von dem Heil, das er brachte der Welt! Macht es überall kund, was für Sünder geschah, Rufet laut allen zu: Die Erlösung ist da! (Refrain.)

3. Sucht Verlorene auf, wie der Meister gethan, Den Verlass'nen bringt Trost, nehmt der Armen euch an, Bringt Licht in die Nacht alles Kummers hinein, Zeigt in Liebe dem Feind, was ein Christ heißt zu sein! (Refrain.)

4. Frisch voran in dem Werk, denn es gilt Gottes Ehr', In dem Kampf mit der Welt und der Finsterniß Heer, Hier giebt's Arbeit für uns, Brüder, laßt sie uns thun, Der Getreue schon hier bei dem Herrn kann ausruh'n. (Refrain.)

5. Brüder, jauchzt, jubilirt, o welch' selige Ruh' Winkt in himmlischer Pracht aus der Heimath uns zu! Seht, der Herr macht sich auf, giebt den Siegern zum Lohn Hier schon Friede und Freud', dort die ewige Kron'! (Refrain.)

Mel. Brüder, seht die ꝛc. (Frohe Botschaft Nr. 22.)

321. Auf, ihr Freunde! Jesu Fahne Weht euch frisch voran; Neue Hilfe ist euch nahe, Mut zur Siegesbahn! Haltet aus! denn er wird kommen, Jesus, euer Held; Jauchzt mit Freuden: „Herr, wir wollen; Gieb uns Kraft im Feld!"

2. Schaut, ein mächtig Heer zum Sturme Führet Satan an! Selbst die starken Streiter fallen, Und ihr Mut ist Wahn. Haltet aus! Denn er wird kommen, Jesus, euer Held; Jauchzt mit Freuden: „Herr, wir wollen; Gieb uns Muth im Feld!"

3. Hoch die Siegesbanner wehen Mit Trompetenschall; Triumphirend muß ja siegen Jesus überall.

Haltet aus! Denn er wird kommen, Jesus, euer Held; Jauchzet selig: „Herr, wir wollen; Heil mit uns im Feld!“

4. Mitten in dem Schlachtgetümmel Steht der Retter da. Muth, ihr Brüder! schaut im Kampfe Euren Retter nah. Haltet aus! Denn er wird kommen, Jesus, euer Held; Jauchzet selig: Herr, wir wollen Siegreich steh'n im Feld.

Eigene Melodie.

322. Ich möchte heim! Mich zieht's zum Vaterhause, Dem treuen Vaterherzen zu, Fort aus der Welt verworrenem Gebrause Zur sel'gen, süßen Himmelsruh'! Mit tausend Wünschen bin ich ausgegangen, Heim kehr' ich mit bescheidenem Verlangen; Noch hegt mein Herz nur einer Hoffnung Keim: Ich möchte heim, ich möchte heim! Chor: Ich möchte heim, ich möchte heim, Ich möchte heim, zum Vaterhause heim! Ich möchte heim, mich zieht's zum Vaterhause, Ich möchte heim, ich möchte heim!

2. Ich möchte heim! Ich sah in sel'gen Träumen Ein hehres, beff'res Vaterland. Dort ist mein Theil in ewig lichten Räumen, Hier hat die Seele keinen Stand. Der Lenz ist hin, die Schwalbe schwingt die Flügel Der Heimat zu, weit über Thal und Hügel; Sie hält kein Jägergarn, kein Vogelleim; Ich möchte heim, ich möchte heim! (Chor.)

3. Ich möchte heim! Das Schifflein sucht den Hafen, Das traute Bächlein läuft zum Meer; Das Kindlein legt im Mutterarm sich schlafen, Mein müder Leib will auch nicht mehr. Manch Lied hab' ich in Lust und Leid gesungen, Wie ein Geschwätz ist Lust und Leid verklungen, Im Herzen bleibt mir noch der letzte Reim: Ich möchte heim, ich möchte heim! (Chor.)

Mel. Erhebt euch von der Erde; oder Befiehl du deine Wege.

323. Erhebt euch von der Erde, Entreißet euch der Ruh', Steh' auf, gefall'ne Heerde, Dein Jesus ruft dir zu: Ihr Gottes-Schäflein eilet Und kommt zu meiner Au', Hier giebt es frische Weide Und milden Himmelsthau.

2. Ihr braucht euch nicht zu fürchten, Geht nur zur Hürde ein, Die Seelen, die da dürsten, Soll'n hier getränket sein. Da steht er nun, der Treue, Mit seinem sanften Stab, Und hütet selbst aufs Neue, Die er gesammelt hat.

3. Er braucht nicht Hochgelehrte, Nein, nur ein kindlich Herz, Das hat er sich erwählet, Das schreitet himmelwärts. Was hoch ist und erhaben, Das ist vor Gott nichts werth, Er selbst hat sich erniedrigt, Und kam als Knecht zur Erd'.

4. Ja, Jesus dient uns immer, Wäscht unsere Händ' und Füß', Setzt uns in Pracht und Schimmer, Macht uns des Heils gewiß. Wir dürfen nicht mehr suchen, Wir sind nicht mehr verirrt, In seiner Hand gebuchet Hat uns der gute Hirt.

5. So zieh' uns nun nach oben, Hin zu der Glaubenshöh', Laß unser Herz umwoben Stets sein von deiner Näh', So werden wir bereitet Zur wahren Lammesbraut, Die einst im Hochzeitskleide Dein heilig Antlitz schaut.

Mel. Brüder laßt uns hier am Ufer.

324. Erdenpilger komm und wandere Nach der Herberg' Gottes zu, Suche dir nur keine andere, Hier allein ist wahre Ruh'. Und dein Jesus voller Liebe Schenkt dir Milch und Honig ein, Komm und eil' in diese Hütte, Hier, ja hier, da ist gut sein.

2. O entreiße dich behende Aus dem irdischen Gewühl, Wüßtest du wie nah das Ende, Dich durch-

zöge ein Gefühl Voller Angst und voller Schrecken, Und du käm'st in Eil' heran, Denn alleine dich kann decken, Der da wirkt als Gotteslamm.

3. Kommt, o kommt und laßt uns eilen Nach des Zionsberges Höh'n, Daß, wenn Jesus wird erscheinen, Wir nicht müssen ferne steh'n. Herr! gieb Kraft dahin zu kommen, Durch den Geist, den du gesandt, Wo wir einst als deine Frommen Schauen das gelobte Land.

Mel. Siehe Frohe Botschaft Nr. 27.

325. Komm zu dem Heiland, komme noch heut'! Folg' seinem Wort, jetzt ist es noch Zeit! Er ist uns nah, zum Segnen bereit Und ruft so freundlich: „Komm!" Chor: Herrlich, herrlich wird es einmal sein, Wenn wir zieh'n, von Sünden frei und rein, In das gelobte Kanaan ein! Komm nur behende, komm! :,:

2. Komm, o mein Kind, und höre sein Wort! Gieb ihm dein Herz und folg' ihm sofort! Er ist ein sichrer, ewiger Hort; Drum mach dich auf und komm! (Chor.)

3. Glaube nur fest, der Herr nimmt dich an! O fühlst du ihn nicht jetzt dir schon nah'n? Mit Lieb' und Gnad' will er dich umfah'n, Komm nur, o Sünder, komm! (Chor.)

Mel. Siehe Frohe Botschaft Nr. 1.

326. Komm heim, komm heim, O du irrende Seel'! Von dem Vaterhaus fern, Glänzt dir nirgends ein Stern. Chor: O verlor'nes Kind! Komm heim, o komm heim! Komm heim! Komm, o komm heim!

2. Komm heim, komm heim! Längst schon warten wir dein. Laß in Reue und Schmerz Endlich brechen dein Herz! (Chor.)

3. Komm heim, komm heim Aus dem schrecklichen Land, Wo der Finsterniß Macht Dir nur Jammer gebracht! (Chor.)

4. Komm heim, komm heim! Bei dem Vater ist's gut. Freundlich winkt er dir zu, Beut Vergebung und Ruh'. (Chor.)

Mel. Immer fröhlich, immer fröhlich.

327. Jauchzet laut, all' ihr Erlösten, Jubilirt dem Herren zu, Der uns alle innig liebet Uns stets schenket Freud' und Ruh'. Chor: Ja, dein Thun, o Gott, ist herrlich Im gesandten Gnadenamt; Hast durch diesen Gottgesandten Uns geheiligt Herz und Hand.

2. Laßt uns Alle freudig eilen Und nicht achten Hohn und Spott, Sondern laßt uns frei bekennen, Daß wir hab'n den wahren Gott. (Chor.)

3. Suchten wir zwar bei den Klugen Uns'rer Seelen Seligkeit; Konnten doch den Weg nicht finden, Der da führt zur Herrlichkeit. (Chor.)

4. Jesus sah, daß wir verirret, Suchte uns Verlor'ne auf; Führte uns mit großer Freude Gleich zu seinem sel'gen Hauf'. (Chor.)

5. Drum laßt uns in einem Geiste Stets mit Jesu wandern fort; Dann erreichen wir voll Freude Kanaan, den sel'gen Ort. (Chor.)

Mel. Wir rühmen vom himmlischen 2c. (Evang.-Lieder Nr. 63.)

328. Wie herrlich, wie selig bei Jesu, Mit ihm in Verbindung zu steh'n, Ja, groß ist, o Herr, deine Gnade, Die du stets an uns läßt ergeh'n. :,: Ja, bei dir in dem Schooß, Welch' herrliches, liebliches Loos! :,:

2. Wir gingen verirrt in der Wüste Und suchten verblendet nach dir, Dies sahest du, liebender Heiland,

Und zeigt'st uns die Himmelsthür. :,: Ja, bei dir, in dem Schooß, Welch' herrliches, liebliches Loos! :,:

3. Ja, wieder hast du, Herr, aus Gnaden Das Amt der Versöhnung gestellt, Wohl scheinet's den Menschen heut' thöricht, Doch reich, wer sich dazu gesellt. :,: Ja, bei dir, in dem Schooß, Welch' herrliches, liebliches Loos! :,:

4. Wohl haben wir es nicht verdienet, So herrlich geführet zu sein, Doch du bist voll Lieb' und Erbarmen, Und wäschest die Unreinsten rein. :,: Ja, bei dir, in dem Schooß, Welch' herrliches, liebliches Loos! :,:

5. Durch Thaten woll'n wir dafür danken, Daß du uns zur Wahrheit geführt; Drum stärk' uns auch ferner den Glauben, Daß ewig wir bleiben bei dir. :,: Ja, bei dir, in dem Schooß, Welch' herrliches, liebliches Loos! :,:

Mel. Große Miss.-Harfe Nr. 300.

329. Es ist bestimmt in Gottes Rath, Daß man vom Liebsten, was man hat, Muß scheiden, muß scheiden. Wiewohl doch nichts im Lauf der Welt Dem Herzen hier so sauer fällt, Als scheiden, als scheiden, ja scheiden.

2. So dir geschenkt ein Knösplein was, So thu' es in ein Wasserglas, Doch wisse, doch wisse, Blüht morgen dir ein Röslein auf, Es welkt wohl schon die Nacht darauf. Das wisse, das wisse, ja wisse.

3. Nun mußt du mich auch recht versteh'n, Nun mußt du mich auch recht versteh'n: Wenn Menschen auseinander geh'n, So sagen sie: auf Wiederseh'n, auf Wiederseh'n, auf Wiederseh'n, auf Wiederseh'n!

Mel. Ach bleib' mit deiner Gnade.

330. Die Gnade sei mit Allen! Die Gnade unsers Herrn, Des Herrn, dem wir hier wallen Und seh'n sein Kommen gern!

2. Auf dem so schmalen Pfade Gelingt uns gar kein Tritt, Es gehe seine Gnade Denn bis ans Ende mit.

3. Auf Gnade darf man trauen; Man traut ihr ohne Reu', Und wenn uns je will grauen, So bleibt der Herr doch treu.

4. Damit wir nicht erliegen, Muß Gnade mit uns sein; Denn sie flößt zu den Siegen Geduld und Glauben ein.

5. So scheint uns nichts ein Schade, Was man um Jesum miss't; Der Herr hat eine Gnade, Die über alles ist.

6. Bald ist es überwunden Nun durch des Lammes Blut, Das in den schwersten Stunden Die größten Thaten thut.

7. Herr, laß es dir gefallen! Noch immer rufen wir: Die Gnade sei mit Allen! Die Gnade sei mit mir!

Mel. So nimm denn meine Hände.

331. Wie könnt' ich ruhig schlafen In dunkler Nacht, Wenn ich, o Gott und Vater, Nicht dein gedacht? Es hat des Tages Treiben Mein Herz zerstreut; Bei dir, bei dir ist Frieden Und Seligkeit.

2. O decke meine Mängel Mit deiner Huld, Du bist ja, Gott, die Liebe Und die Geduld. Gieb mir, um was ich flehe: Ein reines Herz, Das dir voll Freuden diene In Glück und Schmerz.

3. Auch hilf, daß ich vergebe, Wie du vergiebst, Und meinen Bruder liebe, Wie du mich liebst; So schlaf' ich ohne Bangen Im Frieden ein, Und träume süß und stille, Und denke dein!

Mel. Siehe Große Miss.-Harfe Nr. 268.

332. Abendruhe nach des Tages Lasten, Sei willkommen in der Stille mir! O, wie wohl thut's, nach der Arbeit rasten, Wenn

der Friede wohnt im Herzen hier! Wie wird's erst am Feierabend sein, Geh'n wir selig, gehn wir selig in die Ruhe ein!

2. Ja, es ist noch eine Ruh' vorhanden Für den Knecht und für das Volk des Herrn; Wann des Kampfes Hitze überstanden, O, dann ruht beim Herrn der Diener gern! Sel'ge Ruhe nach der Mühe Schweiß, Wann die Arbeits-, Wann die Arbeitstreu' empfängt den Preis!

3. Himmelsheimath, stille Friedenswohnung, Wo kein Leid mehr ist und kein Geschrei, Wo des Heilands Nähe die Belohnung Für die Seinen ist, und alles neu! O, mein Heiland, bringe mich dahin, Wo ich nach der, Wo ich nach der Arbeit selig bin! —

Mel. Siehe Große Miss.-Harfe Nr. 95.

333. Ach, bleib' mit deiner Gnade Bei uns, Herr Jesu Christ, Daß uns hinfort nicht schade Des bösen Feindes List.

2. Ach, bleib' mit deinem Worte Bei uns, Erlöser werth, Daß uns beid', hie und dorte, Sei Güt' und Heil bescheert.

3. Ach, bleib' mit deinem Glanze Bei uns, du werthes Licht; Dein Wahrheit uns umschanze, Damit wir irren nicht.

4. Ach, bleib' mit deinem Segen Bei uns, du reicher Herr; Dein Gnad' und all' Vermögen In uns reichlich vermehr'.

5. Ach, bleib' mit deinem Schutze Bei uns, du starker Held, Daß uns der Feind nicht trutze, Noch fäll' die böse Welt.

6. Ach, bleib' mit deiner Treue Bei uns, mein Herr und Gott; Beständigkeit verleihe, Hilf uns aus aller Noth.

Eigene Melodie.

334. Nun, wir geh'n jetzt auseinander, Weil die Zeit verflossen ist, Doch wir folgen miteinander Dir im Geist, Herr Jesu Christ! :,: Halleluja, Halleluja, Heil dem Lamme. Gloria! :,:

2. Binde uns recht fest zusammen, Herr, durch deine Liebesmacht, Bis uns deines Geistes Flammen In den rechten Stand gebracht! :,: Halleluja 2c.

3. Herr, wir wollen dich recht lieben Ueber alles hier und dort, Wollen Nächstenliebe üben, Wie uns lehrt dein göttlich Wort. :,: Halleluja 2c.

4. Ja, wir wollen heilig leben, Heilig, Jesu, gleich wie du; Gott des Friedens, du mußt's geben, D'rum eilt unser Herz dir zu. :,: Halleluja 2c.

5. Ewig wird der Jubel währen In der heil'gen Gottesstadt; Staunend wird man dort ganz hören, Was die Liebe an uns that. :,: Halleluja 2c.

6. Laßt uns denn von Herzen singen Ihm, dem Lamme, Gloria! O, wie wird's erst droben klingen! Ach ja, wären wir schon da. :,: Halleluja 2c.

Mel. Halleluja Gott zu loben.

335. Amen, Amen, lauter Amen Hat des treuen Gottes Mund; Ewig führet er den Namen, Daß in ihm der Wahrheit Grund: Was er sagt, trifft alles ein; Es muß Ja und Amen sein.

2. Wohl, mein Herz! du kannst ihm trauen; Was er dir verheißen hat, Wirst du auch erfüllet schauen; Kommt es auch zuweilen spat, Und schiebt er es weit hinaus, Es wird doch ein Amen d'raus.

Eigene Melodie.

336. Reicht euch die Hände! Die Stunden zerrinnen, Wir sind nur Pilger und Fremdlinge hier; Kurz war die Freude, nun zieh'n

wir von hinnen, Ruh' ist nur droben, o Jesus, bei dir! Chor: Reicht euch im Namen des, der uns erlöset, Nochmals die Hände, ihr Brüder, lebt wohl!

2. Reich war die Liebe im trauten Vereine, Die uns wie Vorschmack des Himmels erquickt; Herrlich der Frieden in Christi Gemeinde, Der nur die Jünger des Heilands beglückt. (Chor.)

3. Eilet, ihr Brüder, gestärkt durch die Liebe, Hin zu der Arbeit, wie niemals zuvor! Inniger, treuer erhebt euch, ihr Triebe, Wärmer schlagt, Herzen, zum Himmel empor! (Chor.)

4. Jesus ist Quelle und Grund uns'rer Freuden, Wer sich ihm weiht, dem ist's ewiglich wohl; — Brüder, im Namen der bitteren Leiden Unsers Erlösers und Heilands, lebt wohl! (Chor.)

Mel. Wie groß ist des Allmächt'gen Güte.

337. O laß mich bleiben bei dem Ein'gen, Laß mich in deiner Liebe ruh'n, Laß mich wohnen bei dir, dem Heil'gen, In deinem gottgesandten Thun, Zeig' mir den Weg und laß mich wandeln In deiner lauteren Wahrheit, Ja gieb, daß all' mein Thun und Handeln Apostolisch sei allezeit.

2. Wie unerforschlich sind die Wege, Die du mit deinem Volke gehst, Und unbegreiflich die Gerichte, Mit denen du uns stets nachgehst, Wie herrlich strahlt aus deinem Munde Der ew'gen Wahrheit gold'nes Licht, Durch sie erhielten wir die Kunde: O ich verstoß' euch Sünder nicht.

3. Du Stern der Weisen, uns erschienen, Wo ist ein solcher Gott wie du? O woll'st uns mehr mit dir versühnen, Bei dir allein ist Fried' und Ruh'. Was könnte uns denn scheiden wieder? Denn was du, Herr, an uns gethan, Das können uns're schwachen Glieder Nicht danken dir, du Gotteslamm!

4. Drum heben wir zu dir die Augen, Du Berg, von dir kommt Hilf' allein! In deiner Sendung untertauchen, Soll ferner uns're Losung sein! Gieb uns Erkenntniß uns'rer Sünden, Fülle mit Klarheit unser Herz, Apostelamt hilf überwinden, Und führe du uns himmelwärts!

Mel. Auf denn, die Nacht wird rc.

338. Hört ihr's, wie Stürme brausen, Wie gar wild tobt der Feind; Wie finst're Mächte hausen, Alles sich vereint Das Jesuskind zu stürzen? In dem Apostelamt, Ja seinen Weg verkürzen Will man wuthentflammt!

2. Doch mag die Höll auch wüthen, Bleibt stets uns doch der Sieg! Sein Werk geht fort in Frieden Auch bei diesem Krieg. Darum nur nicht verzagen, Muthig empor das Haupt! Gott lohnt's nach diesen Tagen, Wohl dem, der dies glaubt.

3. Scheint's auch, als wollt' verschlingen Der Feind unser Häuflein, Ihm wird es nicht gelingen, Gott wird Hüter sein! Er führt durch Nacht und Grauen Endlich uns hin zum Licht, Drum woll'n auf ihn wir schauen, Er verläßt uns nicht!

Mel. Wenn Friede mit Gott. (Evang.-Lieder Nr. 26.)

339. Es winkt aus der Sendung ein herrliches Ziel, Ein Ziel, o so köstlich und fein! Drum steig' ein ins Schifflein wer mit fahren will, Gott im Fleisch unser Fährmann wird sein! Chor: Es winkt Ruh', Es winkt Freud'; Drum, mein Herz, drum, mein Herz, sei bereit!

2. Die Wogen sie schwellen im Völkermeer Um's Schifflein zu zieh'n in den Grund. Doch steht eine Säule, so hoch und so hehr, Die da hält alle Anker zur Stund'! Chor: Sei getrost, Unverzagt. Gott hält das, was er uns zugesagt.

3. Apostelamt, Säule, so mächtig und groß, An dir halten wir uns allein! Wie herrlich ruht sich's doch in der Sendung Schooß, Ewiglich wollen wir bei dir sein! Chor: Sei getrost, Unverzagt ꝛc.

Mel. Ich hab' von ferne. (Große Miss.-Harfe Nr. 318.)

340. Kommt, laßt uns singen in frohen Chören! Laut soll's erklingen dem wahren Gott zu Ehren, Der uns gegeben nun Kraft zum Leben, In Fried' und Wonne können wir schweben!

2. O, welch' Erbarmen zeigt er uns wieder, In seine Arme da legen wir uns nieder, Wir sind geborgen, Drum frei von Sorgen, Nach dunkler Nacht und Grau'n lacht uns der Morgen.

3. Drum laßt uns gehen, der Vater steht uns bei! Nach Salems Höhen in Demuth und in Treu', O, voller Jauchzen woll'n wir hinziehen Und dem Verderben eilend entfliehen.

4. In dem Gesandten, Jesus, im Gnadenamt, In dem Versöhnungs- und dem Apostelamt, Finden wir Frieden all'zeit hienieden, Eilen zum Vater, der uns gezeuget!

Mel. Holland-Lieder Nr. 17.

341. Laßt unser Loblied steigen zu Gottes Thron empor, Laßt uns den Vater preisen, vereint im Sängerchor, Wie könn'n wir wohl bestehen in uns'rer eignen Kraft, Wenn Gott uns nicht gegeben das Amt, das Gnade schafft. Refrain: Kommt, nehmet eure Harfen, erweckt der Laute Klang, Gott lebt heut' in der Sendung, in dem Apostelamt.

2. Und ob der Zeitgeist wüthet und uns verderben will, Jesus doch für uns streitet, wenn wir nur halten still, Doch nicht Jesus von früher, der einst auf Erden war, Nein, heute in der Sendung wird Jesus offenbar. (Refrain.)

3. Wohl thürmen sich die Berge, wohl wächst der Winde Weh'n, Doch laßt uns nur im Werke der Sendung vorwärts geh'n. Dann werden Berge fallen, der Wind wird stille sein, Drum laßt das Lob erschallen und stimmet jubelnd ein. (Refrain.)

Mel. Holland-Lieder Nr. 6.

342. Immer muthig vorwärts, was auch kommen mag, In dem Geist der Sendung liegt doch heut' die Kraft. Können wir nicht kämpfen, wie's die Weisheit will, Vor dem Wort der Sendung muß sie schweigen still. Refrain: Mag der Feind auch toben, laß die Winde weh'n, Im Apostelamte laßt uns vorwärts geh'n.

2. Immer muthig vorwärts, denn die Zeit ist da, Laß die Menschen spotten, wie es Noah sah. Wenn die Feinde dräuen, soll's uns kümmern nicht, Uns ist mehr gegeben in dem Gnadenlicht. (Refrain.)

3. Immer muthig vorwärts, schauen heut' fürwahr, Was schon einst ersehnte der Propheten Schaar. Sehen, schauen heute ja den wahren Gott, Der da lebt und führet uns durch alle Noth. (Refrain.)

Mel. Holland-Lieder Nr. 2.

343. Auf! auf und laßt uns eilen, dem Ziel entgegen geh'n, Und laßt uns nicht verweilen, nach Geld und Gut zu seh'n. Drum Brüder auf! Drum Schwestern auf! Ergreifet Jesu Hand, Die liegt heut' in der Sendung, in dem Apostelamt.

2. O rühmet Gottes Thaten, lobpreiset Gottes Gnad', Daß er uns aus der Finsterniß in's Licht geführet hat. Drum Brüder auf! Drum Schwestern auf! Laßt unser Banner weh'n, Und laßt uns in dem Geiste der Sendung vorwärts geh'n.

3. O saget es den Armen, die noch in Ketten ruh'n, Es giebt noch ein Erbarmen in der Apostel Thun. Drum Brüder auf! Drum Schwestern auf! Gott ist's, der euch gesandt Und ladet zu dem Mahle, was elend ist und krank.

4. Und ist die Zeit vollendet, wie herrlich wird es sein, Wenn wir im Geist vereinet in Zion gehen ein. Drum Brüder auf! Drum Schwestern auf! Die Zeit ist nicht mehr fern, Drum folget im Gehorsam dem Wort der Sendung gern.

Mel. Holland-Lieder Nr. 6.

344. Immer muthig vorwärts, schnellen Schritt und Gang, Nimmer stillgestanden, Stillstand ist Rückgang. Schließt euch aneinander, geht nur Hand in Hand, Bleibt in der Beschützung, im Apostelamt. Refrain: Schließt euch aneinander, geht nur Hand in Hand, Bleibt in der Beschützung, im Apostelamt.

2. Immer muthig vorwärts, was auch fallen mag, Christi Braut muß immer siegen Schlag auf Schlag. Keine finsteren Mächte bringen sie zum Fall, Jesus in der Sendung hilft ihr überall. (Refrain.)

3. Immer muthig vorwärts, vorwärts Gottes Werk, Nimmer weichen, wanken, Gott giebt Kraft und Stärk'. Sehet eure Leiter im Apostelamt, Halt't euch an die Sendung, als an Gottes Hand. (Refrain.)

4. Immer muthig vorwärts, seht, der Feind entflieht, Satan, seine Mächte, werden stets besiegt; Kämpft noch eine Weile, dann liegt Satan da, Vor euch festgebunden, Sieg, Halleluja. (Refrain.)

Mel. Einen gold'nen Wanderstab. (Große Miss.-Harfe Nr. 180.)

345. Einen festen Glaubensstab Ich in meinen Händen hab', Nach der Sendung lenkt er hin Täglich meinen Pilgersinn.

Dieses ist die größte Gabe, Die ich von dem Vater habe, Der mich unaussprechlich liebt, Seinen Sohn für mich hingiebt.

2. Aus dem tiefsten Sündenpfuhl Bracht' er mich zu seinem Thun, Durch der treuen Zeugen Mund Thut er seinen Willen kund. In ihm kann ich selig werden, Nicht erst einst, nein, hier auf Erden; Nach des Herzens Bangigkeit Schenkt er Fried' und Freudigkeit.

3. Eitler Ruhm und Menschenwerk Wird von seinem Wort verzehrt, Das da als ein Feuer brennt, Reines vom Unreinen trennt. Und der Geist der Kindschaft lehret: Wie den wahren Gott man ehret, Der nur im Apostelamt Sich den Seinen macht bekannt.

4. Sollt' ich da nicht fröhlich sein, Ich beglücktes Schäfelein? Daß ich einen Hirten hab', Der für mich sein Leben gab; Der nicht ansieht meine Sünden; Der Vergebung wird verkünden, So wir Alles ihm gebracht, Wo der Feind sich aufgemacht.

5. Kindlich lallen ist dem Herrn Wohlgefällig, er hört's gern, Wenn ein Kind bereuen kann, Hat dem Vater weh gethan. O, dann bricht das Herz vor Liebe, Neu weckt er die Geistestriebe Und die Salbung bittend spricht, Abba meines Lebens Licht.

6. Führ' hinfort, du treuer Gott, Deine Kinder aller Ort', Die gezeugt aus deinem Geist Und das Erbe du verheißt; Hast aus Nacht und Finsternissen Uns aus Gnad' auch heut' gerissen, Deine Thaten preisen dich Gott und Vater ewiglich.

Mel. Jehovah, dir sei Preis und Dank.

346. O Israel, erkenne wohl Die Gnade deines Herrn, Wie er sich hat im Fleisch genaht Als Sonne, Licht und Stern. Er hat verlassen Kron' und Thron' Zog Knechtsgestalt nun an, Dich zu erlösen wiederum Von deinem Sünden-

dann. Halt' fest die Hand, die er dir reicht, In seinem Thun er doch nicht weicht, Bis sein Will' ist hindurch geführt, Sein Tempel herrlich ist geziert.

2. Ja, Zion ziehet seine Macht Und seine Stärke an, Es rüstet sich zum neuen Kampf, Drum stehet Mann an Mann. Flieht nicht vor dem von Mitternacht, Sein Heer zerstäubet bald, Wenn ihr recht steht in der Einheit, Wird's werden euch nicht bang'. Halt' fest die Hand, die er euch reicht 2c.

3. „Wir haben ja den wahren Gott!" Laßt das Panier stets sein, Daran der Feind erkennen muß, Daß seine Macht vorbei. Wuthschnaubend, daß ihm Beut' Entriß der mächt'ge Siegesheld, Der theuer uns erkaufet hat, Aus dieser argen Welt. Halt' fest die Hand, die er euch reicht 2c.

Mel. Freue dich, du kleine Kinderschaar.

347. Komm zu Hauf' und höre, Israel, die Stimme Deines Herrn, der sich wiederum dir naht! Sieh', er will dich retten vor des Feindes Grimme, Dir begegnen nur mit Gnad'. Drum frisch auf, Drum frisch auf, Folge willig dem gesandten Geist des Herrn, Drum frisch auf, Drum frisch auf, Gold'ne Freiheit ist dein Lohn.

2. Komm zu Jesu, der du wirst mit Mühe selig; Lege ihm zu Füßen deine Last. Will er doch erfüllen dich mit seinem Frieden Gnädig dein Herz, das sich sehnt nach Rast. Drum frisch auf 2c.

3. Komm und nimm aufs Neue, was für dich bereitet, Kraft und Stärke beut der Geist des Herrn, Daß vom eig'nen Wesen mehr du wirst entkleidet Und stehst Jesum nicht mehr fern. Drum frisch auf 2c.

4. Komm und schöpfe von dem Brunnen seiner Liebe, Trinke dich satt an dem Lebensquell; Damit dein Herz offenbare zarte Triebe, Paradiesesfrüchte schnell. Drum frisch auf 2c.

5. Denn bald wird erscheinen voller Macht und Segen Christus in dem Fleische unter dir. Sieh', er will genießen auf all' seinen Wegen Die Frucht seiner Arbeit hier. Drum frisch auf ꝛc.

Mel. Auferstanden ist der Herr.

348. Froh willkommen! Sei gegrüßt, Apostelamt. :,: Vaterherz von Lieb' durchdrungen, Sündenträger Gotteslamm. :,:

2. Gnadensonne! Sei gegrüßet, Friedefürst. :,: Unser Heil, o sel'ge Wonne, Komm, du ew'ges Gnadenlicht. :,:

3. Unvollkommen, Flehen wir um Gnad' zu dir. :,: Oeff'n uns deinen Lebensbrunnen, Gieb uns Gnade für und für. :,:

4. Neu belebe, Auferstand'ner Jesu Christ! :,: Alle unsere Schuld vergebe, Tränke uns, wonach uns dürst't. :,:

5. Wartend stehen Wir, o Herr, vor deinem Thron. :,: Laß uns die Erlösung sehen, Heil'ger Gott und Menschensohn! :,:

Mel. Alle Welt bete an.

349. Lobet froh ihr Gesalbten, Erlösten des Herrn, Sehet, wie freundlich uns sein Antlitz strahlt, Dessen Gnad' und Erbarmen doch niemals ist fern, Der da lebet in Knechtsgestalt. Refrain: Preist den Herrn, der gesandt, Den treuen Gott und Mittler, das Geistesamt; Ehr' und Ruhm, Lob und Dank, Schalle auf zum Gnaden- und Apostelamt.

2. Jauchze laut, meine Seel', Opfere Dank deinem Gott, Welcher täglich Heil und Gnade bringt, Der da opfert sein Leben, Nimmt auf Hohn und Spott Und der unermüdlich für dich ringt. (Refrain.)

3. Zeige Zion das Licht, Du Geschmückte, dein Kleid, Du erlöste Gottes Streiterschaar, O, laß duften die Blum'n Der Gerechtigkeit zum Ruhm, Der ist und bleibt immerdar. (Refrain.)

Mel. Auf denn, die Nacht wird kommen. (Frohe Botschaft Nr. 60.)

350. Höre in banger Stunde, Seele, ein tröstlich Wort, Süß tönt's aus Jesu Munde, Freuet euch aller Ort, Freuet euch, Gotteskinder, Freu't euch bei Sturm und Nacht, Freu't euch, der Ueberwinder Jesus hat vollbracht.

2. Er thront als König heute, Jesus, der starke Held, Sein ist die Macht, zur Beute, Nimmt er Tod, Höll' und Welt. Freu't euch, die ihr ihn schauen Könnt in seinem Thun, Weidet auf grünen Auen, Wie die Lämmlein nun.

3. Tobet mit seinem Schrecken Satan auch noch so sehr, Jesus wird stets bedecken Gnädig der Seinen Heer. Sicher führt er zum Ziele, Wer treu bei ihm beharrt, Sein, nach des Kampfes Schwüle, Dann die Krone harrt.

4. Zu ihm erhebt die Herzen, Zu ihm erhebt das Haupt, Frei ist von Sorg' und Schmerzen, Wer da an Jesum glaubt. Freudig laßt uns ihm dienen, Folgen ihm allezeit, Jesus im Fleisch erschienen, Führt zur Herrlichkeit.

Mel. Jehovah, dir sei Preis und Dank.

351. O Kinder Gottes, triumphirt, Den Herrn der Herrlichkeit, Die ihr wie Schafe war't verirrt, Ohn' Hirten, ohne Heerd. Nun aber seid ihr hergeführt Zu eurem lieben Herrn, Der uns als seine Kinder liebt, Sein Leben opfert gern. O freue dich, du Volk des Herrn, Du bist erlöst durch deinen Herrn, Der Jesus heißt und heute lebt In seinem Knecht, der vor dir steht.

2. Wie laget ihr in Babylon, Der großen Sündenstadt; Wie schwer beladen war das Herz, Die Seele müd' und matt. Nun aber seid ihr rein gemacht Durch Jesu Blut und Wort, Seid eingefügt in Gottesstadt Durch diese Gnadenthat. Ihr seid getauft mit heil'gem Geist, Der in euch wirkt und Kraft verleiht, Dem bleibet treu und folget gern, Dem Geistesamt, mein Glanz und Stern.

Eigene Melodie.

352. Ueber dir, in Himmelsauen, Thront ein liebevoller Gott, Und dein Herz darf mit Vertrauen Zu Gott fleh'n in Angst und Noth, Was du klagst, ihm lag es offen Eh' noch deine Thräne rann. Glaube, hoff' und bete an, Glaube, hoff' und bete an.

2. Könnt' dich Gottes Liebe rühren In der Freude gold'ner Zeit, Laß dich willig von ihm führen Auf den Weg, der Dornen beut, Schau nur muthig auf zum Ziele, Und es lichtet sich die Bahn, :,: Dulde, hoff' und bete an. :,:

3. Daß ein guter Vater walte, Der dich ewig nicht verläßt, Wie dein Leben sich gestalte, An dem Glauben halte fest, Himmlisch seliges Vertrauen, Du hast Großes stets gethan, :,: Führ' auch mich einst himmelan. :,:

4. Auch an diesem heut'gen Tage Darfst mit Freud' du schau'n zurück, Wie gewichen jede Plage, Die dein banges Herz bedrückt. Darum muthig pilgere weiter Auf des Glaubens eb'ner Bahn, :,: Die da führt nach Kanaan. :,:

5. O du süßes Land des Friedens, Nimm auch mich als Bürger auf, Daß mein Herz von deinem Schatze Zehr' in diesem ird'schen Lauf. Ob auch trübe Stunden kommen, Halte fest den Gnadenstrom, :,: Dann wird dir die Siegeskron'. :,:

Mel. Wie ist der Abend so traulich. (Große Miss.-Harfe Nr. 265.)

353. Verjüngt ist wieder die Erde, Ein neues Kleid ihr gab Der Herr, der ausrief: Es werde! :,: Vom Thron der Einheit herab. :,:

2. Apostel hat er gesendet, Als Leiter seines Volks, Durch welche er sein Thun vollendet :,: Und giebt, was nöthig zur Stund'. :,:

3. So hat er uns jetzt erlöset Aus Irrthum und Sündenpein, Und bracht', was wir nicht gesuchet, :,: Errettet sollten wir sein. :,:

4. Es werden noch heut' viele fragen: Wo ist denn der richtige Weg, Wo wirkt Gott in unseren Tagen, :,: Die Thaten, die er einst gethan? :,:

5. Bringt allen Menschen es nahe, Was Gott an uns hat gethan; Was an deinem Herzen geschahe, :,: Auch sie den Geist Gottes empfah'n. :,:

6. Drum eilt, jetzt ist noch zu haben Das köstliche Unterpfand, Umsonst reicht es Gott, läßt dich laden, :,: Zu kommen ins Friedensland. :,:

Mel. Ein Kirchlein steht im Blauen.

354. Ob du dich magst auch brüsten, O Welt, mit deiner Macht, Liegst doch sammt deinen Lüsten, Verhüllt in dunkler Nacht! Wagst du gar dreist zu treten, Der Gottheit Heiligtum, Wird sie doch nimmer geben Den Götzen ihren Ruhm.

2. Erbau'st nach eig'ner Weisheit Wied'rum den Babelsthurm, Doch leistet deine Wahrheit Nicht Widerstand im Sturm. Schon hört man wirre Sprachen Der Menschen, die da bau'n, Wirst noch mit großen Klagen Die Trümmer müssen schau'n.

3. Denn bald wird Gott vollenden, Sein Werk, das er begann; Laut tönt es aller Enden: „Seht, was der Herr gethan!" Die Sünder werden selig

Denn Christus, der da war, Der heute ist und ewig, Erlöset seine Schaar.

4. Ja, Herr, dir sei die Ehre, Der du dich uns gezeigt; Die Glaubenskraft vermehre, Daß keiner von dir weicht. Weil du mit uns verbündet Durch deiner Gnade Bund, Laß steh'n uns fest gegründet Auf dich, den rechten Grund.

5. Denn nie wird untergehen Das Werk der Sendung dein; Ob wilde Stürme wehen, So führst du dennoch ein, Zum ew'gen Sabbathfrieden Die in Trübsal bewährt; Hilf uns, Herr, was beschieden, Zu sein mit dir verklärt.

Mel. Zu Jesu Füßen darf ich nun!

355. O Lebensquelle, Himmelsborn, Wie tränkst du die Verlor'nen Ja deines Wassers klare Fluth, Kommt den Zerschlag'nen wohl zu gut. :,: O Quelle der Gnade, du versiegst doch nie, Die Fülle des Segens schenkst du spät und früh. :,:

2. O Christus, du lebendiger Quell, Du bist's, der so rein und hell Sein Wort giebt für die Müden all' Und für die Kranken als Labsal. O Quelle 2c.

3. Du Heilquell voll Barmherzigkeit, Wie fließen deine Ströme weit; In der gesandten Macht und Kraft, Die für das Alte Neues schafft. O Quelle 2c.

4. Groß ist doch deine Lieb' und Huld, Du deckest zu der Sünder Schuld. Wem dürstet nach Gerechtigkeit, Dem legst du an ein neues Kleid. O Quelle 2c.

5. Drum kommt und laßt uns eilen nun, Mit Jesu geh'n in seinem Thun, Damit auf Erden weit und breit Kund werde Gottes Herrlichkeit. O Quelle 2c.

Mel. Zu Bethlehem geboren.

356. Auf, öffnet weit die Herzen, Ihr Kinder und ihr Gäst'! Zünd' an die Glaubenskerzen :,: Zum frohen Weihnachtsfest. :,: Glaubenskerzen.

2. Laßt heut' das Lob erschallen Aus tiefstem Herzensgrund, Ja hier in Zionshallen :,: Wo groß' Heil ward uns kund. :,: Zionshallen.

3. Denn uns, da wir verloren, Erschien der Weisen Stern, Wies uns zum Neugebor'nen, :,: Zum wahren Gott und Herrn. :,: Neugebor'nen.

4. Nun dürfen wir ihn schauen, In seiner Sendung Schooß, Auf ewig grünen Auen, :,: O welch' ein lieblich Loos! :,: Grünen Auen.

5. Ja selbst in uns'ren Herzen Hat Wohnung er gemacht, Will mit dem Feind nicht scherzen, :,: Sein Licht vertreibt die Nacht. :,: Feind nicht scherzen.

6. Oft liegt er noch in Windeln, In einer Krippe gar, Das Unkraut bind' in Bündeln, :,: Mach' stets dein Auge klar. :,: Mache mein Herz.

7. Mach' es zu deinem Tempel, Wo ewig wohne Freud', Wo ewig möge herrschen :,: Die schöne Weihnachtszeit. :,: Ewig herrschen.

Mel. Scheiden nimmermehr.

357. Brüder und Schwestern freuet euch, es ist der Tag des Heils. Gebauet ist das Friedensreich in uns aus Gnade theils, Rühmt, preist die große Gotteslieb', Die er im Fleische mit uns übt; Die Gnad' bewirkt, daß laut erschallt: Wir scheiden nimmermehr! :,: Was, scheiden nimmermehr? Nein, scheiden nimmermehr! :,: Die Gnad' bewirkt, daß laut erschallt: Wir scheiden nimmermehr!

2. Es lebt allein der wahre Gott in dem Apostelamt! Der uns auch all' gezeuget hat, uns seinen Geist gesandt. Fortan nach seinem Willen geh'n, Recht kindlich nur auf ihn stets seh'n, Um vor des Menschen Sohn zu steh'n Und scheiden nimmer, nimmermehr. :,: Was, scheiden nimmermehr? Nein, scheiden nimmermehr! :,: Um vor des Menschen Sohn zu steh'n Und scheiden nimmermehr!

3. Durch Kampf zum Sieg geht's Vaterherz Mit uns auf dieser Bahn, Nimmt auf sich alle Sünd' und Schmerz Als treues Opferlamm. Wir reisen durch Immanuelsland, Heut' ruft uns der Posaunenklang, Und stehen vor des Menschen Sohn Und scheiden nimmer, nimmermehr. :,: Was, scheiden nimmermehr? Nein, scheiden nimmermehr! :,: Wir grüßen ihn als Gottes Sohn Und scheiden nimmermehr!

Mel. Auf, rüstet euch zum Streite.

358. Laut tönt der Kinder Loben Zu dir, du Gott und Herr! Im Gnadenamt erhoben, Im Fleisch gehst du einher. In deiner Sendung Zeugen, Gegrüßet seist du hier, Mit Freuden dich empfangen Ist Gnade nur von dir! Mit Freuden dich empfangen Ist Gnade nur von dir!

2. Im reinsten Schmucke prangest Du Licht der Welt, mein Theil! Zur letzten Stund' erkämpfest Für Sünder du das Heil. Das Leben du erweckest, Mit Fried' und Freude fühlst, :,: Das Herz, das du bewegest, Von Anfang an es liebst. :,:

3. Daß Gnade uns geworden, Das rühmet laut das Herz, Um Viele wird geworben, Der Ruf dringt himmelwärts Zum Throne der Erkenntniß, Der Liebe, Huld und Gnad'. :,: Nur Geist der Wahrheit sich ergießt Aus dir, Apostelamt! :,:

4. Gieb uns aus deinem Lieb'schooß Ein überfülltes Maaß, Daß unaussprechlich sei das Loos, Was du bereitet hast. Auf's Altar laß dir legen, Das Opfer dieser That, :,: Und dankerfüllt dich hegen Als Vater aller Gnad'. :,:

Mel. Wenn alles wieder sich belebet.

359. Geh' aus, mein Volk, geh' aus von Babel, Schließ dich dem Seelenfreunde an, Du bist ja seine Auserwählte, Und er

dein lieber Bräutigam. Zeig' dich im Brautschmuck, ihm zur Ehre, Schenk' willig ihm dein ganzes Herz, So wird er dich auch als die Seine Im Glanze führen mit sich himmelwärts.

2. O schau, mit welcher großen Liebe Er hat beworben sich um dich, Wie er stets Freud' und Leid getheilet Und für dein Wohl sorgt väterlich. Kein größ'res Glück giebt's hier auf Erden, Als diesem Freunde angehör'n, Er öffnet uns auch das Verständniß Für seine süße, reine Himmelslehr'.

3. Weg, Welt, mit deinen eitlen Freuden, Ich mag nicht mehr, was ich gehabt; Nichts stillt mein herzliches Verlangen, Nur was der Retter mir nun gab. Als an die Wegscheid' ich gekommen Und dem Verderben nahe war, Da nahte sich mir Gott im Fleische, Führt auf den rechten Weg mich wunderbar.

4. Zerstör', o Herr, in unsern Herzen Des Feindes Bollwerk mehr und mehr, Und baue Jerusalems Hallen Von lauterm Gold zu deiner Ehr'. Laß uns in Wahrheit dich erkennen Und preisen deine Herrlichkeit, Die du in der Apostelsendung, Worin dein Will' ruht, offenbarst schon heut'.

5. Ja dir, du mächt'ger Gottesstreiter, Apostelamt, gebühret Dank! Laß ihn zu deinem Throne dringen Gleich Harfenspiel und Saitenklang. Mit heil'ger Ehrfurcht füll' die Herzen, Verkläre dich in deinem Thun, Laß deine Schaar vollkommen werden, Die du erwählt, zu deines Namens Ruhm.

Mel. Wie ist doch der Abend so traulich.

360. O Kinderlein, freuet euch heute, Die ihr kommt von Nah und von Fern, Vergönnet ist uns diese Freude, :,: Zu lauschen dem Worte des Herrn. :,:

2. Nur wer sich als Sünder erkennet Und opfert sein tückisches Herz, Wo das Herz von

Jesu Lieb' brennet, :,: Muß weichen doch jeglicher Schmerz. :,:

3. Jesu gesandter Geist flehet Und ringet für uns Tag und Nacht, O Kinderlein, kommet und sehet, :,: Wie Jesus die Seinen bewacht. :,:

4. Aus Gnaden hat Gott uns geschenket Ein Amt, was uns alle erfreut, Das nicht uns'rer Sünden gedenket, :,: Den Sinn und das Herz uns erneut. :,:

5. Jesus im Fleische von heute Ist wahrlich der wahre Gott, Vermehret uns täglich die Freude, :,: Und hilft uns durch jegliche Noth. :,:

6. So laßt uns Alle vereinet Im wahren Sinn Christi steh'n, Ob's regnet, ob die Sonne scheinet, :,: An Gottes Hand läßt sich's gut geh'n, :,:

Mel. Ueber dir, in Himmelsauen.

361. Ueber uns, in lichten Höhen, Thront ein Vater, lieb und gut, Und mein Herz kann zu ihm flehen In jeglicher Angst und Noth: :,: Komm' zu uns, ins Erdenthal, Herr, hier ist es trüb' oftmal. :,:

2. Stürme toben, Wogen schwellen Furchtbar oft ums Glaubensschiff, Gleich, als wollt's an Klippen schellen, Ja, an einem Felsenriff. :,: Komm zu uns, du starker Herr, Sei in Nöthen uns're Wehr. :,:

3. Und die wir im Schifflein sitzen, Schwach wohl und gebrechlich gar, Rufen: „Herr, wollest uns schützen, Wir steh'n in großer Gefahr! :,: Sprich ein Wort, so wird das Meer Still und ruhig ringsumher." :,:

4. Da erfassest du das Ruder, Auf hört gleich des Sturmwinds Wuth, Du handelst als treuer Bruder, Nimmst uns nun in deine Hut. :,: Ja, bei dir, Herr, ganz allein, Kann man recht bewahret sein. :,:

5. Steh' uns bei, o Herr, auch weiter, Du bist uns're Zuversicht, Sei und bleibe unser Leiter, Starker Held, verlaß uns nicht. :,: Naht sich auch der Trübsalsfluß, Gründ' auf Felsen unsern Fuß. :,:

6. Damit nicht der Furcht Gewässer Uns fortreiße in die Fluth, Treuer Fährmann, weißt es besser, Was für deine Schaar ist gut. :,: Nur wir bitten insgemein: „Laß uns nicht verloren sein!" :,:

Mel. Was ist Wahrheit heutzutag'.

362. Kommt und rüstet euch zum Streite, Die ihr Krieger Jesu seid, Kommt und leget Schwert und Panzer Immer fester um den Leib; :,: Denn ihr müsset vorwärts geh'n Und dürft nicht zurücke seh'n. :,:

2. Ja, der Feind mit mächt'gem Heere Tobet wüthend ringsumher, Täglich kommen neu Gefahren, Immer tiefer wird das Meer, :,: Und des Feindes größter Plan Ist des Menschen eig'ner Wahn. :,:

3. Drum mit festem Fuß geschritten Und die Augen himmelwärts, Denn wir haben einen Führer, Der erleuchtet uns das Herz. :,: Jesus im Apostelamt Ist in Zion wohl bekannt. :,:

4. Nur noch eine kurze Weile Und besieget ist der Feind, Dann muß er zu Füßen liegen Unserm Jesum hier im Fleisch. :,: Nur mit festem Muth voran, Daß der Sieg uns werden kann. :,:

5. Ja, zum Lohne soll uns werden Jenes heil'ge Kanaan, Wo die Herzen für Beschwerden Dort des Glaubens Lohn empfah'n; :,: Wo das Licht der Herrlichkeit Strahlt in alle Ewigkeit. :,:

Mel. Ach, bleib mit deiner Gnade.

363. Wir kommen, deine Kinder, Schau auf uns gnädiglich, Wir fühlen uns als Sünder, Erbarm' dich, Jesu Christ.

2. Ist Gottes Gnad' zu messen, Wo du wäschst uns're Füß', Willst gern mit Sündern essen, Führ' uns zum Gnadentisch.

3. Dein Leib ist uns're Speise, Dein Blut erquickt den Geist, Stimmt an der Liebe Weise, Dem Herren dankt und preist.

4. Wir wollen dir versprechen, Aufs Neu' dir treu zu sein, Heilst unsere Gebrechen, Machst uns von Sünden rein.

5. Zieh' ein, du Friedenskönig, Geh' bei mir ein und aus, Ich bin dir nicht zu wenig, Führst mich zum Vaterhaus.

Mel. Lobe den Herrn, den mächtigen König.

364. Jauchzet, Erlösten, rühmt Jesum, der im Fleisch erschienen, Um uns aufs Neue mit Gnade und Heil zu versühnen, Frieden und Freud' Will Gott uns geben auch heut', Spenden uns durch seine Knechte.

2. Drum kommt, ihr Kranken, Mühseligen und ihr Belad'nen, Nahet euch kindlich heut' Jesum im Amte der Gnaden, Gebt ihm das Herz, Er löst es von Sünd' und Schmerz, Er heilet Wunden und Schaden.

3. Ihm ist gegeben die Allmacht zu binden, zu lösen Alle die Seinen von Sünden und irdischem Wesen. Der Siegesheld Ueberwand Hölle und Welt, Vor ihm muß jeder Feind fliehen.

4. Er ist der Heiland, den Menschen zum Heile gekommen, Aus dem wir Sünder das Leben und Gnade gewonnen. Mit Geisteskraft Steht er und wirket und schafft, In ihm geht auf Gottes Klarheit.

5. Der Quell der Freuden, des Segens und Trostes steht offen, In ihm, dem Menschensohn, allen, die glauben und hoffen, Glückseligkeit Hält er den Seinen bereit, Er labt und erquickt die Herzen.

6. Vor dir, Herr, stehen die Deinen, die du hast erkaufet, Die du stets liebest und die du mit Feuer getaufet. Die du gebracht Aus Sünden und Irrthums Nacht, Zur Braut des Lammes erwählet.

7. O laß uns schmecken aufs Neue dein gnädiges Walten, Verscheuch' die Mächte, die wir noch im Herzen fest halten, Gieb Muth und Kraft Fürs Herz, das so oft erschlafft, Gieb neuen Willen und Hoffnung.

8. Stärk' uns im Glauben, du Glaubensfels, Christus im Fleische, Zieh' ein, du Friedensfürst Jesu, heut' in uns und streiche All' unsre Schuld Mit deiner Gnade und Huld Führ' uns auf himmlische Weide.

9. Laß uns dir Opfer und Früchte der Buße nun bringen, Daß wir dem Amte der Gnaden Halleluja singen. Laß für und für Vereint uns stehen in dir, Hilf, daß wirs Ziel bald erreichen.

Mel. Dies ist der Tag, den Gott gemacht.

365. Es ist doch wahrlich große Gnad', Daß Gott Apostel wieder gab, Und können wir durch sie allein Nur rechte Kinder Gottes sein.

2. In seiner Lieb' ist er bereit, Das Unterpfand der Herrlichkeit Zu geben denen, die erkannt, Daß Satans Macht nimmt überhand.

3. Drum kehret heim, Jetzt ist's noch Zeit, Hier werdet ihr von Sünd' befreit, Hier werdet ihr versöhnt mit Gott, Denn dieses ist das Rettungsboot.

4. Apostelkirch' wird es genannt, Trotz seiner Schlichtheit ist's bekannt Wohl auf dem ganzen Erdenkreis, Die Glaubensfrucht ist der Beweis.

5. Das Gold der Wahrheit nehmt umsonst, Das Wasser aus dem Lebensstrom, Es fließet heute neu und hell Aus dem Apostelfels und -Quell.

6. Drum eilt in Jesu Arm und Schooß, Ihr Menschenkinder, euer Loos, Es liegt doch in der Sendung Macht, Die euch das Seelenheil gebracht.

7. Erkennt ihr auch die Gnad' noch nicht, Kommt ihr nur erst an dieses Licht Und blickt in Gottes Spiegel ein, Wie froh wird euer Herz dann sein.

Mel. Zu Jesu Füßen.

366. Willkommen, großer Siegesheld, In uns're Herzen ziehe ein. Du hast erwählt uns von der Welt, Wir wollen drum uns ganz dir weih'n. Refrain: Du Hirte und Führer führst uns an deiner Hand, Du Stern, ja, du bringst uns hin ins Vaterland.

2. Willkommen, großer Friedefürst, Du Kraft aus Gott, Du Licht vom Licht. Wie hat uns schon so sehr gedürst't, Dein Herz vor Lieb' und Gnade bricht. (Refrain.)

3. Sei uns gegrüßt, du großer Rath, Der du ins Fleisch gekommen bist. Ja, wir erkennen diese Gnad', Die uns zu Theil geworden ist. (Refrain.)

4. O, füll' mit neuer Kraft uns an, Daß wir dem Feinde widersteh'n, Und geh'n fortan die rechte Bahn, Auf der wir dich stets vor uns seh'n. (Refrain.)

Eigene Melodie. (Berlin.)

367. Frisch an dem Thore des Lammes, Lauter wie ein Kristall, Fließet der Strom des Lebens, Heilbringend überall. :,: Strom des Lebens, Nicht vergebens Sehn' ich mich nach dir! :,:

2. O, welche Wonn' und Freude Ist uns in dir bereit't! O, du lebend'ge Quelle, In dir ist Seligkeit! :,: Strom des Lebens, Nicht vergebens Sing' auch ich von dir! :,:

3. Strom des lebend'gen Wassers, Labender, frischer Quell, Hier schon, im Land der Hoffnung, Fließest du klar und hell! :,: Strom des Lebens, Nicht vergebens Trinke ich von dir! :,:

Eigene Melodie. (Berlin.)

368. Komm doch zur Quelle des Lebens, Durstig und müde und matt; Komm', denn es ist nicht vergebens, Hier wirst du ruhig und satt. Refrain: Eile dahin! Warum verzieh'n? Ew'ger Gewinn stehet hier auf dem Spiel. Hier ist die Quelle des Lebens, Hier ist dein einziges Ziel.

2. Komm zu dem Born, dich zu laben, Tauch' dich im Glauben hinein; Hier wird die Sünde begraben, Hier wirst du selig und rein. (Refrain.)

3. Komm zu der heilenden Quelle, Dir wird Genesung zu Theil; Sieh', wie sie sprudelt so helle, Trinke zum ewigen Heil. (Refrain.)

Eigene Melodie. (Berlin.)

369. In finst'rer Gruft er lag, Jesus, mein Heiland, Komm, Auferstehungstag, Jesus, mein Herr. Chor: Rollt ab den Stein, Jesus lebt, Jesus lebt; Aus dem Tode sich der Herr erhebt, Jesus lebt. Jesus lebt, es hielt ihn nicht des Grabes Nacht, Denn der Lebenstag bezwang des Todes Macht, Jesus lebt, Jesus lebt, Jesus lebt, Jesus lebt, Halleluja, Jesus lebt.

2. Siegelt nur zu den Stein, Jesus, mein Heiland, Schließt euren König ein, Jesus, mein Herr (Chor.)

3. Tod, gieb dein Opfer her, Jesus, mein Heiland, Dich auch bezwingt der Herr, Jesus, mein Herr. (Chor.)

Eigene Melodie. (Berlin.)

370. Komm, geh' jetzt in die Arche ein, die Gott selbst hat erbaut, Die jeden Sünder frei aufnimmt, der ihrem Führer traut. Refrain: In der Arche giebt es Raum, Raum für dich, Raum für dich. In der Arche giebt es Raum, Da ist Raum für dich und mich.

2. Die Gnadenthüre schließt sich bald, O Seele eil' hinein! O glaub', hier findest du dein Heil, Drum geh' im Glauben ein. (Refrain.)

3. Die Arche heißet Jesus Christ, Geoffenbart im Fleisch! Das Wort von heut', o glaub es doch, Bringt dich in Gottes Reich. (Refrain.)

4. Komm denn, o Seel', im Glauben komm, Gott schreibt sein Nam' auf dich. Das Amt, das Geist und Leben giebt, Nach dir jetzt sehnet sich. (Refrain.)

Eigene Melodie. (Berlin.)

371. O komm doch zu Jesu und glaube an ihn, und bitt' ihn: „O heile auch mich!" Er wartet schon lange, dich zu sich zu zieh'n, O sieh', es giebt Gnade für dich! Refrain: Ja, es giebt Gnade für dich, Ja, es giebt Gnade für dich, Dein Jesus, er will dich jetzt retten; Drum sieh', es giebt Gnade für dich!

2. Was willst du noch länger den Sündenweg gehen, Der führet zu Tod und Gericht! Warum denn der Liebe des Herrn widersteh'n, Da er dir doch Gnade verspricht? (Refrain.)

3. O fliehe zu Jesu, dem Heilande hin, Sonst sinkst du noch tiefer in Sünd', Vertraue nur Jesu in kindlichem Sinn. Er macht alles Kranke gesund. (Refrain.)

Eigene Melodie. (Berlin.)

372. Wo Gottes Geist regieret, Da ist das Segensland, Wo er die Menschen führet, Wird gläubig Gott erkannt. Du Geist des

Herrn giebst Licht, Du Geist des Herrn giebst Licht. Schaffst Ruhe für die Seelen, Zum Führer dich zu wählen Ist Weisheit, Ruhm und Pflicht.

2. Du gehst auf ihren Wegen, Den Menschen liebreich nach, Verbreitest lauter Segen, Und hältst zur Tugend wach. Du lenkest unsern Sinn, Du lenkest unsern Sinn, Dringst in des Herzens Tiefen, Weckst Sünder selbst, die schliefen, Führst sie zu Jesu hin.

3. O Geist der Huld und Liebe, O Geist der Heiligkeit Senkst in mich edle Triebe Und machst mich schuldbefreit! Du hehrer Gottesgeist, Du hehrer Gottesgeist, Ja du bist's, der mich lenket, Mir Kraft zum Guten schenket, Den Weg zum Himmel weist.

Eigene Melodie. (Berlin.)

373. O mein Apostel birgt mich gut, Ein starker Fels im wilden Sturm, Fest steht er, braust auch hoch die Fluth, Ein starker Fels im wilden Sturm. Chor: Ja, Jesus in der Sendung will ich trau'n, Er ist mein Fels, Er ist mein Fels, er ist mein Fels. Ja, Jesus in der Sendung will ich trau'n, Er ist mein Fels, ein starker Fels im wilden Sturm.

2. Im Sonnenbrand ein kühler Schutz, Ein starker Fels im wilden Sturm, Im Kampf dem stärksten Feind ein Trutz, Ein starker Fels im wilden Sturm. (Chor.)

3. Wenn er gebeut, wird still das Meer, Ein starker Fels im wilden Sturm, Ich fürchte nichts, mich schützt mein Herr. Ein starker Fels im wilden Sturm. (Chor.)

4. O lieber Fels, Apostel mein, Ein starker Fels im wilden Sturm, Ich flieh' zu dir, du birgst mich fein, Du starker Fels im wilden Sturm. (Chor.)

Eigene Melodie. (Berlin.)

374. Kommt, seht die heil'ge Gottesstadt, Die heut' der Herr erbaut, Die Sendung im Apostelamt Von heut' im Knecht ihr schau't. Refrain: Hört, Gottes Knechte rufen Uns zu mit lauter Stimm', Erfaßt die Gnad' und kommt zur Stadt, Erneu't im Herz und Sinn.

2. Das Wort des Herrn im lautern Licht, Erhellet diese Stadt, Durch Geistesgaben kräftiglich Der Herr hier wirkt und schafft. (Refrain.)

3. Doch nichts Gemeines darf eingeh'n, Noch wer gedient hier schlecht; Nur wer in Treue wird besteh'n, Empfängt das Siegesrecht. (Refrain.)

4. Das stärkste Thor in seiner Stadt Ist's Geistesamt, mein Knecht, Drum folgt ihm treu in Wort und That, In ihm nur kämpft ihr recht. (Refrain.)

5. Heil Gnadenamt, du Gottesknecht, Du Rechte, stark und kühn, Mit dir woll'n wir hier kämpfen recht Und jubelnd einst eingeh'n. (Refrain.)

Eigene Melodie. (Berlin.)

375. Jesus in der Sendung, dir vertrau' ich Tag für Tag, Ob die Feinde drohen und der Sturm auch toben mag. In ihm bin ich stark, denn ich bin ja sein, Jesus in der Sendung, trau ich ihm allein. Refrain: Jesu in der Sendung, trau' ich in der Zeit, Trau' meinem Jesu bis in Ewigkeit. Wenn auch Kampf und Trübsal bricht für mich herein, Dennoch trau' ich Jesu, in der Sendung ihm allein.

2. Lieblich in der Sendung strahlt mir Jesu Gnadenschein, In dem Fleischgebornen darf ich glücklich, selig sein. In ihm liegt mein Heil, meiner Seele Gut, Jesu in der Sendung trau ich wohlgemuth. (Refrain.)

3. Unter Kampf und Leiden, fröhlich zieh' ich heimathwärts, Wenn ich ihm vertraue, endet bald mein

Kampf und Schmerz. In ihm selig sein, mich in Jesu freu'n, Das soll Ja und Amen, auch in mir hier sein. (Refrain.)

4. Jesus in der Sendung führt zur ew'gen, sel'gen Ruh', Spricht mir alle Wege, seinen reichen Frieden zu. In ihm bin ich stark, denn ich bin ja sein, Jesus in der Sendung trau ich ihm allein. (Refrain.)

Eigene Melodie. (Berlin.)

376. Heil'ge Nacht, heil'ge Nacht, strahlst in schönster Sternenpracht, Du stillst fein mit deinem Prangen, Unser innigstes Verlangen, Denn du hast uns Heil gebracht, Denn du hast uns Heil gebracht. Solo: Heil'ge Nacht, heil'ge Nacht, heil'ge Nacht, o heil'ge Nacht. Chor: Heil'ge Nacht, heil'ge Nacht, heil'ge Nacht, o heil'ge Nacht.

2. Heil'ge Nacht, heil'ge Nacht, da der ganze Himmel lacht; Bringen doch der Engel Chöre Unserm Gott Lob, Preis und Ehre. Alle Welt stimm' ein mit Macht, Alle Welt stimm' ein mit Macht. (Solo und Chor.)

3. Heil'ge Nacht, heil'ge Nacht, Gottes Vaterauge wacht, Nun giebt er in seinem Sohn Uns des Himmelreiches Kron'. Er hat auch an mich gedacht, Er hat auch an mich gedacht. (Solo und Chor.)

Eigene Melodie. (Berlin.)

377. Wenn auch Stürme mächtig tosen, Ich in Jesu Obdach fand, Fühl' mich sicher und geborgen Unter meines Jesu Hand. Refrain: Er bedeckt mich, Er bedeckt mich, Daß kein Sturm je stört noch schreckt mich. Er bedeckt mich, Er bedeckt mich, Mit dem Schatten seiner Hand.

2. Beuget mich die Last der Trübsal, Blick' ich ganz getrost auf ihn; Soll doch Trübsal mich hier prüfen Und mich näher zu ihm zieh'n. (Refrain.)

3. Wenn Versuchung rings mich locket Und der Feind mir listig dräut, Schafft mein Jesus aus Gefahren Mir noch größ're Kraft und Freud'. (Refrain.)

4. Darum, ob die Stürme tosen, Wellen brausen, wüthend geh'n, Soll doch meine Seel' nicht zagen, Will getrost auf Jesum seh'n. (Refrain.)

Eigene Melodie. (Berlin.)

378. Der König kommt, ertönt der Ruf, Kommt, eilt, die Lampen nehmt, Jetzt ist's noch Zeit, habt Oel bei euch, Bald ist's für euch zu spät! Der Bräut'gam kommt, ertönt der Ruf; Thörichte, Oel nehmt mit, Bald ist die Gnadenzeit vorbei; Verdoppelt euren Schritt! Refrain: Seid nicht der thörichten Jungfrau gleich, Dann kommt ihr nie ins ewige Reich. Habt Oel bei euch, habt Oel bei euch!

2. Ihr Klugen, freuet euch im Herrn, Euch mangelt's nie an Oel, Der Bräut'gam kommt, ihr seid bereit Und gehet niemals fehl! Ihr steht im Licht und nicht im Schein, Ihr schmückt die Lampen fein; Gebt nicht von euch das laut're Oel, Es führt zur Hochzeit ein. (Refrain.)

3. Geht hin, ihr faulen Jungfrauen, Bereitet euch nun vor Zur Hochzeit mit dem Bräutigam, Bald schließt der Herr das Thor! Dann hilft kein Schreien: „Thu' uns auf!" Er spricht: „Ich kenn' euch nicht! Weg mit dem falschen Heuchelschein, Ich will, ich mag euch nicht!" (Refrain.)

4. Der Bräut'gam kommt! ertönt der Ruf, Die Klugen ziehen ein Zum ew'gen, schönen Hochzeitsmahl Im sel'gen Glorienschein. Nicht Tag noch Stunde kündet uns, Wann Jesus einst erscheint; O wachet, wachet! tönt der Ruf, Gar ernst der Herr es meint! (Refrain.)

Choral-Melodie.

379. Macht hoch die Thür, die Thor' macht weit, Es kommt der Herr der Herrlichkeit, Ein König aller Königreich, Ein Heiland aller Welt zugleich; Der Heil und Leben mit sich bringt, Deshalben jauchzt, mit Freuden singt: Gelobet sei mein Gott, mein Schöpfer, reich an Gnad'.

2. Er ist gerecht, ein Helfer werth, Sanftmüthigkeit ist sein Gefährt', Sein' Königskron' ist Heiligkeit, Sein Szepter ist Barmherzigkeit. All' uns're Noth zum End' er bringt, Deshalben jauchzt, mit Freuden singt: Gelobt sei mein Gott, mein Heiland, groß von That.

3. Macht hoch die Thür, die Thor' macht weit, Eu'r Herz zum Tempel zubereit't; Die Zweiglein der Gottseligkeit Steckt auf mit Andacht, Lust und Freud'. So kommt der König auch zu euch, Ja, Heil und Leben mit zugleich: Gelobt sei mein Gott, voll Rath, voll That, voll Gnad'.

4. Komm, o mein Heiland, Jesu Christ, Mein's Herzens Thür jetzt offen ist; Ach, zeuch mit deiner Gnade ein, Dein' Freundlichkeit auch uns erschein'. Dein heil'ger Geist uns führ' und leit' Den Weg zur ew'gen Seligkeit: Dem Namen dein, o Herr, sei ewig Preis und Ehr'!

Mel. Siehe Frohe Botschaft Nr. 81.

380. Meine Heimath ist dort in der Höh', Wo man nichts weiß von Trübsal und Weh (in der Höh'), Wo die heil'ge, unzählbare Schaar Jubelnd preiset das Lamm immerdar (in der Höh'). Chor: In der Höh', :,: In der Höh', :,: Meine Heimath ist dort in der Höh' (in der Höh'). In der Höh', :,: In der Höh', :,: Meine Heimath ist dort in der Höh'!

2. Viel Geliebte sind dort in der Höh', Wo ich sie einst verklärt wiederseh' (in der Höh'), Und dann bleiben wir immer vereint Dort, wo ewig die Sonne uns scheint (in der Höh'). (Chor.)

3. Herr, ich freu' mich, bis dort in der Höh' Ich vor dir, meinem Heilande, steh' (in der Höh'); Zieh' mich dir nach, daß, wo du nun bist, Auf dein Wort hin dein Diener auch ist (in der Höh'!) (Chor.)

4. Ja, bald werd' ich dort sein in der Höh'. O mein Jesu, um eines ich fleh' (in der Höh'): Bring die Meinen doch Alle mit mir Zu der himmlischen Heimath, zu dir! (in der Höh')! (Chor.)

Eigene Melodie. (Berlin.)

381. Friede, Friede, tönt es ins Herz Von dem Brunnen, der für mich rinnt, Siehe, Gotteslamm nahm den Schmerz, Bracht' mir Heil, die Schuld ist gesühnt. War die Schuld wie Purpur so roth, Häufte sich wie Berge mein Weh, Mächtig war der Helfer in Noth. Refrain: Sein Blut macht mich weißer denn Schnee, Weißer denn der Schnee, Weißer denn der Schnee, Weißer denn der Schnee, Weißer denn der Schnee. Mächtig ist der Helfer in Noth, Sein Blut macht mich weißer denn Schnee.

2. Friede, Friede, suchte mein Herz, Suchte längst schon nach wahrer Ruh'; Da kam Jesu, heilte das Herz, Sprach mir seinen Frieden hier zu. Nur in diesem Brunnen von heut' Ich allein die Rettung seh'; Nimmer hilft mein eigen Bemüh'n. (Refrain.)

3. Friede, Friede, tönt es ins Herz, Deine Huld und Güte ist groß, Tilgtest meine Sünd', nahmst den Schmerz, O, mir ward ein herrliches Loos. Meiner Seele Frieden bist du, Jesu, deine Liebe ich seh'; Nur auf deine Gnade ich trau'. (Refrain.)

Eigene Melodie. (Berlin.)

382. Welch' Glück ist's, erlöst zu sein, Herr, durch dein Blut! Ich tauche mich tief hinein in diese Fluth. Von Sünd' und Unreinigkeit bin ich hier frei, Und jauchze voll sel'ger Freud': Jesus ist treu! Refrain: O, preist seiner Liebe Macht! Preist seiner Liebe Macht! Preist seiner Liebe Macht, Die uns erlöst!

2. Welch' Glück ist's, erlöst zu sein, Herr, durch dein Blut! Ich leide nicht länger Pein, habe nun Muth; Mir ging ja ein neues Licht gnadenvoll auf, Drum zweifle ich ferner nicht in meinem Lauf. (Refrain.)

3. Welch' Glück ist's, erlöst zu sein, Herr, durch dein Blut! Das heilt die Gebrechen fein, macht Alles gut! Hier wandelt der Sorgen Heer schnell sich in Lust, Man weinet und klagt nicht mehr an Jesu Brust. (Refrain.)

4. O Jesu, du Siegesheld, dir jauchz' ich zu! Mein Heiland, mein Gott und Herr, in dir ist Ruh'! Mit dir überwind' ich weit des Todes Macht! O Wort voller Seligkeit: Es ist vollbracht! (Refrain.)

Eigene Melodie. (Berlin.)

383. Hier ist Jesus, willst du Gnade? Komme jetzt zum Lebensstrom! Das, was krumm und schlecht wird grade, Komm, o komm zu diesem Strom! Refrain: Hier fließet der Born seiner Gnade, Sind auch die Sünden blutroth, Komm, wie du bist, hier ist Gnade, Hier giebt es Leben für Tod!

2. Hier ist Jesus, willst du Freiheit? Frei sein von der Sündenlast? Jesus schenkt dir wahre Freiheit, Geh' zu ihm mit deiner Last. (Refrain.)

3. Hier ist Jesus, willst du Reinheit, Rein jetzt sein von Satans Trug? Geh' zu Jesus, dem von heute, Er macht frei dich von Betrug. (Refrain.)

4. Hier ist Jesus, willst du Frieden, Frieden für dein sündig Herz? Hier ist Jesus, dein Erlöser, Er heilt dich von Pein und Schmerz. (Refrain.)

Eigene Melodie. (Berlin.)

384. Der Herr ist mein getreuer Hirt, Er sorgt, daß mir nichts mangeln wird. Er weidet mich auf grüner Au', Tränkt mich als Blume durch den Thau. Refrain: Der Herr ist mein getreuer Hirt. Der Herr ist mein getreuer Hirt.

2. Mit milder Hand giebt er das Brod. Er stillt den Schmerz und hilft aus Noth; Gesund läßt er mich thätig sein, Schenkt uns zur Arbeit das Gedeih'n. (Refrain.)

3. Er führet mich auf rechter Bahn. Mich täuscht kein Irrthum, schreckt kein Wahn. Er ist mein Stecken und mein Stab, Von Gott kommt mir mein Trost herab. (Refrain.)

Mel. Siehe Frohe Botschaft Nr. 59.

385. Wohl glänzt in lieblich schöner Pracht Der Sterne Heer am Himmelszelt, Doch giebt's nur einen, der die Nacht Des Sünderherzens lichten kann, Des Sünderherzens lichten kann. Chor: Herrlicher Stern, :,: Apostel-Glanz, :,: Führ' mich in dein Licht, mein Gott, erleuchte mich ganz.

2. Wohl strahlt hienieden, hochverehrt, Manch' Ordensstern, manch' Diadem; Doch wer ermißt den Glanz und Werth :,: Des hohen Sterns von Bethlehem. :,: (Chor.)

3. Bei Tag und Nacht in Angst und Noth, Bleibt dieser Stern mir stets in Sicht, Denn mein Apostel giebt mir Brod, :,: Wenn mir als Leuchter Kraft gebricht. :,: (Chor.)

4. Er ist mein Führer überall, Ihm will ich in der Sendung trau'n, Er bringt mich über Berg und Thal :,: Zu jenen lichten Salemsau'n. :,: (Chor.)

Eigene Melodie. (Berlin.)

386. Der Herr ist mein Licht, ist mein Licht und ist mein Heil, was fürcht' ich noch! Der Herr ist die Kraft meines Lebens allein, vor wem sollt' mir denn noch grauen! Ob das Heer auch der Bösen drohet, ich fürchte mich nicht! Ob wild sich Krieg erhebet, auf ihn allein verlaß ich mich. Eins nur, ach eines bitt' ich vom Herrn, Eines hätte ich gern: Daß ich mög' bleiben im Hause des Herrn, Daß ich mög' bleiben im Hause des Herrn. Allezeit, Allezeit, Allezeit. Amen!

2. Der Herr weidet mich, weidet mich auf grüner Au', was fürcht' ich noch. Der Herr ist mein Stecken, der Herr ist mein Stab, nun darf ich stets fröhlich sein. Ob die Feinde auch um mich toben, ich bleibe getreu. Ob sie mir auch Schlingen legen, auf ihn allein nur blicke ich. Jesus mein Heiland, ich liebe dich. Eins nur, Herr, bitt' ich dich. Daß ich mög' 2c.

Mel. Siehe Große Miss.-Harfe Nr. 173.

387. Nicht eine Welt, die in ihr Nichts vergeht, Nicht einen Schatz, der nicht kann ewig gelten, Nicht eitlen Ruhm hat sich mein Herz erfleht. Ich bin ein Christ, ich bin ein Christ, Ich suche bess're Welten, ich suche bess're Welten.

2. Stolz um mich her erhebet sich der Thor, Ich soll mit ihm der Götzen Lust genießen, Er lockt und droht, ich schenk' ihm nicht mein Ohr. Ich bin ein Christ, :,: Ich sitz' zu Jesu Füßen. :,:

3. Zwar thränenvoll ist meines Laufes Bahn Und reich an Pein und arm an Erdenfreuden, Ich klamm're mich an Gottes Sendung an. Ich bin ein Christ, :,: Ich will mit Christo leiden. :,:

4. Und wenn der Tag, der jüngste Tag erwacht, Wenn der Posaunenschall auch mir wird klingen, Zieh' ich das Kleid an, das mir dargebracht. Zu Gottes Ehr' :,: Werd' Lob und Dank ich singen. :,:

Mel. Siehe Große Miss.-Harfe Nr. 102.

388. Wasserströme will ich gießen, Spricht Gott durch's Apostelamt, Kühlend sollen Quellen fließen In der Wüste heißem Sand, Wo jetzt Wand'rer schmachtend zieh'n, Soll ein Gottes-Garten blüh'n.

2. Früher war die Zeit der Dürre, Schwerer Fluch bedeckt das Land, Israel ging in der Irre, Seine Kraft war ausgebrannt. Wo der Blick auch sehnend schweift, Glaubensfrucht das Aug' nicht streift.

3. Jetzt, wo Einheit ist geschmiedet Durch den Schmied im Geistesamt, Schritt für Schritt Gott Gnade übet, Wo die Sendung heut' erkannt, Und der Segensstrom des Herrn Füllet alles nah und fern.

4. Was Gott sich hat vorgenommen Und was er verheißen hat, Soll mit Freuden zu ihm kommen; Siehst du nicht die Thränensaat? Siehst du heut' die Braut des Herrn, Wie sie Jesum folgt so gern?

Mel. Siehe Große Miss.-Harfe Nr. 285.

389. Einen Tag im Himmel leben, Freuet mehr als tausend hier, Sollt' ich an der Erde kleben? Nein, vor dieser ekelt mir! Könnten wir auch tausend Jahre Hier in eitler Freude sein, Wär' es gegen jene wahre, Doch in Wahrheit eine Pein.

2. Hier ist Seufzen, hier sind Schmerzen, Tausendfältiger Verdruß, Und kein Mensch freut sich von Herzen, Der den Tod befürchten muß. Aber dort sind keine Thränen, Noch ein Leid, noch ein Geschrei, Und der Tod kann allen Denen, Die dort leben nicht mehr bei.

3. Ewig währet da die Wonne, Ewig in der Gottesstadt, Die die Herrlichkeit zur Sonne Und das Lamm zur Leuchte hat. Jetzt noch kann's kein Herz erkennen Wie man Ewigkeiten mißt, Noch ein Mund die Größe nennen, Die bei solcher Freude ist.

4. Gott zu schauen, Gott zu dienen, Das ist ihre Lust allein, Denn er selber, Gott, bei ihnen, Wird ihr Gott auch ewig sein. Herr, entzünde mein Verlangen, Zieh' auf Erden meinen Sinn, Deiner Sendung anzuhangen, Bis ich ewig freudig bin.

Mel. Siehe Große Miss.-Harfe Nr. 311.

390. Wie schön ist unsers Königs Braut, Wenn man sie nur von ferne schaut; Wie, wird sie nicht so herrlich sein, Wenn sie mit ihm einst bricht herein? Triumph! wir sehen sie, wir singen ihr! Wohl dem, der mit dazu gehört schon hier.

2. Ich grüße dich, du gold'ne Stadt, Die lauter Thor von Perlen hat, Führ' deine Mauern hoch hervor, Sie heben deine Pracht empor. Dein Licht ists Lamm, es deckt dich keine Nacht, O, wär' ich nur bald auch dahin gebracht.

3. Ach, wund're sich nun Niemand nicht, Daß ich darauf allein gericht't, Ein Brautherz kann in sonst nichts ruh'n, Es hat mit seinem Schmuck zu thun. Wer seinen Hochzeitstag schon vor sich sieht, Der ist um andern Tand nicht mehr bemüht.

4. Wenn ich, wie es die Sendung lehrt, Demüthig wie ein Kindlein werd', So ist Jerusalem auch mein, Denn solche Bürger müssen's sein. Bin schon im Brautschmuck hier in Gottes Haus Und darf im ew'gen Frieden ruhen aus.

Mel. Möcht' singen jetzt und immerdar (Ev. L. 45).

391. Es war doch eine Segensstund', Die wir geschmeckt allhier, Wo aus des Felsens kühlem Grund Perlt Gottes Kraft herfür. Groß ist die Liebe in der Sendung hier, Die uns gern segnet und Freud' schafft für und für.

2. Was birgt die Welt in ihrem Schooß Das mir die Freude raubt, Wo Gottes Liebe doch so groß, dem Herzen, welches glaubt. Du Kind der Gnade, liebe Jesu treu, Der durch den Vater dich reichlich segnet neu.

3. Muß auch noch manche Hellerschuld Bezahlet werden hier, Trägt Jesus uns doch in Geduld, Sagt gern die Wahrheit dir. Du Kind der Gnade, liebe Jesu treu, Der durch den Vater dich reichlich segnet neu.

4. Erquickt, gestärkt ist jedes Herz, Hier laßt uns Hütten bau'n, Leichtfüßig eilt der Glaub' vorwärts, Der Neues uns läßt schauen. Drum folg' ich willig heut' dem Vater gern, Der mich gezeuget, mich speist so herzlich gern.

Mel. Kommt, die ihr liebt den Herrn (Ev. L. 40).

392. Welch süßer Trost ward mir Nach schwerer Seelenpein, Mein Jesus trat ja für mich ein Zeigt mir die Wahrheit klar und rein, Bis jeder Schatten schwand, Mein Herz den Frieden fand. Du führst uns (stets) zum Siege, Traute hochheilige Liebe, In dir nur erblüht uns der Friede Wenn wir unsere Herzen dir weih'n.

2. Gar oftmals ist verzagt Das ungestüme Herz Und doch trotz mancher schweren Schuld, Heilst alles du mit Lieb' und Huld, Durch treuer Knechte Fleiß Zu deines Namens Preis. Du führst uns 2c.

3. Zur wahren Quelle sei, doch allzeit unser Gang, Du führst durch dein Apostelamt Durch's Thränenthal zum Friedensland, Damit wir freudig steh'n Und dich im Fleisch stets seh'n.

Mel. Jubelklänge, Festgesänge (Ev. L. 103).

393. Rühmt den Segen, rühmt die Freude, Die mein Knecht gespendet heut', Wo kein Auge blieb doch trübe, Jedes Herz steht nun erneut. Diesen Segen laßt uns immer preisen, Durch die Thaten würdig uns bezeigen, Den uns zu jeder Zeit Dein Geist bereit'.

2. Laßt uns doch bei aller Freude Nüchtern und stets wachend sein, Daß der Bös' im Engelskleide Nicht so leicht ins Herz dringt ein. Diesen Segen laßt uns 2c.

3. Voll von Seligkeit wir singen, Du giebst reichlich was uns fehlt. Glaubensfrüchte woll'n wir bringen, Aus dem Muth, der uns beseelt. Diesen Segen 2c.

4. Dir dem Arzte uns'rer Seelen, Folgen wir von Herzen gern, Denn bei dir kann uns nichts fehlen, Bist ja selbst der Liebe Stern. Ewig, herrlich, bleibt uns diese Stunde, Rühmet laut aus tiefstem Herzensgrunde, Die uns zu jeder Zeit Dein Geist bereit'.

Eigene Melodie.

394. Friede, Gottes-Friede, Herrlicher Juwel, Klang vom Hohenliede, Paradiesesquell! Selig, selig, Wer dies Kleinod hat, Der wird einst auch schauen, Gottes Friedensstadt! Selig, selig ist, Wer dies Kleinod hat.

2. Freude, wahre Freude, Höh'rer Sonnenstrahl, Süße Seelenweide, Trost im Erdenthal! Selig, selig' Wer im Herrn sich freut, Dem blüht alle Wege, Jesu schönste Freud'! Selig, selig ist, Wer im Herrn sich freut.

3. Liebe, heil'ge Liebe, Echtes Glaubensgold, Born der reinsten Triebe, Gott und Menschen hold! Selig, selig, Wer dies Gold besitzt, Und im Schooß der Liebe, Ewig liebend sitzt! Selig, selig ist, Wer dies Gold besitzt.

Eigene Melodie.

395. Versöhnt, versöhnt aus Gnaden, Versöhnt Herr durch dein Blut, Geführt auf reine Pfade, Du heil'ge, sel'ge Fluth, Geführt auf reine Pfade, Du heil'ge, sel'ge Fluth. Refrain: Du hast mich versöhnet mit Gott, Du hast mich versöhnet mit Gott, O, theures Lamm von heute, Du tilgtest meine Noth, O, theures Lamm von heute, Du tilgtest meine Noth.

2. Versöhnt, versöhnt aus Gnaden, Versöhnt Herr durch dein Blut, Du heilest allen Schaden, Du höchstes, theures Gut, Du heilest allen Schaden, Du höchstes, theures Gut. (Refrain.)

3. Versöhnt, versöhnt aus Gnaden, Dein Blut, Herr, wusch mich rein, In dir kann ich mich laben, Getilgt ist meine Pein, In dir kann ich mich laben, Getilgt ist meine Pein. (Refrain.)

4. Versöhnt, versöhnt aus Gnaden, Preis sei dir theures Lamm, In dir muß alles tagen, Du Seelenbräutigam, In dir muß alles tagen, Du Seelenbräutigam. (Refrain.)

Eigene Melodie.

396. Ein Tagwerk für den Heiland, Das ist der Mühe werth! Die Welt wird kleiner, Das Herz wird reiner, Das ist's, was er bescheert. Was er uns heißt, Giebt er durch seinen Geist. Chor: Ein Tagwerk für den Heiland, Ein Tagwerk für den Heiland, Ein Tagwerk für den Heiland, Das ist der Mühe werth.

2. Ein Tagwerk für den Heiland, Wie groß ist der Beruf! Es ist kein Zwingen, Es ist ein Dringen Der Liebe, die mich schuf. Ich bin nicht mein, Mein alles ist ja sein. (Chor.)

3. Ein Tagwerk für den Heiland, Die Arbeit ist so süß! Das Heil von Sünden Laut zu verkünden, Das bringet Lohn gewiß; Auf Erden schon Giebt er uns seinen Lohn. (Chor.)

4. Ein Tagwerk für den Heiland, Oft wird man freilich matt, Doch giebt er Stärke Zu seinem Werke, Steht bei mit Rath und That; Der treue Herr Hilft immer mehr und mehr. (Chor.)

5. Ein Tagwerk für den Heiland, O wirket immerzu, Trotz Weltgetümmel Ist man im Himmel, Hat in der Unruh Ruh; Herr, hilf du mir Noch fleißig wirken hier! (Chor.)

Eigene Melodie.

397. Vater, lieb Vater, komm jetzt mit mir heim, Es schlug auf dem Thurme schon Eins! Du sagtest, kommst gleich nach der Arbeit nach Haus, Denn Brot ist im Hause ja keins! Das Feuer erlosch, die Stube ist kalt, Im Finstern harrt Mutter auf dich. Sie hat unsern todtkranken Benny im Arm, Und Niemand zur Hülfe als mich. Chor: Komm heim, komm heim, komm heim, O Vater, ich bitt' dich, komm heim. Komm heim, komm heim, komm heim, O Vater, ich bitt' dich, komm heim, komm heim.

2. Vater, lieb Vater, komm jetzt mit mir heim, Es schlug auf dem Thurme schon Zwei! Die Nacht wird stets kälter, der Benny ist schwach, Und frägt, wo der Papa wohl sei? Denk, Mama meint gar, es geht mit ihm aus, Eh's wieder um licht Morgens wär', Da läßt sie dir sagen: O komme doch schnell, Sonst triffst du dein Kind hier nicht mehr. (Chor.)

3. Vater, lieb Vater, komm jetzt mit mir heim, Es schlug auf dem Thurme schon Drei! Daheim ist's so schaurig, die Zeit währt so lang, Komm, stehe der Mama doch bei! Sie weinet gar sehr, denn Benny ist todt, Ihn holten die Engelein sacht; Indeß er noch rief, lieber Papa, nach dir; Er wollte dir sagen: Gut Nacht. (Chor.)

Eigene Melodie.

398. Gehe nicht vorbei, o Heiland, Hör' des Herzens Schrei! Da du Sündern Gnad' erzeigest, Gehe nicht vorbei! Refrain: Heiland, Heiland, Hör' des Herzens Schrei! Da du Sündern Gnad' erzeigest, Gehe nicht vorbei.

2. Gieb mir an dem Thor der Gnade, Ruh von meinem Schmerz! Sieh, hier knie' ich tief gebeuget, Heile doch mein Herz. (Refrain.)

3. Nur zu dir steht mein Vertrauen, Fels der Ewigkeit! Bei dir bin ich Armer sicher Jetzt und alle Zeit. (Refrain.)

4. Du bist ja des Trostes Quelle, Sündern bringst du Heil! Sei der Friede meines Herzens, Werd' mein ganzes Theil. (Refrain.)

Eigene Melodie.

399. Jerusalem, mein glücklich Heim, Du lieber Name mein, Bald darf ich von der Arbeit ruh'n Und in dir selig sein.

2. Bald zieh' ich durch dein Perlenthor, Du hehre Gottesstadt, Die Gott selbst und sein theures Lamm Als Licht und Tempel hat.

3. Jerusalem, wie sehnet sich Nach dir mein ganzes Herz! Freut euch Geliebte in dem Herrn, Wir ziehen heimatwärts.

4. Jerusalem, du Friedensstadt, Voll Gold und Edelstein, In dir erst kann des Lammes Braut Auf ewig glücklich sein.

Eigene Melodie.

400. Erwach' aus deinem Schlummer, Du träger, fauler Christ, Es naht der Tag des Herren, Wo Freude ewig ist. Refrain: Drum auf, o Seele, säume nicht, Bald kommt des Herren Tag, O säume nicht, es kommt die Nacht, da Niemand mehr wirken mag.

2. Greif zu mit Glaubenshänden, Und such' in Jesu Raum, Daß du gepflanzest stehest, Als ein lebend'ger Baum. (Refrain.)

3. Da ist der Arbeit Segen, Wo man für Jesum schafft, Im ernsten Vorwärtsstreben, Aus Jesu nimm die Kraft. (Refrain.)

4. Dem Treuen ist der Wandel Im Herrn hier keine Last, Er weiß, nach Kampfeszeiten, Giebt's Feierabendrast. (Refrain.)

Mel. Ich will von meinem Jesu singen.

401. Auf, singt dem Bräut'gam neue Lieder, Rühme die Sendungsthaten laut! Preise die Gaben seiner Liebe, Köstlich gezierte Gottesbraut! Chor: Lieblich tönen neue Lieder, Der neuen Thaten Jubelchor, Von meines Bräut'gams süßer Liebe, Die mich vor aller Welt erkor.

2. Wohl führt die Lüge deinen Namen, Wer ist's, der all' die Bräute zählt? Doch unter all' den vielen Töchtern, Hat Jesus dich allein erwählt. (Chor.)

3. Siehe sie rühmen ihre Schöne, Prangen mit eig'ner Heiligkeit! Du bist nur ärmlich; Jesu Gnade, Ist deine süße Lieblichkeit. (Chor.)

4. Köstlich beglückt dich Jesu Liebe, Schmückt dich mit lichter Herrlichkeit. Er, der im Fleische heut' erschienen, Er bleibet dein in Ewigkeit. (Chor.)

Eigene Melodie.

402. Ehre sei dem Sohn von heut'! Jubelklang, Freudensang, Tönt in Zions Hallen heut'! Sel'ges Theil, Glück und Heil, Ward durch Jesum uns bereit. Drum singe froh du Volk des Lichtes. „Er hat uns erfreut." Lob und Preis, Lob und Preis, Dein Liebesthun, o Jesu, gab uns wahre Freudigkeit, Dir, dem Lamme, sei Lob, Preis. Wir zeugen froh vom Heil in Jesu Christ, Halleluja! Dir töne unser Ruhm, dir Gott von heut', In deinem Heiligthum ist wahre Freud'! Preist Auserwählte, singt Erlöste, Rühmt unsern Gott! Preist Auserwählte, singt Erlöste, Rühmt den wahren Gott! Wir ziehen ins Feld mit Jesu von heute, Denn Er ist eine gute Wehr, Wir wanken und weichen nicht zurücke, Denn mit uns ist der Herr! Chor: Zum Sieg, zum Sieg, mit Jesu von heut', Vereint, vereint, vereint auf den Feind!

2. Ehre sei dem Sohn von heut'! Jauchze laut, Lammesbraut, Deinem König, deinem Rath. Freudigkeit, Seligkeit Brachte seine Gnadenthat. Du hast gewirkt, geschafft für uns Ein herrlich, lieblich Loos, Gottessohn, Gnadenthron! Gelegt die wahre Geistesfrucht in unsern Glaubensschooß, Dank sei dir, o Gott, im Sohn! Ja, groß sind Jesu Liebesthaten heut', Halleluja! Dir schalle unser Lied, dir Gott im Fleisch, Du hast uns alle lieb, machst uns so reich. Dank dir o König, tausendtönig, Dich ehren wir. Dank dir, o König, tausendtönig, Dir gebührt die Ehr! Ein Meister zu helfen, Rat, Kraft und Stärke, Du, des Erbes verheiß'ne Zier; Ein König des Sieges, heil'ger Werke, Dank, nur Dank Jesu dir. (Chor.)

3. Ehre sei dem Sohn von heut', Hocherfreut, sind wir heut', In dem Sohn, der Sieg uns schafft. Seine Gnad', hat gebracht, Friede, Heil und Glaubenssaft! O hochgelobter, sturmerprobter, weiser Gottes-

sohn, Dank sei dir, Dank sei dir! Du hast erlöst uns Sünder, brachtest wahren Siegeslohn; Dir, dem Lamme, sei die Ehr'! Du führst dein Volk zur ew'gen Sabbathruh, Viktoria! Dein Zion jauchzt dir zu, o Gott im Fleisch, Wer ist wohl so wie du, an Thaten reich; Groß sind die Triebe deiner Liebe, Jauchzt, jauchzt dem Herrn. Groß sind die Triebe deiner Liebe, Jauchzet froh dem Herrn. Drum frisch ins Gedränge, Im Sturm der Zeiten, Durchgedrungen zum Kleinod hin! In Jesu erglänzen sel'ge Freuden, Er bleibt unser Gewinn! (Chor.)

Eigene Melodie.

403. Nimm Jesu in dein Lebensschiff, Im Glauben und Vertrauen, In seiner Sendung stark er ist, Drum laß vor nichts dir grauen. Und geht's durch wilder Wogen Bahn, Die steile Höh' hinauf, hinan: Chor: O fürcht' kein Riff, Er ist im Schiff, Dein Herr von heut' im Fleische. Nimm Jesu in dein Lebensschiff, Den Herrn der Sendung heute, Er führt die Seinen ganz gewiß, Aus allem Kampf und Streite.

2. Er hält das Steuer fest und gut, Er kann dich nicht verlassen, Nur Muth, nur Muth! Mußt seiner Hut, Dich kindlich überlassen. Ihm ist gehorsam Wind und Meer, Vertrau' dich ihm, er ist der Herr! (Chor.)

3. Drum sei stets wach und sei bereit; Ja, laß nicht ab vom Glauben, O laß auch in dem größten Kampf, Vom Satan dir nichts rauben. Es schweigt der Sturm, vom Herrn bedroht; Drum folge willig sein Gebot. (Chor.)

Eigene Melodie.

404. Es fließt ein Strom so klar und rein Durch Gottes Zion heut', Und wer darin gewaschen sich, Genießet sel'ge Freud'. Chor:

O Wort der Sendung, heil'ger Strom, Dein Lauf ist wunderbar! O kommt und taucht euch in den Strom! O komm erwählte Schaar.

2. Ganz hell und lauter fließt der Strom, Drum komm und tauch' dich ein! Ja, diese klare, heil'ge Flut, Macht dunkle Flecken rein. (Chor.)

3. Laß achten uns auf deinen Gang, Und mach' das Dürre grün, Du Strom der Kraft benetze uns, Laß uns in dir erblüh'n. (Chor.)

4. Durchwalle nun du Lebensstrom, Die Herzen kräftiglich; Komm Lechzender und trink dich satt, Er fließt für dich und mich. (Chor.)

Eigene Melodie.

405. Mein Vater ist reich an Gütern und Gold, Sein sind alle Reiche und Schätze der Welt, Er hat mächt'ge Kammern voll Silber und Gold, Ihm werde die Ehre des Höchsten gezollt! Chor: Bin ein königlich Kind, ein königlich Kind, Mit Jesum von heute, ein königlich Kind.

2. Mein Vater, der gab aus Liebe vom Thron, Zum Heil aller Welt seinen einigen Sohn, Der starb und stieg siegreich vom Grabe zur Höh' Und schuf mir die Heimat, wohin ich bald geh'. (Chor.)

3. Einst irrt ich als Fremdling traurig umher, In Sünde geboren liebt Weltlust ich sehr, Nun bin ich gerettet, mein Name steht schon Im Buche des Lebens; bald trag ich die Kron'. (Chor.)

4. Und ob auch die ird'sche Hütte zerbricht, Mein Vater ist reich, darum frage ich nicht. Mein wartet ein Heim, wo die Sel'gen sind, Preis Gott, denn ich bin ja sein königlich Kind. (Chor.)

Eigene Melodie.

406. Auch ich hab' heut' den Stern geseh'n, Der einst den Weisen hold, Bin heut' gekommen vor den Herrn, mit Weihrauch,

Myrrhen, Gold. O wie viel Freude brachtest du, Du wahres Heil von heut'. Ja du nur allein bracht'st uns Ruh, Dein Kommen Frieden heut. Refrain: Jauchze laut, o du Neu-Jerusalem! Dir strahlt ja der Stern, ein Diadem.

2. Auch ich wohn' heut' im wahren Stall, Wo Jesus ist geboren, Er hat auf meines Herzens Ruf, In Lieb' sich mir erkor'n, O Wonne ich erfaß' dich kaum, Mein Jesus kam für mich. Auch ich fand im Stalle noch Raum, Mein Herze freuet sich. (Refrain.)

3. Maria war doch selig wohl, Und Josephs fromme Brust, Das heil'ge Kind recht liebevoll Zu herzen dann mit Lust. Auch uns blüht diese höchste Freud', Vergangen ist die Nacht. Ja ich fühl' ganz die Seligkeit, Die Jesus heut' gebracht. (Refrain.)

Eigene Melodie.

407. Horch, es klopfet, Für und für! Wer steht draußen vor der Thür? O ein Gast ist's sondergleichen, den die Liebe zu dir trieb! Ach mein Herz laß dich erweichen! Thu' ihm auf und hab' ihn lieb.

2. Horch, es klopfet, Stets aufs neu! Wer mag warten so voll Treu? O dein Herr ist's, hocherhaben, Welch ein Glück ist's, sein zu sein! Sieh' er kommt mit Himmelsgaben, Thu' ihm auf und laß ihn ein!

3. Horch, es klopfet, Hör' es doch, Immer steht er draußen noch. O dein Heiland ist's voll Gnaden, Der da klopft an deiner Thür! Er will dich zur Hochzeit laden, Thu' ihm auf, er schenkt sich dir!

Eigene Melodie.

408. Fahret hinauf zur Höh! Werfet die Netze aus, Fahret hinaus zur See, Fürchtet nicht Sturmgebraus. Holet sie heim die

Beute, Daß ich mich d'rüber kann freu'n. Wahrlich ich sage heute, Es soll meine Labung sein. Soll meine Labung sein. Refrain: Wirket bei Tag im Lichte, Ob auch das Meer laut schnaubt, Jesus im Schiff, Angst mußt' weichen, Sieger wird sein, wer es glaubt.

2. Fahret hinauf zur Höh! Werfet die Netze aus, Viele noch birgt die See, Holt sie aus Babel heraus! Bringt zum Herrn die Beute In heut'ger Knechtegestalt. Jesus, er spricht auch heute: Ich nur habe all' Gewalt, nur habe all' Gewalt. (Refrain.)

3. Fahret hinauf zur Höh! Werfet die Netze aus, Mutig hinaus zur See, Brüder und Schwestern hinaus. Wehe den Faulen, Trägen, Er wird mit Schande besteh'n. Jesus spricht allerwegen. Ihr sollt große Beute seh'n, sollt große Beute seh'n! (Refrain.)

4. Fahret hinauf zur Höh! Werfet die Netze aus, Denke an and'rer Weh', Hol' sie in Liebe nach Haus. Arbeitet alle fleißig, Ob auch der Feind jetzt noch dräu't, Niemand kommt heute zu Falle, Wer stets seinem Führer traut, stets seinem Führer traut. (Refrain.)

Mel. Deutschland, Deutschland.
Allmacht, Allmacht.

409. Mächtig braust ein Frühlingswehen. Durch das Reich der Geister heut', Ostern! Ostern! Auferstehen! Tönt es fröhlich weit und breit! Christus ist vom Grab erstanden! Hat besiegt die Finsterniß! Er zerriß des Todes Banden! Im Apostel nah' er ist!

2. Sei gegrüßt, du Gottgesandter König im Apostelgeist! Der du stehst als Fürst des Lebens Im Apostelwort von heut' Unter denen, die dich lieben. Die um Gnad' aufs Neu' dich fleh'n, Die dir treu im Tod geblieben, Singen: Ostern! Aufersteh'n!

3. Schmücke dich zum Siege König, Jesu im Apostel heut'! Deine Zeit ist bald erfüllet. Wo dein Ruhm und Sieg erschallt, Durch die Stätten, die gelitten Schmach, Verachtung, Spott und Hohn. Wo mit Deinem Blut gestritten Du Apostel! Gottes Sohn!

4. O du Fels des Lebens heute! Ewiges Apostelwort! Laß mich werden deine Beute, Sei mein Licht, mein Fels und Hort! Spreng die Ketten meiner Sünden, Neu belebe meinen Geist! Schenk mir ein vom Strom des Lebens, Im Apostel: Osterfreud'.

5. Ostern! Ostern! Wer mag zögern! Folgt dem Auferstand'nen heut'. Ostern! Nicht nach dem Kalender! Sieh! Ich mache alles neu! Osterfreude! In den Thaten Des Apostelfürsten heut'! Die dich führ'n auf schmalem Pfade In das Reich der Herrlichkeit!

6. Freue dich, du kleine Herde! Die glaubt dem, den ich gesandt. Sieh! Mein Königreich auf Erden Bau ich durch Apostelhand! Ich in ihnen! Als das Leben! Als der Strom der Herrlichkeit! Ihm hab' ich Macht gegeben Dir zu bringen: Osterfreud'!

Mel. Ein Ort ist mir gar lieb.

410. Aus Christi Sendung reiner Quell, Da sprudelt klar und silberhell Das Lebenswasser jetzt herfür, Und stillt den Durst der Seele mir. Chor: O heil'ger Strom, du Gnadenquell, Du sel'ger Gnadenquell, O heil'ger Strom, du Gnadenquell, Du machst das Kleid mir hell.

2. Wo man dein Rauschen hören kann, Da zieht es mächtig himmelan, Da reißt es mit in seiner Fluth, Des bösen Feindes finst're Wuth. (Chor.)

3. Du Sendungsquell, du labest mich, An meiner Seel' so gnädiglich, Du wäschest mich von Sünden rein, Drum kann ich zieh'n zum Himmel ein. (Chor.)

4. Drum preisen wir dich Gnadenquell, Du sprudelst klar und silberhell, Von Gottes Gnadenthron herab, Damit die Seel' sich daran lab'. (Chor.)

Mel. Hört die Himmelsglocken.

411. Volk des Herrn erhöh' die Rechte Deines Gottes in der Macht, Zeig' dem menschlichen Geschlechte Seine Stärke, seine Pracht! Zeuge von dem Gottessohne, Der in Knechtsgestalt allhier, Sucht die Menschen sich zum Lohne, Der auch kommen ist zu dir. Chor: Zeuge frei von dem Heil, Das der Herr der Welt geschenkt, Der aus Trieb durch die Lieb' In das Herz den Frieden senkt.

2. Volk des Herrn halt' hoch die Fahne In dem Geist der Sendungskraft, Damit Satan in dem Wahne Aus dem Herzen wird geschafft. Auf daß neue Glaubensthaten, Du als Waffe in der Hand, Armen Sündern damit rathen, Um zu führ'n ins Heimatland. (Chor.)

3. Volk des Herrn sei eins im Geiste, Das ist Gottes Herrlichkeit, Die den Vater auch schon preiste, Jetzt und auch in aller Zeit. Hebe dich auf Glaubensschwingen, Zu dem Sendungsthron empor, Gott giebt Kraft es zu vollbringen, Neigt zu dir sein gnädig Ohr. Chor: Zeuge frei, und dabei, Halte hoch die Glaubenshand, Dann wird Gott, durch den Tod, Bringen dich ins Heimatland.

Mel. Wenn wir auch entschlafen werden.

412. Gottes Wege geh'n durch Leiden, Und oft durch den bittern Tod, Danach aber folgen Freuden Nach dem Schmerz und nach der Noth. Wenn die Welt auch trauernd zaget, An dem Todtenbette steht, Gottes Volk doch niemals klaget, Wenn zu Gott die Seele geht. Darum freut euch Gottes Kinder, Weil der Geist geborgen ist, Mit so manchem Ueberwinder, Bei dem Heiland Jesu Christ.

2. Liegt das Fleisch hier aufgebahret, Ist es doch zu nichts mehr Nutz, Dieses Fleisch wird nun zur Erde, Wo es von genommen ist, Bis der Herr einst spricht sein Werde, An dem Tage Jesu Christ. Dann wird in dem hellen Lichte Dieses Fleisch verkläret steh'n, Schauen Gottes Angesichte Und die Herrlichkeiten schön.

3. Schämen müssen wir uns heute, Weil wir nicht vollendet sind, Denn sonst wär'n wir Gottes Beute, All' ein sel'ges Gottes Kind. Doch laßt uns im Glauben stehen, Helfen tragen jeden Schmerz, Damit wir dann freudig sehen, In der Sendung jedes Herz, Darum fort mit allen Sorgen, Fort mit aller Last und Pein, Denn uns winkt ein neuer Morgen, Wo wir alle glücklich sein.

Mel. Am Gnadenthor steh' ich.

413. O Pilger eil' herzu, An deines Heilands Brust, Such' in ihm deine Ruh', An ihm hab' deine Lust. Laß von der Welt Gebraus Und ihrem eitlen Tand, Mit Jesu zieh' hinaus :,: Ins sel'ge Vaterland :,:

2. Er hat auch dich erkauft, Mit seinem heil'gen Blut, Mit seinem Geist getauft, Durch seiner Liebe Glut, Er spendet Segen dir, Durch sein gesandtes Amt, Und spricht: O folge mir, :,: Ich führ dich an der Hand. :,:

3. Drum komm, heut' ist es Zeit, Heut' ist noch Gnade frei, Nimm was er liebend beut', Laß ihn nicht geh'n vorbei. Verstock' dein Herze nicht, Wenn er in Liebe fleht, Denn sonst kommt das Gericht, :,: Und furchtbar klingt's: Zu spät. :,:

Eigene Melodie.

414. Ich fand ein paradiesisch Heim, Ein Land voll Milch und Honigseim, Da scheint die Sonn' in ew'ger Pracht, Die hat mir Licht und Heil gebracht! Chor: O, Wonneland,

o sel'ger Stand! Wohl dem, der dieses Kleinod fand! Von heil'ger Höh' seh' ich voll Freud', Die Herrlichkeit, die mir bereit'. Hier ist der Hort der sel'gen Schaar, Mein Herr, mein Himmel immerdar.

2. Mein Heiland wohnet hier bei mir, Als mein Gefährte für und für, Er hat als Sein mich anerkannt Und schlingt um mich sein Liebesband. (Chor.)

3. Ein Strom hält hier die Auen grün, Drauf Blumen ewig duftend blüh'n, Und Holz des Lebens wächst dabei, Mit gold'nen Früchten immer neu! (Chor.)

4. Hier tönt an das entzückte Ohr, Ein Jubelsang in höherm Chor, Die Schaar in weiß gewaschenem Kleid, Preist Gottes Lamm in Ewigkeit. (Chor.)

Mel. Christus ist erstanden.

415. Schallt ihr Weihnachtsglocken, Bringet mit Frohlocken, Allen neue Himmelskunde. Kündet's aller Orten, Was uns heut' geworden, Aus dem heil'gen Gottesmunde. Chor: Gottes Sohn kam vom Thron, In dies Thal, voller Qual, Wir geh'n nicht verloren, Christus ist geboren.

2. Bringt ihr Himmelschöre, Gott doch Preis und Ehre, Für die Liebe ohne Maaßen, Bringt den Armen, Müden, Diesen Himmelsfrieden: Keiner ist jetzt mehr verlassen. (Chor.)

3. Jauchzet alle Herzen, Frei von Noth und Schmerzen, Ehre sei Gott in der Höhe, Und auf dieser Erden, Frei von den Beschwerden, Neue Friedensboten stehen. (Chor.)

Mel. Jesus meine Zuversicht.

416. Aus der Sendung giebt so rein, Jesu Liebe ihren Schein, Die durchs Fleisch, nicht aus der Luft, Sünder heut' zur Buße ruft; In der Sendung weht ein Heil! Hält der Herr heut' Gnade feil.

2. Nicht dem Juden noch dem Griech' Naht der Herr im Fleische heute, Wer da reich ist und gar satt, Wird dem Feind zur sich'ren Beute, Dem, der krank ist, nackt und arm, Heilt und kleidet Gottes Arm.

3. Heil dem Hause widerfährt, Wo der Eintritt ihm gewähret, Seine Liebe, seine Gnad', Offenbart er durch die Werke, Selig macht der Gottessohn, Ohne Anseh'n der Person.

4. Ohne Maaßen segnet er, Wenn im Haus er ist Regente, Zeigt sich als lebend'ger Gott, Wo man sieht auf seine Hände, Die durch sein Apostelamt, Seinem Volke sind bekannt.

Eigene Melodie.

417. O Wort der Apostel voll Gnade und Heil, Dich heute zu hören, welch' köstliches Theil, Und wer mit dem Herzen dich kann auch versteh'n, Der hat in dem Fleische den Heiland geseh'n, Der hat in dem Fleische den Heiland geseh'n.

2. Du schaffest Erlösung, befreist von der Sünd', Dir müssen gehorchen das Meer und der Wind, Du treibest die teuflischen Geister auch aus, Bringst Frieden und Freude in Herz und in Haus, Bringst Frieden und Freude in Herz und in Haus.

3. Du stellest die Heuchler ins richtige Licht, Durch dich sagt der Herr heut' ich kenne euch nicht; Das Böse am Herzen, den Ehebruch, Mord, Das treibst du nach außen, du schaffendes Wort, Das treibst du nach außen, du schaffendes Wort.

4. Und gleich einem Schwerte durchdringst du das Herz, Und strafest die Sünde, doch heilst du den Schmerz, Wem offen das Auge und hörbar dies Wort, Der rufet von Herzen, mein Herr und mein Hort, Der rufet von Herzen, mein Herr und mein Hort.

Frohe Botschaft 155.

418. Kommt, die ihr liebt den Herrn, Stimmt an ein neues Lied, Das zeuge allen nah und fern, Der helle, klare Morgenstern, Der Gottes Volk durchglüht, Und praktisch uns erzieht. Refrain: Wir pilgern nach Zion, Herrliches, liebliches Zion. Wir pilgern heimwärts nach Zion, Nach uns're Imanuels Stadt.

2. Nur wer den Herrn nicht kennt, Verstummet da allein, Wo alles froh den König nennt, Von dem das Herz der Christen brennt, Deß Stand wird ewig rein, Das Lob der Salbung sein. (Refrain.)

3. Die unzählbare Schaar in Zions Himmelshöh'n, Besingt die Liebe wunderbar, Bringt Ehr' und Preis dem Lamme dar Und darf dort jauchzend steh'n, Wohin wir jubelnd geh'n. (Refrain.)

4. So schall' der Lobgesang, Fern weiche alles Leid, Dir Herr, ertön' der Jubelklang, Durch alle Ewigkeit entlang, O sel'ge Himmelsfreud', In Salems Herrlichkeit.

Geroks Friedensgrüße 16.

419. Ein Herz und eine Seele war, Der ersten Christen Menge, Zum Tempel zog die fromme Schaar, In fröhlichem Gedränge; Ihr heller Chor, Klang voll empor, Als wie aus einer Kehle, Ein Glaubensgrund, Ein Liebesbund, Ein Herz und eine Seele.

2. Und dräuete die arge Welt, Mit Ketten, Schwert und Flammen, Die Brüder hielten treugesellt, Nur brünstiger zusammen, Beim Liebesmahl, Im lichten Saal, Wie in des Kerkers Höhle, Man brach das Brot, Man ging zum Tod, Ein Herz und eine Seele.

3. O gold'ne Zeit, wo bist du hin, Du Zeit der ersten Liebe, Wie wohnst du noch, o Brudersinn, Im wüsten Weltgetriebe; Ob Christi Heer, Durch Land

und Meer, Nach Millionen zähle, Die Krone, ach! Die Liebe brach, Ein Herz und eine Seele.

4. Wann kommt zurück die gold'ne Zeit, Auf der verstörten Erde, Wenn ausgekämpft der letzte Streit, Das Schwert zur Sichel werde. Ein Liebesband von Land zu Land, O, daß kein Bruder fehle, Ein Friedensbund, Ums Erdenrund, Ein Herz und eine Seele.

Eigene Melodie.

420. Erlöst vom Schmerz, die Seel' sich schwingt, Dorthin, wo heller Jubel klingt. Dort bringt sie mit der sel'gen Schaar, Dem Herrn der Welt die Opfer dar, Und singet mit der Gläub'gen Reih'n, Herr, dir sei Preis und Ehr' allein. Und singet mit der Gläub'gen Reih'n, Herr, dir sei Preis und Ehr' allein. Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja.

2. Das Fleisch ist hier, dem Staub geweiht, Und ruht nun aus von allem Leid. Wer trauern will, mag solches thun, Wir wissen, wo die Sel'gen ruh'n. Sie singen mit der sel'gen Schaar, Dem Herren laut Halleluja. Sie singen mit der sel'gen Schaar, Dem Herren laut Halleluja. Halleluja u. s. w.

3. Was einst gesä't im Thränenquell, Erglänzt zur Ernte klar und hell, Es ruft zur Glaubensfrucht hinan, Und bringet Gott die Ehre dann. Drum stimmet alle jubelnd ein, Gott unserm Herrn sei Ehr' allein, Drum stimmet alle jubelnd ein, Gott unserm Herrn sei Ehr' allein. Halleluja u. s. w.

Eigene Melodie.

421. Wo Kraft und Mut im Christenherzen flammen, Fehlt nie der heil'gen Thaten guter Klang, Wir halten fest in Glaubenstreu zusammen, Und thun es kund in feurigem Gesang. Chor: Bald wird in Ungewittern, Der

freche Weltgeist zittern, Vor Gottes Richterstuhl wird man es seh'n, Wie nur sein Volk in Christo kann besteh'n.

2. Entfaltet unsers Königs Kreuzesfahne, Auf die der Streiter Christi freudig sieht, Wir folgen keinem hoffnungslosen Wahne Nein, Jesu nur, deß Liebe uns durchglüht. (Chor.)

3. Kämpft, Brüder, mit der Wahrheit heil'gem Schwerte, Bleibt dem Apostel treu bis in den Tod, Bald strahlt uns herrlich auf der neuen Erde, Des ew'gen Lebenslichtes Morgenroth. (Chor.)

Eigene Melodie.

422. Wacht auf, wacht auf ihr matten, müden Herzen, Der Wächter ruft's, steckt an jetzt eure Kerzen, Empfangt den Sohn, O säumet nicht und eilet, Er ist nicht fern, Drum zögert nicht noch weilet. Chor: Der König kommt in seiner Pracht, Wer ist ihm gleich in seiner Macht, Du Braut des Herrn, o schmück' dich fein, O freue dich, denn du bist sein.

2. Wacht auf, wacht auf, hört' heut' die Knechte rufen, Seht Hirten steh'n, Verirrte noch zu suchen, Die Gnadenzeit verstreicht und kehrt nicht wieder, Der Herr kommt bald, zu holen seine Glieder. (Chor.)

3. Wacht auf, wacht auf, gar mächtig steh'n im Feuer, Apostel heut', ihr Wort ist doch so theuer, Des Satans Wuth will heut' die Wahrheit dämpfen, Drum müssen sie mit Gut und Blut jetzt kämpfen. (Chor.)

4. Wacht auf, wacht auf, macht euch den Ruf zu eigen, Geht ein zur Stadt, bald müssen sie nun schweigen, O eilet schnell, wollt ihr zur Braut gehören, Heut' ist noch Zeit, o laßt euch nicht bethören. (Chor.)

Eigene Melodie.

423. O ein Gnadenmeer, voller Seligkeit, Quillt aus Jesu liebevolles Herz, Bringt dem Sünder Ruh', Für das Herz die Freud', Läutert uns wie reines, klares Erz. Chor: O du Jesu mein, darf nun bei dir sein, Kann nun fühlen deine Liebesglut, O, wer ist wie du, wahre Seelenruh', Nahmst auch mich in deine Liebeshut.

2. O in Jesu Näh' schwindet all' mein Weh, Legt sich all' mein Kummer, Angst und Pein, Seine Liebesthat hat auch mich bedacht, Darf nun fröhlich jauchzen: Ich bin sein. (Chor.)

3. O bei Jesu sein, welches Gnadenrecht, Er versüßt den bitt'ren Leidenskelch, Macht zu schanden heut', Sünden, die blutroth, Schenkt uns ein den wahren Freudenkelch. (Chor).

4. O welch' Liebeshöh', voller Seligkeit, O welch' Reichthum einer einz'gen Stund', Wenn mein Herz sich giebt, Ihm zum Lob und Preis, Sein so groß Erbarmen machet kund. (Chor.)

Evang.-Sänger II., Nr. 33.

424. Um Gold und Schätze bitt' ich nicht, Nur um mein täglich Brot, Um Herzenseinfalt klar und schlicht, Zu sehen, was mir noth, Daß ich vor keiner Pflicht mich scheu', Und kindlich bau' auf deine Treu. Chor: Sollt' denn mein Herz nicht singen, Weil unter'm Kreuz ich ruh'? Mein Heiland lebt, der Glaube hebt Zur Heimath froh die Schwingen, Zur Heimath froh die Schwingen.

2. Was kümmert mich die Lust der Welt? Möcht' ich nur für und für, Das Meine thun, und was noch fehlt, Das überlaß ich dir, Der freundlich meiner Schwachheit schont, Und reich den Dienst der Treue lohnt. (Chor.)

3. Auch unterm Kreuzesdruck und Schmerz, Bleib' ich dein fröhlich Kind, Ich weiß, daß meines Gottes Herz, Auf nichts als Frieden sinnt. Von Jesu lern' ich schlicht und still, Zu wollen wie er Vater will. (Chor.)

4. Und sprichst du einst, nun ist es Zeit, Hilf durch die dunkle Fluth, Gieb, daß mein Herz in Ewigkeit In deinem Herzen ruht, Und selig froh das Räthsel faßt, Warum du so geliebt mich hast. (Chor.)

Frohe Botschaft Nr. 149.

425. Auf ewig bei dem Herrn, Soll meine Losung sein, Dies Wort sei in der Nacht mein Stern, Es führ' mich aus und ein. Ich walle durch die Welt, Bin nur ein Fremdling hier, Und schlage auf mein Pilgerzelt O Herr, stets näher dir! Näher dir! näher dir! O Herr, stets näher dir.

2. Doch oft sah ich's nicht mehr, Es trübet sich mein Blick, Ich flieg' wie Noahs Taub' umher, Zur Arche geht's zurück. Die Wolken teilen sich, Und nach dem Sturm und Schmerz, Erfreu'n die Friedensboten mich, Und trösten mir mein Herz. Friedenslicht! Friedenslicht! Wie tröstest du mein Herz.

3. Wenn einst mein Pulsschlag steht, Die Seele los sich reißt, Und aus dem Tod ins Leben geht, Dann triumphirt mein Geist; Dann seh' ich alles klar, Was hier mir schien so fern, Dann bin ich, o wie wunderbar, Auf ewig bei dem Herrn! Wunderbar! Wunderbar! Wunderbar! Auf ewig bei dem Herrn.

Mel. Erschienen ist der herrlich Tag.

426. Das walte Gott, der helfen kann! Mit Gott fang ich die Arbeit an, Mit Gott nur geht es glücklich fort; Drum ist auch dies mein erstes Wort: Das walte Gott!

2. All' mein Beginnen, Thun und Werk Erfordert Gottes Kraft und Stärk', Mein Herz sucht Gottes Angesicht; Drum auch mein Mund mit Freuden spricht: Das walte Gott!

3. So Gott nicht hilft, so kann ich nichts, Wo Gott nicht giebet, da gebricht's, Gott giebt und thut mir alles Gut's; Drum sprech' ich nun auch guten Muth's: Das walte Gott!

4. Will Gott mir etwas geben hier, So will ich dankbar sein dafür; Auf sein Wort werf' ich aus das Netz, Und sag' in meiner Arbeit stets: Das walte Gott!

5. Anfang und Mitte sammt dem End' Stell' ich allein in Gottes Händ': Er gebe, was mir nützlich ist; Drum sprech' ich auch zu jeder Frist: Das walte Gott!

Mel. Fahre fort.

427. Reich des Herrn, :,: Brich hervor in vollem Tag! Deiner Strahlen Macht erhelle, Was in Todesschatten lag; Wolk' und Zweifelsnebelfälle, Sende Licht und Wärme nah und fern, Reich des Herrn. :,:

2. Siege bald! :,: Kommt das kalte Reich der Nacht Aller Enden zu zerstören! Sieh', es sammelt seine Macht; Doch wer kann den Sieg dir wehren? Denn die Sonne der Gerechtigkeit: Führt den Streit. :,:

3. Gottes Held, :,: Mit der Gnade Siegsgewalt Schlage Feind an Feind darnieder! Bring' in deine Herrschaft bald Alles Abgefall'ne wieder! Dann umarmen Freud' und Friede sich, Ewiglich. :,:

4. Ueberall :,: Laß bis an der Welten Rand, Laß durch jeden Kreis der Erden Deinen Namen hell erkannt, Deine Kraft verherrlicht werden, Bis du als der Völker Friedefürst Herrschen wirst. :,:

Eigene Melodie.

428. Wenn ich ihn nur habe, Wenn er mein nur ist, Wenn mein Herz bis hin zum Grabe Seine Treue nicht vergißt: Weiß ich nichts von Leide, Fühle nichts als Andacht, Lieb und Freude.

2. Wenn ich ihn nur habe, Laß ich alles gern, Folg' an meinem Wanderstabe Treugesinnt nur meinem Herrn, Lasse still' die andern Auf der breiten, vollen Straße wandern.

3. Wenn ich ihn nur habe, Schlaf' ich fröhlich ein; Ewig wird zu süßer Labe Seines Herzens Fluth mir sein, Die mit sanftem Zwingen Alles wird erreichen und durchdringen.

4. Wenn ich ihn nur habe, Hab' ich auch die Welt, Und des Himmels reiche Gabe Meinen Blick nach oben hält; Tief versenkt im Schauen, Kann mir vor dem Irdischen nicht grauen.

5. Wo ich ihn nur habe, Ist mein Vaterland, Und es fällt mir jede Gabe Wie ein Erbtheil in die Hand; Längst vermißte Brüder Find' ich nun in seinen Jüngern wieder.

Mel. Mein Freund zerschmilzt 2c.

429. Wie herrlich ist's, ein Schäflein Christi werden Und in der Huld des treuen Hirten steh'n! Kein höh'rer Stand ist auf der ganzen Erden, Als unverrückt dem Lamme nachzugeh'n. Was alle Welt nicht geben kann, Das trifft ein solches Schaf bei seinem Hirten an.

2. Hier findet es die angenehmsten Auen, Hier wird ihm stets ein frischer Quell entdeckt. Kein Auge kann die Gaben überschauen, Die es allhier in reicher Menge schmeckt. Hier wird ein Leben mitgetheilt, Das unaufhörlich ist und nie vorübereilt.

3. Wie läßt sich's da so froh und ruhig sterben, Wenn hier das Schaf im Schooß des Hirten liegt! Es darf sich nicht vor Höll' und Tod entfärben: Sein treuer Hirt hat Höll' und Tod besiegt. Büßt gleich der Leib die Regung ein, So wird die Seele doch kein Raub des Moders sein.

4. Das Schäflein bleibt in seines Hirten Händen, Wenn gleich vor Zorn Welt, Höll' und Abgrund schnaubt. Es wird es ihm kein wilder Wolf entwenden, Weil der allmächtig ist, an den es glaubt. Es kommt nicht um in Ewigkeit Und wird im Todesthal von Furcht und Fall befreit.

5. Wer leben will und gute Tage sehen, Der wende sich zu dieses Hirten Stab. Hier wird sein Fuß auf süßer Weide gehen, Da ihm die Welt vorhin nur Träber gab. Hier wird nichts Gutes je vermißt, Dieweil der Hirt ein Herr der Schätze Gottes ist.

Mel. Straf mich nicht in deinem Zorn.

430. Betgemeinde, heil'ge dich mit dem heil'gen Oele; Jesu Geist ergieße sich dir in Herz und Seele. Laß den Mund alle Stund' Von Gebet und Flehen Heilig übergehen.

2. Heilige den heil'gen Brand, Deines Geist's Verlangen, Dem, der's Blut an dich gewandt, Heilig anzuhangen. Heil'ger Rauch sei es auch, Der zu Gott aufgehet, Wenn dein Herze flehet.

3. Das Gebet der frommen Schaar, Was sie fleht und bittet, Das wird auf dem Rauchaltar Vor Gott ausgeschüttet; Und da ist Jesus Christ Priester und Versühner Aller seiner Diener.

4. Kann ein einiges Gebet Einer gläub'gen Seele, Wenn's zum Herzen Gottes geht, Seines Zwecks nicht fehle: Was wird's thun, wenn sie nun Alle vor ihn treten Und zusammen beten?

5. Wenn die Heil'gen dort und hier, Große mit den Kleinen, Engel, Menschen, mit Begier Alle sich vereinen, Und es geht ein Gebet Aus von ihnen allen: Wie muß das erschallen!

6. O der unbekannten Macht Von der Heil'gen Beten! Ohne das wird nichts vollbracht, So in Freud' als Nöthen; Schritt für Schritt wirkt es mit, Wie zum Sieg der Freunde, So zum End' der Feinde.

7. O so betet alle d'rauf, Betet immer wieder. Heil'ge Hände hebet auf, Heil'get eure Glieder. Heiliget das Gebet, Das zu Gott sich schwinget; Betet, daß es dringet.

Mel. Allein zu dir, Herr Jesu Christ.

431. Du weinest vor Jerusalem, Herr Jesu, heiße Zähren, Bezeugst, es sei dir angenehm, Wenn Sünder sich bekehren. Wenn ich vor dir mit Buß erschein' Und über meine Sünde wein', So wäschst du ab aus lauter Gnad' Die Missethat, so mich bisher gequälet hat.

2. Wenn deines Vaters Zorn entbrennt Von wegen meiner Sünde, Zu deinen Thränen ich mich wend', Da ich Erquickung finde. Vor Gott sind sie so hoch geschätzt: Wer damit seine Sünde netzt, Den blickt Gott an mit Gütigkeit Zu jeder Zeit und sein betrübtes Herz erfreut.

3. Hier muß ich auch im Thränenhaus Vor großer Angst oft weinen, Der Welt aushalten manchen Strauß: Sie martert stets die Deinen. Auf allen Seiten, wo sie kann, Fängt sie mit mir zu hadern an. Dies tröstet mich zu aller Frist, Herr Jesu Christ: in Noth du auch gewesen bist.

4. Du zählest alle Thränen mein; Ich weiß, sie sind gezählet; Und ob sie nicht zu zählen sein, Dennoch dir keine fehlet. So oft vor dir sie regen

sich, So oft bewegen sie auch dich, Daß du dich mein erbarmen mußt; Dir ist bewußt mein Kreuz, drum hilfst du mir mit Lust.

Mel. Lobt Gott ihr Christen.
Nun sich der Tag geendet hat.

432. Merk, Seele, dir das große Wort: Wenn Jesus winkt, so geh'; Wenn er dich zieht, so eile fort; Wenn Jesus hält, so steh'.

2. Wenn er dich lobet, bücke dich; Wenn er dich liebt, so ruh'; Wenn er dich aber schilt, so sprich: Ich brauch's, Herr, schlage zu.

3. Wenn Jesus seine Gnadenzeit Bald da, bald dort verklärt, So freu' dich der Barmherzigkeit, Die Andern widerfährt.

4. Wenn er dich aber brauchen will, So steig' in Kraft empor; Wird Jesus in der Seele still, So nimm auch du nichts vor.

5. Kurz, liebe Seel', dein ganzes Herz Sei von dem Tage an, Bei Schmach, bei Mangel und bei Schmerz, Dem Heiland zugethan.

Mel. Wo ist das Land wo Frieden.

433. Des Himmels reichen Segen, Und heit'res Lebensglück Geb' Gott auf euren Wegen, Durch seinen Vaterblick, Er segne eure Werke, Und geb' euch Kraft und Stärke, :,: Zu ziehn :,: Durchs Leben hin.

2. Im heil'gen Stand der Ehe, Strahl' hell die Liebesgluth, Brennt sie in Freud' und Wehe, So ist's des Höchsten Gut; Entfacht sie stets auf neue, Durch immer größ're Treue, :,: Damit :,: Das Glück erblüht.

3. Ermahnet euch in Liebe, Tragt gern des Andern Last, So sind des Friedens Triebe, Bei

euch als steter Gast, Geht Hand in Hand stets weiter, Hinauf die Himmelsleiter :,: Zum Sohn :,: Zum Gnadenthron.

4. Und kommen trübe Stunden, O weichet nicht zurück, Kämpft treu, den Ueberwindern Winkt das ewige Glück, Denn nur durch Trübsal's Grauen Geht's zu den sel'gen Auen :,: So schön :,: Auf Salems Höh'n.

Mel. Es blüh'n viel tausend Blümelein.

434. Viel Sterne zieh'n am Himmelszelt, Sie leuchten hell durch alle Welt, Von einem Stern geh'n alle aus, Der leitet sie ins Vaterhaus. In diesem Stern ward uns ein Licht, Das all'n an Klarheit übertrifft, Von Gott gesandt ward im Herrn: Der helle, klare Morgenstern. Chor: O Stern von Juda! du allein, Du machst das Herz von Sünden rein, O Stern von Juda! du nur allein, Du führst in Jesu Reich uns ein.

2. Der Gnadenstern in seinem Lauf Weckt, sucht nur die Verlor'nen auf, Zum Bundesvolke kommt im Herrn, Wer arm und blind, folgt willig gern. Nur wer im Wandel Jesu lebt, Gehorsam ist, nicht widerstrebt, Sich beugen kann, sein Herz zerschlägt, Den führt der Stern den schmalen Weg. (Chor.)

3. So preisen wir dich, guter Hirt, Der du uns nahmst, die wir verirrt! Zeigst uns zum Himmelreich die Thür, Dies danken wir, Herr Jesu dir; Des Vaters Liebe in dem Sohn Hat uns geführt zum Gnadenthron, Er hat die Macht, geht uns voran, Wir folgen freudig seiner Bahn. (Chor.)

4. Du hast nun, Herr, für deine Braut, Dein Zion ein „Neu Haus“ gebaut, Nimm all' die deinen mit hinein, Bewahre sie vor trüben Schein; Laß draußen keines deiner Heerd', Die sich zum Heile heut'

bekehrt, Die dir gefolgt von Fern und Nah, Erlöst vom Blut auf Golgatha. (Chor.)

5. Nun beten wir zu Gott dem Herrn, Erhalte uns den Gnadenstern! Rüst' uns ihn aus in voller Kraft Den Segensträger deiner Macht. Sei mit ihm, stärke seine Hand, Wo er den Fuß setzt ein ins Land, Verlaß ihn nicht, begleite ihn, Den Stern, den Leu aus Ephraim. Chor: O Löwe Juda! du allein, Du machst das Herz vom Bösen rein, O Löwe Juda! du nur allein, Du führst in Jesu Reich uns ein.

Mel. Herbei, herbei kommt Brüder, laßt uns singen.

435. Frisch auf zum Streit, Jetzt ist nicht Zeit zum Schlafen, Denn es gilt heut' Die Seligkeit zu schaffen. Mit Furcht im Schweiß Und auch mit bangen Sorgen, Seid eins im Geist, Auch heut' an diesem Morgen. Ergreift das Schwert, Ergreift das Schwert, Ergreift das Schwert Zum heil'gen Streit.

2. Laßt von der Welt Und ihren eitlen Lüsten, Flieht in das Zelt Des höh'ren Friedensfürsten, Der vor euch steht, Verklärt in Fleischeshülle, Und segnend geht in seiner Gnadenfülle An jedes Herz, An jedes Herz, An jedes Herz, Sucht Wohnung d'rin.

3. Wirkt innig mit, Den Segen anzuziehen, Im schnellen Schritt Der Sünde stets zu fliehen, Damit der Herr, Als uns're Lebenssonne, Das Herze sehr Erfüll' mit Freud' und Wonne, Und wir mit Fried', Und wir mit Fried', Auch jedes Glied, Von dannen zieht.

Eigene Melodie.

436. Auf des dreieinigen Gottes Namen Wird dieses Kindlein hier getauft, Gezählet zu dem Bundessamen, Und für das Himmel-

reich erkauft. O Herr, nimm's liebend in den Schooß, :,: Und pflege diesen jungen Sproß. :,:

2. O gieß' des Segens reiche Fülle In dieses klein' unschuldig' Herz, Denn es ist ja dein heil'ger Wille, Zu lösen von dem Sündenschmerz, Damit das Leben in dem Kind :,: In deinen Armen Pflege find'. :,:

3. Wer diesem Kind sich gleich kann stellen, So willenlos ergeben sein, Der kann zur sel'gen Schaar sich zählen, Als Himmelsbürger ziehen ein Dorthin, wo dieses Kind geführt :,: Von Jesum, dem die Ehr' gebührt. :,:

Mel. Herrliches, liebliches Zion.

437. Jesus im Fleisch zu bekennen, Soll uns're Losung sein, Ihn unsern Herren zu nennen, Der uns erlöst von Pein. Jesus der Heiland im Fleische Ist dir heut' doch so nah, Er führt uns stets lieblich und weise, Er rettet aus aller Noth.

2. Er hat den Geist uns gegeben, Der ihm vom Vater ward, Worin sich Licht, Heil und Leben, Für uns're Seele paart. Er ist's, der sicher uns leitet Wohl durch das Wüstenland, Der über uns schützend sich breitet Heut' durch sein gesandtes Amt.

3. Lasset uns Jesum lobsingen, Der uns dies alles giebt, Der uns trotz unserer Sünden Immer noch herzlich liebt. Er ist der Bräut'gam der Seelen, Dem alle Ehr' gebührt, Der, wenn wir auch oftmals noch fehlen, Stets wieder zum Himmel führt.

Mel. Lob und Preis sei heut' gesungen.

438. Freudig schlägt in dieser Stunde, Euer Herz ohne Schmerz Zu dem Liebesbunde, Den der Herr in seiner Gnade Euch verleih'

und dabei Schenke auf dem Pfade :,: Gottesfurcht vor Schaden. :,:

2. Wollt ihr euch des Brautstands freuen, Bleibet treu, kämpft ohne Scheu', Sonst müßt ihr's bereuen. Denn die Lieb', von Gott gegeben, Ist kein Spiel, führt zum Ziel, :,: Spendet Heil und Leben. :,:

3. Mög' euch Gottes Segen leiten Allezeit, durch den Streit, Der betrifft euch beiden. Und wir wünschen Glück und Frieden, Segen, Heil, sei das Theil, :,: Das euch werd' beschieden. :,:

Mel. Heil'ge Nacht, heil'ge Nacht.

439. Osternacht, Osternacht, Hast der Welt das Licht gebracht! Da aus blut'gen Grabgewanden In der Früh' der Herr erstanden, Glüh'st du auf in Morgenpracht, Löst das Herz aus Satans Macht. Solo: Osternacht, Osternacht, Osternacht, o Osternacht. Chor: Osternacht, Osternacht, Osternacht, o Osternacht.

2. Ostertag, Ostertag, Wecke, was im Grabe lag! Blumen sprossen, Quellen springen, Kinder jubeln, Engel singen, :,: Jauchze, was noch jauchzen mag, Es erblüht ein neuer Tag. Solo und Chor: Ostertag, Ostertag.

3. Osterlicht, Osterlicht, Das durch trübe Wolken bricht, Silberschäfchen zieh'n im Blauen, Sonnenschein beglänzt die Auen, Leucht' auch mir ins Angesicht. Solo und Chor: Osterlicht, Osterlicht.

4. Osterklang, Osterklang, Glockenton und Lerchensang, Schwinge deine Silberflügel, Festlich über Thal und Hügel, Tröstend geh' die Welt entlang. Solo und Chor: Osterklang, Osterklang.

5. Osterheld, Osterheld, Siegreich kamst du aus dem Feld, Jauchzend klingt's in allen Landen, Christ, der Held ist auferstanden, Segnend wandle durch die Welt. Solo und Chor: Osterheld, Osterheld.

Eigene Melodie.

440. Ich bin dein, o Herr! Deine Stimme sprach: „Die Vergebung, Kind, ist dein.“ Doch ein Sehnen faßt Immer mehr mein Herz, Dir noch näher Herr zu sein. Zieh' mich näher, Näher Gott und Herr, Zu des Kreuzes theurem Stamm. Chor: Zieh' mich näher, näher, Näher Jesu mein, O du liebend Opferlamm.

2. Drum so weih' mich heut' Durch des Geistes Kraft, Durch der Sendung heil'gen Dienst, Was mir theuer war, Geb' ich hin für dich, Und mein Schaden ist Gewinn. (Chor.)

3. O du reine Lust, Wenn das Herz sich ganz, Herr in deine Lieb' versenkt, Und im Liebesdrang Sich mit Leib und Gut, Dir, dem Herrn, von Neuem schenkt. (Chor.)

4. Liebestiefen giebt's, Die kein Herz ermißt, Wo nicht Jesu dir recht nah'. Freudenhöhen giebt's, Die kein Aug' erreicht, Daß nicht Herr dein Antlitz sah. (Chor.)

Mel. Kommt, die ihr liebt den Herrn.

441. Stimmt an mit vollem Klang, Und preiset Gottes Sohn, Wir schaaren uns mit Jubelsang, Um unsers Vaters Thron mit Dank, Wir schaaren uns mit Jubelsang, Um unsers Vaters Thron. Chor: Wir pilgern nach Zion, Herrliches, liebliches Zion, Ja himmelwärts geht es nach Zion, Der herrlichen, lieblichen Stadt.

2. O liebeleeres Herz, Das hier noch schweigen will, Komm, richt' die Blicke himmelwärts, Komm, richt' die Blicke himmelwärts, Dann bleibst auch du nicht still, Dann bleibst auch du nicht still. (Chor.)

3. O kommt und wandert mit, Wer mit uns Pilgern reist, Wird, eh' sein Fuß die Stadt betritt, Wird, eh' sein Fuß die Stadt betritt, Mit Manna schon gespeist, Mit Manna schon gespeist. (Chor.)

4. Drum fröhlich jubilirt, Und laßt das Trauern sein, Ein frohes Herz den Pilger ziert, Ein frohes Herz den Pilger ziert, Bald geht's in Zion ein, Bald geht's in Zion ein. (Chor.)

Mel. Ein Ort ist mir gar lieb und werth.

442. O selig Glück, wo Hand in Hand, Zwei Herzen innig liebend geh'n, Und pilgern in dem Erdenland Durch Gottes Gnad' nach Zions Höh'n. Chor: O Liebesbund, o Liebesbund, O sel'ger Liebesbund, O Liebesbund, o Liebesbund, Du blühst in dieser Stund'.

2. Ein lieblich Heim, ein liebend Herz, Ein hohes göttlich Gnadengut, Wo einer trägt des andern Schmerz, Und opfert gern sein eigen Blut. (Chor.)

3. Es wird der Lebenspfad erst schön, Und blüht im Leid das größte Glück, Wo Christus vor euch her wird geh'n, Und ihr ihm folgt auf seinem Blick. (Chor.)

Eigene Melodie.

443. Weinet nicht ihr Lieben, Um die zarte Blum', Denn sie ist geblieben, Zu des Vaters Ruhm. Wie viel große Bäume Brechen über Nacht, Hin sind ihre Träume, Hin ist ihre Pracht. Chor: Und das Verderben ist ihr Loos, Sie waren im Werben stark und groß, Nie labt Friede ihre Seel', Stets war ihr Leben voller Fehl.

2. Drum laßt euch trösten In der Hoffnung Stern, Denn bei den Erlösten, Weilt die Blume gern, Wird das Fleisch zur Erde, Ist es nur die Saat, Die verkläret werde Durch die Gottesthat. Chor: Frei von den Mängeln steht sie da, Singt mit den Engeln Gloria Selig beim Vater allezeit, Preiset die Liebe in Ewigkeit.

Eigene Melodie. Loblieder 139.

444. Herr, mit Inbrunst bitten wir, Segne diese beiden hier, Die sich dir als Opfer weih'n, Möchten ewig bei dir sein. Segne ihren Herzensbund Jetzo und in aller Stund', Gieß' du deiner Liebe Schein Tief in ihre Herzen ein. Gieb' o Herr deine Gnad', Ihnen auf dem Pilgerpfad.

2. Segne ihrer Hände Werk, Gieb du ihnen Kraft und Stärk', Glaubensmuth und heil'ge Treu', Dir zu dienen ohne Scheu. Und wenn Elend, Noth und Schmerz Drücken sollte auch ihr Herz, Sei du dann auch in der Noth Ihre Hülfe, treuer Gott; Und laß dann nach dem Leid, Ihnen blühen ew'ge Freud'.

3. Laß sie eins im Geiste steh'n, Früchte deines Geistes seh'n, Tragen gern des Andern Last, Wie du es befohlen hast. Führe sie an deiner Hand Hin zum sel'gen Heimatland. Laß du sie auch allezeit, Feste steh'n im Kampf und Streit. Und gieb' du dann zum Lohn, Nach dem Kampf die Siegeskron'.

Mel. Laßt unser Loblied steigen.

445. Apostel, uns're Wonne, Sei uns gegrüßet heut', O Jesu uns're Sonne, Dir wurden wir zur Beut'; Du bist des Lebens Krone, Du unsers Glaubens Zier, Erhaben auf dem Throne, Bringt dir dein Volk hier Ehr'. Chor: Laß Herr auf allen Wegen, Gnade sein unser Theil, O gieb uns deinen Segen, O Herr gieb uns dein Heil.

2. Dank Vater aller Gnaden, Daß du im Fleisch erscheinst, Und die mit Schuld beladen, Mit dir o Gott vereint. Gieb' selbst uns ein Verlangen, Das schreiend zu dir fleht, Nimm unsern Sinn gefangen, Damit zu dir er steht. (Chor.)

3. In dir liegt unser Leben, In dir liegt unser Trost, Drum seien dir gegeben, Die Herzen klein

und groß. Apostel, o gegrüßet Bist du von uns allhier, Du hast für uns gebüßet, O darum danken wir. (Chor.)

Eigene Melodie.

446. Ich hab' in Jesu Heil gefunden, Ein unaussprechlich großes Glück, Von seiner Liebe Macht gebunden, Seh' ich in seinen Gnadenblick. Chor: In Jesu das Heil Ward mir zu theil (ward mir zu theil), Die Liebe vom Sohn (die Liebe vom Sohn), Mein seliger Lohn. :,:

2. Ja auf dem Lebenspfad nach Hause, Geführt von Jesu treuer Hand, Da preist das Herz nur seine Gnade, Und läßt der öden Welt den Tand. (Chor.)

3. O das ist doch ein Freudenleben, Ja frei von Sünde, ganz des Herrn; Ich darf das volle Heil nun nehmen, Und Himmelsgüter giebt er gern. (Chor.)

Eigene Melodie.

447. Herrlich, herrlich steht heut' Gottes Werk, Seht die Zeugen alle auf dem Zionsberg. Seht, mein Jesus herrschet heut' in Knechtsgestalt, Seht, sein Scepter glänzet, Er hat Allgewalt. Chor: O das ist wunderbar herrlich, Jesus wirkt heute im Fleisch; O das ist wunderbar herrlich, Es macht uns so glücklich, so reich.

2. Herrlich, herrlich steht das Werk von heut', Jesus redet heute ernst und mahnend laut. Seht, er zieht die Seinen immer näher sich, Giebt zur Speise Würze, Schaffet emsiglich. (Chor.)

3. Herrlich, herrlich ist das Wort im Fleisch, Nimm es auf, wer's höret, Aber nimm es gleich. Willst du herrlich werden In des Vaters Sinn, Mußt du dich bekehren, Ganz zu Jesu hin. (Chor.)

4. Herrlich, herrlich wirkt das Wort von heut', Daß die Fleischgesinnten werden stark im Geist; Bringt das Besserwissen Aus dem Fleisch heraus, Bis die Hülle schwindet, Und wir ziehn nach Haus. (Chor.)

Eigene Melodie. Männer-Perlenchöre.

448. Daheim, o welch ein schönes Wort, Daheim, o welch ein sel'ger Ort, Daheim möcht' ich so gerne sein, Daheim im ew'gen Glorienschein.

2. Daheim, da wünscht mein Herz zu sein, Daheim, befreit von Noth und Pein, Daheim, wo keine Sünde mehr, Daheim, fern von dem Spötterheer.

3. Hier ist für mich des Bleibens nicht, Mein Blick bleibt heimathwärts gericht'; Nein, hier in diesem Thränenthal, Ist nicht des Pilgers Ruhesaal.

4. Daheim, wo jede Klage schweigt, Wo Gottes Herrlichkeit sich zeigt, Daheim, wo wir verkläret steh'n, Und uns im reinsten Schmucke seh'n.

5. Drum heim, o heimwehkrankes Herz, Bald lindert Jesus deinen Schmerz Ja heim! doch liebes Herz nur still, Heim, heim nur, Wenn der Vater will.

Eigene Melodie.

449. Bewahr' dem Herrn die Treue, O Braut, es währt nicht lang', Dann kommt der Herr auf's Neue, Mit seinem Hochzeitsglanz. Er kommt in Pracht und Herrlichkeit, O wache, daß er dich find' bereit. Chor: Halt' aus, halt' aus, O Braut des Herren halte aus! Zum ew'gen Licht wir wandern, Von einem Tag zum andern; Wir zieh'n vereint mit Jesu erwählte Zahl, Zum ew'gen schönen Hochzeitsmahl!

2. Der Treue wird gekrönet, Mit einem ew'gen Lohn, Es winkt ihm schon von ferne Des ew'gen Lebens Kron'. Er soll am krystall'nen Meere steh'n, Und Gottes Angesicht heut seh'n. (Chor.)

3. Der Treue erntet Freuden, Die ihm kein Zeitgeist raubt, Er, der Verheißung Erbe, Wird schauen, was er glaubt. Sei treu, bis du vom Wüstenrand, Ziehst in das dir verheiß'ne Land. (Chor.)

Eigene Melodie.

450. Heute baut der Herr sein Haus, Sandte drum Apostel aus, Die da steh'n in seinem Geist, Wie die That es uns beweist. Und auch ohne Rast und Ruh', Richten sie die Steine zu, Daß im Fleisch vollende nicht, Was im Geist begonnen ist. Chor: Herrlich wird Gottes Haus, Das in dieser Zeit erbaut.

2. Gott im Fleisch, so heißt die Thür, Offen jedem, dir und mir, Ist das Licht, das hellen Schein; Wirft in's sünd'ge Herz hinein, Ist die Wahrheit, die macht frei, Von der Sünd', wie sie auch sei; Reinheit ist des Hauses Zier, Das sich Gott bereitet hier. (Chor.)

3. Herr im Hause, das ist Gott, In dem fleischgeword'nen Wort, Wer dem kann gehorsam sein, Darf ein Kind des Hauses sein; Trägt in sich die Seligkeit, Und ererbt die Herrlichkeit. Er erhält am Ziel zum Lohn, Von dem Herrn die Lebenskron'. (Chor.)

4. Lieblich ist's im Hause drin, Wo nur herrscht der Einheitssinn; Gold und Silber, Edelstein, Schmücken auch das Haar gar fein, Fremd ist drinnen Armuth, Noth, Gotteswille ist das Brot, Jedem wird die rechte Speis', Der da liebt den Herrn im Fleisch. (Chor.)

Eigene Melodie.

451. Erwacht von eurem Schlafe, Erwacht zum heil'gen Streit! Jesus sucht seine Schafe Im Lande weit und breit. Der Sünde Knechtschaftsbande, Des Satans Tyrannei'n Belasten schwer die Lande, Drum will uns Gott befrei'n.

2. Entweihet sind die Hallen, Geheiligt sonst dem Herrn, Die Tempel sind zerfallen, Erloschen ist der Stern. Die Unschuld ist entwichen, Der Friede flieht das Herz, Die Liebe ist verblichen, Die Noth schreit himmelwärts.

3. Drum auf ihr Gotteszeugen, Es ist die höchste Zeit, Zum heil'gen Kriegesreigen, Mit Gottes Geist geweiht. Nur Mut, der Feind muß weichen, In drohender Gefahr Bebt er vor Gottes Zeichen, Apostel heil'ger Schaar.

4. Wenn wir in Einheit stehen, Und merken auf das Wort, Und im Gehorsam gehen, Muß weichen er sofort. Drum Brüder, Schwestern ringet, Zu schau'n das Thun des Herrn, Daß es mit Lust erklinget, Er ist mein Glanz und Stern.

5. Darin sind wir verbunden, Ein Kranz in frischem Grün, Und nach des Kampfes Stunden, Wir ewig werden blüh'n. Drum auf zum heil'gen Streite, Wenn's stürmt und tobt auch sehr, Gott im Apostel heute Ist unser Schutz und Wehr.

Eigene Melodie.

452. Wie wohl ist mir, wie froh bin ich, Wenn ich im Glauben schau' auf dich, O mein Apostel in dem Licht, Drum laß ich meinen Jesum nicht, Der im Apostel ist das Licht, Ich lasse meinen Jesum nicht.

2. Wie wohl ist mir, wie froh bin ich, Du Vater zürnst nicht ewiglich, Wo dein Sohn opfert sich für

mich. Apostelamt tritt in den Riß, Und Jesus in ihm ist das Licht, Drum laß ich meinen Jesum nicht.

3. Durch Jesum bin ich, welch' ein Ruhm, Des ew'gen Vaters Eigentum; Sein Geist ist mir das Unterpfand, Die Liebe ist das rechte Band, Bringt mich gewiß ins Vaterland, Durch unsers Führers starke Hand.

4. Mit dem gegeb'nen Glaubenslicht, Mein Herze spricht mit Zuversicht; Jesus im Fleische ist das Licht, Drum laß ich meinen Jesum nicht, Der im Apostel ist das Licht, Ich lasse meinen Jesum nicht.

Eigene Melodie.

453. Was fürchtest du? Sieh', am Steuer Uns'res Schiffes steht ein Mann, Der dir unaussprechlich theuer, Der durchs Meer uns bringen kann, Nach dem Lande, nach dem Lande, Das er selbst für uns gewann.

2. Nicht mehr können wir verweilen, Wo sich Satan offenbart, Gottes Wahrheit heißt uns eilen, Ob auch stürmisch ist die Fahrt. Drum nur vorwärts, drum nur vorwärts, Gott von heut' uns wohl bewahrt.

3. Die Küste, wo wir jetzt landen, Ist als Einheit uns bekannt; Hoffnung machet nicht zu Schanden, Gottes Geist ist's Unterpfand. Freudig eilen, freudig eilen Wir drum gern an Jesu Hand.

4. Aufwärts, abwärts, geht's im Wetter Auf der stürm'schen Lebensbahn, Doch an Bord ist unser Retter, Gefahr ist der eig'ne Wahn. Sturm und Wellen, Sturm und Wellen, Gott im Fleisch sind unterthan.

5. Muth, ihr Brüder, Muth, wir landen, Laß uns nur um Einfalt fleh'n, Mögen Wogen schäumen, branden, Getrost wir auf den Führer seh'n. Gott im Fleische, Gott von heute, Führt uns auf die Glaubenshöh'n.

Eigene Melodie.

454. Meines Lebens beste Freude, Ist die Sendung Gottes Thron, Meiner Seele Trost und Weide, Mein Apostel Gottes Sohn. Chor: Was mir schafft die wahre Freud', Hier zu schau'n die Herrlichkeit Im gesandten Wort von heut', Im gesandten Wort von heut'.

2. And're mögen sich vergnügen, An den Träbern dieser Welt; Decken sich mit Trug und Lügen, Wir sind zu Bess'rem gestellt. (Chor.)

3. Reicher kann ich nirgends werden, Als ich's heut' in Jesu bin; Alle Schätze dieser Erden, Sind nur Trug und Scheingewinn. (Chor.)

4. Jesu, Licht und Lebenssonne, Im gesandten Gnadenamt; Füll' die Herzen an mit Wonne, Daß wir jauchzen allesamt. Chor: Was mein ganzes Herz erfreut, Treu zu thun, was Gott gebeut, Im Apostelwort von heut'.

Mel. Weg Welt mit deiner Lust.

455. Seht hier den wahren Gott, In seiner Sendung steh'n. Er lebt im Fleisch und ist nicht todt, Auf ihn ich gläubig seh'. Chor: Im Fleisch (im Fleisch), Wohnt Gott (wohnt Gott), O welch' ein Sterngezelt, Das Licht aus dem Apostelamt, Stets unser Herz erhellt.

2. Voran die Fahn' er hält, Heut' in dem Gnadenreich. Jesus im Fleisch befreit von Welt, Sonst ist kein Heil für Euch. (Chor.)

3. Folgt Christo, unserm Haupt, In seiner Sendung Spur. Er führt als guter Feldherr, glaubt: Gewiß zum Sieg uns nur. (Chor.)

4. Ergreift drum euer Heil, Das im Apostelwort Durch seinen Knecht uns wird zu theil, Daß wir besteh'n vor Gott. (Chor.)

Eigene Melodie.

456. Den Herrn der Welt, O such' ihn nicht Noch länger bei den Todten, Denn wie von ihm geschrieben steht, Ist er's in seinen Boten, Im sünd'gen Fleisch, welch' Herrlichkeit, So vielen noch verborgen, Die suchen in den Lüften weit, Und sind dabei betrogen.

2. Apostelamt, zum Heil gesandt, Für Zöllner und für Sünder, Die du mit Namen ruf'st zu dir, Und mach'st zu Gotteskindern; Nicht solche, die nur äußern Schein Und fromme Masken tragen, Nein, solche, die da steh'n im Sein Und Leben in sich haben.

3. Du zeigest klar Apostellicht, Was heut' ist Gottes Willen, Und selig wer ihn hört und kann Mit Hand und Fuß erfüllen; Ja selig wer in diesem Licht Kann ohne Wandel gehen, Den Gottessohn im Fleisch wird er, Mit jedem Tag mehr sehen.

4. Wer an dich glaubt Apostelwort, Der hat das ew'ge Leben, Und wer beharret bis ans End', Der kann das Reich ererben; Hat Theil auch an dem Hochzeitsmahl, Wo ewig Liebe währet, Wo Lob und Preis wird dargebracht Dem Lamm, dem es gebühret.

Mel. Die Waffen heraus.

457. Die Wahrheit macht frei von jeder Schuld, Sie kommt von dem göttlichen Throne. Von Gott, der uns heut' in seiner Huld Beschenket mit seinem Sohne. Sie ist die Kraft, die Leben schafft. Jesus ja selber spricht: „Wahrheit bin ich." Drum öffnet das Herz, laßt Jesus ein Mit seinem hellglänzenden Wahrheitsschein. Es scheinet klar der Wahrheit Licht, :,: Thoren die können selbst irren nicht. :,:

2. Die Wahrheit macht frei, wie Donnerwort, Erschüttert den Geist und die Seele, Ruft jedes Her-

an solch' einen Ort, Daß keiner das Ziel verfehle. Sie ist das Licht, der Welt Gericht, Dem, der glaubt klug zu sein, Ist sie ein Stein. Doch wer ihr vertraut im Kindessinn, Der findet sein Licht und Heil darin. Drum laßt euch von der Wahrheit Schein :,: Machen das Herz und die Seele rein. :,:

3. Die Wahrheit macht frei, in ihrer Kraft Wird sie das Versunkene heben. Sie strahlt im Glanz der göttlichen Pracht Und leuchtet zum ew'gen Leben. Ihr heller Schein, beleuchtet fein, Was in dem Herzen tief sündhaft noch schlief. Sie wecket uns auf, giebt Kampfeslust Für Jesu zu streiten gar siegbewußt. Wer weit sein Herze öffnen kann :,: Kommt durch die Wahrheit zur Freiheit dann. :,:

Mel. Ich lebe von Barmherzigkeit.

458. Von Jahr zu Jahr wächst Gottes Werk, Wir können froh es schauen, Und richten unser Augenmerk Auf Jesu im Vertrauen, Denn Gott hat seinen Sohn gesandt Im Gnaden- und Apostelamt.

2. Ja weit in alle Welt hinaus Tönt der Posaunen Schallen, Kommt, eilet in das Vaterhaus, Die Babelthürme fallen. Die Sündenflut bricht neu herein, Kommt, eilet in die Arche ein.

3. Von Jahr zu Jahr wächst wohl die Fluth, Und auch das Heer von Feinden, Satan zerstreut das Volk mit Wut In hunderte Gemeinden; Doch eine seinen Zorn zerbricht, Sie stehet im Apostellicht.

4. Die Welt wird dir noch unterthan, Du dringst durch alle Schichten, Du leuchtest uns auf sich'rer Bahn Und wirst den Erdball richten. Apostellicht, gesandt vom Herrn, Dir folgen wir, du Morgenstern.

5. Und wenn erst die Entscheidung naht, Wohl in der zwölften Stunde, Dann folgt die Ernte gleich der Saat Mit Gott im engsten Bunde. Versöhnt

mit ihm in Einheit gleich, So ziehen wir ins Himmelreich.

6. Wir stehen im Apostelschutz, In festem Einheitsglauben, Nichts auf der Welt, selbst Teufelstrutz, Kann uns den Segen rauben. Drum stehet Mann für Mann bereit, Gott führt sein Volk zur Herrlichkeit.

Mel. Brüder laßt uns hier am Ufer.

459. Seid gegrüßt ihr Gottesmänner, Die ihr kommt von Nah und Fern, Heut' zu steh'n als Gottbekenner, Jesu selbst ist euer Stern. Ihr seid seiner Sendung Strahlen Weithin über alle Welt, Ihr entfernt der Lüge Schalen, Bis der Kern der Wahrheit fällt.

2. Ach, der Kern es ist der Wille, Den der Sohn im Fleisch giebt kund, O unendlich süße Fülle, Solche Speise macht gesund! Durch Apostelthaten heute Wird uns wieder Trost gebracht, Giebt uns Jesu frische Weide Durch Apostelwort und Macht.

3. Er kann lösen, er kann binden, Jesu, der im Amt heut' steht, Er läßt uns den Weg auch finden, Der vom Sohn zum Vater geht. Niemand kann den Weg verkürzen, Der durch diese Sendung führt, Wer ihn anders sucht, muß stürzen, Wohl dem, der die Hand verspürt.

4. Ach die Hand wird uns gegeben Hier durch der Apostelschaar, Wer sie fest hält, der wird leben In der Kindschaft am Altar! O wie hoch und wie erhaben Ist ein solches Vaterhaus, Wo Gott selbst gießt alle Gaben Durch den Sohn im Amte aus.

5. Bleibet fest in allen Stunden, Ihr, die ihr in Einheit schafft, Im Apostelamt verbunden, Darin kämpft in neuer Kraft. Seid gegrüßet tapfre Schnitter, O wie groß ist eure Saat, Sie zerstöret kein Gewitter, Freuet euch, die Ernte naht.

Mel. O daß ich tausend Zungen hätte.

460. Laßt froh uns Jubellieder singen, Das höchste Glück ist uns bescheert, Laßt Lob und Preis dem Herrn erklingen, Er ist es werth, daß man ihn ehrt. Hat uns den Sohn ins Fleisch gesandt, Im Gnaden- und Apostelamt.

2. Er hat sich unser angenommen, Erbarmet sich der Sünder sehr, Weil wir zu ihm nicht konnten kommen, Kommt er zuerst zu uns daher. Erscheint im Amt uns als das Licht, Wir sehen ihn von Angesicht.

3. An uns ist gar nichts Ehrenwerthes, Nicht Tugend und nicht Würdigkeit, Nein, nur viel Sünd' und viel Verkehrtes, Wir machen dir viel Schmerz und Leid. Du aber hilfst aus aller Noth, Giebst uns durchs Amt das Gnadenbrot.

4. O bleibe Herr in uns'rer Mitte, Laß ferner uns dein süßes Wort, Sei immerdar in uns'rer Hütte, Und führe uns im Glauben fort. Du Sohn im Amt hast uns gefreit, So führ' uns auch zu Herrlichkeit.

Mel. Herbei, herbei, kommt Brüder.

461. Die Wahrheit siegt, Ob sich auch Lügen thürmen, Und gern das Licht Der Wahrheit möchten stürmen. Sie stehet fest, Als Fels im wilden Meere, Kein Sturm erstößt Der Wahrheit starke Wehre. O Wahrheit groß, Aus Gottes Schooß, Wir preisen dich Herzinniglich.

2. Die Wahrheit siegt! Wohl über alle Mächte, Ihr unterliegt Der wahren Gottesrechte, Der gold'ne Strahl, Die höh're Wahrheitssonne, Uns überall Erfüllt mit Freud' und Wonne. In Schmerz und Leid, In Freudigkeit, Von Gottes Thron, Durch seinen Sohn.

3. Die Wahrheit siegt! Wohl dem, der sie mag 'ieben, Sich nicht verkriecht Gar feig' vor ihren

Hieben, Sie löst das Herz Von all dem Weltgetümmel, Und führt durch Schmerz Und Leid zum Sendungshimmel. Laßt ziehen ein, Der Wahrheit Schein, In jedes Herz, Und stillt den Schmerz.

Mel. Wo ist das Land wo Frieden.

462. Die Osterglocken hallen, So herzerquickend heut', Ihr lieblich helles Schallen Uns frohe Kunde beut. Es ruft des Herzens Sehnen Mit seinen hellen Tönen :,: Zu dem :,: Was heut' gescheh'n.

2. So hört die frohe Kunde, Die Gott uns dargereicht, Vernehmt's aus unserm Munde, Was er uns heut' gezeigt. Der Herr ist auferstanden Aus Grabesnacht und Banden, :,: Lebt heut' :,: In Herrlichkeit.

3. Er lebt, der Fürst des Lebens, Verklärt im Fleischgewand, Er bracht' uns Heil und Leben Durch das Apostelamt. Er hat uns Kraft gegeben Zu einem neuen Leben :,: Zur Freud' :,: Und Seligkeit.

4. Drum schallt ihr Osterglocken In dem gesandten Amt, Auch uns hat euer Locken, Das Herz zum Dank entflammt. Wir sah'n das Auferstehen Des Heilands vor sich gehen :,: Aus Nacht :,: Zur ew'gen Pracht.

Mel. Machet die Thore weit.

463. Danket und lobet Gott, Für die Gnadenthaten heut', :,: Danket laut, :,: Daß der Gnädige werde gepriesen. :,: Wer ist es, der die Gnade uns reicht? :,: Es ist der Herr Friedefürst, ja Herr Friedefürst! Er ist im Amte der Gnade.

2. Danket dem Friedefürst, Der da trägt im Gnadenamt :,: Uns're Sünd', :,: Und sich opfert heute

aus Liebe. :,: Wer ist es, der die Liebe uns zeigte? :,: Es ist der Herr Jesus Christ! Ja, der Herr Jesus Christ, Er, ja er ist die Quelle der Liebe.

Perlenchöre Nr. 59.

464. Wo find' ich Jesum? Wo find' ich Frieden? Kannst du mir's sagen, Wo find' ich ihn? Wo Jesus ist, muß Frieden sein, Da nenne ich den Himmel mein. Da möcht' ich ewig mich erfreu'n, Da möcht' ich ewig mich erfreu'n.

2. Willst du ihn finden? Willst du ihn haben? Mußt du ihn suchen, Dann findest du ihn; In seinen Brüdern, In den Geschwistern, In der Gemeinde, Ist er dir nah. Da tritt er selber hin zu dir.

3. Da wirket Jesus in seinen Knechten, In den Aposteln da find'st du ihn, Und klopft du da im Glauben an, Wird dir der Himmel aufgethan, Da wird dir Jesus freundlich nah'n.

Eigene Melodie.

465. Mächtige Ströme des Segens, Laß sie durchfluthen die Welt, Sende die Zeit der Erquickung, Labe das dürstende Feld. Chor: Mächtige, mächtige Ströme! Ströme dein Wort uns verheißt, Herr wir bitten und flehen, Send' uns in Strömen den Geist.

2. Mächtige Ströme des Segens, Hört ihr es rauschen von fern? Ueber die Herzen der Sünder, Kommt's wie vom Geiste des Herrn. (Chor.)

3. Mächtige Ströme des Segens, Sende sie Herr uns noch heut'! Jetzt wir flehend uns beugen, Jetzt wo die Herzen bereit.

Eigene Melodie.

466. Majestät in Niedrigkeit, Himmelskönig in der Krippe. Mache dir mein Herz bereit, Weihe dir die sünd'ge Lippe. :,: Daß dir tön' in süßem Klang :,: Lobgesang, Lobgesang, Sang, Lobgesang.

2. Aus des Himmels lichter Höh', Hast du dich zu uns begeben, Aus der Wonne in das Weh', Aus der Herrlichkeit ins Leben. :,: Das dir tön' in süßem Klang :,:, Lobgesang, Lobgesang, Sang, Lobgesang.

3. Ew'ge Allmacht mir zu gut, Liegst du da als schwacher Knabe, Giebst in meinem Fleisch und Blut, Selbst dich mir zur Weihnachtsgabe. :,: Daß dir tön' in süßem Klang :,:, Lobgesang, Lobgesang, Sang, Lobgesang.

4. O, so laß die Hände mich, Still vor deiner Krippe falten, Und in diesem Bilde dich, Stets im Seelengrund behalten. :,: Daß dir tön' im süßen Klang :,:, Lobgesang, Lobgesang, Sang, Lobgesang.

Eigene Melodie.

467. Frohlocket am fröhlichen Feste, Ihr Kinder von Nah und von Fern, Lobsinget und jauchzt als Erlöste, Dem himmlischen König und Herrn. Auf mächtig rauschenden Schwingen, Steig' auf euer jubelndes Lied, Laßt freudigen Herzens es klingen, Von heiliger Liebe durchglüht! Dem Herrn, der aus himmlischen Höhen, Hat Frieden und Heil uns gebracht, Der sterbend vom ewigen Tod uns befreit, :,: Sei'n Lieder und Leben auf ewig geweiht! :,:

2. Frohlocket und rühmet mit Schalle, Des Heilandes Liebe und Huld; Er hat uns erlöst von dem Falle, Bezahlt an dem Kreuz uns're Schuld. Drum schwing' aus heiligem Munde, Ein Lied sich lob-

preisend empor, Und tön' mit den Engeln im Bunde, Vereinigt in höherem Chor. Bald werden wir jubelnd anstimmen, Dem Lamme ein besseres Lied, Wenn wir einst nach irdischem Kampfe und Streit, :,: Ihn schauen auf dem Throne in himmlischer Freud' :,:

Mel.: Christus ist erstanden.

468. Pfingstfest, Tag der Gnade, Laß die Sonn' erglänzen In den bunten Strahlenkränzen. Pfingstfest, Tag der Wonne, Laß die Uebel weichen, Daß wir Fried' und Freud' erreichen; Brich mit Macht, Durch die Nacht, Weiche nicht, Bringe Licht, Heut' der armen Erde, Sprich mit Macht: „Es werde."

2. Laß dein Wort uns hören, Wie ein sanftes Rauschen, Und wir wollen stille lauschen. Laß die Quellen fließen, Durch die Herzensauen, Und wir wollen dir vertrauen, Gnadensonne, höh're Wonne, Leuchte klar, Immerdar, Laß die Blumen sprießen, Und die Quellen fließen.

Zions Perlenchöre Nr. 141.

469. Nur einen Wunsch, nur ein Verlangen, Hab' ich für dich du liebes Herz, Daß du an Jesum mögest hangen, Unwandelbar in Freud' und Schmerz! Daß deine Freistatt seine Wunden, Und seine Liebe dein Panier, Und er dir nah' in allen Stunden, Das wünsche und ersleh' ich dir.

2. Ist er dein Licht in Finsternissen, Dein Kompaß auf dem Lebensmeer, Dein Trost und Balsam im Gewissen, Dein Weg im Kampf und deine Wehr! Ruh'st du in seinen treuen Armen, Gebunden an sein sanftes Joch, Und tief versenkt in sein Erbarmen, O sage selbst, was fehlt dir noch?

3. Ich habe Gnad' und Heil gefunden, In Gott dem Vater und dem Sohn, Ich bin geheilt durch Jesu Wunden, Ich rühme Gottes Gnadenthron. Ich laß mich von dem Vater führen, Der im Apostel sich mir naht, Ja, Gnadenamt, dich will ich rühmen, Nicht nur im Wort, nein in der That.

Mel. Laßt die Himmelsglocken schallen.

470. Laßt uns fröhlich Lieder singen, Eins im Glauben an den Herrn, Wo die Glaubenslieder klingen, Wohnet Gottes Friede gern. Laßt den andern ihre Weise, In der Erde Leid und Lust, Nur das Lied zu Gottes Preise, Machet froh und frei die Brust, :,: Selig, wer die Harfe rührt, Und den Odem Gottes spürt. :,:

2. Laßt uns fröhlich Lieder singen, Eins im Lieben in dem Herrn, Nur der Liebe kann's gelingen, Neid und Hader bleibe fern. Sind auch mannigfach die Saiten, Eine Harfe nimmt sie auf, Laßt uns uns're Herzen weiten, Zu der Liebe Harmonie, :,: Schließet auf dem Glaubensgrund, Fest und treu den Liebesbund. :,:

3. Laßt uns fröhlich Lieder singen, Eins im Hoffen auf den Herrn, Ueber allem Leid und Ringen, Strahlet hell der Hoffnung Stern. Wir geh'n zu dem Vaterhause, Brüder stärkt euch auf der Bahn, Weiset in der Welt Gebrause, Aufwärts, heimwärts, himmelan, :,: Bis das Lied zu Jesu Ehr', Tönet am krystall'nen Meer. :,:

Eigene Melodie.

471. Dein glorreich Banner träget Jedermann, Der zu unser'm König steht, Heil dem Mann, Der dieses Banner tragen kann, Wenn's zum heißen Kampfe geht. Chor: Drum voran! Voran! Drum voran!

Voran! Denn uns voran der König zieht (König zieht), Und wir leiden gern, Für unsern Herrn; Der Sendung Banner hebet hoch!

2. Wenn der Feinde Hauf wie Meereswogen tobt, Laßt das Banner freudig weh'n, Und Imanuel den großen König lobt, Fest wird doch die Wahrheit steh'n. (Chor.)

3. Ueber Land und Meer, wo Menschenfuß nur wallt, Unseres Königs Banner tragt, Daß das Wort der Sendung laut und lauter hallt, Bis der Welt der Morgen tagt. (Chor.)

4. Seht der Morgen graut, die Nacht ist bald dahin, Jauchze laut erlöste Welt, Bald zum Thore ein wird Jesus Christus zieh'n, Unser Friedefürst und Held.

Eigene Melodie.

472. Zehntausend- mal zehntausend, in Kleidern hell und schön, Die Schaar der Gotterlösten, Steigt auf die ew'gen Höh'n; Sie haben überwunden durch Jesu Blut allein, Auf, auf ihr Perlenthore und laßt die Sieger ein. Chor: Halleluja, Halleluja dem Lamm, Das für uns starb, Halleluja, Halleluja, Dem der das Heil erwarb.

2. Durch alle Himmel dringet, der gold'ne Harfenklang, Und wie im Sturme rauschet ein mächt'ger Siegessang. O, Tag der Himmelssonne, so süß nach Leid und Streit, Du lohnst der Erden Schmerzen, mit ew'ger Herrlichkeit. (Chor.)

3. Wie werden doch begrüßen, dort deines Lichtes Strahl, Die sich in Christo liebten, hier in dem Schattenthal; Dort stehen keine Wittwen, am öden dunklen Grab, Da trocknet Gott die Thränen der armen Waisen ab. (Chor.)

4. Das hast du uns errungen, du treues Gotteslamm, Der Sünde Fluch gebrochen, du Held am Kreuzesstamm; Drum singen Legionen, um deinen hohen Thron, Und tausend=mal=zehntausend, Hier auf der Erde schon. (Chor.)

Eigene Melodie.

473. Schenk uns Vater deinen Segen, Eh' wir auseinander geh'n, Leite uns auf deinen Wegen, Bald zum frohen Wiedersehn. Chor: Segne, Herr, was du geredet, Höre unser Herzensfleh'n, Ist es Herr dein gnäd'ger Wille, Schenk uns bald ein Wiederseh'n.

2. Herr du gab'st uns deine Speise, Brot des Lebens, Gottes Wort, Müde Kniee schreiten kraftvoll, Läß'ge Hände wirken fort. (Chor.)

3. Geist der Wahrheit walte in uns, Laß uns stets dein Tempel sein, Und auf deinen Gnadenwegen, Führe uns zum Himmel ein. (Chor.)

Zions Perlenchöre Nr. 93.

474. Es geht heimwärts ihr Pilger im Fremdlingsland, Freuet euch, freuet euch! Bald betritt euer Fuß jenen Perlenstrand, O freuet euch! Gold'ne Kronen trägt dort jene sel'ge Schaar, Palmen schwingend lobsingt sie so wunderbar. O, wie herrlich gewaschen das Lamm zu schau'n, Daß die Seinen hier weiden auf Himmelsau'n. Chor: Freuet euch, freuet euch. Heimwärts geht's jubelnd zur Herrlichkeit. Freuet euch, freuet euch, o, freuet euch.

2. Eins gelangt nach dem andern zu seiner Ruh. Freuet euch, freuet euch, Immer mehr geht's dem Hafen der Heimat zu, O freuet euch. Laßt die Wogen nur toben, der Herr macht Bahn, Alles treibt nur die Pilger mehr himmelan. Nach dem Kleinod

sich jedes Kind Gottes streckt, Vor dem Herrn zu erscheinen ganz unbefleckt. (Chor.)

3. Treuer Heiland, wir blicken allein nur auf dich; Freuet euch, freuet euch! Unser Herze hebt dankbar anbetend sich, O freuet euch! Haben dich wir zum Helfer, scheuen wir uns nicht, Denn du führst uns durchs Dunkel zum ew'gen Licht. Deine Liebe ging für uns durch die tiefste Fluth, Und dein Stecken und Stab giebt uns frohen Muth. (Chor.)

Eigene Melodie.

475. Die Heimat des Vaters zieht mich aus der Welt, Die Heimat des Vaters allein mir gefällt. Nichts stillt hier mein Sehnen, mein Herz bleibet leer, :,: Beim Vater zu wohnen, Ist, was ich begehr'. :,:

2. Was beugst du dich nieder, o Seele in mir? Was such'st Du vergebens die Ruhe allhier? Es brausen die Wogen der Trübsal daher, :,: Oft schwanket mein Schifflein, Auf tobendem Meer. :,:

3. Dort rinnt keine Zähre, dort wird es nie Nacht, Dort leuchten die Sterne in himmlischer Pracht; Und was dort vor allen mein Auge entzückt, :,: Ist, daß man dort ewig den Vater erblickt. :,:

4. Leb' wohl denn o Erde, ich bin nur dein Gast, Behalt' deine Freuden, behalt' deine Last; Es sind deine Berge und Thäler gar schön, :,: Doch nicht zu vergleichen den himmlischen Höh'n. :,:

Evangeliumssänger Band II, Nr. 25.

476. Quell der Barmherzigkeit, Born aller Huld, Einzige Rettung von Sünde und Schuld, Jesus, Erlöser von Jammer und Weh, Wasch' mich und mache mich weiß wie der Schnee. Chor: Weiß wie der Schnee, Weiß wie der

Schnee (weiß wie der Schnee), Wasche mich Heiland (wasche mich Heiland), So werde ich weiß wie der Schnee (weiß wie der Schnee).

2. Rang' ich auch lange, ich wurde nicht rein; Rein wird ein Sünder durch Gnade allein, Frei ist nnd offen der Born, den ich seh', Jesu wasche du mich so weiß wie der Schnee. (Chor.)

3. Weiß wie der Schnee, Herr die Quelle bist du, Reinheit und Heiligung, Friede und Ruh', Alles in dir, drum ich bittend hier steh', Wasche mich und mache mich weiß wie der Schnee. (Chor.)

Evangeliumssänger Band II, Nr. 31.

477. Seele, da wir für dich fleh'n, Und du fühl'st des Geistes Weh'n, Weil dich drückt der Sünde Joch, Komme zu Jesu heute noch. Chor: Komm doch heut', o komm heut', Flieh' zu deinem Retter heut'; Komm doch heut', o komm heut', Komm zu Jesu, komm noch heut'.

2. Deine Last zu Jesu trag', Warte nicht noch einen Tag, Wend' zu ihm dein Angesicht, Komm zu Jesu, säume nicht. (Chor.)

3. In der Welt voll Trug und Schein, Wirst du nimmer glücklich sein, Komm zu Jesu, trau nur ihm, Friede wird ins Herz einzieh'n. (Chor.)

4. Komm, bekenne deine Schuld, Komm und trau' des Vaters Huld, Traue täglich seiner Macht, Bis er dich zum Ziel gebracht. (Chor.)

Evangeliumssänger Band II, Nr. 70.

478. Manches Herz will fast ermüden, Denn die Tage eilen hin, Manche Seele seufzt nach Frieden, Denn die Tage eilen hin. Kannst ein Lächeln du erneu'n, Nur ein Kinderherz erfreu'n, Halt' nicht Gutes für zu klein, Denn die Tage eilen hin. Chor: Eilen hin, eilen hin, eilen

hin, eilen hin, Wie viel Gutes kannst du thu'n, Sieh, die Tage eilen hin.

2. Laß das Trauern, laß das Zagen, Denn die Tage eilen hin, Großes gilt's für Gott zu wagen, Denn die Tage eilen hin, Voll von Unrecht ist die Welt, Tritt' nur vor als Gottes Held, Rette, wo ein Bruder fällt, Denn die Tage eilen hin. (Chor.)

3. Wenn die Lieb' die Kränze windet, Denk, die Tage eilen hin, Lohn' es ihr, eh' sie verschwindet, Denn die Tage eilen hin. Laß das Herz voll Liebe sein, Laß die Hände Segen streu'n, Mach' die Welt voll Sonnenschein, Denn die Tage eilen hin. (Chor.)

Mel. Gold'ne Abendsonne.

479. Wer sind meine Brüder, Wer die Schwestern mein? Das sind Christi Glieder, Die nur sollen's sein.

2. Jene kleine Herde, Die den Hirten kennt, Und ihn auf der Erde, Ihren Heiland nennt.

3. Jene Gotteskinder, Die die Welt verhöhnt, Die als Ueberwinder, Einst der Höchste krönt.

4. Das sind meine Brüder, Das die Schwestern mein, Immer sag's ich's wieder, Die nur sollen's sein.

Loblieder Nr. 224.

480. Herr, mein Heiland und mein Hirte, Der des Lebens Bahn mir brach, Ich bin dein von ganzem Herzen, Dir nur will ich folgen nach. Dir nach, dir nach, dir nach, dir nach, Ich bin dein von ganzem Herzen, Dir nur will ich folgen nach.

2. Du bist meine Sonn' in Freuden, Du mein Trost in Ungemach, Seh' ich deines Fußes Spuren, O, da will ich folgen nach. Dir nach, dir nach, dir nach, dir nach, Seh' ich deines Fußes Spuren, O, da will ich folgen nach.

3. Nimm' mich hin zu deinem Dienste, Thue, was dein Mund versprach, Geh' voran du großer Meister, So will ich dir folgen nach. Dir nach, dir nach, dir nach, dir nach; Geh' voran du großer Meister, So will ich dir folgen nach.

4. Führ' mich durch dies Erdenthale, Halt mein Herze treu und wach, Bis du kommst dann hin zum Throne, Laß mich froh dir folgen nach. Dir nach, dir nach, dir nach, dir nach, Durch die Schmach zur Ehrenkrone. Herr, dir will ich folgen nach.

Evangeliumssänger II, Nr. 62.

481. Heut' auf grünen Auen führt, Freundlich uns der gute Hirt, Zeiget uns des Lebenswassers klaren Quell; Tiefer Friede uns umglänzt, Friede, wie nur er ihn schenkt; O wie wird des Geistes Auge leicht und hell (so leicht und hell). Chor: Flur der Wonne, Strom des Lebens, O, ihr sel'gen Friedensau'n (Friedensau'n) Gottes Wort euch offenbart, Mancher sehnend euer harrt, Doch nur reine Herzen werden heut' dich schauen (heut' dich schauen).

2. O, wie weilen wir so gern, Allem Weltgetümmel fern, Heben betend unser Herz zu Gott empor, In der Stille ist er da, Ist der Seele fühlbar nah', Redet oft vernehmlich zu des Geistes Ohr (des Geistes Ohr). (Chor.)

3. Freundlich ist er, treu und gut, Sucht uns, wie ein Hirte thut, Wenn ein Lamm sich in der düstern Schlucht verirrt; Brüder laßt uns immer nur, Folgen seiner Füße Spur. Bis das Auge einst verklärt, Ihn schauen wird, (ihn schauen wird). (Chor.)

Singvögelein.

482. Wohin wollt ihr Pilger ziehen, Mit dem Stabe in der Hand? Auf Befehl von unserm König, Zieh'n wir ins verheiß'ne

Land. :,: Hin in seine Königshallen, Hin in das verheiß'ne Land. :,:

2. Wird's euch auf dem Weg' nicht bange, Eure Schaar ist klein und schwach, Engel gab uns Gott zum Schutze, Sie sind immer treu und wach. :,: Christus selbst will für uns streiten, Will uns führen, will uns leiten, Bis in das verheiß'ne Land. :,:

3. Was wird Pilger euch dort werden, In dem fernen schönen Land, Helle Kleider, Ehrenkronen, Schenkt uns dort des Heilands Hand. :,: Sollen bei ihm ewig wohnen, Trinken aus dem Lebensstrome, In dem fernen schönen Land. :,:

4. Darf man Pilger mit euch ziehen, Hin in das verheiß'ne Land? Sei willkommen, sei willkommen, Unter uns mit Herz und Hand. :,: Steht nach oben das Verlangen, Will uns Jesu dort empfangen, In dem lang' verheiß'nen Land. :,:

Eigene Melodie.

483. Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben, Wer an mir bleibt, bringt immer Frucht; Hier ist die Wurzel, die uns kann geben, Säfte, wonach die Seele oft sucht. Chor: Sei eine lebendige Rebe, An dem Weinstock von heut'; Nur an ihm wirst du leben, Hier schon in Seligkeit.

2. Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben, So spricht uns Jesus heut' wahrlich zu; Willst du einst schauen, was du hier glaubtest, Nimm aus dem Weinstock sel'ge Ruh. (Chor.)

3. Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben, Spürst du der Wurzel treibende Kraft? Seliges Labsal, Saft für die Reben, Jesus, du Weinstock, eimende Macht. (Chor.)

4. Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben, Bringt ihr nicht Früchte, hau' ich euch ab; Werdet verdorren, werdet einst brennen, Dort in dem ew'gen, höllnischen Grab. (Chor.)

Eigene Melodie.

484. Der Heimath zu, der Heimath zu! Die Anker sind gelichtet, Das Schiff dem off'nen Meere zugerichtet. In froher Hoffnung eilt voraus das Herz, Schon heimathwärts, schon heimathwärts. In froher Hoffnung eilt voraus das Herz, Schon heimathwärts.

2. Der Heimath zu, der Heimath zu! Ja, wenn der Pilger müde, Erquickt ihn schon von fern dein sel'ger Friede; Es lächelt ihm in Hoffnung lieblich zu, Der Heimath Ruh', der Heimath Ruh'. Es lächelt ihm in Hoffnung lieblich zu, Der Heimath Ruh'.

3. Der Heimath zu, der Heimath zu! Zum ew'gen Heimathlichte, In froher Hoffnung dort den Blick hin richte! O Heimath hold und süß wie Honigseim, Bald sind wir heim, bald sind wir heim. O Heimath hold und süß wie Honigseim, Bald sind wir heim!

Eigene Melodie.

485. Wenn wir vollendet am Throne Gottes steh'n, Alle gewaschen in Jesu Blut uns seh'n. Alle gekleidet in Seide weiß und rein, O wie wird uns dann sein. Chor: Herrlich verklärt, Halleluja, Herrlich, herrlich, Halleluja, Herrlich verklärt, Halleluja, Auf ewig daheim.

2. Wenn wir vollendet am Throne Gottes steh'n, Staunend den Reichthum der Gnade an uns seh'n, Die uns erhoben in das Paradies hinein, O wie wird uns dann sein. (Chor.)

3. Noch uns umhüllet der Erde Pilgerkleid, Doch uns're Heimath ist ewig uns bereit'; Gläubig erschauen

wir deutlich schon den Schein, O, wie wird uns dann sein. (Chor.)

4. Bald, bald ertönen die ew'gen Melodieen, Herrlich, ja herrlich mit Jesu soll'n wir zieh'n; Mit Preis, Anbetung ins Friedensland hinein, O, wie wird uns dann sein. (Chor.)

Eigene Melodie.

486. Was steh'st du noch draußen vor'm Thore, Komm eilend, komm eilend herein! Genieße die seligen Freuden, Die Jesus dir heut' schenket ein. Ach, draußen ist's öde, ist's traurig, kein labender Trunk dich erquickt; Zieh aus deine Schuhe und eile, Dort draußen dich keiner beglückt. Chor: Was steh'st du noch draußen vor'm Thore? Komm eilend herein! Genieße die seligen Freuden, Die Jesus dir heut' schenket ein.

2. Verweile nicht länger im Dunkeln! Komm eilend! und zög're nicht mehr, Verwerfe den eigenen Willen; Komm Seele! ich bitte dich sehr. Da draußen winkt dir nicht der Friede, den Jesus so gern dir giebt, Dort ist nur Verderben und Elend, O komm doch, weil Jesus dich liebt. (Chor.)

3. Die Thore steh'n offen für jeden; Geladene tretet doch ein! Ein jeder, der Jesu Wort glaubet, Darf kommen zur Thüre herein. Da draußen giebt's keine Gemeinschaft Mit Jesu, der Heil für dich hat, O, zieh aus dem Ort des Verderbens, Geh' ein heut' zu der Friedensstadt. (Chor.)

Eigene Melodie.

487. Ich hab's so gut, bei dir, o Herr, Seit ich dein eigen bin; Du zieh'st mich immer liebender, An dein Herz Jesu hin. Chor: Wie hab' ich's doch, beim Herrn so gut, Mein Herz

in seiner Liebe ruht, Wie hab' ich's doch, beim Herrn so gut, Mein Herz in seiner Liebe ruht.

2. Ach, sel'ge Freuden sind es hier, Für den, der kindlich glaubt, Den süßen Frieden giebt er mir, Den keine Macht mir raubt. (Chor.)

3. Wenn auch gleich Angst und Kummer schreckt, Im Herrn giebt's keine Noth, Ich bin sein Kind, sein Arm mich deckt, Er ist und bleibt mein Gott. (Chor.)

4. Drum trau're, wer da trauern will, Ich kann nur fröhlich sein, Ich halte meinem Heiland still, Er ist ja mein, ich sein. (Chor.)

5. Bei Jesu hab' ich's immer gut; Doch nur bei ihm allein, Komm trinke aus der Gnadenfluth, Und geh' zur Ruhe ein. (Chor.)

Eigene Melodie.

488. Wo keine Wolke mehr sich thürmt, noch Nacht die Welt umhüllt, Da steht die Wohnung mir bereit, die all mein Heimweh stillt. Chor: Ich hab' ein Heim, ich hab' ein Heim, Es wartet mein, es wartet mein, Ein Heim, ein Heim von Gott erbaut, von Gott erbaut, So lange Gottes Liebe währt, Liebe währt, Ist dort, ist dort, mein Heim so traut, mein Heim so traut.

2. Kein Schmerz, kein Leid und kein Geschrei, trübt dort der heil'gen Glück, O Himmelsheimath sehnend schaut Nach dir so mancher Blick. (Chor).

3. Hier steigt hinab der Sonne Glanz, Erlischt des Tages Pracht, Nicht Irdisches hat hier Bestand, dort giebt es keine Nacht. (Chor).

4. Schmerz, Krankheit, Not und Sündenqual der Erde, fahret hin, Bald werde ich zu Jesu Christ in meine Heimat zieh'n. (Chor).

Eigene Melodie.

489. Hier liegt vor dir, o Gottessohn, im Staub die Kinderschaar; Das Herz zu dir o Gott erhöht, die Augen zum Altar: Schenk uns, o Vater deine Huld! Vergieb uns unsere Sündenschuld! O Gott von deinem Angesicht, Verstoß uns arme Sünder nicht. Verstoß uns nicht, Verstoß uns Sünder nicht.

2. Gesündigt haben wir o Herr, Wie der verlor'ne Sohn, Entwürdigt uns o Heiliger, Doch sieh' von deinem Thron: Mitleidig her auf unsern Schmerz, Verwirf nicht das gefall'ne Herz, Entzieh' die Vaterhuld uns nicht, Laß leuchten, uns dein Gnadenlicht, Dein Gnadenlicht, dein göttlich Gnadenlicht!

3. Du bist's, der alles Gute schafft, der helfen will und kann, Wir bringen dir schon hier fürwahr, Ein dankbar Herz zum Opfer dar; Drum gieb' uns Schwachen Trieb und Kraft, zu wandeln deine Bahn, Denn, o der Wert des Bluts ist groß, das doch dein Sohn für uns vergoß, Für uns vergoß, Aus Lieb' für uns vergoß.

Mel. Wohl glänzt in lieblich schöner Pracht.

490. Es glänzt uns heut' ein herrlich Licht, Durch Zion geht der schöne Glanz, In diesem Licht giebt's keine Nacht, Umstrahlet Sünderherzen ganz, Umstrahlet Sünderherzen ganz. Chor: Herrliches Licht, Apostelglanz. Führ' mich dir näher mein Gott, erleuchte mich ganz.

2. Wohl giebt es Weise hochverehrt, Gepriesen von der öden Welt, Doch giebt's nur einer Weisheit Licht, Die meine Seele ganz erhellt, Die meine Seele ganz erhellt. (Chor).

3. Apostellicht in deinem Licht, Erkenn' ich mich ganz arm und bloß; Du bist's, der Satans Fesseln bricht, Du Liebesmacht, dein Thun ist groß, Du Liebesmacht, dein Thun ist groß. (Chor).

4. Du bist mein Licht auf dunkler Bahn, Mein Gott, mein Führer und mein Hirt, Du meine Sonne hell und klar, In dir mein Fuß sich nie verirrt, In dir mein Fuß sich nie verirrt. (Chor).

Evangeliumssänger Band II, Nr. 67.

491. Die wir uns allhier beisammen finden, Schlagen uns're Hände ein, Uns auf deine Marter zu verbinden, Dir auf ewig treu zu sein, Und zum Zeichen, daß dies Lobgetöne, Deinem Herzen angenehm und schöne, Sage Amen und zugleich: „Friede, Friede sei mit euch".

Eigene Melodie

492. O mein Jesu deine Güte, Ist so groß, so reich an Gnaden, Giebt uns Frieden für's Gemüthe, Heilt das Herz von allen Schaden. Jesu Huld, Jesu Huld, Tilgte uns're Sündenschuld, uns're Sündenschuld.

2. Uns're Herzen singen, Dir o Jesu Dank sie bringen, Durch dein Machtwort uns vergeben: Gotteskinder ihr sollt leben. Jesu Lieb', Jesu Lieb', Bracht' uns einen neuen Trieb, einen neuen Trieb!

3. O welch' wunderbares Regen, Ist in deiner Kinder Herzen, Wem soll's nicht das Herz bewegen, Frei sind wir, erlöst von Schmerzen. Jesu Macht, Jesu Macht, Hat die Sünde weggerafft! Sünde weggerafft!

4. Darum Dankeslieder schwinget, Euch zum Lammesthron empor, Und der eine Ruf nun dringet, Im vereinten Jubelchor: Jesu Lieb', Jesu Lieb', Macht uns rein vom Sündentrieb! rein vom Sündentrieb!

Eigene Melodie.

493. Sieh' wer steht vor deiner Thür? Laß den Heiland ein! Laß den Heiland ein! Oft schon klopfte er bei dir, Laß den

Heiland ein! Laß den Heiland ein! Laß verstreichen nicht die Frist, Laß ihn ein, der heilig ist, Deinen König Jesum Christ; Laß den Heiland ein! Laß den Heiland ein!

2. Oeffne ihm doch jetzt dein Herz, Laß den Heiland ein! Laß den Heiland ein! Wenn du säumst machst du ihm Schmerz, Laß den Heiland ein, Laß den Heiland ein! Laß ihn ein, er ist dein Freund, Der es stets so treu gemeint, Und sich gern mit dir vereint. Laß den Heiland ein! Laß den Heiland ein!

3. Hörst du seine Liebesstimm'; Laß den Heiland ein! Laß den Heiland ein! O so übergieb dich ihm; Laß den Heiland ein! Laß den Heiland ein! Er steht bittend vor der Thür, Wahre Freude schenkt er dir, Daß du ewig dankst dafür. Laß den Heiland ein! Laß den Heiland ein!

4. Schließ' nicht aus des Himmels Gast; Laß den Heiland ein! Laß den Heiland ein! Denn in ihm allein ist Rast; Laß den Heiland ein! Laß den Heiland ein! Der von Sünden los dich spricht, Und wenn ird'sche Fessel bricht, Heim dich holt zum ew'gen Licht. Laß den Heiland ein! Laß den Heiland ein!

Eigene Melodie.

494. In Jesu Arm ruht sich's so wohl, Im sel'gen Arm der Liebe; Da ist das Herz der Wonne voll, Voll schöner, heil'ger Triebe. Im Gnadenarm ruht's sich so gut, Entflammt durch Jesu Liebesgluth. Chor: Aus Jesu Auge strahlt die Liebe, Ein Herz voll wahrer Dankbarkeit; O Gnadenamt voll heil'ger Triebe, Du giebst dem Herzen Seligkeit.

2. Im Arm der Liebe ruht's sich wohl, Erlöst von all' Beschwerden, Man ruhet sanft, des Friedens voll, Wie nirgends hier auf Erden. O Liebesarm ruh' ich in dir, Wünsch' ich kein höh'res Glück mir hier. (Chor.)

3. Im Liebesarm an Jesu Brust, Da schwinden alle Sorgen, Da jauchzt das Herz voll sel'ger Lust, Und fühlt sich wohl geborgen. O Liebesarm ruh' ich in dir, Flieht all mein Seelenkummer mir. (Chor.)

Eigene Melodie.

495. Herr ich bin dein und du bist mein; O welch' Glück, welch' Heil; Das schöne Loos, erlöst zu sein, Wurde mir zu theil! Chor: O welche Lieb', aus freiem Trieb, Gab sich mein Jesus für mich hin, O sel'ge That, Versöhnt aus Gnad', O köstlicher Gewinn.

2. Es war verirrt mein sündig Herz, Hülflos zagte ich; Doch du sah'st mich und meinen Schmerz; Du erbarmtest dich! (Chor.)

3. Jesu, mein Freund, so lieb und treu, Segne mich und gieb, Daß ich dir ganz mein Leben weih' Und dich nie betrüb'. (Chor.)

Eigene Melodie.

496. Die Liebe ist viel stärker als der Tod, Sie strömet aus des wahren Sohnes Brust, Wer diese kosten durfte in der Not, Ist sich der eig'nen Schwäche wohl bewußt. Chor: Die Liebe (Liebe) ist viel stärker als der Tod, Sie strömet (strömet) aus des wahren Sohnes Brust, Die Liebe (Liebe) ist viel stärker als der Tod, Sie strömet (strömet) aus des wahren Sohnes Brust.

2. Schon mancher hat erkannt die große Macht, Die ihm gegeben aus des Vaters Hand, Sein Auge über jede Seele wacht, Daß sie nach Kampf bei ihm den Frieden fand. (Chor.)

3. O selig, selig ist's bei ihm zu sein, Zu lauschen auf sein teures Allmachtswort, Nicht Worte, die da aus papiernem Buch, Nein, Lebensworte aus der Himmelspfort'. (Chor.)

Eigene Melodie.

497. Der Herr ist mein getreuer Hirt, Mir wird kein Gutes fehlen, Der Hüter, der nicht schläft, noch irrt, Kann mir nur Heil erwählen. Er weidet mich auf grüner Au', Erquicket mich mit Lebensthau, Des Geistes seiner Gnade, Des Geistes seiner Gnade.

2. Er führet mich zum reinen Quell, Der mein Gemüt beglücket, Zum Wasser, welches frisch und hell, Den schwachen Muth erquicket. Er leitet mich auf rechter Bahn, Er nimmt sich meiner liebreich an, Um seines Namens willen, Um seines Namens willen.

3. Und ob ich wall' im finstern Thal, Fürcht' ich doch keinen Schaden, Sein Auge wachet überall, Ich bin der Sorg' entladen. Sein Stab und Stecken trösten mich, Auf seine Treu und Macht kann ich, Gar ruhig mich verlassen, Gar ruhig mich verlassen.

4. Ja Gutes und Barmherzigkeit, Wird lebenslang mir werden, Ich bleib' im Haus des Herrn die Zeit, Die ich noch leb' auf Erden; Und ist des Lebens Wallfahrt aus, Dann trägt mich in sein Vaterhaus, Der Flügel treuer Liebe, der Flügel treuer Liebe.

Eigene Melodie.

498. O bei Jesu ist's wunderbar schön, Wo mir Friedenslüfte weh'n. Nur durch ihn (nur durch ihn) Wird zum Lohn (wird zum Lohn), Mir die herrliche (herrliche) Kron' (die Kron'). O bei Jesu ist's wunderbar schön, O bei Jesu ist's wunderbar schön. Chor: Ich jauchze voll sel'ger Freud', In Jesu ist mir bereit, Eine Heimat so süß, so schön, Ein herrliches Diadem! O bei Jesu ist's wunderbar schön, O bei Jesu ist's wunderbar schön.

2. O bei Jesu ist's wunderbar schön, Kann auf Segensauen steh'n, Und mit ihm (und mit ihm), Hand in Hand (Hand in Hand), Geht's ins herrliche (herrliche) Land (ins Land); O bei Jesu ist's wunderbar schön, O bei Jesu ist's wunderbar schön. (Chor.)

3. O bei Jesu ists wunderbar schön, Darf auf seine Pfade geh'n, Schmecke hier (schmecke hier) Seligkeit (Seligkeit) Und einst ewige (ewige) Freud' (nur Freud'); O bei Jesu ist's wunderbar schön, O bei Jesu ist's wunderbar schön. (Chor.)

Mel. Brüder laßt uns hier am Ufer.

499. O wie selig sind die Seelen, Die Gott hier so hoch beglückt, Daß am Gnadenborn sie trinken, Und das helle Kleid sie schmückt. Chor: Gold'ne Kronen seh'n wir blinken, Dort auf Zions lichten Höh'n, Und wir hören Engel singen: „Kommt, bei Jesus ist es schön!"

2. Noch ist es nicht auszusprechen, Was uns Jesus hat geschenkt, Doch ein jeder darf's erfahren, Der in ihm sich ganz versenkt. (Chor.)

3. Unser Gnadenborn ist Jesus; O du süßes Wässerlein, Wie erquickst du mein Gemüte, Daß ich kann so selig sein. (Chor.)

4. Zwar sind wir noch in der Wüste, Doch wir zieh'n nach Kanaan, Das macht unser Herz so fröhlich, Daß wir bald dort kommen an. (Chor.)

5. Müssen wir auch hier noch kämpfen, Weil die Feinde drängen sehr, Fasset Muth! bald währt die Freude Ewig am krystall'nen Meer. (Chor.)

6. Trinkt ihr Brüder und ihr Schwestern, Waschet euch in Jesu Blut, So erfahrt ihr immer besser, Wie er ist so treu und gut. (Chor.)

7. Engel Gottes uns begleiten, Durch das dunkle Erdenthal, O der übergroßen Freuden, Bald sind wir im Himmelssaal. (Chor.)

Mel. In tausend von Herzen ist List und Betrug (F. B. 90.)

500. Wir machen dem Vater doch Arbeit so viel, Der für uns sorgt, der für uns schafft, Der jegliches Herz möchte sehen am Ziel Durch die Apostelkraft. Der nicht nach eigenem Nutzen hier frägt, Der uns're Sünden geduldig selbst trägt, Bis wir erkennen den offenen Quell Und kindlich eilen schnell. Säume nicht mehr, heut' ist es Zeit, Leg' ab dein Heuchelkleid.

2. Siehst du in dein eigenes Herz tief hinein, Bist du es werth, hier noch zu steh'n, Du sollst ein Tempel deines Gottes doch sein, Wie wird es dir noch geh'n. Faßt du mit Kraft meine Gnadenhand nicht Wird aller Segen dir nur ein Gericht, Wer will dich decken, wenn diese Hand fehlt, Bring' mir dein Herz doch ganz. Säume nicht mehr, heut' ist es Zeit, Zieh' an das Hochzeitskleid.

3. Ich will dich gern tragen, mein Arm ist gar stark, Komm nur mein Kind, komm nur geschwind. Entreiß dich dem eitelen Wesen der Welt, Daß doch mir nicht gefällt. Wer in dem Glauben mit mir vorwärts geht, Täglich im Kampf sich übt, daß er besteht. Hier ist die Mühle, wo Alles wird jung, Frisch durch die Freud' im Herrn. Frisch und gesund macht Gottes Mund, Glaub's auch in dieser Stund'.

Eigene Melodie.

501. Aus des Sohnes Hand wird mir Heil, Wahre Freud', wahre Freud', Sein Erbarmen wird mir zu Theil, Seligkeit, Seligkeit. Chor: O wie selig, o wie herrlich, stets bei Jesu zu sein, Zu genießen seine Liebe, trinken von dem Freudenwein.

2. Liebestiefen sind's aus dem Sohn, Seligkeit, Seligkeit, Ja ich preise dich Gnadenthron, Heil von heut', heil von heut'. Chor.

3. Reichthum ist es ja, dein zu sein, Gottessohn, Gottessohn, Und sich deiner hier all'zeit freu'n, Süßer Lohn, süßer Lohn. Chor.

Eigene Melodie.

502. Wer sind diese weiß geschmückt? (Das sind die, das sind die); Wer sind diese weiß geschmückt? (Das sind die), Die sich in des Lammes Blut, die sich in des Lammes Blut, wuschen rein, wuschen rein; Die sich in des Lammes Blut, die sich in des Lammes Blut, wuschen rein, wuschen rein. Nun stehen sie vor Gottes Thron, Singen Ehre, Weisheit, Dank und Preis und Ruhm Macht und Kraft sei unserm Gott, unserm Gott in Ewigkeit. Nimmer werden sie hungern und dürsten nicht mehr, Denn sie wird des Lammes Liebe weiden, An dem Wasser des Lebens da werden sie geh'n, Denn sie wird des Lammes Auge leiten, Denn sie wird des Lammes Auge leiten.

Eigene Melodie.

503. Jesus nimmt die Sünder an, Führt sie auf der rechten Bahn, Hier ist was sie retten kann, Jesus nimmt die Sünder an. Chor: Hört die Botschaft jedermann (Hört es jedermann, hört es jedermann), Jesus nimmt die Sünder an (Jesus nimmt die Sünder an); Hört die Botschaft jedermann (Hört es jedermann, hört es jedermann) Jesus nimmt die Sünder an.

2. Bist du auch gar weit verirrt, Ruft dich doch der treue Hirt, Führt dich auf die rechte Bahn, Jesus nimmt die Sünder an. Chor.

3. Kommet alle kommt herzu, Jesus schenkt euch wahre Ruh', Glaub' es doch und denk' daran, Jesus nimmt die Sünder an. Chor.

4. Nun so fasse frohen Muth, Trau' auf sein vergoß'nes Blut, Jesus nur dich retten kann, Jesus nimmt die Sünder an.

Eigene Melodie.

504. Wer überwindet, der soll wahrlich essen, Vom Holz des Lebens aus dem Paradies; Ihm soll kein ewig Leid noch Schmerz geschehen, Vom andern Tode, Seele merke dies. Wer überwindet soll vom Manna essen, Ein gutes Zeugnis soll in ihm stets sein; Ein neuer Name wird auf ihn geschrieben, Und ewig schenkt ihm Jesus Freuden ein. Chor: Wer Ohren hat, der höre, was Gottes Geist dir sagt, Allein dem Ueberwinder, ein ew'ger Morgen tagt.

2. Wer überwindet und hält Jesu Werke, Wer bis ans Ende treu und folgsam ist, Wird Macht und Kraft empfangen über Heiden, Der wird einst ewig sein in Jesu Christ. Wer überwindet trägt einst weiße Kleider, Sein Nam' tilgt aus dem Lebensbuch Gott nicht, Bekennen will ihn Jesus vor dem Vater, Dem Ueberwinder einst an nichts gebricht. Chor.

3. Wer überwindet soll ein Pfeiler werden, Im Tempel Gottes in der Herrlichkeit, Er soll die teure Vaterliebe schmecken, Auf ewig in dem sel'gen Reich der Freud'. Wer überwindet soll Gemeinschaft haben, Mit Gott dem Vater bis in Ewigkeit, Ihn wird des Lammes Brunnen herrlich laben, Woraus nun quillet ew'ge Seligkeit. (Chor.)

4. Wer überwindet soll vom Mahl genießen, Vom großen Abendmahl in Salems Au'n, O selig wer dazu schon heut' berufen, Der wird die große Vatergüte schau'n. Wer überwindet und hält die Gebote, Die durch der Sendung Mund heut' kund gemacht, Wird sitzen einst an dem krystall'nen Meere, Dem Ueberwinder ew'ger Frieden lacht. (Chor.)

Eigene Melodie.

505. Geht es auch durch Sturm und Wetter, Ja bis an der Wüste Rand, Bleibt mein Jesus mir ein Retter, Hält mich fest an seiner Hand. Chor: Er beschirmt mich, er beschützt mich, er behütet mich sein Kind, Daß ich einst in Salems Auen, ewig meine Ruhe find'; Daß ich einst in Salems Auen, ewig meine Ruhe find'.

2. Mit Geduld muß ich erringen, Ja mit Treue jenes Land, Wo ich einst von dem soll singen, Was ich in der Zeit erkannt. (Chor.)

3. Mögen Feinde mich umstürmen, Bange machen Satans List, Wird mein Jesus mich so lenken, Wie es für mich heilsam ist. (Chor.)

4. O so laßt uns Demuth üben, Treu befolgen sein Gebot, Daß uns Jesus kann befreien, Einst aus uns're letzten Noth. (Chor.)

Eigene Melodie.

506. Ich jub'le es in heller Wonne, Und jauchze es in sel'ger Lust, Auch ich fand ihn, den Fels, die Sonne, Auch ich ruh' jetzt an Jesu Brust, Auch ich ruh' jetzt an Jesu Brust.

2. Er zog mich mit der Liebe Seilen, Er rief mir doch so zärtlich zu; Komm Kind, du darfst nicht länger warten, Komm find' an meinem Herzen Ruh', Komm find' an meinem Herzen Ruh'.

3. Ich sah' ihn mit des Glaubens Augen, Als Lamm für mich heut' opfern sich, Sah' in des Todes Nacht ihn tauchen, Und flüstern, sieh' es ist für dich, Und flüstern, sieh' es ist für dich.

4. Es brach und schmolz mein sündig Herze, Und ich gab mich dem Heiland hin, Nun hab' ich Fried', bin frei von Schmerzen, Das höchste Glück wird mein Gewinn, Das höchste Glück wird mein Gewinn.

Eigene Melodie.

507. Mein Jesus ist der beste Freund, In ihm mein Herze ruht, So lieb, so gut, so treu er's meint, Er giebt mir frohen Muth. Chor: Drum hab' ich's immer so gemeint, Mein Jesus ist der beste Freund, Drum hab ich's immer so gemeint, Mein Jesus ist der beste Freund.

2. Mein Jesus ist der beste Freund, O Glück, ich faß dich kaum, Auch mir die Gnadensonne scheint, Ich fand in Jesu Raum. (Chor.)

3. Mein Jesus ist der beste Freund, Ein Freund, dem keiner gleicht, Ob auch gleich mächtig droht der Feind, Mein Jesus niemals weicht. (Chor.)

4. Mein Jesus ist der beste Freund, Er hat mich stets geliebt, Er nennt sich mein und ich sein Freund, Kein höhres Glück es giebt. (Chor.)

Eigene Melodie.

508. O welch' seliger Gewinn, Daß ich Jesu eigen bin. Seine Liebeshand erfassen, Ihn nicht aus dem Herzen lassen. Chor: Fahre hin (fahre hin), Du Erdenlust (Erdenlust), Ich ruh' jetzt an Jesu Brust. O, wie süß es doch ist, Wenn mein Herz bei Jesu ist, O, welch' seliges Thun, o welch' seliges Thun, An Jesu Brust zu ruh'n.

2. O, welch' köstlich Glück es ist, Daß ich kenne Jesu Christ, Meinen Herrn und meinen Retter, Der mir hilft in Sturm und Wetter. (Chor).

3. O, welch' hohe teure Gab', Daß ich einen Heiland hab', Der mir hier hilft überwinden, Daß ich ewig Ruh' kann finden. (Chor.)

Eigene Melodie.

509. Ich bin so gern, so gern daheim, so klang es oft aus unserm Munde, Wie war es da dem Herzen wohl, denn herrlich waren

solche Stunden. Ja nirgends auf dem Erdenrund fühlt' ich mich frei so von Beschwerden, Als an des lieben Vaters Brust, das war mein Himmel auf der Erde. Ach guter Gott erhalt uns dies, in unserm Herzen auf der Erde.

2. Als guter Hirte Tag und Nacht, ließ er sein Leben für die Schafe, Die Knechte war'n sein herzig Kind, Gemeinschaft nannt er Weib, das brave. Sein Sorgen, Seufzen, alle Müh', galt seiner anvertrauten Herde, Ein braves Weib, ein herzig Kind, das war sein Himmel auf der Erde. Ach guter Gott, erhalt uns ihn, in unserm Herzen auf der Erde.

3. Nun seid getrost, habt frohen Mut, der Herr verläßt doch nicht die Seinen, Er giebt uns Kraft in jeder Noth, verloren gehet von uns keiner; So wir uns klammern an die Hand, in seinem Gnaden-Amte heute, An dieser Brust wird weiter blüh'n für uns der Himmel auf der Erde.

Eigene Melodie.

510. Wach auf, wach auf und werde Licht, Wach auf du Volk des Herrn; Siehst du den Stern in Zion nicht, Den gold'nen Morgenstern. Von Osten brach sein Strahl herein, Von Morgen drang sein Schein, :,: Stern Ephraim, mein Lebensstern, Scheinst mir ins Herz hinein. :,:

2. Du Volk des Herrn, o wache auf Aus deinem Sündenschlaf, Dein Jesus ist erschienen heut', geoffenbart im Fleisch. Drum zaud're nicht, steh eilend auf, Die Lampe nehmt zur Hand, :,: O eilt, Apostel steh'n bereit, zu geh'n ins ew'ge Land :,:.

3. Wach auf, wach auf, das Licht ist da, Das dich erleuchten will, Die Zeugen stehen am Altar, halt ihrem Worte still; Daß dich der Meister wachend find', O kämpfe Volk, wach auf :,: Wirf ab nun deine Schläfrigkeit, O wache, wache auf. :,:

Eigene Melodie.

511. Hört die Wächter in Zion, sie rufen Tag und Nacht! Künden das Heil der Seele, wie Jesus heut' selig macht. Sie pflügen und säen, Sie sammeln und mähen, Sie schneiden und binden, Die Wächter von heut'. Chor: Seele bist du schon Weizen, oder bist du noch Unkraut, Heut' lebst du, heut' bekehre dich, Heut' lebst du, heut' bekehre dich, Die Wächter, die Wächter, die Wächter sie rufen es laut.

2. Hört die Wächter in Zion, sie künden einen Tag; Künden den Tag des Herrn, drum stehe wer straucheln mag. Sie stehen und schneiden, sie gießen und eilen, Sie sammeln den Weizen, die Wächter von heut', und sammeln den Weizen, die Wächter von heut'. (Chor.)

3. Hört die Wächter in Zion, sie rufen fort und fort; Wache doch auf, o Sünder, Denn hier ist dein Rettungsort. Sie säubern und heilen, sie hämmern und feilen, Sie binden das Unkraut, die Wächter von heut', Sie binden das Unkraut, die Wächter von heut'. (Chor.)

4. Hört die Wächter in Zion, sie rufen Tag und Nacht; Stehen heut' unermüdlich, und haben nicht Ruh' noch Rast, Sie speisen und tränken, sie führen und lenken, Die Wahrheit verkünden, die Wächter von heut', Die Wahrheit verkünden, die Wächter von heut'. (Chor.)

Eigene Melodie.

512. Ein getreues Herz zu wissen, Hat des Schatzes höchsten Preis. Der ist selig zu begrüßen, Der ein solches Kleinod weiß. Mir ist wohl bei Leid und Schmerz, Denn ich weiß ein treues Herz.

2. Lange bin ich ohne Liebe, In der Welt umhergeirrt, Als ein Fremdling ohne Heimat, Kannte nicht den guten Hirt. Mir ist wohl bei größtem Schmerz, Jetzt hab ich ein Vaterherz.

3. Welch ein Schatz von Gott erkoren, Vaterherz, Apostel mein, Der ist selig neu geboren, Der dies Vaterherz nennt sein. Ich bin froh bei höchstem Schmerz, Denn ich hab' ein Vaterherz.

4. Darum Fremdling hör' mein Liedchen, Kennst du nicht dies Vaterherz, Im Apostel liegt es heute, Stillt dein Sehnen, heilt den Schmerz; Dir ist wohl bei größtem Schmerz, Wenn du kennst dies Vaterherz.

Mel. Ich möchte heim.

513. Mein Vaterhaus ist die Gemeinde Gottes, Wo Gott mich deckt mit seiner Macht, Wo er mich heilt und labt mit Himmelsspeisen, Bis er mich in sein Licht gebracht. Die Vaterliebe lernt mir alles meiden, Was mich von ihm im Geiste könnte scheiden, Denn rauh fürwahr ist doch der Wahrheit Bahn, Der Treue wird den Lohn empfah'n. Chor: Wie viele Gnad' schmeckt ich heut' nun, Durch Gott im Fleisch, durch meines Vaters Thun. Er läßt mich schmecken hier die ew'gen Freuden, Im lieben teuren Vaterhaus.

2. Mein Vaterhaus, was mir mein Gott erbauet, Es liegt hier in der Sendung Schooß, Und wo mein Herz dem Vateramte trauet, Wird ihm ein herrlich, lieblich Loos. Hier theilt Gott aus den reinen süßen Frieden, Wonach das Menschenherz sich sehnt hienieden, Wenn Leid mich trifft, wenn straucheln will mein Fuß, Ins Vaterhaus ich eilen muß. (Chor.)

Eigene Melodie.

514. Gegrüßet sei heute mein Vater und Hort! Jauchze mein Herz! Jauchze mein Herz! Wie glücklich machst du unser schwaches Herz! Jauchze mein Herz! Jauchze mein Herz! Jauchze mein Herz! Jauchze mein Herz! Jauchze zum Vater! Jauchze nur, jauchze zum Vater, mein Herz!

2. O Abba, mein Vater, auf dich wir nur trau'n! Jauchze mein Herz! Jauchze mein Herz! Du führest uns Schafe auf grüne Au'n! Weidest mein Herz! Weidest mein Herz! Weidest mein Herz! Weidest mein Herz! Jauchze, nur jauchze. Jauchze zum Vater, er weidet mein Herz.

3. Es freu'n sich herzlich die Kinder dein! Jauchze mein Herz! Jauchze mein Herz! Du bringst uns den Frühling und Sonnenschein! Hoffe mein Herz! Hoffe mein Herz! Hoffe mein Herz! Hoffe mein Herz! Hoffe nur hoffe! Hoffe nur, hoffe zum Vater, mein Herz!

4. Wie jubelt die Seele, der Kindschaftstrieb! Jauchze mein Herz! Jauchze mein Herz! O Vater, mein Vater, Du hast uns lieb! Preis' ihn mein Herz! Preis' ihn mein Herz! Sei uns gegrüßt! Heut' Vaterherz! Jauchz' ihm entgegen! Jauchze ja, jauchz' ihm entgegen mein Herz!

Eigene Melodie.

515. Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi, und die Liebe, die Liebe Gottes, und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sei mit uns Allen, sei mit uns Allen, sei mit uns Allen, mit uns Allen! Gnade und Friede und Gemeinschaft des heiligen Geistes, sei mit uns Allen, sei mit uns Allen! Amen.

Mel.: Seht wie Daniel [Ev. L. 18].

516. Komm und eile jetzt zur Gnadenquelle, Zieh' nicht länger an dem fremden Joch, Denn du weißt, hier ist die rechte Stelle, Komm geschwind, Besieh dich doch! Wenn du auch schon viel von mir genommen hast, Es ist alt, und neue Speisen der stets schmeckt, Der, so oft er zu mir kommt, bringt seine Last, Daß der Geist dich neu erweckt.

2. Ob in diesem oder jenem Rocke Heut' aus Liebe dich dein Gott bedient, Als ein' Rebe am wahren Weinstocke, Sieh zu, daß die Schuld gesühnt. Wer auf Fleisch sieht, schmeckt doch heut die ganze Kraft, Sie gebiert den Willen zu der neuen That, Gott ist's, der durch rauhe Schalen Großes schafft, Reicht's auch dir, eh' dein Herz bat.

3. Schließe auf dein Herz, mein Wort soll fließen, Wird verbrennen allen Götzenkram, Denn auch heute sollst du neu genießen, Daß dir Sünder Gott nicht gram. Wenn du mich heut' ganz in meiner Sendung siehst, Richtest du dich stets nach deines Vaters Sinn, Seiner sauren Arbeit Brot du hier genießt, Reicht's dir gern, nimm es heut' hin.

4. Aus dem Worte sollen Thaten werden, An der Frucht erkennt man leicht den Baum, Alle Glaubensthaten hier auf Erden, Ausgewirkt im Herzensraum, Müssen sein die Triebkraft alles Guten hier, Rein erhalten unsere ganze Lebensbahn, Jeder Tag der Gnade bringt dann neu herfür, Was Gott an uns hier gethan.

Eigene Melodie.

517. Halleluja, Jesus führt mich! Seele, was verlangst du mehr, Willst an seiner Gnad' du zweifeln, O, der gute Hirt ist er. Chor: Vertrau' auf Gott in aller Not, Er hilft so gern, so gern, Vertrau' auf Gott in aller Not, Er hilft, der treue Gott.

2. Halleluja, Jesus führt mich! Giebt mir Kraft in jeder Not, Stützt mich treu auf allen Wegen, Speist mich mit dem Lebensbrot. (Chor.)

3. Halleluja, Jesus führt mich! Sieh' den Reichtum seiner Gnad', Sieh' die Ruh', die bei dem Vater, Er auch mir bereitet hat. (Chor.)

4. Halleluja, Jesus führt mich! Ob der müde Fuß auch schwankt, Sprudelt auch aus hartem Felsen, Auf sein Wort ein kühler Trank. (Chor.)

Eigene Melodie.

518. Ich weiß mir etwas Liebes auf Gottes weiter Welt, Daß stets in meinem Herzen, den ersten Platz behält. Es giebt mir Freuden ohne Zahl, verdränget all mein Schmerz, Du bist's, o Liebesquell, mein treues Vaterherz; Es ist im Vateramte, das treue Vaterherz.

2. Des Lebens schönste Freuden, die hat mein Herze nur Am Vaterherz gefunden, auf wahrer Glaubensflur, Du bist's, o Liebesquelle, die stets besiegt mein Herz, Du Lebensstrom von heute, mein treues Vaterherz, Du nur im Vateramte, mein treues Vaterherz.

3. Mein Jesus aus Erbarmen, hat mir groß Heil gebracht, Hat mich mit vielen Gnaden, so glücklich, reich gemacht. Sein Thun ist lauter Liebe, Ein Labsal für mein Herz, In dir, o Liebesquelle, schlägt mir ein liebend Herz. Ich weiß, im Vateramte schlägt mir ein liebend Herz.

Eigene Melodie.

519. O kommt zur Lebensquelle, Zu Jesu in dem Amt, Dem Wort so klar und helle, Schafft Segen für allesamt, Sein Wort ist reich an Gaben, D'rin können wir uns laben, Er giebt uns frischen Mut. :,: O kommt zur Lebensquelle, O kommt zu Jesu Wort, Es führt euch hin zum Ziele, Zur ew'gen Friedenspfort! :,:

2. O kommt zum Fels der Einheit, Zum Wort so wunderbar, Er schafft uns wahre Freiheit, Giebt Segen uns fürwahr, Ja Jesu Wort, sein Leben, bringt ernstes heil'ges Streben, Es giebt uns neue Kraft. :,:

3. O kommt, o kommt zur Quelle, Zum heil'gen Lebensborn, Das Sendungswort hat Stärke, zu tilgen Gottes Zorn. O taucht euch ein ihr Seelen, Sollt willig euch befehlen, Dem Wort der Sendung an. :,:

Mel. Nichts, nichts kannst du thun (Ev. L. 11).

520. Nichts, nichts laß dein Herze umgarnen, Mach' Bahn für mein quillendes Wort, Es wird klar und deutlich dich warnen, Ein Segensborn sein fort und fort. Laß schau'n Jesu Geist in die Tiefen Des Herzens, zeig' dich wie du bist, So wird aus dem Born vor dir triefen, Eine Kraft, die zerstört Satans List.

2. Fels Gottes, woraus wir gehauen, Laß fließen den Born silberklar, Du lehrst uns den Grund zu bebauen, Durch das Glaubensthun wird's offenbar. Wer aus diesem Felsen getrunken, Wer aus dem Apostelamt schöpft, Muß bleiben als göttlicher Funken, Die Ewigkeit krönt ihn zuletzt.

Eigene Melodie.

521. Vorwärts, nur vorwärts, soll die Losung sein! Halt aus (halt aus), halt aus (halt aus), Bald ziehen wir nach Haus, (halt aus!) Halt aus (halt aus), halt aus (halt aus), Im letzten Kampf und Strauß! (halt aus!) Bald tönt das ew'ge Jubellied, Von sel'ger Freud' und ew'gem Fried'! Halt aus (halt aus), halt aus (halt aus), Im Sturm'sgebraus halt aus, halt aus, Bald ziehen wir nach Haus (nach Haus)! Muthig, nur muthig auf den Feind vereint! Gott geoffenbart im Fleische ist es nur allein (Er allein), Der zur wahren That uns heute Kann den Sieg verleih'n (Sieg verleih'n). Haltet treu zu seiner Fahne, weichet nicht zurück (nicht zurück)! Mit ihm kämpfen, mit ihm siegen, O welch' herrlich Glück, (welch' ein Glück)! Muthig, muthig vorwärts, Braut des Herrn! Kämpfe, kämpfe, streite immer gern Für die Ehre uns'res Gottes, Er führt uns zum Sieg nach Haus, Bald ist alles Streiten aus (Streiten aus)!

Alphabetisches Register.

A.

B.

C.

D.

E.

F.

G.

J.

K.

L.

M.

P.

Q.

R.

S.

T.

U.

V.

W.

Z.

Sach-Register.

Vom Wort Gottes.

Vom Glauben.

Ermahnung und Hingabe des Herzens.

Bußfertigkeit und Heilsverlangen.

Gnaden-Erfahrung.

Friede und Freude und Ermunterung.

Vom gesandten Apostelamt und dessen Thaten.

Kampf und Streit.

Bekenntnißlieder.

Barmherzigkeit.

Gesänge vor und beim Abendmahl.

Gesänge vor der Versiegelung.

Lob- und Danklieder.

Zu besonderen Gelegenheiten.

Advent.

Weihnachten.

Neujahr.

Epiphanias.

Passion.

Ostern.

Himmelfahrt.

Pfingsten.

Geistesthaten und ewige Herrlichkeit.

Druck von Albert Limbach G. m. b. H., Braunschweig.